

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion und Administration: V., Dalkauerstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Verfassungskonflikte einst und jetzt.

Die Geschichte Ungarns seit dem Regierungsantritt Ferdinand's I. ist eigentlich die Geschichte endloser und sich fortwährend wiederholender Verfassungskämpfe und Verfassungskrisen. Die letzte Ursache dieser unaufhörlichen Krisen war im Grunde und im Wesentlichen immer ein und dieselbe. Ungarn war dem Recht nach ein selbstständiger Staat mit eigener Verfassung und eigenen Interessen. Seine Könige jedoch wünschten den ungarischen Staat zur Quelle der Kräftigung und Ausbreitung ihrer Hausmacht zu benutzen. Sie thaten dies ohne Rücksicht oder doch ohne genügende Rücksicht auf die eigenen Interessen Ungarns, und überdies waren sie meistens nicht einmal weise genug, um diese ihre Hauspolitik mit den Mitteln der vaterländischen Institutionen, mit Beobachtung der ungarischen Gesetze, Freiheiten und Gewohnheiten zu verfolgen. Die ungarische Verfassung galt nur in den Tagen der Bedrängnis. Die Rechtsfrage war im vollen Sinne des Wortes eine Machtfrage. Bedurfte der König Geld und Soldaten, so wurden Reichstage einberufen. Diese konnten nicht mehr thun, als die Rechte wahren, gegen die Rechtsverletzungen Protest einlegen, und schließlich in gewohnter, ehrlicher Königstreue die geforderten Opfer nach Thunlichkeit bewilligen. Das heisse Ringen der Nation war durch Jahrhunderte dem Ziele gewidmet, endlich aus dieser Ebbe und Fluth der schwankenden Rechtslagen in den Hafen stabiler Verfassungszustände zu gelangen. Dester wählte man den schützenden Hafen erreicht zu haben, allein jedesmal noch erwies sich diese Hoffnung als eine trügerische.

Niemals schien man dem Ziele so nahegerückt zu sein als 1848 und ganz besonders 1867. Die Ereignisse von 1848 führten zu einer Katastrophe, für welche die Schuld sich Ungarn niemals selbst zugeschrieben hat. Die Verfassungsgesetze von 1848 entsprangen der Initiative des ungarischen Reichstages. Sie waren unter dem Einfluß europäischer Bewegungen und des Sturmes und Dranges im Innern entstanden. Nichtsdestoweniger

waren sie weit entfernt davon, ihrer Natur nach revolutionär zu sein. Sie enthielten zwar eine freisinnige, aber streng monarchisch angelegte Verfassung. Allerdings waren sie nur im Sinne des ungarischen Königthums royalistisch. Nach ziemlich eingehenden, fast einen Monat dauernden Verhandlungen wurde den Gesetzeswürfen die königliche Genehmigung zutheil. Die Honigmonde der neuen Verfassung verliefen aber nur allzu schnell, und gar bald sandte man von Wien den Adam Récsey, um nach altem Brauch in Ungarn wieder mit österreichischen Institutionen und Verfassungsbruch zu regieren. Welche Aufnahme Récsey fand und die verhängnißvollen Folgen sowohl der Mission als jener Politik des verzweifelten Widerstandes in Ungarn sind leider noch in frischem und bitterem Andenken von Jedermann.

Das große Werk Deak's steht nun seit acht- unddreißig Jahren in Kraft, und wir sagen trotz Allem und Jedem, in unerschütterter Kraft. Was weder den seit Jahrhunderten dauernden Gravaminalkämpfen gelang, was von den 1848er Gesetzen vergeblich angehofft wurde, es wurde in den Gesetzen von 1867 zur Wirklichkeit. Die Unabhängigkeit und Staatlichkeit Ungarns wurden gesichert. Das Verhältnis Ungarns zu den Erbländern der Dynastie wurde friedlich und im gegenseitigen Einverständnis geregelt. Was aber die kostbarste Errungenschaft jener Gesetze genannt werden muß: das Einvernehmen zwischen Krone und Nation wurde hergestellt, das Vertrauen auf kräftiger Grundlage gefestigt, die Parität zwischen den beiden Staaten unter dem gemeinsamen Monarchen nicht nur gesetzlich verfügt, sondern in reichlichem Ausmaß verwirklicht. Blieben auch noch Hoffnungen unerfüllt und Wünsche unbefriedigt, so war doch genügend Raum zur Expansion der nationalen Kräfte gegönnt, um das Fehlende ruhig anzustreben und ohne an dem Bestehenden rüttelnde Ungeduld zu erwarten. Die Geschichte der verfloffenen 350 Jahre zählt keine ähnliche lange Epoche nationalen und verfassungsmäßigen Regiments, als jene der 1867er Gesetze.

Halten wir uns diese Wahrheiten und Erfahrungen vor Augen, wenn wir die ernste Krise von heute beurtheilen. Das Ministerium Ludwig

Batthyányi im Jahre 1848 war eine Koalitionsregierung, in der Männer von so verschiedener politischer Richtung wie Széchenyi, Deak und Kossuth Platz nahmen. Trotz der glänzenden Fähigkeiten, der großen Gesinnung und staatsmännischen Eigenschaften erlagen sie der Ungunst der Verhältnisse. Sie konnten dem Land die Herrschaft der Verfassung nicht sichern, welche sie selbst demselben geschenkt hatten. In einer Fluth von Blut und Unglück versank die neue Magna charta und auf ihren Trümmern erbaute der rachbegierige Absolutismus seine Zwingsburg. Die entsetzlichen Leiden von zehn Jahren hätten der Nation erspart bleiben können, wäre sie weniger tollkühn gewesen, und hätte sie die Wahrung und Erhaltung ihres Rechtes statt von der Gewalt, von der Zeit, der unermüdblichen Arbeit und dem Vertrauen in den Sieg des Rechtes erwartet.

Die Regierung, die sich morgen unter dem Vorsitz Baron Fejérváry's konstituieren und Mittwoch dem Reichstag präsentiren wird, ist keine parlamentarische. Wird sie trotz der Opposition der Majorität im Reichstag fortregieren, wird sie Gesetze verlegen, wird sie die Rechte der Staatsbürger antasten, so verdient sie mit dem Namen einer Regierung des Verfassungsbruches gekennzeichnet zu werden. Noch aber hat sie keinen Verfassungsbruch begangen, und was die Nation gegen sie erfüllt, ist jetzt noch nicht mehr als Besorgniß und Mißtrauen. Furcht erweckt aber ein unparlamentarisches Intermezzo nach 33jähriger ununterbrochener Herrschaft der Verfassung nicht. Darum nicht, weil die Königskrone nicht auf dem Haupt eines Schattenkönigs ruht wie im Jahre 1848, der den Einflüssen der Feinde Ungarns wehrlos ausgeliefert war. Die Krone will die Verfassung nicht antasten und ist jeden Augenblick bereit, ihre gesetzliche Herrschaft wieder herzustellen, wenn Ansprüche von der Tagesordnung verschwinden, welche sie anders beurtheilt als die Koalitionsmajorität. Der Widerstand, welcher dem unparlamentarischen Kabinett Fejérváry entgegentreten wird und entgegentreten soll, kann daher keine Analogie in der Vergangenheit finden. Der Gegenstand des Konflikts und die Mittel des Verfassungskampfes sind durchaus verschieden von allen Konflikten in der Vergangenheit.

Welkende Schönheit.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal.“)

Das ist ein sehr trauriges Bild, das Bild der welkenden Schönheit — aber allem Anscheine nach ist ihr ein Retter erstanden. Er lebt in Amerika, woher uns schon so viele großartige Erfindungen gekommen sind. Der ingeniose Mann studirte sein Problem, wie die leisen Zeichen, die die Zeit in das Gesicht des Menschen gräbt, auf die leichteste Art weggeschafft werden könnten, und legte sich vor Allem die Frage vor nach der Ursache der lästigen Erscheinungen: Woher kommen die Runzeln und Falten im menschlichen Antlitz? Welches sind ihre physischen Ursachen und Lebensbedingungen? Bekanntlich werden flüchtige Stoffe durch die Haut aufgenommen, namentlich Luft. Dringt aber zu viel Luft durch die Haut, beziehungsweise die Oberhaut, so entstehen darunter Unebenheiten, und die Haut muß sich nothgedrungen in Falten und Runzeln legen, soll sie sie überkleiden. Nichts Einfacheres also, um die Falten und Runzeln wegzubringen, als die überflüssige Luft zwischen dem Oberhäutchen und der Lederhaut zu entfernen. Das geschieht sehr leicht durch die Luftpumpe. Die Dame setzt sich in einen Fauteuil unter dem Apparat, die kleine Pumpe in der Form eines niedlichen Bügeleisens, wie es unter dem Kinderpielzeug zu sehen, wird an jenen Stellen der Haut, wo sich Falten und Runzeln finden, angelegt, und nach wenigen Augenblicken schon hat die Haut alle Glätte und Frische der Jugendtage erhalten. Das Kabinett des genialen Arztes, der auf dieses Verfahren verfallen, gleicht ohne Frage dem humoristischen Bilde von der Altwelbermühle, wo man die alten Frauen auf der einen Seite in die Mühle steckte, worauf sie auf

der anderen Seite als frische, blühende Gestalten herauskamen. Ich weiß nicht, ob die Erfindung sich bewähren wird und nicht ein Schwindel ist, um weniger die welkende Schönheit als ihre Böse anzupumpen. Aber so, wie sie uns geschildert wird, soll sie von dem glänzendsten Erfolge begleitet sein. Die Ausbügung der Haut muß zwar von Zeit zu Zeit immer wieder vorgenommen werden, aber das ist ja rasch geschehen und wäre sicherlich der geringste der Uebelstände. Eines Tages also, wenn das Verfahren allgemein wird, dürfte der Chemann seine Frau beim Morgenkaffee ansehen und zu ihr sagen: „Liebe Alte, glaubst Du nicht, daß es Zeit wäre, Dich wieder ausbügeln zu lassen?“ — oder noch kürzer: „Weib, heute wirst Du ausgebügelt. Ich habe den Doktor bestellt.“ Es wird keinen Mann geben, der seine Frau zur silbernen Hochzeit nicht frisch ausbügeln läßt, so daß sie wie neu aussieht und er sich in der ersten, zärtlichen Umarmung nach ihrer Rückkehr vom Arzte einer holden Täuschung hingeben kann. Die Heirathsbureauz werden am Schlusse ihrer Annoncen ankündigen: „Frische Ausbügung der Damen unentgeltlich.“ Die Damen aber werden zu längeren Ausflügen noch ein anderes Ziel haben als die Schneiderin, deren Erwähnung schon den Mann verstimmt. Er wird behaglich schmunzeln, wenn er hört, daß die Gattin ausgegangen ist, um sich renoviren zu lassen.

Aber Scherz beiseite, die Sache hat, wenn sie sich bewährt, ihre tiefere Bedeutung. Es handelt sich dabei nicht bloß um die Befriedigung der Eitelkeit, der es ja schwer wäre, Billigkeitsgründe zuzuerkennen. In unserer nüchternen Zeit geben praktische Gesichtspunkte den Ausschlag, und gerade in dieser Hinsicht wäre die neue Erfindung besonders zu schätzen. Man mag sagen, was man will, die Schön-

heit hebt, wenn man sich so ausdrücken darf, den Kurzwert der Frauen. Alle Achtung vor edlen weiblichen Tugenden, Häuslichkeit und Kleiß, der Geschäftlichkeit in Handarbeiten aller Art, der Vollendung im Großreinemachen, alle Achtung besonders vor der Kochkunst, wenn sie wirklich vorhanden ist, denn im privaten Kreise ist sie immer mehr im Schwinden begriffen. Doch wenige Männer heirathen solcher Tugenden willen. Sogar Herzengüte, feine seelische Stimmungen, Empfänglichkeit für alles Gute und Schöne, Kunstsin, Treue erfreuen sich von einem gewissen erotischen Gesichtspunkte aus nicht jener Schätzung, die sie verdienen. Das Alles möchte man ja auch haben, wenn man eine Frau nimmt, und mehr. Die männliche Begehrlichkeit ist eben unerfättlich, und das Weib soll stets der Inbegriff aller großartigen Eigenschaften sein, obzwar solche in einem menschlichen Wesen nur in den aller seltensten Fällen vereinigt erscheinen. Den Ausschlag gibt immer das Neufere, und wenn die ältere Jungfrau dem Heirathsbureauz ihre inneren Vorzüge rühmt, so kann er ihr nur den Rath geben, sich wenden zu lassen. Das ist aber eine Sache, die sich leider nicht durchführen läßt. Der Mann heirathet in den allermeisten Fällen zu seinem Vergnügen. Sei es, daß er eine Frau nimmt, die ihm Vergnügen macht, sei es, daß er eine Frau mit Geld nimmt, durch das er sich Vergnügen verschaffen kann, das ihn der Sorgen und Beschwerden des Lebens enthebt. Ich habe einmal einen Aussatz von Peter Kossegger, dem Dichter, über die schwierige Heirathfrage unserer Tage gelesen, und er blieb mir in Erinnerung, weil mir selten ein Artikel unterkam, der so falsch und unrichtig bis in das letzte Wort gewesen wäre wie dieser. Er vertrat die Ansicht, die Männer werden viel lieber heirathen, wenn sie

In unseren älteren Verfassungskämpfen war es immer die Krone, welche die Prerogative der Nation angriff und diese unter Nichtachtung der Gesetze zu unterdrücken trachtete. In dem jetzigen Konflikt zwischen Krone und Nation dreht es sich eigentlich um die unterschiedliche Interpretation des ungarischen Verfassungsgesetzes. Nicht die Krone will die Prerogative der Nation antasten, sondern sie verteidigt ein vermeintliches Recht der Krone, welches sie — wir glauben irrtümlich — als angetastet betrachtet. Ein solcher Kampf muß mit anderen Mitteln, mit anderer Auffassung und mit dem Gefühl der Versöhnlichkeit geführt werden.

Die Führer der Koalition, alle jene Männer von staatsmännischer Einsicht, von historischem Blick und von gouvernementaler Erfahrung müssen Herren der Bewegung bleiben. Nicht einen Augenblick darf die Leidenschaft, der unreife Impuls momentaner Eingebung über die vorhersehende Erwägung triumphieren. Die unparlamentarische Regierung soll bekämpft und besiegt werden. Dieser Sieg muß aber ein Sieg des Parlamentarismus, der nationalen Reife und der freien Institutionen sein, und nicht ein Erfolg von Spetaktel- und Skandalmachern, deren Waffe die Rohheit, der Cynismus und die Beleidigung ist. Nicht die unparlamentarische Regierung, sondern der ungarische Parlamentarismus, das Ansehen der Nation und ihr europäischer Ruf als Kulturvolk sollen geschont werden.

Die Tage.

Nur noch ein Tag und das Ministerium Tisa wird definitiv enthoben, das Kabinett Fejérváry durch die in einer Extraausgabe des Amtsblattes am Montag erscheinenden königlichen Handschreiben ernannt sein. Offiziell wurde der Kabinettswechsel bereits in der heutigen, der Trauerumgebung für weiland Erzherzog Joseph gewidmeten Sitzung des Abgeordnetenhauses durch den Präsidenten Jusztich mit dem vielbesprochenen Zusatz mitgeteilt, der „Herr Selbzeugmeister“ habe mit ihm vereinbart, daß die Vorstellung des neuen Kabinetts in der Mittwochszung des Abgeordnetenhauses erfolgen werde. Ostentativ und wiederholt nannte Präsident Jusztich den Baron Fejérváry nicht Ministerpräsident, sondern Selbzeugmeister, augenscheinlich um ihn sofort als außerparlamentarischen und verfassungswidrig ernannten Kabinettschef zu charakterisieren. Dieser Ausdruck gefiel den Mitgliedern der Linken ausnehmend gut und sie wollen daraus auch für ihre Haltung dem Kabinett Fejérváry gegenüber die ihnen willkommenen Konsequenzen ableiten. Wie die Linke das neue Ministerium empfangen werde, ist noch nicht bestimmt. Die Hitzköpfe möchten am liebsten das Kabinett Fejérváry durch eine Art parlamentarischer Lynchjustiz hinwegfegen. Die erstere Führer hingegen plaidieren dafür, man möge die Antrittsrede Baron Fejérvárys möglichst ruhig anhören, dann aber möge ihm im Wege von

Deklarationen und eines Misstrauensvotums ein ordentlicher Prozeß gemacht werden. Wie jedoch verlautet, will Baron Fejérváry es nicht auf eine Abstimmung im Hause ankommen lassen, um eben ein Misstrauensvotum, respektive die Nothwendigkeit, sofort seine Demission zu geben, zu vermeiden. Die Hausordnungsjuristen der Linken delibrieren nun darüber, wie man es verhindern könnte, daß sich Baron Fejérváry etwa durch eine beschleunigte Vertagung des Parlaments einer Niederstimmung entziehe.

Die erste offizielle Kundgebung von Seite eines Mitgliedes des Kabinetts Fejérváry ist heute Abends bekannt worden. Der neue Kultus- und Unterrichtsminister Georg Lukács verabschiedete sich nämlich als bisheriger Obergespan vom Munizipium des Komitats Békés in einem politischen Schreiben, worin er das Programm des Kabinetts Fejérváry skizziert. In diesem Briefe wird versichert, das neue Ministerium wolle nur kurze Zeit leben und sein einziger Programmpunkt sei, nach der Ermöglichung der Enthhebung Tisa's eine Vereinbarung zwischen Krone und Koalition zu ermöglichen, denn es müsse ehe baldigst ein der Parlamentsmajorität entnommenes Ministerium zustande kommen. Bis dahin werde das Kabinett Fejérváry streng innerhalb der gesetzlichen Grenzen die Staatsgeschäfte besorgen, versichert der neue Kultusminister mit dem Bemerkens, daß er und seine Kollegen durch die Uebernahme der Regierung dem Vaterlande in schweren Zeiten dienen wollen.

Der Kabinettswechsel.

Morgen! Der 18. Juni! — wieder der 18. Tag eines Monats, — der für das Kabinett Tisa ein bemerkenswerthes Datum bedeutet. Morgen erscheinen die Mitglieder des Ministeriums Tisa zum letzten Mal in offizieller Eigenschaft vor dem Monarchen, dem sie seit dem November 1903 in hingebungsvoller Weise unter politisch überaus schwierigen Verhältnissen dienen. Das Kabinett Tisa wird morgen enthoben und am Montag präsentiert sich dem Lande bereits ein neues Ministerium, über dessen politische Aufgaben und Ziele sich heute der neuernannte Kultusminister Georg Lukács in einem an das Békés-Munizipium gerichteten Abschieds-Schreiben äußert. Der Kultusminister erklärt in diesem Briefe, dessen Inhalt wir an anderer Stelle wortgetreu reproduzieren, daß sich die neue „königliche“ Regierung mit dem Bewußtsein für kurze Zeit an die Spitze der Geschäfte stelle, um die angestrebte Verständigung zwischen der Krone und der gegenwärtigen Majorität zu beschleunigen, ja daß die Hoffnung vorhanden ist, daß durch die Entfernung des bisherigen Minoritäts-Kabinetts die Herstellung regulärer parlamentarischer Verhältnisse innerhalb einer ganz kurzen Frist ermöglicht wird. Gleichzeitig betont der Unterrichtsminister, daß die neue Regierung nur in der streng gesetzlichen Weise vorgehen werde. Der Inhalt dieses in politischen Kreisen heute bekannt gewordenen Briefes hat nicht verfehlt, in gewissen Kreisen guten Eindruck hervorzurufen, umso-

mehr, da man auch die Aeußerungen anderer Minister vernahm, aus welchen ebenfalls hervorging, daß das Kabinett Fejérváry nur in verfassungsmäßiger Weise regieren werde, und sich ausschließlich für den Plakhalter eines bald kommenden neuen Majoritäts-Ministeriums erachte.

Die Mitglieder des Kabinetts Fejérváry legen morgen, Nachmittags 2 Uhr, den Eid in die Hände des Königs ab. Zuerst wird dies der Ministerpräsident Baron Fejérváry thun, damit er dann der Vereidigung seiner Ministerkollegen assistieren könne. Die neuen Minister hielten heute Nachmittags eine Beratung, in welcher sie die für den nächsten Tag erforderlichen Dispositionen besprachen. Minister des Innern Joseph Kristóffy, Unterrichtsminister Georg Lukács und Justizminister Bartholomäus Lányi meldeten heute ihren Austritt aus der liberalen Partei an. Letzterer legte auch seine ihm von der liberalen Partei eingeräumte Ausschußstelle nieder.

Baron Fejérváry hatte im Laufe des Tages mit mehreren parlamentarischen Persönlichkeiten Unterredungen, offizielle Besuche bei den Parteipräsidenten unternahm er aber noch nicht.

Die Haltung der liberalen Partei.

Eines der bedeutsamsten Momente der kommenden Tage ist zweifelsohne der zu erwartende Beschluß der liberalen Partei über ihre dem Kabinett Fejérváry gegenüber einzunehmende Haltung. Das Exekutivkomité der Partei hielt heute Abends von drei Viertel 7 bis 8 Uhr eine Konferenz, um über die dem Parteiplenum vorzulegende Resolution zu beraten. Zahlreiche liberale Abgeordnete erwarteten mit großem Interesse die Nachrichten über den Verlauf dieser hochbedeutenden Beratung. Als die Teilnehmer der Konferenz nach 8 Uhr das Deklamationszimmer verließen, wurden sie von allen Seiten mit Fragen bestürmt, aber sie blieben auch heute noch reserviert und zugeknöpft. Bloß aus einigen fallengelassenen Aeußerungen konnte man entnehmen, daß das Exekutivkomité heute seine Beratung noch nicht beendet habe, sondern dieselbe morgen noch fortsetze, weil einige Detailfragen noch erörtert werden müssen. Graf Tisa selbst äußerte sich dahin, daß die Resolution des Komités die liberale Partei höchst wahrscheinlich vollständig befriedigen werde und auch die Anhänger dieser Partei sich mit dem einzunehmenden Standpunkte voll und ganz einverstanden erklären werden. Von anderer Seite wurde uns über den Verlauf der Konferenz Folgendes mitgeteilt:

Die Debatte der heutigen Sitzung drehte sich ausschließlich um die Frage, ob die liberale Partei das kommende Kabinett Fejérváry mit Vertrauen empfangen könne oder nicht. Hierüber entwickelte sich ein überaus animierter Ideenaustausch, in dessen Verlauf sich die Anwesenden davon überzeugen konnten, daß die überwiegende Majorität des Komités der Auffassung hold ist, daß man dem Kabinett Fejérváry kein Vertrauen entgegenbringen könne, denn es mangelt demselben die hauptsächlichste parlamentarische Qualifikation: der Besitz einer Majorität. Die liberale Partei wird demzufolge in ihrem Beschlusse klar und deutlich ausgesprochen, daß es dieser Regierung das Vertrauen verweigere. Man warf auch die Frage eines direkten Misstrauensvotums auf, doch, da man bei der Unterbreitung eines solchen Antrags

bestimmt wüßten, daß die Frauen, auch aus „besserem Hause“, die häuslichen Arbeiten nicht bloß anschaffen, sondern auch persönlich leisten, wenn sie nicht bloß Weib und Mutter, sondern zur Noth auch Magd sein könnten. Und er empfahl die Gründung von Erziehungsanstalten, in denen die Mädchen zu allen Arbeiten einer Magd angehalten würden, auch zum Scheuern der Fußböden. Herrn Rosegger schwebte als Ideal wohl die Klostererziehung vor; denn der verehrte Dichter ist klösterlich geworden. Wenn aber einer glaubt, daß die Männer, wenigstens im bürgerlichen Stande, heirathen, um jemanden zu haben, der ihnen zur Noth den Fußboden scheuern könne, so ist er in einem schweren Irrthum befangen und hat sehr traurige Begriffe von der Ehe, ganz abgesehen von der tiefen Mißachtung des Weibes, die sich in den kleinlichen und beschränkten Ansichten kundgibt. Man heirathet, wenigstens unter anständigen Leuten, um eine Gefährtin, nicht, um eine Magd zu haben. Und zwar eine Gefährtin, die einem das Leben möglichst schön und angenehm macht, wogegen man, natürlich wieder nur unter anständigen Leuten, die stillschweigende Verpflichtung eingeht, auch dem Weibe das Leben schön und angenehm zu gestalten. Mit solchen Ansprüchen treten auch die jungen Mädchen in die Ehe, und zwar mit Recht, da sie nicht mehr fordern, als man von ihnen verlangt. Daß sich dies nicht mit bescheidenen Mitteln zuwege bringen läßt, ist eben die Schwierigkeit der Ehefrage in unseren Tagen. Wer aber die Ehefrage fördern möchte, indem er die Frau zur Magd herabdrücken will, die man durch die Heirath sparen könnte, dem könnte ich wohl sagen, wie ich über ihn denke; ich will ihm inbeßeren nur, um sachlich zu bleiben, bemerken, daß er gegen Windmühlen kämpft. Sein Unternehmen ist ganz aussichtslos bei den verfeinerten

Sitten unserer Tage, auch in bürgerlichen Kreisen. Man heirathet zum Vergnügen auf beiden Seiten, und die Mädchen haben sich nicht vergebens auf die bürgerlichen Verufe geworfen. Sie ziehen es vor, in solchen ledig zu bleiben, als die Magd des Mannes zu sein. Die Ehe ist unter solchen Umständen ein Luxus geworden, den sich nicht Jeder gönnen kann, ich gebe es zu, aber alle Einrichtungen dieser Welt unterliegen Wandlungen, und die der Ehe läßt sich in Tagen der fortgeschrittenen Zivilisation in allen Kreisen nicht auf den Stand bei den Zukunftsfern zurückschrauben, wo man für ein Weib dem Vater sogar zehn Kühe zahlen muß, weil es eine gute Arbeitskraft ist, die diesen Werth besitzt.

Die Ehe ist also in unseren Tagen ein Luxus, den sich allerdings noch sehr viele Leute gönnen, auf den die Mehrheit absolut nicht verzichten will. Naturgemäß ist auch das Weib ein Luxusgegenstand, und es ist dies umso mehr, je verführerischer seine Schönheit, je größer seine Bildung, je vornehmer seine geistlichen Vorzüge. Die ganze Frauenrechtsliteratur unserer Tage verfolgt die Tendenz, Bildung und geistliche Vorzüge des Weibes immer höher einzuschätzen, während der Mann, obzwar er diese Dinge natürlich gerne sieht, doch noch immer durch das Auge liebt und sich hauptsächlich durch die körperlichen Reize des zarten Geschlechts in Verwirrung bringen läßt. Weder die genaue Kenntniß der skandinavischen Literatur und das Verständnis Jbsen's, noch die subtilen Regungen der weiblichen Psyche üben auf ihn jene überwältigende Wirkung aus, daß er sich ihnen auf Lebenszeit gesangene gäbe. Ein Paar blaue oder braune oder schwarze Augen, die süß zu blicken verstehen, ein rother Mund, der schelmisch zu lächeln versteht, sind in dieser Hinsicht noch immer, ganz wie

in den ältesten Zeiten, die beredtesten Argumente. Das lebt auch im Bewußtsein der Massen, wie die immer stärker sich mehrenden Schönheitskonkurrenzen darthun. Eine prämierte Beauté zu sein ist für das Weib noch immer die beste Bekanntheit und jedenfalls eine bessere, als dicke Bücher geschrieben zu haben. Ich kannte eine prämierte Beauté, deren Schönheit mir einmal beinahe selbst den Kopf verdreht hätte, obzwar eine auch nur flüchtige Bekanntheit rasch erwies, daß dieses Mädchen, obzwar es aus einem ganz niederen Milieu emporstieg oder vielleicht eben deshalb, von einem wahren Heißhunger nach aller Pracht und allem Glanz des Lebens, nach allen irdischen Genüssen, und besonders den verbotenen, erfüllt war. Es war unschwer zu erkennen, daß diese Schöne gar keine Eignung zur Hausfrau eines bürgerlichen Menschen besaß. Trotzdem fand sie drei bürgerliche Menschen, die sie hintereinander heirateten. Der Erste ließ sich von ihr scheiden, vom Zweiten ließ sie sich scheiden, der Dritte zog vor, ein besseres Jenseits aufzusuchen, als an ihrer Seite zu leben, was aber nicht hindert, daß schon ein Viertel an ihrer Schürze hängt und ganz sicher jenen verbannten vollen Schritt thun wird, den auch eine lebenslange neue nicht wieder gutmacht. Aber schon, als die Schönheit den dritten Mann nahm, war sie gänzlich verblüht, und schon damals konnte ich nicht begreifen, was einen Mann an diesem Wesen reizen könnte, das sich zu dem denkbar unangenehmsten Geschöpf ausgebildet hatte, nachdem es bereits das denkbar unbequemste gewesen war. Offenbar nur der Gedanke, eine Preis-Schönheit, wenn auch eine gewesene, zu besitzen, wirkte auf die armen Männer vernehmend. Sie berauschten sich vielleicht am Anblick ihrer alten Photographien. So wirkt Schönheit noch suggestiv, selbst wenn sie nicht mehr ist, und so weithin

mit der Koalition zusammengehen müßte, ist diese Frage vorerhand noch nicht entschieden worden. Die Resolution der liberalen Partei wird übrigens so klar und deutlich sein, daß jeder Zweifel darüber ausgeschlossen sein wird, als könnte das Kabinett Fejérváry auch nur auf die geringste oder auch nur scheinbare Unterstützung derselben rechnen. Die liberale Partei wird ihren nunmehr zu gehenden Weg sehr genau vorzeichnen und sich nach jeder Richtung hin ihre vollste Aktionsfreiheit bewahren, dem Kabinett gegenüber gerade so wie der Koalition gegenüber, von der sie ihre politischen Ansichten als ihr Programm meilenweit trennen.

Uebrigens ist bereits seit einigen Tagen eine Aktion in der liberalen Partei im Zuge, welche dahin geht, daß wie immer auch die Resolution des Exekutivkomitês der Partei lauten werde, die Partei sich streng an jene Auffassung halte, die Graf Tiffa bei der ersten Zusammenkunft der in die Minorität gekommenen liberalen Partei geäußert hat. Damals sagte Graf Tiffa: „Diese Partei ist stets nach jeder Richtung hin für die Bethätigung des Majoritätsprinzips eingetreten. Sie hat also dieses Prinzip nicht nur den Wählern, sondern auch der Krone gegenüber zu wahren. Ein Kabinett, welches über keine parlamentarische Majorität verfügt, entspricht den politischen Anforderungen der liberalen Partei nicht, demzufolge habe die liberale Partei einem solchen Kabinett gegenüber in die Opposition zu gehen und ihren oppositionellen Standpunkt in unverkennbarer Weise zu demonstrieren.“ An der Spitze dieser Bewegung stehen die Abgeordneten Hajdú und Geza Déry, welche mit größerem Eifer namentlich die jüngeren Mitglieder der Partei für diesen Standpunkt animieren und schon jetzt einen ziemlich großen Anhang für ihre Aktion gewonnen haben.

Offiziös wird über die heutige Berathung des Exekutivkomitês gemeldet: Der leitende Ausschuß der liberalen Partei hielt heute Abends eine Sitzung, in welcher die Frage, welche Haltung die liberale Partei gegenüber dem künftigen Kabinett einzunehmen habe, Gegenstand einer eingehenden Besprechung bildete; doch wurde die Berathung heute nicht abgeschlossen und wird morgen Abends fortgesetzt werden. Die reichstägige liberale Partei wird Dienstag Abends eine Konferenz halten, welcher die morgen zu vereinbarenden Vorschläge des leitenden Ausschusses vorgelegt werden.

Die Staatssekretäre.

Das Abschiednehmen hat in den einzelnen Ministerien bereits begonnen. Heute verabschiedete sich Graf Béla Serényi, der Staatssekretär des Handelsministeriums, von dem Beamtenkörper seines Ressorts. Er ging von Sektion zu Sektion und empfahl sich überall dem Wohlwollen seiner bisherigen Freunde und Mitarbeiter. — Mit dem zurücktretenden Kabinett Tiffa hat sich auch der Staatssekretär des Kultus- und Unterrichtsministeriums in den Ruhestand zurückgezogen. Bekanntlich hat Herr v. Jziliński Anfangs dieses Jahres das zehnte Jahr seiner Thätigkeit als Staatssekretär vollendet, aus welchem Anlasse Se. Majestät ihm die Würde eines Geheimraths verliehen. Der allerh. Entschluß betreffend die Pensionierung wurde Herrn v. Jziliński durch Minister Berzeviczy in einer warmgehaltenen Zuschrift mitgeteilt.

ist Neklame, die mit beglaubigten Schönheitszeugnissen prunken kann. Besser als der Dichter Mossegger in seiner steirischen Kleinstadt hat auch Madame Paul Adam in Paris den Zug der Zeit erfasst, als sie vor einigen Jahren mit dem Plane auftrat, in der Seinestadt ein Pantheon der Schönheit zu errichten, bevölkert mit preisgekrönten Beautés aus allen Ländern, die in Toiletten erscheinen sollten, entsprechend ihrer besonderen Eigenart, zur Bewunderung der Männer und zum Studium der Frauen, zur Anregung der Kunst und zur Schaffung einer neuen Attraktion für die gesammte civilisirte Welt, die nach Paris pilgern müßte, um diese dauernde Ausstellung von Schönheit zu bewundern. Es kam nicht zur Ausführung des Projekts, vermutlich weil ja jede Großstadt und besonders Paris jahraus jahrein mit solcher Ausstellung lockt und bezwingt. Es ist überflüssig, etwas zu schaffen, was ohnehin schon da ist. Die Beautés, die sich in jedem Lokal ohne Werbetrommel zusammenfinden, reichen vollständig aus, um Tausende und Tausende sonst ganz vernünftiger Männer zu glücklichen Gimpeln zu machen — Herz, was willst du noch mehr?

Und dabei rede ich von Jenen nicht, die glückliche Chemänner werden. Ihre Zahl ist jedenfalls noch größer und nur ein kleiner Theil darunter erhält eine Mitgift, selbst in Frankreich, wo eine solche in manchen Kreisen, selbst des Bürgerthums, als ein Heiligthum angesehen wird, auf das nicht verzichtet werden kann. Und es ist ganz in der Ordnung, daß man vor Allem nach der Schönen greift, wenn man den Weg zum Altar macht. Denn es sind merkwürdigerweise doch hauptsächlich die häßlichen Mädchen, denen das Glück lächelt (sogar nach einem weitverbreiteten Sprichwort) und die eine Mitgift haben. Würden diese allein heirathen, so müßte

Die Nachricht, als ob aus Anlaß des Rücktritts des Kabinetts Tiffa auch Staatssekretär im Ministerpräsidium Joseph Tarkovich aus dem Amte scheiden würde, ist völlig unzutreffend. Herr Tarkovich gedenkt auch ferner auf seinem Posten zu bleiben. Da er kein politischer Staatssekretär ist, ist sein Verbleiben im Amte vollständig korrekt und parlamentarisch unanfechtbar.

Aus den Parteiklubs.

Die Klubräume der liberalen Partei waren auch heute Abends sehr gut besucht. Von den Mitgliedern des scheidenden Kabinetts sah man Graf Tiffa, Berzeviczy, Cseh, Lukács, Tallian, Nyiri und Hieronymi, die sich aber sehr bald zurückzogen, um an der Konferenz des Exekutivkomitês theilzunehmen. Im großen Klubsaal entwickelte sich eine sehr lebhaft diskussion über die politische Situation und wieder konnte man allseitig die Ansicht hören, daß es ein Fehler war, die Mitglieder des Kabinetts Fejérváry aus Politikern zusammenzustellen, die bisher dem Verbands der liberalen Partei angehört haben, wodurch den Verdächtigungen über die weiteren politischen Ziele der Partei neuer Spielraum gegeben wird. Daß die neuen Minister den Klub verlassen, genüge nicht, um den Verdächtigungen energisch entgegenzutreten zu können. Der neue Justizminister B. Lányi richtete folgendes Schreiben an den Baron Friedrich Rodmaniczky:

„Erzellenz! Sehr geehrter Herr Parteipräsident! Ich beehre mich Ew. Erzellenz zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß ich aus der liberalen Partei und aus dem Klub derselben austrete und daß ich von nun an außerhalb der Parteien zu verbleiben gedenke. Ich werde auch die Mitgliedschaft jener Ausschüsse niederlegen, in welche ich auf Grund der Kandidatur der liberalen Partei gewählt wurde.“

Genehmigen Ew. Erzellenz die Versicherung meiner aufrichtigen Hochachtung.
Bartholomäus Lányi,
Reichstagsabgeordneter.“

Mit begreiflichem Interesse sieht man der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses entgegen. Zahlreiche Mitglieder der liberalen Partei sollen von ihren oppositionellen Kollegen die Versicherung erhalten haben, daß man das neue Kabinett mit frohger Ruhe empfangen werde, also keinerlei skandalöse Vorfälle zu befürchten braucht. Aber man traut nicht recht dem Frieden! Man rechnet eben nicht nur mit der zügellosen Indisziplin zahlreicher Koalitionsmitglieder, sondern auch mit dem leidenschaftlichen Temperament des neuen Ministerpräsidenten Baron Fejérváry, der sich schon oft durch einen — sogar falsch verstandenen — Zwischenruf zu den heftigsten Bemerkungen hinreißen ließ. Auf einen ganz glatten Verlauf der Mittwoch-Sitzung rechnen also nicht einmal die optimistisch angelegten Gemüther. Höchst interessant wird jedenfalls die Haltung der liberalen Partei in dieser Sitzung sein, denn auch sie vermag in Folge ihrer ablehnenden Stellung dem neuen Kabinett keine Unterstützung zu gewähren.

Uebrigens erzählten einige Abgeordnete, daß das Ministerium Fejérváry zum Beweise dessen, daß es auf ernste Arbeit des Parlaments rechne und an die unmittelbare Vertagung des Abgeordnetenhauses nicht denke, eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen unterbreiten werde,

schlechterdings mit der Zeit eine Entartung der Rasse einreten. Und um diese hintanzuhalten, hat es die Natur weise gefügt, daß sie das erotische Verlangen stärker gefaltet als selbst das eigennützige Interesse, das im Leben des Einzelnen wie der Völker eine so wichtige Rolle spielt. Auch von diesem Gesichtspunkte wäre es höchst erfreulich, wenn die Schönheit dank der neuesten amerikanischen Erfindung wirksamer gegen ihren ärgsten Feind, das Alter, ankämpfen könnte. Die Fakten und die Muzeln stellen sich oft auch vorzeitig ein, namentlich bei dem zarten Geschlechte. Die Mädchen gelangen viel früher zur Reife als die Jünglinge, aber sie altern auch viel rascher als die Männer. Von einer ganz speziellen Art der Blondinen ist es ja ziemlich allgemein bekannt, daß sie früh dahinwelken und ihre oft blendende Schönheit nur wenige kurze Jährlein den holden Schmelz behält. Man vergleicht sie nicht vergebens mit den Rosen, die ein Windhauch entblättert. Gelänge es der Wissenschaft, diese vorzeitigen Zerstörungen der Zeit wirksam zu bekriegen, so könnte man von einer wirklichen Erregungenschaft sprechen. Einige Jährlein wegzuschminken, durch jugendliche Tracht und Gebärden die halbe Täuschung zu erwecken, daß die Zahl der erlebten Lenze eine weit geringere ist, als es thatsächlich der Fall, das verstehen wohl die Damen. Die Gesichtsmassage und manche andere Künste der Toilette haben ein Uebriges gethan, um die Marke des Alters zu verwischen und zu verhüllen. Bewachte sich nun noch die Ausbügung der Haut durch die Luftpumpe, dann würde es vielleicht auch im Leben zur Wahrheit werden, was man bisher nur auf der Bühne des Wiener Burgtheaters gesehen — daß nämlich Matronen die naiven jungen Mädchen spielen.

Domino.

es der Majorität anheimstellend, dieselben in Verhandlung zu ziehen.

Die oppositionellen Klubs sind noch immer leer. Die Abgeordneten werden erst Montag oder Dienstag hier eintreffen; Montag wird der leitende Ausschuß über die Stellungnahme zum Kabinett Fejérváry berathen, Dienstag Abends halten sämtliche oppositionellen Parteien Konferenzen. Diejenige der Unabhängigkeitspartei ist bereits für 6 Uhr Abends anberaumt. Die Koalitionspartei haranguiert zum Boykott gegen die neuen Minister. Graf Arvéd Teleki fordert heute auf, daß man die Mitglieder des Fejérváry'schen Kabinetts in allen gesellschaftlichen Kreisen unmöglich mache, denn sie verdienen kein anderes Schicksal als dasjenige des Cypriates und Catilina. Graf Stephan Károlyi soll, so erzählte man heute in Kasino-Kreisen, auf die Nachricht hin, daß sein Sohn Georg zum Minister a latere ausersehen sei, seiner Dienerschaft den Befehl erteilt haben, wenn ein Minister der neuen Regierung in eines seiner Palais oder Wohnungen den Fuß setzen sollte, so müsse derselbe rücksichtslos hinausgeworfen werden. In Kreisen der Magnatenhausmitglieder wird eine Aktion vorbereitet, daß man bei der Vorstellung des neuen Kabinetts im Magnatenhause über die Erklärung der Regierung eine Debatte einleite.

Die Unabhängigkeitspartei hat übrigens heute einen neuen Wahlsieg zu verzeichnen. Der Bápacs Bezirk, bisher der Neuen Partei gehörend, fiel durch die Wahl Paul Hoyt's ihr zu. — In der Volkspartei vernahm man mit Bedauern, daß Stephan Rakovszky ernstlich erkrankt ist.

Justiz und Baron Fejérváry.

Das Abgeordnetenhaus erhielt heute die erste offizielle Verständigung davon, daß Baron Fejérváry mit der Kabinettsbildung betraut ist. Zum Schluß der heutigen Sitzung, die ursprünglich ausschließlich dem Andenken des Erzherzogs Joseph gewidmet war, machte Präsident Justiz dem Hause die Mittheilung, daß ihn Baron Fejérváry von der unmittelbar bevorstehenden Ernennung des neuen Ministeriums verständigt habe. So oft Justiz den Baron Fejérváry nannte, setzte er seinem Namen immer die Worte: „der Herr Feldzeugmeister“ vor, womit er namentlich auf die Koalition sichtsichlichen Eindruck machte. Präsident Justiz spielte damit darauf an, daß der neue Ministerpräsident bei ihm in großer Uniform erschien, woraus er die Folgerung ableitet, daß Baron Fejérváry's Ministerpräsidentenschaft etwa einen militärischen Charakter tragen werde. Justiz's Mittheilung lautete wie folgt:

Ich melde dem g. Hause, daß gestern der Herr Feldzeugmeister Baron Geza Fejérváry bei mir, als dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, erschienen ist, und mir gemeldet hat, daß Se. Majestät ihn mit der Kabinettsbildung betraut habe und daß die Kabinettsbildung auch schon vollzogen sei, so daß das neue Ministerium morgen, Sonntag, vereidigt wird und die Ernennung des neuen Kabinetts in der Montagsnummer des Amtsblattes zur Verlautbarung gelangt. Ich melde dem geehrten Hause weiter, daß ich auf Grund der mir erteilten Ermächtigung mit dem Herrn Feldzeugmeister darin übereinkommen bin, daß das Haus zum Zwecke der Uebernahme des königlichen Reskripts und der Vorstellung des neuen Kabinetts am Mittwoch, 21. Juni, um 10 Uhr Vormittags eine Sitzung halten werde. Ich bitte das geehrte Haus, diese meine Verfügung genehmigend zur Kenntniß zu nehmen.

Auf die Zustimmung, die diesen Worten folgte, beraumte der Präsident die nächste Sitzung für Mittwoch an und setzte auf deren Tagesordnung: Verlesung des Einlaufs; Verlesung des Anträge- und Interpellationsbuches; Promulgierung des königlichen Reskripts betreffend die Ernennung des neuen Kabinetts und in Zusammenhang damit die Vorstellung des neuen Kabinetts. Die auf den Baron Fejérváry bezüglichen Anspielungen des Präsidenten Justiz gaben Stoff zu verschiedenartigen Bemerkungen in allen politischen Kreisen.

Der neue Ministerpräsident Baron Fejérváry nahm Anlaß, zu denselben ebenfalls Stellung zu nehmen und äußerte sich hierüber in Freundeskreisen auf die Frage, wie er sich zur Ernennung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Justiz betreffend den Boykott der Mitglieder des neuen Kabinetts stelle, dahin, daß er von jedem Anderen, nur nicht vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses eine solche Aeußerung erwartet hätte. Der neue Ministerpräsident sagte ferner, daß es in sämtlichen Parteien des Abgeordnetenhauses Niemanden gebe, Justiz inbegriffen, der durch Angriffe welcher Natur immer ihn in seinem Selbstbewußtsein, in seiner Pflichterfüllung, in seinem Gewissen auch nur im Geringsten tangiren könnte. Er werde seinen Weg unbeirrt gehen und halte es unter seiner Würde, auf ähnliche Angriffe, von welcher Seite immer sie kommen sollten, irgendwie zu reagieren. Er fügte hinzu, daß er dies bei seinem gestrigen Besuch auch dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, der ihn in Liebe würdigster Weise empfing, ohne jeden Rückhalt erklärt habe. Die beiden Herren sind, wie der Ministerpräsident mittheilte, in freundschaftlicher Weise von einander geschieden.

Vom Programm der neuen Regierung.

Der neuernannte Kultus- und Unterrichtsminister Georg Lukács hat an das Munizipium des Békéser Komitats, dessen Obergespan er bisher war, folgende Zuschrift gerichtet:

Sehr geehrtes Munizipium! Ich habe in der neuernannten königlichen Regierung ein Portefeuille übernommen. Ich weiß es, daß ich in der Hitze der politischen Parteileidenschaften von Vielen die schwere Beschuldigung dulden muß, daß ich mit meinen Kollegen dabei mitwirkte, damit die auf die Armee bezüglichen nationalen Forderungen nicht zur Geltung kommen oder ihre Geltendmachung verzögert werde.

Zur Entlastung meines Gewissens sage ich, daß diese Beschuldigung ungerecht ist.

Im Gegenteil. Ausschließlich das Gefühl der patriotischen Pflicht hat mich bewogen, meiner Berufung in die Regierung Folge zu leisten.

Die konstitutionellen Faktoren haben trotz wiederholter Versuche bisher nicht die Basis finden können, auf welcher der König jenem Postulat des parlamentarischen Systems hätte entsprechen können, die Regierung aus der Majorität der Volksvertretung zu entnehmen. Deshalb geschah es, daß die liberale Regierung, welche in Folge der Resultate der allgemeinen Wahlen zur Minoritätsregierung geworden war, monatelang ihre Enthebung nicht erhalten konnte.

Im Laufe der bisherigen Krise haben sich sowohl der König, als auch die Majorität der Volksvertretung auf dem Gebiete der auf die Feststellung eines einmütigen Arbeitsprogramms der Regierung gerichteten Bestrebungen auf den Standpunkt der weisen Mäßigung gestellt und eindringlich den Weg der gegenseitigen Verständigung gesucht. Obwohl die Standpunkte sich einander näherten, konnte die Verständigung bisher doch nicht erzielt werden. Es kann mit Recht angenommen werden, daß dessen Ursache darin liegt, daß in der Minoritätsregierung ein solcher Faktor eine Rolle spielt, dessen bloßes Vorhandensein auf die Auffindung des so sehr herbeigewünschten Weges der Entwirrung störend wirkt. Se. Majestät hat demnach zu dem Vermittlungsmodus gegriffen, die bisherige Regierung für kurze Zeit nicht durch eine den politischen Parteien entnommene Regierung ablösen zu lassen, damit auch hiedurch jedes Hinderniß fortgeschafft werde, welches die Verständigung und Einigung zwischen ihm und der Volksvertretung erschwert.

Die Enthebung der Minoritätsregierung mußte also möglich gemacht werden. Ich erhielt die Aufforderung, an der Beilegung des die Verständigung der konstitutionellen Faktoren hemmenden Hindernisses mitzuwirken. Es ist meine innerste Ueberzeugung, daß ich, indem ich einen Teil dieser Rolle übernahm, im Interesse meines Vaterlandes handelte und dazu beitrage, daß die Eintracht zwischen König und Volksvertretung, nach der wir Alle lechzen, endlich herbeigeführt werde.

Einer der Majorität entnommene Regierung muß ehestens zustande kommen. Zu diesem Zwecke, nur im Interesse der Ermöglichung desselben, wurde die neue Regierung gebildet.

Die Regierung erblickt den einzigen Zweck ihrer politischen Existenz darin, den einzigen Punkt ihres politischen Programms bildet das Bestreben, vom Pfade des harmonischen Zusammenwirkens des Königs und der Volksvertretung, ihrer gegenseitigen Verständigung, jedes Hinderniß fortzuschaffen und die volle Einigung der konstitutionellen Faktoren zu fördern. Diese Regierung hat ferner die Aufgabe, provisorisch, bis auf Grund der Einigung der konstitutionellen Faktoren die der Majorität entnommene Regierung ernannt wird, die unaufschiebbaren Staatsgeschäfte zu erledigen, streng innerhalb der gesetzlichen Schranken, sich am striktesten enthaltend, in ihre Thätigkeit auch nur eine Spur irgend eines parteipolitischen Programms hineinzugetragen.

Ob nun der Gott der Ungarn uns gnädig sein und zugeben wird, daß wir dieses Ziel erreichen, oder ob unsere Selbstaufopferung, womit wir uns der im Voraus unpopulär gemachten patriotischen Aufgabe unterziehen, sich als erfolglos erweisen sollte: unser Selbstbewußtsein bleibt stets rein und ruhig, weil wir im Interesse unseres Vaterlandes gehandelt haben und handeln werden.

Am Schlusse des Schreibens verabschiedet sich Lukács in herzlichster Weise vom Munizipium des Békéser Komitats.

Kossuth und Apponyi in Südbungarn.

Nagyberek, 17. Juni.

Franz Kossuth und Graf Albert Apponyi sind in Begleitung der Abgeordneten Anton Günther, Valer Smialovský, Johann Baross, Arpad Kun, Michael Szunyog und Ladislaus Thaly gestern Abends hier eingetroffen und von einer nach Tausenden zählenden Menge feierlich empfangen worden. Nachdem Franz Kossuth im Laufe des Vormittags Deputationen der Gemeinden empfangen, begab er sich gegen Mittag in Gesellschaft der übrigen Abgeordneten zur konstituierenden Vollversammlung der Unabhängigkeitspartei des Dorontáker Komitats, wo ihm seitens der Teilnehmer derselben begeisterte Ovationen dargebracht wurden.

Franz Kossuth erörterte sodann in beifällig aufgenommenem Rede die Prinzipien der Unabhängigkeitspartei. Die Nation, sagte er, könne nicht selbständig und unabhängig werden, wenn sie über die Organe der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit nicht verfügt. Ein solches Organ sei in erster Reihe die Armee. Darum fordere eben die Partei die selbstständige ungarische Armee. Weitere wichtige Grundprinzipien der Unabhängigkeitspartei seien die selbstständige Verfügung bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten, die Unabhängigkeit der Zoll- und Handelsangelegenheiten und die selbstständige Nationalbank. Das Programm der Unabhängigkeitspartei enthalte außerdem noch zahlreiche Punkte, deren Verwirklichung geeignet ist, die Wohlfahrt aller Bürger ohne Unterschied der Sprache und Religion zu sichern. Die Unabhängigkeitspartei hat weiter die Forderung nach dem allgemeinen Wahlrecht ohne Gefährdung der Interessen und der Suprematie des Ungarthums in ihr Programm aufgenommen. (Allgemeiner Beifall.) Redner erklärte, daß er die Konstituierung der Unabhängigkeitspartei des Komitats aus vollem Herzen billige.

Graf Albert Apponyi, den die Wähler sodann zu hören wünschten, gedachte zunächst in ungarischer Sprache der Wahlen, deren Vornahme die Regierung in ungesetzlicher Weise erzwungen hat. Die Nation verließ denjenigen die Majorität, die sich zur Vertretung der Verfassung zusammengehangen haben. Leider haben die koalirten Parteien noch nicht zur Regierung gelangen können. Wir werden aber, sagte Redner, mit dem stuchwürdigen System nicht transigieren, sondern die Rechte der Nation auch weiter verteidigen. In deutscher Sprache fortfahrend, verherrlichte sodann Redner den Patriotismus der im Banat wohnenden deutschen Bevölkerung. Er gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß der Sieg, wenn sich die Nationalitäten des Ungarthum rüchhaltlos anschließen werden, nicht ausbleiben werde.

Nachdem noch Julius Gulner gesprochen, wurde die Versammlung geschlossen.

Nachmittags fand ein Banket statt. Nach demselben traten Kossuth und Graf Apponyi die Reise nach Temesvár an, wo morgen die Konstituierung der Unabhängigkeitspartei des Temeser Komitats erfolgen wird.

Budapest, 17. Juni.

* Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute eine Sitzung, in welcher zunächst beschlossen wurde, dem Hause vorzuschlagen, die von der Gyórer kön. Staatsanwaltschaft angeforderte Auslieferung Karl Henckz (Aufreizung) zu verweigern. Sodann verhandelte der Ausschuß die in Verbindung mit den Ereignissen vom 13. Dezember zur Anmeldung gebrachten Immunitätsfälle. Referent Joseph Kálosy unterbreitete den Entwurf seines Referats. Der Ausschuß sprach im Prinzip aus, daß er in den fraglichen Fällen die Immunität als verlegt erachte. Die Verhandlung des dem Hause zu erstattenden Referats wurde für eine spätere Sitzung vorbehalten.

* Heute fand die in Folge der Mandatsniederlegung Baron Desider Wánffy's nothwendig gewordene Neuwahl in Pápa statt. Kandidirt waren: Raul Hoitsy und Marian Réthely-Birkel. Beide mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei, ferner Jósák (Sozialist) und Haller (Christlich-sozialer). Letzterer ist schon im Laufe des Vormittags zurückgetreten. Von 1123 Wählern haben insgesammt abgestimmt 878. Hievon erhielten Paul Hoitsy 492, Birkel 378, Jósák 8 Stimmen. Paul Hoitsy wurde daher mit einer absoluten Majorität von 106 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

* Wir haben bereits gemeldet, daß Abgeordneter Karl Kmetz sich mit der Absicht trägt, dem Hause einen Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Wappen- und Emblemen-Frage zu unterbreiten. Heute ist nun im „Pol. Ort.“ der Entwurf dieser Vorlage erschienen. Mit demselben wird statuiert, daß an Feiertagen auf dem ganzen Gebiete Ungarns auf den Gebäuden der kön. Hofhaltung, auf den Kasernen und übrigen militärischen Gebäuden die ungarische Nationalfahne gehißt werde. Die gemeinsamen Behörden und Anstalten sind auch zur Anwendung der österreichischen Embleme und Wappen berechtigt, die sich aus Oesterreich ergänzenden Truppen der gemeinsamen Armee können auch in Ungarn die österreichischen Embleme allein verwenden. Statt der gemeinsamen Marineflagge haben die ungarischen Handelschiffe nur die nationale Flagge zu hissen. Der König verwendet in ausschließlich Ungarn betreffenden Angelegenheiten die ungarischen, in gemeinsamen Angelegenheiten paritätisch ungarische und österreichische Embleme. Die Organe der auswärtigen Vertretung haben die ungarischen und österreichischen Embleme gleichfalls paritätisch zu verwenden. Die Kriegesflagge des ungarischen Heeres, als des ergänzenden Bestandtheiles der gemeinsamen Armee, wird in Einklang die ungarische Nationalfahne sein. Vollständig paritätische Anwendung der ungarischen und österreichischen Embleme wird auch für die civilen und militärischen Behörden Bosniens und der Herzegowina statuiert. Private, die wider diese Bestimmungen handeln, begehen eine Uebertretung, welche mit einer Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre geahndet werden kann.

Der Krieg.

Ueberaus lebhaft wird jetzt die Frage eines Waffenstillstandes besprochen, denn es erscheint als selbstverständlich, daß Angesichts der bevorstehenden Verhandlungen, die auf einen Friedensschluß gerichtet sind, weiteres unnützes Blutvergießen vermieden werde. Man nimmt an, daß General Linewitsch und Marshall Oyama schon in der allernächsten Zeit zusammenzutreten werden, um die Modalitäten eines kurzen Waffenstillstandes zu berathen. Im Widerspruch zu all diesen Hoffnungen stehen indessen jene Mittheilungen, welche davon wissen wollen, daß die militärischen Kreise von Tokio den Abschluß eines Waffenstillstandes vor der Einleitung erster und aussichtsreicher Friedensverhandlungen für unzeitgemäß finden, da Japan hiedurch die Vortheile, die es durch seine gegenwärtige Position in der Mandchurei gewonnen hat, freiwillig opfern würde. Aber auch die russischen militärischen Kreise drängen darauf, wenigstens einmal noch an das Schicksal zu appelliren. Nach den Anzeichen, die man bislang hat, ist das russische Verlangen schwer begreiflich. Seit längerer Zeit schon erhält man, sogar von russischer Seite, unbescheidbare Meldungen über eine schwierige Situation des russischen Armeekommandanten, und ein Gerücht von heute erzählt, daß General Linewitsch mit seiner ganzen Armee von den Truppen des Marshalls Oyama umgangen und umzingelt sei. Eine neue Schlacht könnte für die Russen allem Anscheine nach nichts Anderes werden, als eine neue Katastrophe, und daß eine solche die Friedensbedingungen der Japaner für Rußland milder gestalten könnte, wird doch Niemand behaupten wollen. Die Japaner haben auch nicht mehr zu gewinnen durch noch einen Sieg, und so ist zu hoffen, daß die Einsicht auf beiden Seiten triumphiren wird, und daß ein Waffenstillstand zustande kommt, wenn man überhaupt ernstlich den Friedensschluß in Erwägung zu ziehen bereit ist.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Berathung Oyama's und Linewitsch' über den Waffenstillstand.

Washington, 17. Juni. („Reuter“-Meldung.) Zwischen den Regierungen in Tokio und in Petersburg ist ein Meinungsaustrausch im Gange, der über Washington geführt wird und ein Zusammenreffen des Generals Linewitsch und des Marshalls Oyama im fernem Osten zum Gegenstande hat. Der Zweck dieser Zusammenkunft soll der Abschluß eines Waffenstillstandes sein, welcher der Friedenskonferenz in Washington den Weg ebnen soll.

Anfangs dachte man daran, daß ein vorläufiges Protokoll in Washington unterzeichnet werden würde, jetzt aber glaubt man, daß der Abschluß des Waffenstillstandes am besten den beiden Befehlshabern anzuvertrauen sei. Die Zeitdauer des Waffenstillstandes ist noch nicht bestimmt, doch soll sie verkhältnißmäßig kurz sein, so daß der Fortgang der Friedensbesprechungen nach Möglichkeit beschleunigt wird.

Die Frage des Waffenstillstandes.

London, 17. Juni. Der Korrespondent der „Morning Post“ in Washington meldet: Es wird jetzt nicht zum Waffenstillstand kommen. Die militärischen Berather des Kaisers von Japan glauben, daß General Linewitsch umzingelt ist und daß es ihm unmöglich sein wird, den Rückzug anzutreten. Sie erklären, es wäre eine Thorheit, solche immense Vortheile zu opfern, bevor irgend welche Gewißheit besteht, daß Rußland die japanischen Bedingungen annehmen wird. Dies käme einem Verbrechen gleich.

Die Antwort Japans auf Roosevelt's Friedensvorschlag.

Tokio, 17. Juni. Die am 10. d. dem Vertreter der Vereinigten Staaten in Tokio übermittelte Antwort der japanischen Regierung auf die Note des Präsidenten Roosevelt hat folgenden Inhalt:

Die kaiserliche Regierung wird in Verantwortung der Anregung des Präsidenten Bevollmächtigte Japans bestimmen, welche mit Bevollmächtigten Rußlands zu einem Zeitpunkt und an einem Orte zusammenkommen sollen, der gegenseitig genehm und genehmnet erschiene, um die Verhandlungen zu führen und die Bestimmungen des Friedens unmittelbar und ausschließlich zwischen den beiden kriegführenden Mächten festzusetzen. Die kaiserliche Regierung hat die Anregung des Präsidenten der Vereinigten Staaten, welche in der dem Minister des Aeußern von dem Vertreter des

Vereinigten Staaten am 9. d. übermittelten Note ausgedrückt wurde, in ernste Erwägung gezogen, worauf diese Anregung sowohl mit Rücksicht auf ihren Ursprung als auch auf ihre Bedeutung vollen Anspruch hat.

Die Regierung wünscht sowohl im Interesse der Welt als auch im Interesse Japans die Wiederherstellung des Friedens mit Russland zu solchen Bedingungen und mit solchem Inhalt, daß dessen Stabilität vollkommen sichergestellt werde.

Ein russischer Minister über die Friedenschancen.

Paris, 16. Juni. Der Petersburger „Matin“ Vertreter berichtet, daß ein russischer Minister ihm gegenüber folgende Neuperungen gethan habe:

Vor der nächsten Schlacht wird nichts Entscheidendes geschehen. Neben mir das Schlimmste an: Linewitsch ist geschlagen. Auch dann können wir zwar die Mandschurei, Liaotang, Port Arthur, die Charbinbahn aufgeben und eine Kriegsenkschädigung bezahlen, aber um keinen Preis Wladivostok schleifen und Sachalin abtreten. Ohne Wladivostok und Sachalin können wir Ostibirien nicht halten. Man nehme uns, was uns eigentlich nicht gehört, und verlange Geld, aber an Wladivostok rühren, heißt an Russland rühren. Verlangt Japan die Schleifung Wladivostoks und die Ausschließung unserer Flotte aus den ostasiatischen Gewässern, so ist es zwecklos, die Zeit mit unnützem Gerede zu verlieren.

Wird Linewitsch geschlagen, so geht er bis zur sibirischen Grenze zurück, und Wladivostok bleibt auf seine eigenen Hilfsquellen angewiesen. Es kann länger als ein Jahr aushalten, Zeit genug, um mehr als eine Million Soldaten an die Grenze zu werfen.

Das wird dann nicht mehr ein Kolonial-, sondern ein Volkskrieg sein, und dafür wird es uns weder an Menschen noch an Geld fehlen. Nöthigenfalls finden wir Geld gegen angemessene Verzinsung in den Klöstern. Ich fürchte nur eines, daß die Friedensvorbesprechungen damit enden, andere Mächte in den Krieg zu verwickeln.

Paris, 17. Juni. Der Besuch, den der japanische Gesandte Moto no gestern dem Ministerpräsidenten Rouvier gemacht hat, galt, wie berichtet wird, den Friedensverhandlungen zwischen Russland und Japan. Im Ministerium des Aeußern wird jedoch strengste Reserve über diesen Gegenstand beobachtet.

Der Rücktritt des Großfürsten Alexis.

Paris, 17. Juni. Nach der Vernichtung der russischen Flotte braucht man nicht den Ursachen nachzugehen, welche die Entlassung des Großfürsten Alexis aus seiner Stellung als Chef der russischen Flotte begründet haben. Die Mißwirtschaft in der russischen Marineverwaltung war seit Langem bekannt und hat in der letzten Seeschlacht ihre Konsequenzen gezeigt.

„Eclair“ bringt heute Details über die Erfahrungen, welche mit der Marineverwaltung gemacht wurden: Die Panzerplatten der Schiffe waren zu schwach und von schlechter Qualität. Dem Kaliber der Schiffsartillerie entsprach nicht das Kaliber der Geschosse. Die Maschinen auf den Schiffen waren in erbärmlichem Zustande und wichen von den Versuchsbedingungen ab. Man konnte feststellen, daß die hohen Beamten bestochen waren und daß sie sich durch die Autorität ihres obersten Chefs gedeckt sahen. Der Gewinn sucher der Beamten ist das Los der Flotte geopfert worden. Soweit „Eclair“. Andere Blätter verzeichnen die in Petersburg über die Absetzung des Großfürsten Alexis herrschende Befriedigung.

Großfürst Alexis ist in Paris sehr bekannt. Er besitzt hier ein Palais in der Avenue Bosquet, welches er im vorigen Jahre von der ehemaligen Fürstin Dolly Fürstinberg, heute Gräfin Castellane, gekauft hat. Der Krieg hat ihn verhindert, auch in diesem Jahre dieses prachtvolle Heim zu beziehen.

Aus der Mandschurei.

Petersburg, 17. Juni. („Petersb. Tel.-Agent.“) General Linewitsch telegraphirt unter dem Geßrigen an Kaiser Nikolaus: Heute Früh hat die Front des Feindes unsere Vorpost auf der Front westlich von der Eisenbahn angegriffen. Ein Posten südlich von Palitun wurde durch zwei Kompagnien Japaner zurückgeworfen.

Verfente Handelschiffe.

London, 17. Juni. Dem „Reuter-Bureau“ wird aus Petersburg gemeldet: Bei der russischen Regierung seien heute Nachmittags von englischer Seite wegen der durch russische Kreuzer erfolgten Versenkung von Handelschiffen nachdrückliche Vorstellungen erhoben worden.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. Juni.

* Unsere heutige Beilage enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten) Lokalanzeiger (Aus dem Ausrathe, Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Ein Gnadenakt), Wiener Effektenbörse, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Cheaufgebote in den Hauptstädten, Standesämtern, den Wasserstand, sowie die „Feuilleton-Zeitung“ („Vom russischen Hofe“, „Der Schah von Persien“, „Allerlei“ und die

Fortsetzung des Romans „Doris“), sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“; die zweite (2 Seiten): Handelsübersicht der Woche, Budapester Waaren- und Effektenbörse und die Kurstabelle.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bewölkt und warmes Wetter mit einigem Nordwest. Nachmittags fiel ausgiebiger Regen. Die Morgentemperatur betrug 19.5 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 20.1 Gr. C. In Europa gab es an vielen Orte — insbesondere in Frankreich — Gewitterregen. Die Temperatur ist im Allgemeinen normal. In Ungarn sind Niederschläge eingetreten, welche sich auf die größere Nördhälfte des Landes erstreckten. In Siebenbürgen überstieg die Menge des Regens hier und da 40 Mm. Im Süden gab es Gewitter. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. Das Minimum betrug in Anaplattina 11 Gr. C., das Maximum befand sich in Csakornya mit 32 Gr. C. Das gestrige Maximum variierte zwischen 32 Gr. C. und 17 Gr. C., das Minimum zwischen 11 Gr. C. und 18 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 25 Gr. C. und ein Minimum von 16 Gr. C., Cirkwenica von 24 Gr. C., respektive 16 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 25 Gr. C. und ein Minimum von 16 Gr. C., Prag von 27 Gr. C., respektive 15 Gr. C., Klagenfurt 25 Gr. C., respektive 10 Gr. C., Paris 27 Gr. C., respektive 15 Gr. C., Biarritz 23 Gr. C., respektive 17 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Berlin 19.3 Gr. C., in Petersburg 18.8 Gr. C., in Serajevo 14.4 Gr. C., in Belgrad 18.5 Gr. C., in Budapest 18.5 Gr. C., in Sophia 17.3 Gr. C., in Rom 17.4 Gr. C., in Neapel 19.0 Gr. C. Es ist bei unwesentlichem Temperaturwechsel regnerisches Wetter und stellenweise Gewitterregen zu erwarten.

* Allerh. Handschreiben an die General-Truppen-Inspektoren. Se. Majestät hat die nachstehenden allerhöchsten Handschreiben erlassen:

„Lieber Feldzeugmeister Freiherr v. Reinländer! Zu Ihrem vor neun Jahren begangenen 50jährigen Dienstjubiläum konnte ich Sie mit der Erwartung beglückwünschen, daß es Ihnen bechieden sein möge, noch durch lange Zeit führenden Antheil an der stets aufrechtzuerhaltenden Kriegstüchtigkeit Meines Heeres zu nehmen. Diese Erwartung haben Sie getreulich erfüllt. Wenn Sie jetzt das Bedürfnis nach dem Rücktritte aus der Aktivität bekunden, so leitet Sie die selbstlose Bedachtnahme auf jene höheren Anforderungen, welchen gerecht zu werden nur in der Vollkraft stehenden Führern gelingt.

In Meinem dankbaren Herzen wird stets die Erinnerung an Ihre Mir geleisteten ausgezeichneten Dienste fortleben. Möge des Allmächtigen Gnade Ihren ehrenvollen Lebensabend reich sein lassen an mahrer Zufriedenheit; Meiner wohlwollendsten Gesinnungen sind Sie sicher.

Wien, am 7. Juni 1905.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldzeugmeister Freiherr v. Waldstätten! Es gereicht Mir zu wahrem und lebhaftem Bedauern, Ihrer Bitte um Veretzung in den Ruhestand Meine Gewährung nicht versagen zu können, da Sie darauf hinweisen, daß Ihr vorgeschrittenes Lebensalter es Ihnen nicht mehr gestattet, den dienstlichen Anforderungen mit der von Ihnen stets an den Tag gelegten vollen Arbeitskraft, der gewohnten unermüdblichen Hingebung nachzukommen.

Meine vollste Anerkennung Ihrer um Mich und Mein Heer erworbenen Verdienste, die Ich schon gelegentlich Ihres fünfzigjährigen Dienstjubiläums würdigte, wiederholend, verichere Ich Sie erneuert, daß Ich Ihrer ausgezeichneten Leistungen auch weiterhin dankbar gedentet werde. Meine wohlwollendsten Wünsche bleiben Ihnen für viele Lebensjahre gewidmet.

Wien, am 7. Juni 1905.

Franz Joseph m. p.

* Zum Unfall des Prinzen Philipp von Koburg. Die Heilung der Wunde, welche Prinz Philipp von Koburg anlässlich einer Jagd am Schienbein erlitten, macht gute Fortschritte. Trotzdem untersagen die behandelnden Aerzte, Herr Hofrath Dr. Gustav v. Braun und Primarius Dr. Rudolf Frank, dem Patienten das Bett zu verlassen. In Folge dessen ist es dem Prinzen unmöglich, an der Leichenseier seines Schwagers, des Erzherzogs Joseph, in Fiume, beziehungsweise Budapest, theilzunehmen.

* Erzherzogin Maria Josepha ist, wie man uns aus Wien telegraphirt, in den letzten Tagen wiederholt im Atelier des Malers Berthold Lippany erschienen, um dem Künstler zu einem Bilde zu sitzen, das als Geschenk für eine hohe Persönlichkeit bestimmt ist.

* Der Schah in Wien. Aus Wien telegraphirt man: Der Schah von Persien ist mit großem Gefolge heute um 5 Uhr Nachmittags mittels Separatzugs der Nordbahn hier eingetroffen. Am Bahnhofe hatten sich zum Empfange eingefunden: die Erzherzoge Friedrich, Leopold Salvator und Rainer, Korpskommandant Graf Lexell, der Statthalter, Bürgermeister, Polizeipräsident und andere Würdenträger. Um dreiviertel 5 Uhr fuhr Se. Majestät, von der auf der StraÙe vor dem Bahnhofe angesammelten Volksmenge mit brausenden Hochrufen begrüßt, am Bahnhofe vor. Se. Majestät begrüßte die Erzherzoge und mehrere Würdenträger, um 5 Uhr rollte der Separatzug in die Halle ein. Se. Majestät trat auf den Schah, der zuerst das Coupé verließ, zu. Beide Monarchen schüttelten einander die Hände, worauf die Vorstellung der Erzherzoge und der hervorragenden Mitglieder des Gefolges des Schah erfolgte. Nachdem Se. Majestät

mit seinem Gast die Ehrenkompagnie abgeschritten hatte und die Suite gegenseitig vorgestellt worden war, verließen die beiden Monarchen den Bahnhof, um sich, vom Publikum lebhaft begrüßt, nach der Hofburg zu begeben. In einer langen Wagenreihe folgten die Erzherzoge, das Gefolge des Schah und die Würdenträger. In der Hofburg wurde der Schah von Persien von den Erzherzoginen Maria Josepha und Blanka erwartet. Am FuÙe der Stiege begrüßte ihn Obersthofmeister Fürst Liechtenstein und Oberceremonienmeister Graf Choloniowski. Abends fand bei Se. Majestät zu Ehren des Schah eine Tafel statt, woran der Schah mit dem Perser-Prinzen, die Erzherzoginen Maria Josepha und Blanka, die Erzherzoge Leopold Salvator, Friedrich und Rainer und das persische Gefolge, sowie der Ehrendienst theilnahmen.

* Das rumänische Königspar trifft am 21. d. auf der Rückreise von Sigmaringen in Wien ein und wird einen eintägigen Aufenthalt in der Hofburg nehmen.

* Wahlreinigung. Unser oberstes Gericht, welchem die justizielle Ueberprüfung angefochtener Abgeordnetenwahlen obliegt, ist derzeit eifrig bemüht, um den Reinlichkeitsgrad der Wahl im hauptstädtischen II. Bezirk festzustellen. Rein oder nicht rein, das ist die Frage. Den Hauptgegenstand der Untersuchung bildet nämlich die Frage, ob die Wähler des Honvedministers Nyiri rein oder unrein gewählt haben, das heißt ob sie bei den Parteisouper auf eigene Kosten oder mit Rücksicht der Bankettaxen getafelt haben. Mit Rücksicht auf diesen wichtigen Punkt der Untersuchung war es nur natürlich, daß zur Feststellung der Wahrheit ein fachgeübtes Organ der Rechtspfegung, nämlich ein Tafelrichter, delegirt wurde. Das bisherige Resultat der langwierigen und hochnothpeinlichen Untersuchung ist feinganz negatives. Es wurde festgestellt, daß das Gesetz, demnach die Verunreinigung der Wahlen bei StraÙe der Mandatsannullirung verboten ist, nicht besonders vehement verletzt wurde. Die Wähler des Ministers Nyiri haben bei den Parteisouper entschieden gegessen und getrunken, wenn auch nicht unter gleichen Modalitäten. Einige Wähler, die als beedete Zeugen vorgeladen wurden, haben die Bankettkarte sofort bezahlt, einige labten sich auf Kredit, einigen endlich wurde die geschuldete Summe für die Bankettkarte wegen Uneintreibbarkeit erlassen. Jedenfalls wurde der Versuch gemacht, den Preis der Bankettkarte einzukassiren, und damit ist klargelegt worden, daß den Betreffenden das Banket nicht mit Befestigungsabsichten gewürzt offerirt wurde. So sehr sich also auch die Vertreter der Annullirungspetition anstrengen, sie vermochten keinen unantastbaren Kasus vorzubringen, der die Kassirung der Wahl des Honvedministers rechtfertigen würde. Was ein einziger Zeuge fand sich, der eingermassen belastend ausagte. Doch auch diesem konnte bloß eine Portion Krautstrudel vorgeworfen werden, dem er nicht widerstehen konnte, denn der wackere Wahlbürger erklärte, daß er die übrigen Gänge des Menus wegen Unge-nehmbarkeit derselben unberührt lassen mußte. Auch versicherte der brave Mann, daß er seine Seele für ein Gericht Krautstrudel keineswegs verkauft habe, denn er gab seine Stimme für Herrn Nyiri theils in seiner Eigenschaft als alter Honved, theils aus Anerkennung für die bisherigen Leistungen des Honvedministers ab. Mit diesem Zeugen hatten die Petitionirenden überhaupt kein Glück, der Mann ist ihnen sogar sehr unbequem geworden. Er gestand nämlich in der Untersuchung, daß er auch zum Parteisouper der gegnerischen Daranyi-Partei als absoluter Gratiseßer geladen wurde, wo er viel feiner und opulenter gegessen und auch Wein und Bier bekommen hat, während er beim Nyiri-Souper das Glas Bier, mit dem er das schlechte Eßgen besfeuchtet hatte, aus eigener Tasche bezahlen mußte. Dieser Mann aß und trank also bei Daranyi ausgezeichnet, bei Nyiri miserabel, und doch gab er seine Stimme für jenen Kandidaten ab, dem er einen konstitutionellen Magenkatarrh zu verdanken hatte. Idealer, als dieser Wähler, kann man doch das schönste Recht des Bürgers nicht mehr ausüben. Das Mandat des Honvedministers wird offenbar für rein erklärt werden müssen. Sollte es aber dennoch annullirt werden, drängt sich die Frage auf, ob man es mit gutem Gewissen Herrn Daranyi wird zuurtheilen können. Denn das Mindeste, was die Untersuchung an den Tag gebracht hat, ist die unumstößliche Thatsache, daß gegen die absolute Reinheit der Wahl auf beiden Seiten gesündigt wurde, doch nur in so geringem Maße, daß sowohl der Nyiri'sche, als der Daranyi'sche Standpunkt noch chemisch gepußt und auf den Glanz hergerichtet werden kann.

* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Rechnungsrath Rudolf Czerny aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Enthebung von seiner Stellung, in Anerkennung seiner ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, dem Armeezugsmeister Anton Meru aus Anlaß seiner Uebernahme in den Ruhestand das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, dem Rechnungsrathe und Chef der Rechnungsabtheilung der Barasder Finanzdirektion Karl Cesernovsky anlässlich seiner auf eigenes Verlangen erfolgten Pensionirung, in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen

Dienste, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Auszeichnung. Eine der nächsten Nummern des "Budapesti Közlöny" wird die Verleihung des Offizierskreuzes des Franz Joseph Ordens an den Direktor der Budapest Spar- und Landes-Pfandleih-Anstalt Herrn Armin Stein, für die Verdienste, die sich derselbe durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete des Geld- und Kreditwesens erworben, verlaublichen. Diese Auszeichnung wird in allen jenen Kreisen, welche die kommerzielle Tätigkeit Direktor Stein's zu würdigen Gelegenheiten hatten, lebhaftest Genugthuung erwecken. Direktor Stein, ein Selbstdenker im wahren Sinne des Wortes, gehört der Direktion der Budapest Spar- und Landes-Pfandleih-Anstalt seit deren Gründung im Jahre 1893 an und hatte hervorragenden Anteil an der Einbeziehung des Pfandleihgeschäfts, so daß jetzt der kleine Mann auf bankmäßiger Grundlage seinen Kredit beschaffen kann. Auch bei der Einführung der Klassenlotterie hat Direktor Stein in werththätiger Weise mitgewirkt und solcherweise zur Aufhebung des kleinen Lotto beigetragen. Direktor Stein erfreut sich in allen Kreisen der hauptstädtischen Gesellschaft ungetheilte Sympathien und aufrichtiger Werthschätzung und so wird denn seine hohe Auszeichnung überall wahrhaftig Befriedigung hervorrufen.

* Ministerialrath Adolf Hujár. Mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza scheidet nunmehr auch der Hilfsämter-Oberdirektor des Ministerpräsidentiums Ministerialrath Adolf Hujár endgültig aus dem Amte. Derselbe ist bereits vor einigen Monaten in den Ruhestand getreten, ist aber bis zum heutigen Tage im Amte verblieben, um seinen Nachfolger Adolf Kazár in die sehr komplizierten Geschäfte dieses Amtes einzuführen. Sein Abschied gestaltete sich sehr rührend. Oberdirektor Kazár hielt an der Spitze der Beamten dieses Ressorts an den scheidenden Vorgänger eine ergreifende Ansprache und überreichte demselben die Porträts der zwei Enkelkinder Adolf Hujár's. Auf tiefste gerührt dankte Herr v. Hujár für die sinnige Ueberraschung und verabschiedete sich von seinen Untergebenen, denen er stets ein, wenn auch strenger, so doch auch stets wohlwollender Chef gewesen.

* Die Mitglieder des internationalen Botanikerkongresses in Budapest. Die kön. ungar. naturwissenschaftliche Gesellschaft hat die Mitglieder des in Wien tagenden internationalen Botanikerkongresses zu einer mehrtägigen Exkursion nach Ungarn eingeladen. Bisher haben sich 92 ausländische Gelehrte zur Theilnahme gemeldet. Das Programm der Exkursion ist folgendes: Ankunft am 19. d., Nachmittags 1 Uhr 40 Min. im Westbahnhof. Nachmittags Besichtigung des botanischen Gartens und des Stadtwaldchens. Am 20. d. erfolgt der Besuch des Nationalmuseums und der Margaretheninsel. Nachmittags Ausflug nach Dumatek und auf den Schnabenberg. Am 21. d. Ausflug auf den Blozberg. 22. d. Schiffsfahrt nach Orlova und von dort Bahnreise nach Herkulesbad. Am 25. d. von Herkulesbad nach Debreczen und am 27. d. Rückkehr nach Budapest.

* Das Schachturnier in Ostende. Aus Ostende wird uns telegraphirt: Das Ereigniß des heutigen Tages war die Partie Marschall-Marczy. Der sichtlich mit einer Indisposition kämpfende Marschall eröffnete die Partie mit einem Königsgambit, mußte aber dem korrekten Gegenspieler des ungarischen Meisters gegenüber bald die Waffen strecken. Große Ueberraschung verursachte die Niederlage Tschigorin's gegenüber Burn. Das Spiel war für Tschigorin schon gewonnen, als er einen Fehlzug machte und so die Partie verlor. Dr. Tarraß siegte leicht gegen Taubenhäus. Wolf brachte dem bisher unbeflegten Leonhardt die erste Niederlage bei. Janowski siegte in einem trefflich geführten Königsgambit über Alapin. Die Partie Marczy-Blaburne wurde remis. Die Partie Schlechter-Tschigorin blieb unentschieden. Der Stand nach der heutigen fünften Runde ist folgender: Tarraß, Leonhardt und Janowski 3 1/2, Marczy und Wolf 3, Burn 2 1/2, Tschigorin und Alapin 2, Marschall und Taubenhäus 1 1/2, Tschigorin, Blaburne, Marco und Schlechter 1. Montag werden folgende Paare spielen: Wolf-Schlechter, Marczy-Leonhardt, Taubenhäus-Marschall, Tschigorin-Tarraß, Blaburne-Burn, Janowski-Marco und Alapin-Tschigorin.

* Herzlicher Ferienkurs. An dem diesjährigen 11. Ferienkurs beteiligten sich 108 Aerzte, und zwar an den von den Professoren der ärztlichen Fakultät abgehaltenen Kursen 70, an den von den Primärärzten der rechtsufrigen Spitäler abgehaltenen Kursen 14 und an den Kursen in Pozsony 24. Der Unterrichtsminister hat den Kursen eine Subvention von 1000 Kronen bewilligt und einzelne Municipien haben ihren zu den Kursen entsendeten Ärzten Unterstützungen im Betrage von 200 Kronen votirt. Einzelne der während der Kurse abgehaltenen Vorträge werden in Druck gelegt und den Zuhörern der Kurse unentgeltlich zugestellt werden.

* Schiffszusammenstoß. Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Donau ein Unfall, welcher leicht verhängnisvoll hätte werden können. Das Lastschiff "Timot" der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welches von der unteren Donau kommend das Stromgebiet der Hauptstadt passirte, kollidierte mit dem Propeller "D-Buda", dessen Bord eingedrückt wurde. Glücklicherweise entstand das Leck eine Handbreit oberhalb der Wasserlinie, sonst wäre das Fahrzeug unaufhaltsam untergegangen. Dem Propeller, auf dem sich an 80 Passagiere befanden, gelang es mit großer Mühe, bei der Tabaner Schiffstation zu landen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß den Kapitän des "Timot" keine Schuld treffe. Der Steuermann des Propellers, Alexander Sallay, wollte, nachdem er den Landungssteg vor der Redoute verlassen, an dem aufwärts fahrenden Schiffe vorbei den Strom übersehen, doch hatte er hierzu keine genügende Zeit mehr. Der havarierte Propeller wurde in die Schiffswerfte bugfirt.

* Die Berufswahl der Mädchen. In unserem Zeitalter, wo sich die Frauenarbeit trotz aller Anfeindung ihre unerschütterliche Position in allen möglichen Betrieben erkämpft hat, ist nichts aktueller als die Frage der Berufswahl der Mädchen, die eine soziale Frage von brennender Wichtigkeit geworden ist. Die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte ist groß, das Angebot gering und die Eltern stehen häufig, nachdem sie ihr Kind ausbilden haben lassen, ratlos da und wissen nicht was anzufangen. Mit aufrichtiger Freude muß man daher die Aktion des ungarischen Feministenvereins begrüßen, der mit löblichem Eifer bemüht ist, Eltern, Vormündern und den vor der Berufswahl stehenden jungen Mädchen mit Rath und That beizustehen. Welches Interesse der Aktion des Feministenvereins entgegengebracht wird, beweist der überaus zahlreiche Besuch jener Konferenz, den der Verein in der in Rede stehenden Frage zusammengerufen hat. Ein zahlreiches Publikum, darunter viele Fachleute, füllten den Saal der nationalökonomischen Gesellschaft, der sich dem Andrang des Publikums gegenüber zu klein erwies, so daß man für die im nächsten Jahr abzuhaltende Konferenz eine weit größere Räumlichkeit wird wählen müssen. Der Verlauf der interessanten Konferenz war folgende:

Vereinsleiterin Wilhelmine Glücklich führt aus, daß sich der Verein es zur Aufgabe gestellt habe, die Werthschätzung der Arbeit vorzubereiten gegenüber zu vertheiligen. Was die erste Arbeit vermag dem Individuum seinen Werth zu geben. Die Eltern haben die Pflicht, ihr Kind, sei es ein Mädchen oder ein Knabe, für einen ernsten Lebensberuf vorzubereiten. Jeder soll aber jenen Beruf wählen, zu dem ihn Neigung und Fähigkeit bestimmen. Das Mädchen, das einen ihm entsprechenden Beruf gewählt hat, wird diesen auch ausfüllen können. Die Berufsarbeit der Frau hat ferner auf das Familienleben einen günstigen Einfluß, weil ein durch seinen Beruf der materiellen Sorge enthobenes Mädchen leichter einen passenden Lebensgefährten finden wird. Und sie wird auch als Familienmutter auf einem hohen ethischen Niveau stehen, weil sie den Ernst des Lebens zu würdigen versteht. Zum Schluß empfiehlt Rednerin die kostenlose Benützung des "Praktischen Rathgebers" des Vereins (VIII, Rottenbillerstraße 37/4, Dienstag 6-8). Die Lehrerin der Frauengewerbeschule Janka Dörfler skizziert die Organisation der Frauengewerbeschule und meint, daß falsche Scham die Böglinge häufig um günstige Arbeitsbedingungen bringe. Frau Alexander Kommen plaidirt für die Pflege der Kunstblumenindustrie, die leicht zu erlernen sei und eine ergiebige Erwerbsquelle bilde. Sie bittet die Vereinsleitung, einen Lehkurs für die Anfertigung von Kunstblumen zu freieren. Frau Benjamin Gál beleuchtet die Bedeutung der tüchtigen Ausbildung in der Schneiderei, Weißnäherei, in der Kravatten- und Handschuhfabrikation u. dgl. Diese Berufe ernähren ihren Mann oft besser als die Lehrer- oder Beamtenlaufbahn. Ida Ferenczy weist auf die Wichtigkeit der Beschäftigung mit der Landwirtschaft hin. Der Professor der Gewerbeerschule Julius Csizsik führt aus, daß sich in der Erlernung der feineren Lederarbeiten, Modellierung, Kunstbuchbinderei und Photographiekunst der weiblichen Arbeit eine weite Perspektive eröffne. Die Sekretärin des Landesvereins der weiblichen Beamten Sidonie Wilhelm macht darauf aufmerksam, daß bloß gründlich ausgebildete Kräfte auf Erwerb hoffen können. Von besonderer Wichtigkeit für die Bureaupraxis sei die Kenntniß der deutschen Sprache, aber auch des Französischen und Englischen. Vereinssekretärin Blanka Piller lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf den Apotheker- und Bahntechnikerverberuf, die auch Frauen zugänglich gemacht werden könnten. Vereinsleiterin Wilhelmine Glücklich gebietet noch der Krankenpflege als Frauenberuf. Der Verband der Frauenvereine gehe daran, einen Lehkurs für Krankenwärterinnen zu organisieren. Es ist auch Aussicht vorhanden, daß mit Staatshilfe ein Kurs zur Veranbildung von Frauenwärterinnen geschaffen werde.

* Todesfälle. Frau Witwe Wilhelm Schwaizer geb. Anna Gössler ist heute im Alter von achtzig Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Journalist Stanislaus Timár seine Mutter. — Aus Graz wird uns telegraphirt: Heute starb hier der Finanz-Landesdirektor des Ruhestandes Joseph R. v. Marcker im 92. Lebensjahre. 1861 war Marcker Finanz-Landesdirektor für Ungarn. Nach dem Ausgange übernahm er die Leitung der Finanz-Landesdirektion für Steiermark. Seit 1872 war er in Pension. * Eine Pflanzprobe wurde heute vom Herrn Madár Haber gesungen. Derselbe trägt an einem Fuß einen Ring mit dem Monogramm F. Y., auf den Flügeln aber die Bezeichnung „1904 Columbia, Buda-

pest — Joseph Fekete." Die Taube kann vom Eigenthümer in Empfang genommen werden.

* Verunglückte Herrenreiter. Aus Debrecezen wird telegraphirt: Bei dem heutigen Herrenreitermeeting stürzten die Reiter Rudolf Stein und Johann Lázán vom Pferde. Ein Pferd stürzte mit den Hüfen über Lázán hinweg, der ohnmächtig auf der Rennbahn aufgefunden wurde. Die Verletzungen der beiden Verunglückten sind indes leichter Natur.

* Die große Stiftung des Freiherrn v. Rothschild. Die testamentarischen Verfügungen des Freiherrn Nathaniel v. Rothschild, welche sich auf die Stiftung von zwanzig Millionen Kronen beziehen, haben beiläufig folgenden Inhalt:

Es seien aus seiner Hinterlassenschaft zwanzig Millionen Kronen an Kapital zu entnehmen und deren Zinsen zu dem von Freiherrn Nathaniel v. Rothschild ins Auge gefaßten Zweck zu verwenden. Dieser Zweck besteht darin, daß aus den Zinsen des Kapitals Anstalten zu errichten sind zur Heilung und Pflege von Nervenkranken. Diese Anstalten sind in Wien oder in der Nähe von Wien zu errichten. Nach der Absicht des Freiherrn Nathaniel v. Rothschild handelt es sich bei der Pflege und Heilung solcher Nervenkranken nicht um Paralytiker, um Rückenmarkskranke oder um Patienten, die an ähnlichen schweren Erkrankungen des Nervensystems leiden. Die Stiftung soll vielmehr dazu dienen, jene Nervenkranken zu heilen und zu pflegen, die sich auf dem Grenzgebiete bewegen, das man im gewöhnlichen Sinne Nervenkrankheit zu nennen pflegt. Gerade diese Kranken sollen durch die Stiftung wieder zur vollen Gesundheit gebracht, arbeitsfähig gemacht und mit gehobenen Lebensmitteln ihrer Familie und ihrem Beruf wieder gegeben werden. Die Verfügungen des Freiherrn v. Rothschild enthalten keinen detaillirten Vorschlag, sondern bewegen sich nur in allgemeinen Andeutungen, welche seine Absichten charakterisiren, aber die Details der Ausführung seinen Testamentvollstreckern überlassen. Es besteht die Absicht, sich mit der niederösterreichischen Statthalterei ins Einvernehmen zu setzen und ein Kuratorium zu schaffen, das im Vereine mit dem Haus Rothschild einen vollständigen Plan bis in alle Einzelheiten sowohl für die Errichtung der Anstalt als auch für deren künftige Verwaltung entwirft. Hervorzuheben ist noch, daß nach dem letzten Willen des Freiherrn v. Rothschild dieser Widmung keine rein konfessionelle Charakter anhaften soll, sondern daß die zu errichtende Anstalt — auch die Stiftung von Betten in anderen Krankenhäusern ist durch testamentarische Verfügung vorgesehen — allen österreichischen Bürgern ohne Unterschied des Glaubens zugänglich gemacht werden soll. Da der Ertrag der Stiftung eine Million Kronen jährlich fast erreicht, wird die zu schaffende Heilanstalt zu den größten zählen, die der Kontinent besitzt. In Oesterreich gibt es bisher keine Heilanstalt für Nervenkranken. In Deutschland finden sich zwei Sanatorien für mittellose Nervenleidende, in Ruppersmühle bei Göttingen und in Zehlendorf bei Berlin. Nach dem Mütter dieser beiden Heilanstalten, in welcher Nervenkranken mit verschiedensten Leiden aufgenommen werden, soll auch die von Baron Nathaniel Rothschild gestiftete Heilanstalt für mittellose Nervenleidende errichtet werden. In kleinen, architektonisch schönen und geschmackvoll eingerichteten Pavillons sollen die Kranken weilen. Große Gärten sollen den Leidenden zur Erholung dienen und durch reichlichen Blumen Schmuck ihr Gemüth erheitern. Besonderes Gewicht sei auf die Beschaffung von gutem Trinkwasser gelegt, an dem es den Kranken nicht fehlen dürfe.

Baron Nathaniel Rothschild hat weiters zwei Millionen Kronen für Wohlthätigkeitszwecke testamentarisch bestimmt. Die Art der Verwendung, beziehungsweise Vertheilung, ist in dem bezüglichen Abschnitt des Testaments nicht vorgesehen und wird dem Baron Albert Rothschild vorbehalten sein. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Baron Nathaniel Rothschild hat dem von der Familie Rothschild in Frankfurt a. M. begründeten interkonfessionellen und jüdischen Stiftungsfonds drei Millionen Mark testirt.

* Eine blutige Familientragödie spielte sich heute in einem Hause der Dobozigasse ab. Der Gasarbeiter Joseph Ersek wollte aus Erbitterung darüber, daß seine Gattin nicht mit ihm leben wollte, diese, sein einziges Kind und sich selbst tödten. Die Frau ist tödlich, das Kind schwer verwundet, Ersek selbst ist unverletzt geblieben. Die Details des traurigen Falles sind die folgenden:

Joseph Ersek lebte im Hause Dobozigasse Nr. 41 glücklich mit seiner Familie. Um die Last des Hauszinses zu verringern, vermietete er im Februar dieses Jahres an den Bankdiener Stephan Nagy eines seiner beiden Zimmer. Die junge Frau gab den Einflüsterungen des Miethers, der bedeutend jünger ist als ihr Mann, Gehör und bald entspann sich zwischen den Beiden ein Liebesverhältnis. Der Gatte, der den ganzen Tag beschäftigt war, wußte von dem Verhältnis nichts. Als Ersek vor einigen Tagen nachhause kam, fand er die Wohnung leer und bald erfuhr er, daß seine Frau mit dem Bankdiener und ihrem Kind nach Szabada durchgegangen sei, wo Nagy in einer Bank als Diener eine Anstellung erhielt. Ersek reiste den Flüchtlingen gestern nach und es gelang ihm, seine Frau zu überreden, zu ihm zurückzukehren. Der Mann, der seine Frau liebte, war glücklich, daß sie zu ihm zurückkehrte, und verztehr ihr. Aber noch auf der Rückreise überlegte sich die Frau die Sache und erklärte ihrem Manne, daß sie mit ihm nicht leben wolle, da sie Nagy liebe und

ohne ihn nicht leben könne. Diese Erklärung erbitterte Graf ungemein, er bewang sich jedoch und schwieg. Heute früh langte das Ehepaar hier an und Graf begab sich mit Frau und Kind in seine Wohnung. Als er seine Familie untergebracht hatte, ging er auf die Kerepeserstraße, wo er in einer Eisenhandlung einen fünfzlängigen Revolver kaufte, den er voll lud. Nun begab er sich wieder nachhause, und ohne ein Wort zu sprechen, feuerte er drei Schüsse auf seine Frau und zwei auf sein Kind ab und dann wandte er die Waffe gegen sich selbst, konnte sich aber kein Leides anthun, weil die Kugeln des Revolvers bereits ausgeschossen waren. Inzwischen eilten die Nachbarn herbei und entwandten ihm die Waffe. Die herbeigerufene Polizei verhaftete Graf. Die Frau und das Kind, welche Verletzungen davongetragen haben, wurden ins Rochusspital überführt. Die Verletzungen der Frau sind tödlich, die des Kindes schwere, doch hoffen die Ärzte, dasselbe am Leben zu erhalten.

*** Spende.** Für das Adels Brödy Kinderhospital sind uns von Emil Kranz (Königsstraße 7) 5 Kronen zugekommen.

*** Der Kaiser der Sahara auf der Flucht.** Aus Triest wird gemeldet: Lebaldy ist seinen Wächtern entkommen. Er war für gestern zum Bezirksgericht citirt, wo zwei Gerichtsärzte seinen Geisteszustand hätten prüfen sollen, aber er war verjagt worden. Er hat hier alle Pferde und Kameele und sein Gepäck mit seiner Kaiseruniform zurückgelassen. — Eine Depesche aus Görz erzählt, daß Lebaldy dort in einem Wagen eingetroffen ist. Er wurde zum Polizeikommissariat gebracht, wo er nach einem kurzen Verhör freigelassen wurde. Er reiste sodann wieder ab, wahrscheinlich nach Italien.

*** Mordanschlag eines Strolches.** Aus Simony wird telegraphirt: Heute Nachmittags eskortierte ein Polizist zwei Strolche zum Bahnhof, um sie abzuschieben. Unterwegs geriet der Polizist mit einem der Strolche in einen Wortwechsel, worauf der Strolch ein scharfgeschliffenes Messer zog, welches er dem Polizisten in den Rücken stieß. Der Arzt der staatlichen Einbruchstation Dr. Johann Füllöp kam gerade des Weges und da er Uniform trug, vermuthete der Strolch auch in ihm einen Polizisten und stach auch nach ihm. Der Zustand des Arztes ist ein gefährlicher.

*** Sport.** Der Radfahrerverein „Edison“ wird sein zweites Wettfahren morgen um 4 Uhr Nachmittags auf der Millenniums-Turnierbahn veranstalten. Da zahlreiche Rennungen erfolgt sind, verspricht das Wettfahren sich sehr interessant zu gestalten. — Großes Interesse gibt sich auch für die morgen um halb 5 Uhr Nachmittags stattfindende sportliche Veranstaltung des MAC fund. Eine der schönsten Programmnummern wird das Diskuswerfen sein.

*** Wechselfälschung.** Aus Nagyvárád wird telegraphirt: Die Polizei verhaftete den gewissen Huzaren-Einjährig-Freiwilligen Desider Isalta wegen Wechselfälschung.

*** Postales.** Das Post- und Telegraphenamt Nr. 61 übersiedelte heute vom Hause, VI. Bezirk, Schiffmannsgasse Nr. 16 in die Königsstraße Nr. 54.

*** Eine neue Radiumentdeckung.** Mr. John Butle Burke vom Cavendish-Laboratorium zu Cambridge berichtet über eine neue Radiumentdeckung. Burke sterilisierte Gelatine in besonderer Weise und brachte sie in eine kleine Tube mit einem Quantum Radiumsalz. Nach vierundzwanzig Stunden stellte sich eine eigentümliche Kultur auf der Oberfläche ein und wuchs vierzehn Tage lang allmählich in die Gelatine hinein. Zuerst schien es die gewöhnliche Art der Vermehrung von Bakterien zu sein. Dann zeigte sich aber, daß es sich nicht um Bakterien handle, weil sie in warmem Wasser löslich waren und auch keine Subkulturen gaben. Der Professor der Pathologie in Cambridge Sims Woodhead, der sie prüfte, erklärte ebenfalls, es seien keine Bakterien. Jetzt handelt es sich um die Feststellung der Natur dieser Erscheinungen. Ein fortgeschrittenes Wachstum und eine Entwicklung, der die Theilung folgt, schließt nach Ansicht Burkes aus, daß es sich um Kristalle handelt, wie Professor Woodhead meint. Burke erklärt: Es ist offenbar etwas Anderes als eine bloße symmetrische Ansammlung von Molekülen, denn die Erscheinungen sind nicht nur des Wachstums fähig, sondern auch der Theilung, möglicherweise der Reproduktion und sicher des Verfalls. Wenn es aber keine Kristalle sind, dann haben wir alle jene Voraussetzungen verwirklicht, welche Spencers Definition vom Leben enthält, nämlich die fortwährende Anpassung innerer an äußere Verhältnisse. Burke erklärt weiter: Eine sorgfältige, lange Prüfung der Struktur, des Verhaltens und der Entwicklung läßt keinen Zweifel, daß es sich um höherorganisierte Körper handelt, deren Gegenwart der spontanen Aktion des Radiumsalzes auf das Medium der Kultur zuzuschreiben ist. Burke hat dem neuen Körper den Namen Radiumgen gegeben. Eine ausführliche Mittheilung über die Entdeckung steht bevor.

*** Blutige Kauferei.** Heute Vormittags geriet der Arbeiter Michael Kovács mit dem Tagelöhner Georg Matrai auf dem Elisabethring in Streit, in dessen Verlaufe Kovács dem Matrai einen Messerschlag in die Lebergegend versetzte. Die Verletzung ist lebensgefährlich. Der Thäter wurde verhaftet. Matrai wurde ins Rochusspital transportirt.

*** Möglicher Tod.** Die Leiche des vorgestern Abends plötzlich verstorbenen Direktors der „Uria“-Seeschiffahrtsgesellschaft Géza Dóth wurde heute Vormittags im gerichtsrätlichen Institut obduzirt. Die Assistenten Dr. Bendor und Dr. Gyulay, die die Obduktion im Beisein des Gerichtsarztes Dr. Minnich und des Polizeiarztes Dr. Zuzger vornahmen, fanden an der Leiche keinerlei Spuren von äußerer Gewaltthätigkeit. Hingegen wurde eine krankhafte Veränderung der Verdauungsorgane, ferner hochgradige Blutgefäßverfälschung konstatiert. Der Tod ist in Folge Herzlähmung eingetreten. Das Resultat der Obduktion ist sowohl der Staatsanwaltschaft, als auch der Polizei mitgetheilt worden. Die Leiche wurde heute Nachmittags in das Leichenhaus des Kerepeser Friedhofes überführt, wo morgen, Sonntag, Nachmittags, die Einsegnung stattfindet.

*** Kinder-Ferienkolonien.** Der Ausschuß des Budapest Kinder-Ferienkolonievereins wird am 24. und 25. d. in der Schule der Oberen Waldzeile die auf ihre Kolonien zu entsendenden Kinder auswählen. Am 24. Nachmittags um 4 Uhr, gelangen die Mädchen, am 25. zur selben Zeit die Knaben unter Mitwirkung der Ärzte des Vereins zur Auswahl. Mit Rücksicht darauf, daß dieser Akt immer mehrere Stunden in Anspruch nimmt, werden die Eltern ersucht, mit den Kindern vor 4 Uhr nicht zu kommen, da das lange Stehen die Kinder unnötigermassen ermüdet.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der Verein der ehemaligen Schulkollegen der isr. Landes-Lehrerpräparanden hält am 21. d., Nachmittags 1/2 Uhr, im Brunnplatz der Pester israelitischen Kultusgemeinde (Pfeisergasse 12) seine Generalversammlung, verbunden mit einer Aufnahmefeier der jetzt absolvirten Jüglinge der isr. Lehrerbildungsanstalt. Bei der Aufnahmefeier wird Präsident Béla Csajági die Festrede halten und Heinrich Lenkei ein selbstverfaßtes Festgedicht vortragen. Abends 1/2 Uhr findet im Garten des hauptstädtischen Kindergartens ein Banquet statt.

*** Studienreise.** Der Verein der Kaufmännischen Jugend, sowie der Landesverband der ungarischen Eisenhändler und mehrere andere hauptstädtische und Provinzvereine arrangiren im Juli eine Gesellschaftsreise in die hohe Tatra und im August eine solche nach Fiume und Venedig.

*** Für den Fonds des Frau Paul Veres-Denkmal.** Bei der Kassierin des Denkmalkomitees, Frau Johann Hellebronth, bisher insgesamt 4069 K. 87 H. eingestossen.

*** Unentgeltlicher Lehrkurs für Stotternde.** Die Leitung des Staatslehrkurses für Stotternde und an sonstigen Sprachfehlern Leidende eröffnet am 1. Juli d. J. einen unentgeltlichen Lehrkurs, der bis zum 30. Juli währt. Anmeldungen zur Theilnahme an Lehrkurs haben am 24. d. oder am 1. Juli zwischen 12-1 Uhr Mittags VIII. Bezirk, Mosonygasse 8, zu erfolgen.

*** Verhaftete Kaffeeinbrecher.** Am 24. v. M. wurde in die Kartonsfabrik von Béla Bapovský (Alparagasse) eingebrochen und 2000 Kronen gestohlen. Die Thäter verjagten auch die Wertheimkasse der Cartonnagenfabrik zu sprengen. Heute gelang es der Polizei, die Thäter, den 20jährigen Schlosser Sigmund Kovács und den 18jährigen Tagelöhner Julius Sebeji und dessen Geliebte Paula Nagy, zu verhaften. In derselben Angelegenheit sind auch der 19jährige Tagelöhner Eduard Koch und die Magd Marie Rohut wegen Hehlerei verhaftet worden. Alle befinden sich bereits im Gefängnisse der Staatsanwaltschaft.

*** Polizeinachrichten.** Die Polizei verhaftete heute den 23jährigen Wäckerhelfen Andreas Szabó, der am 9. d. seine Geliebte, die 18jährige Dienstmagd Marie Szabó, durch Messerstiche schwer verletzt hat. Szabó wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert. — Der Handelskommiss Stephan Kucsera hat verschiedenen Budapest Firmen mittels gefälschter Bestellscheine Waaren entlockt. Mit dem Erlöse für die erschwindelten Waaren ist Kucsera nach Wien geflüchtet, wo er seine ganze Baarhaft im Wettrennen verlor. Nun kehrt er nach der Hauptstadt zurück und wollte sein altes Manöver bei der Firma Brázay ausführen, wurde aber entlarvt und der Polizei übergeben. — Der 33jährige Barbiergehilfe Ferdinand Kubicek ist aus seiner Wohnung, Neugasse 4, verschwinden.

*** Os-Budavára.** Das interessante Programm der Varieté-Bühne übte trotz des ungünstigen Wetters auf das Publikum eine große Anziehungskraft aus. Dieses Programm wurde neuerdings mit dem vorzüglichen steirischen Alpenjäger-Duett Georg und Gusti Söller und den Kraftkünstlern Les Serra bereichert. Die Negerkünstler The Brittons erzielen noch immer stürmischen Beifall, während die unerreichte Serpentintänzerin La Verat stets großes Aufsehen erregt.

Familien-Nachrichten.
Herr Mor Braun, Budapest, verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Margitta, Tochter des Aranyos-Maróther Arztes Herr Dr. Mor Fuchs.
Herr Jacques Brück aus Budapest verlobte sich mit Fräulein Lilli Reizner aus Vasin.
Herr Sigmund Schlesinger aus Kispaczal verlobte sich mit Fräulein Mathilde, Tochter des Herrn Julius Goldhammer in Breznóbánya.

Strümpfe, Socken, Matrosen-Beibl, Handschuhe in anerkannt bester Qualität bei **Heyok Adolf, IV., Szervita-tör 8.**

Milch-Creme aus Prima-Milch, nahrhaft, angenehmer Geschmack. Hauptdepot Goldmann József, István-ut 23

Strümpfe, Matrosenleichen und Badeschuhe, die neuesten, bei **Rösler József, Budapest, V., Harminczad-utca, József-tér sarok.**

Die sogenannte Nervosität der Säuglinge, welche sich darin äußert, daß die Kinder viel schreien und unruhig sind, nicht schlafen wollen und zusammenschreien, beruht in sehr vielen Fällen auf der bestehenden chronischen Stuhlverstopfung, welche meistens durch eine zu reichliche Kuhmilchnahrung in zu frühem Alter verursacht wird. Durch den Zusatz von **Kufes Kindermehl** zur genügend verdünnten Kuhmilch, welches dieselbe im Magen-Darmkanal des Kindes feinstodiger gerinnen macht und gährungswidrig wirkt, hören die Stuhlverstopfung und die damit verbundenen abnormen Gährungen (Blähungen) auf, die Kinder werden ruhiger, schlafen die ihnen zukommende Zeit und bekommen auch wieder mehr Appetit, so daß sie besser gedeihen.



Der Leichnam des Erzherzogs Joseph ist heute Abends aus Fiume in Budapest eingetroffen und wurde in der Ofner Burgkapelle aufgebahrt, von wo aus das Leichenbegängniß Montag Nachmittags 4 Uhr in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs unter dem hiesig festgestellten Ceremoniel vor sich gehen wird. Der Hoffenaratzug, welcher den Leichnam brachte, traf um halb 9 Uhr auf dem Südbahnhof ein, wo sich zur Uebernahme desselben die Geistlichkeit, der Hofmarschall von Ungarn mit den Hoffunktionären eingefunden hatten. Der imposante Leichenzug bewegte sich durch die Straßen, in welchen Militärkordons aufgestellt waren, nach der Hofburg, wo in der schwarzdrapirten Kapelle nach wiederholter Einsegnung die Aufbahrung erfolgte. Dem Publikum ist der Zugang Sonntag von 8 bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, sowie Montag Vormittags von 8 bis 12 Uhr gestattet. Von fremden Fürstlichkeiten werden an der montägigen Leichenfeier Prinz Leopold von Baiern und Fürst Ferdinand von Bulgarien, von den Mitgliedern des Herrscherhauses nebst der erzherzoglichen Familie die Erzherzoginnen Maria Josepha und Blanka, sowie die Erzherzoge Franz Ferdinand, Friedrich, Eugen und Rainer theilnehmen.

Die Leichenfeier in Fiume.
Aus Fiume telegraphirt man: Des Nachts wurden die Straßenlampen mit Trauerflor umhüllt und früh Morgens auf der ganzen Strecke angezündet, welche der Trauerzug passieren mußte. Um 5 Uhr Morgens war die ganze Stadt auf den Beinen, und Jung und Alt strebte der Villa Giuseppe zu. Zur selben Zeit rückte auch das Militär aus den Kasernen aus und stellte sich zu beiden Seiten des zum Bahnhof führenden Weges auf. Die Beamten, Vereine und Korporationen hatten sich um 6 Uhr auf dem vor der Villa befindlichen Platz eingefunden. Die Einsegnung begann Punkt 6 Uhr. Dem kirchlichen Akte wohnten bei: die ganze erzherzogliche Familie, Erzherzogin Klottilde mit ihren Töchtern, Erzherzog Karl Stephan in Vertretung des Königs, die Behörden, der Gouverneur-Stellvertreter, der Bürgermeister und Baron Erwin Rohner mit Gemahlin. Die Trauerzeremonie eskortirte der Pfarrer Martinek unter glänzender Assistenz. Die Einsegnung währte bloß einige Minuten. Dann wurde der Sarg auf den sechs-spännigen Trauerwagen gelegt. Die Kränze befanden sich auf zwei Blumenwagen. Als der Trauerwagen vor der Villa angelangt war, zog sich die erzherzogliche Familie zurück und der Trauerzug setzte seinen Weg bis zum Bahnhof fort. Voran gingen die Jüglinge des Mädchen-Waiseninstituts, hernach die Nonnen und die Feuerwehrcorporation.

Es folgten die Veteranen, voran des verstorbenen Erzherzogs Husar, der auf einem purpurnen Polster den Paradesäbel und Szako des Dahingegangenen trug. Nun folgte der Trauerwagen. Hinter ihm schritten Erzherzog Karl Stephan mit seinem ältesten Sohn Erzherzog Karl, ferner die Geistlichkeit, Generalmajor Csánády, Vizeadmiral Sachs, Gouverneur-Stellvertreter Dr. Tibor Gaál, Podesta Dr. Franz Bio, Dr. Kisseljak und die Deputationen der Staats- und Kommunalbeamten. Es waren ferner anwesend: das Militär, die Honvéd, die städtische Repräsentanz, und zahlreiche Korporationen und Vereine. Später bildete anfangs die Polizei und die übrige Strecke bis zum Bahnhof das Jellach-Regiment. Vor dem Bahnhofe hatten die Jüglinge der Marine-Akademie Aufstellung genommen, ferner die Ehrenkompanie mit der Musikkapelle. Der Trauerwagen machte vor dem schwarz drapirten Postgebäude Halt. Die Ehrenkompanie senkte die Fahne. Nun wurde der Sarg herabgehoben und in den Waggon gebracht, wo er nochmals eingeseget wurde. Erzherzog Karl Stephan

Hielt unter den anwesenden Celebritäten kurzen Cercle. Der Bahnhof, der gleichfalls Trauerschmuck trug, war von einer riesigen Menschenmenge gefüllt. Punkt 7 Uhr 15 Minuten setzte sich der sterbliche Reite des Erzherzogs führende Zug in Bewegung. Dr. Kiseleff und zwei Personen vom erzherzoglichen Dienstpersonal fuhrten mit.

Der Separatzug mit der Leiche des Erzherzogs Joseph traf in Agram um 12 Uhr 56 Minuten ein. Auf dem Bahnhof erwarteten den Zug Banus Graf Jacseviich in Trauergala, die Spitzen der autonomen und Gemeindebehörden, eine Ehrenkompanie und die Stadtvertretung. Bürgermeister Dr. Ambrusch legte namens der Stadt einen Kranz auf den Sarg nieder. Um 1 Uhr 8 Minuten verließ der Separatzug den Perron.

Wie aus Raposvár telegraphirt wird, erwartete eine Ehrenkompanie des 18. Honvéd-Infanterieregiments und ein großes Publikum den Zug, welcher die Leiche des Erzherzogs brachte. Der Kranz der Zigeunertapelle „Simplicius“ wurde in den Kranzwaggon aufgenommen.

Aus Fiume wird weiter telegraphirt: Die Erzherzoginnen Klotilde, Maria Dorothea und Elisabeth sind mit dem Nachschneellzuge sammt Gefolge zum Begräbniß nach Budapest abgereist. Am Bahnhof erwartete sie eine große Menschenmenge. Zum Abschiede war Erzherzog Karl Stephan mit Gemahlin und seinen zwei älteren Töchtern erschienen, die bis zur Abfahrt des Zuges im Salonwagen verblieben. Mit der erzherzoglichen Familie reist auch der Hofrath Unterauer.

Der Leichnam in Budapest.

Ein kühlere, schwüler, regnerischer Sommerabend. Tagsüber regnete es ohne Unterlaß und früher trat die Dunkelheit ein als sonst an Junitagen. Schon vor 8 Uhr war es bereits finster. In der Umgebung des Südbahnhofes herrscht lebhaftes Treiben. Eine große Menge hat sich vor dem Stationsgebäude in Osen versammelt. Trotz des schlechten Wetters und trotz der späten Stunde wollten sie es sich nicht nehmen lassen, den Leichnam des ungarischen Erzherzogs zu erwarten. Während die letzten Abendzüge aus der Halle fahren, marschirt das Militär auf: Honvéd-Kavallerie, Trabanten-Leibgarde, Leibgarde-Reiter, Honvéd-Infanterie. Dann kommen die Hofreitknechte zu Pferde, die Equipagen und schließlich der Leichenzug, in welchem die sterbliche Hülle des Erzherzogs Joseph ihre letzte Fahrt nach der Dfner Gruft antreten soll.

Dampf rollt der Hof-Separatzug um 8 Uhr 30 Minuten in die Halle. Er besteht bloß aus vier Waggonen. Einem dieser Wagen entsteigt der treue Leibarzt des Erzherzogs, Dr. Kiseleff; einem anderen der Kammerdiener des hohen Herrn. Saalkammerdiener und Leibkafaien begeben sich in den Waggon, wo sich der Sarg befindet, und tragen denselben in den Hofwarteaal. Voran schreitet Burgpfarrer Abt Karl Kante mit der Geistlichkeit. Alles vollzieht sich in größter Stille, fast lautlos. Der Hofwarteaal ist in eine förmliche Kapelle umgewandelt worden. In der Mitte des ganz schwarz drapirten Saales erhebt sich der prächtige, überdachte Katafalk, umgeben von Randalabern und tropischen Gewächsen. Hier wird der Sarg auf den Katafalk gehoben und Abt Kante vollzieht die Einsegnung. Die Trabanten-Leibgarde und Leibgardereiter bilden zu beiden Seiten des Sarges Spalier. Am Kopfende des Sarges hatten vor einem Beischemel der Hofmarschall von Ungarn, Graf Ludwig Apponyi, der stellvertretende Obersthofmeister des Verbliebenen, welches Amt Honvéd-Adlatus J. M. Klobucsar inne hat, und die beiden Kammerer deselben Aufstellung genommen. In weisevoller Stille geht hier die Ceremonie vor sich. Sie währt kaum zehn Minuten. Dann wird der Sarg von Hofkafaien in den bereitstehenden sechspannigen Leichenzug gehoben. Das Militär gibt ohne Kommando die Ehrenbezeugung und unter Glockengeläute setzt sich der Trauerzug in Bewegung.

Den Kondukt eröffnen zwei Hofreitknechte mit Laternen, dann kommen eine Abtheilung Honvéd-Kavallerie als Avantgarde, ein Hofspanier zu Pferde, ein Hof-Oberkommissar in einem zweispännigen Hofwagen, ein Hofkommissar zu Pferde, der zweispännige Hofwagen mit den beiden Kammerern, der Hofwagen mit dem Hofmarschall in Ungarn Grafen Ludwig Apponyi und zwei Hofreitknechte mit Laternen. Nun kam der einfache schwarze Leichenzug, welcher außer den vier Laternen an den Ecken keinerlei Schmuck enthielt. Rechts vom Leichenzug schritten sechs Trabanten-Leibgardisten mit Helmbarden, links sechs Leibgarde-Reiter mit gezogenem Säbel, mit ihren Chargen, zu beiden Seiten aber je vier Leibkafaien in Trauerkleidung und die zur Aufsicht des Leichenzuges bestimmten Hofbeamten. Den Kondukt beschloffen zwei Hofreitknechte mit Laternen, ein zweispänniger Hofwagen mit dem erzherzoglichen Kammerpersonal und eine Abtheilung Honvéd-Kavallerie als Arrièregarde. Zu beiden Seiten bildete Honvéd-Infanterie ein ambulantes Spalier. Unter Glockengeläute schritt der Kondukt durch die Mokotásgasse, den Christinenring, Christinenplatz, Attilaring, St. Johannplatz, die Burgstraße, St. Georgsstraße und über den Georgsplatz in die königliche Hofburg.

Die Burgwache wurde beim Herannahen des Kondukts ins Gewehr gerufen, um die vorchriftsmäßige Ehrenbezeugung zu leisten. Vor der Kapelle wurde der Sarg vom Kammerdiener und Kafaien vom Leichenzug gehoben, um von der Hofgeistlichkeit empfangen zu werden. In aller Stille erfolgte die Unterbringung des Leichnams in der Hofkapelle. Den Zug eröffnete ein Hofkommissar, dann kam das Chorpersonal, welches die Miserere sang, diesem folgte der Hofpfarrer mit der Infula und ein Hofkommissar. Zu beiden Seiten des nun folgenden Sarges schritten die Arrièren- und die ungarische Leibgarde, ferner die Trabanten- und Reitergardisten. Ueberdies gingen zu beiden Seiten des Leichnams vier Edelknechte mit brennenden Wachslichtern, Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi und das übrige Hofpersonal beschloffen den Zug.

Die Geistlichkeit segnete den Leichnam nochmals ein, dann verließ die Trauergemeinde die Kapelle, in welcher die sterbliche Hülle des Erzherzogs bis Montag Nachmittags aufgebahrt bleibt.

Die Aufbahrung.

Das Innere der Kapelle, in welcher der Leichnam heute Nachts aufgebahrt wurde, ist mit schwarzem Tuche überzogen, an den Wänden sind die erzherzoglichen Wappen angebracht mit der Aufschrift: „Archidux Josephus MDCCCVCV“. Die Sitze sind ebenfalls mit schwarzem Tuche bedeckt. Im Sanktuarium stehen für Se. Majestät ein mit schwerer Seide überzogener Sammtstuhl und Beischemel bereit; in einer Reihe mit dem König, in einer separaten Bank, nimmt die trauernde Familie Platz, hinter ihr die Erzherzoge und Erzherzoginnen, deren Plätze mit schwarzem Plüsch bedeckt sind.

Sonntag, den 18. Juni, von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, dann Montag, den 19. Juni, von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, findet nach vorausgegangenem abermaliger Einsegnung der Einlaß des Publikums in die Burgwache zu der im geschlossenen Sarge exponirten höchsten Leiche statt. Die Kirche ist schwarz ausparirt, die Beistühle sind schwarz überzogen, die Oratorien schwarz behängt, die Altäre mit schwarzen Kreuztuchern, auf welchen die Wappen des Höchstverbliebenen angebracht sind, versehen. Das ringsum beleuchtete Trauergerüst ist mit schwarzem Tuche und die Stelle, wo der Sarg steht, mit Goldstoff bedeckt, oberhalb ist ein schwebender schwarzer Baldachin aufgezogen. Auf dem Schaubette sind die Krone, der Erzherzogshut, der Säbel, der Kaspag, sowie die Orden des Höchstverbliebenen auf Sammtpolstern aufgelegt. Während der Exposition sind die Ehrenposten am Katafalk von den Leibgarden besetzt und werden von Geistlichen, Kammerdienern und Leibkafaien betunden gehalten. Von 8 Uhr bis 12 Uhr werden an beiden Tagen am Hauptaltar Seelenmessen gelesen. Montag, den 19. Juni, von 12 bis 1 Uhr, werden die Kirchenglocken geläutet.

Die Trauer des Abgeordnetenhauses.

Das Abgeordnetenhause hielt heute Mittags 12 Uhr eine Sitzung, welche sich zu einer pietätvollen Kundgebung für das Andenken des verstorbenen Erzherzogs Joseph gestaltete. Der in ungarischer Trauergala erschienene Präsident Julius Juszt hielt dem Heimgegangenen einen warmen Nachruf, der von den gleichfalls schwarz gekleideten Abgeordneten stehend angehört wurde, und das Haus beschloß, das Andenken des Verbliebenen im Protokoll zu verewigen, an die Witwe und den Erzherzog Joseph August Beileidsadressen zu richten, an der Bahre einen Kranz niederzulegen und an der Leichenfeier korporativ theilzunehmen. Der Sitzung wohnten mit Ausnahme des Finanzministers Lukács und des Ministers a latere Grafen Khevenhédery auch sämtliche Mitglieder des Kabinetts Tisza an.

Der Nachruf, welchen Präsident Juszt hielt, hat folgenden Wortlaut:

„Ein schwerer Schlag, ein unersehlicher Verlust hat abermals unser armes ungarisches Vaterland heimgeführt, welches fast ununterbrochen zu kämpfen hat. Mit kaum erträglichem Schmerze melde ich dem geehrten Hause: das große und edle Herz des Herrn Erzherzogs Joseph hat aufgehört zu schlagen. Nach langem Leiden hat ihn der unerbittliche Tod am 13. Juni im Alter von 72 Jahren seinem Vaterlande und seiner Familie entzissen.

In Trauer versenkt ist dadurch das Herrscherhaus, in Trauer versenkt die ungarische Nation; die Trauer und die schmerzliche Theilnahme durchdringen die Brust eines jeden Bürgers dieses Vaterlandes. In ihrem Schmerze beneinen ihn alle Klassen, alle Mitglieder der ungarischen Gesellschaft. Erzherzog Joseph war eine hochragende Gestalt des Herrscherhauses, er glänzte gleichmäßig in bürgerlichen und militärischen Tugenden, er war ein großer Mann von edler Denkart, ein echter Ungar in allen Stücken, der in guten wie in schlimmen Tagen gleichmäßig mit seinem Vaterlande, mit seiner Nation gefühlt hat. Er theilte unsere Freuden und theilte unsere Leiden; er hat unsere Liebe mit Liebe, unsere Sympathien mit Sympathien, unser Vertrauen mit Vertrauen erwidert. Auf dem ganzen Gebiete des öffentlichen Lebens bekundete sich seine opferwillige und segensreiche Thätigkeit, in seiner Seele hat jedes edle, jedes patriotische Bestreben lebhaften Widerhall gefunden. Die Nation prägt das Andenken dieses herrlichen Mannes mit ewigem Danke, mit unvergänglicher Pietät in ihr Herz ein. Seine Seele ist in ein schöneres Reich entführunden, sein Geist aber ist hier unter uns geblieben. Sein Leben wird uns Allen ein ewiges Bei-

spiel bleiben in dem wahren Patriotismus, in den edlen, humanen Gefühlen.

Ich mache dem geehrten Hause folgende Vorschläge: Es wolle ausgesprochen, daß es das Andenken des Erzherzogs Joseph in seinem Protokoll verewigt, daß es an die Witwe des verewigten Erzherzogs und an seinen Sohn, Se. Hoheit den Erzherzog Joseph August, Kondolenzschreiben richtet, daß es den Präsidenten damit beauftragt, diese Kondolenzschreiben in geeigneter Weise an Ihre Hoheiten gelangen zu lassen, daß es an der Bahre des Verewigten einen Kranz niederlegt und an der am 19. Juni um 4 Uhr Nachmittags stattfindenden Leichenfeier korporativ theilzunehmen wird. (Allgemeine Zustimmung.)

Stimmt das geehrte Haus diesen meinen Vorschlägen zu? (Ja!) Dann kann ich dies beschlußweise aussprechen.“

Nach beschloß das Abgeordnetenhause, am Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, eine Sitzung zu halten, womit die Berathung ihr Ende fand.

Vorbereitungen zum Leichenbegängniß.

Die königliche Hofburg wird morgen bis auf das letzte Plätzchen besetzt sein; außer der engeren Familie des Erzherzogs Joseph werden nämlich zur Leichenfeier folgende Mitglieder des Herrscherhauses, die mit ihren Suiten sämmtlich in der Hofburg untergebracht werden, erscheinen, und zwar: Erzherzog Franz Ferdinand mit Kammervorsteher Rittmeister Freiherr von Numerseck, Erzherzogin Maria Josepha mit Obersthofmeisterin Gräfin Altems und Obersthofmeister Altgraf Salom, Erzherzog Leopold Salvator mit Kammervorsteher Major Freiherr v. Schell, Erzherzogin Blanka mit Kammervorsteherin Gräfin Alberti, Erzherzog Friedrich mit Obersthofmeister Generalmajor Graf St. Quentin, Erzherzog Eugen mit Kammerer Rittmeister v. Szmeccsanyi, Erzherzog Rainer mit Obersthofmeister Generalmajor Graf Rosenbergh, Prinz Leopold von Baiern mit Hofmarschall Freiherr v. Perfall, Fürst Ferdinand von Bulgarien mit Geheimrath Ritter v. Fleischmann, Generaladjutant Generalmajor Marcow, Hofstallmeister Baron Ebner v. Eschenbach, Flügeladjutant Major Stojanow und Ordnungsoffizier Oberleutnant Kostow, Fürst und Fürstin von Thurn und Taris mit Hofdame Gräfin Sztray und Hofmarschall von Beddorff. Ferner werden erscheinen: in Vertretung des deutschen Kaisers Votschafter Graf Wedel und Militär-Attaché Major v. Bülow, in Vertretung des preussischen Kananen-Regiments, dessen Inhaber der Verstorbene war, Oberleutnant Dehnick, Rittmeister Nagel und Lieutenant Blume, in Vertretung des Königs von Spanien Votschafter Herzog von Baileu, in Vertretung des Königs von England Oberst Herzog von Teck, in Vertretung des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg Prinz Leopold von Sachsen-Koburg, in Vertretung des Prinzen August von Sachsen-Koburg Prinz August Leopold von Sachsen-Koburg, in Vertretung des Schah von Persien Grafmarschall Movassagh ed Dowleh und Minister-Resident Mofakham es Soltan, in Vertretung des Königs von Belgien Gesandter Baron Borghgrave, in Vertretung der Königin von Hannover und des Herzogs und der Herzogin von Cumberland Generalmajor Freiherr v. Wersbe und in Vertretung der österreichischen Regierung die Minister Graf Blylandt, Dr. Pientak und J. M. Schönauich. Auch der gemeinsame Minister des Aeußern Graf Agenor Goluchowski reist zum Leichenbegängniß nach Budapest.

Zur Leichenfeier weil. Erzherzogs Joseph sind als Gäste Se. Majestät des Königs in Budapest eingetroffen und im „Grand Hotel Hungaria“ abgestiegen: Als Vertreter des Königs Edward von Großbritannien: der Militärattaché Herzog von Teck, Vetter des Königs; in Vertretung des deutschen Kaisers: Votschafter Graf Wedel und Militärattaché Major v. Bülow; als Vertreter des Königs Alphon von Spanien: der Votschafter Herzog von Baileu; ferner eine Offiziersdeputation des zweiten hannoveranischen Kananen-Regiments Nr. 14, dessen Inhaber der verbliebene Erzherzog war, bestehend aus Oberleutnant Dehnick, Rittmeister Nagel und Lieutenant Blume; weiter: der belgische Gesandte Graf Borghgrave; endlich eine kais. persische Gesandtschaft unter Führung eines kaiserlichen Prinzen. — Man telegraphirt aus Wien: Se. Majestät empfing heute Vormittags eine Offiziersdeputation des preussischen Kananen-Regiments Nr. 14, die zum Begräbniß des Erzherzogs Joseph, des Oberinhabers des Regiments, nach Budapest reist, in besonderer Audienz.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juszt wird den Kranz des Hauses Sonntag Mittags 1 Uhr persönlich an der Bahre des Erzherzogs Josephs niederlegen.

Die Einsegnung des Leichnams wird Montag Nachmittags der Bischof von Siebenbürgen Graf Gustav Maláth unter Assistenz der Weihbischöfe Dr. Medard Kóhler und Graf Wilhelm Battyány vollziehen. Die heilige Seelenmesse findet Dienstag Vormittags in der St. Stephanskirche statt. Dieselbe wird der Szekesfehervärer Bischof Julius Báróffy unter Assistenz der Bischöfe Graf Karl Csáky (Bács), Graf Nikolaus

Széchenyi (Győr) und der Weihbischöfe Dr. Richard Kohl und Graf Wilhelm Batthyány pontifizieren.

Vejern Abends ist die Hofhaltung und die Hofausrüstung in Budapest angelangt. Der Separatzug der Südbahn brachte 50 Pferde und 22 Equipagen nach der Hauptstadt.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß außer den geladenen Persönlichkeiten und Vertretern an dem Montag, 19. d., Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Leichenfeier des Erzherzogs Joseph nur solche Persönlichkeiten oder Deputationen in den inneren Platz der Hofburg zugelassen werden, welche im Obersthofmeisteramt die hierfür vorgemerkten Zutrittskarten erhalten haben.

Das Sekretariat des Magnatenhauses ersucht jene Magnatenhausmitglieder, die am Montag an dem Leichenbegängnis des Erzherzogs Joseph teilnehmen wünschen, ihre Karten am Sonntag oder Montag zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags im Sekretariatsamt zu übernehmen.

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses theilt auch auf diesem Wege mit, daß die Abgeordneten sich anlässlich des Leichenbegängnisses des Erzherzogs Joseph am Montag, Nachmittags 2 Uhr, im Abgeordnetenhause versammeln und von dort korporativ zum Begräbnis ziehen.

Die Teilnahme.

Die Hofansage lautet: Für Se. k. u. k. Hoheit weiland Erzherzog Joseph wird die Hoftrauer auf allerhöchsten Befehl von Montag, 19. d., angefangen vier Wochen hindurch mit folgender Abwechslung getragen werden: in den ersten zwei Wochen, vom 19. Juni bis inklusive 2. Juli tiefe und in den letzten zwei Wochen, vom 3. bis inklusive 16. Juli, mindere Trauer.

Der Vörsenrat hat angeordnet, daß anlässlich der Leichenbestattung Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph die Lokaltitäten der Budapest Warena- und Effektenbörse von halb 2 Uhr angefangen geschlossen bleiben und der Vörsenverkehr sistirt werde. Das Komitat Ung und die königliche Freistadt Temesvár haben in heute stattgehabten außerordentlichen Munizipalsitzungen beschlossen, sich beim Leichenbegängnis deputativ vertreten zu lassen, an der Bahre Kränze niederzulegen und an die erzherzogliche Familie Kondolenzadressen zu richten. Die ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft hielt aus Anlaß des Ablebens des Erzherzogs Joseph eine außerordentliche Ausschusssitzung, zu welcher die Mitglieder vollzählig erschienen waren. Präsident Vinzenz Wartha gedachte in warmen Worten des Ablebens des Erzherzogs, der stets ein mächtiger Förderer der Interessen des Vereins gewesen. Redner meldete, daß er an die trauernde erzherzogliche Familie im Namen der Gesellschaft ein Kondolenztelegramm richtete. Die Gesellschaft wird ihre Teilnahme protokolllarisch verewigen, an der Bahre einen Kranz niederlegen und beim Leichenbegängnis korporativ erscheinen; die nächste Nummer des Organs der Gesellschaft erscheint mit Trauerband. Die landwirthschaftlichen Vereinigungen rühen sich gleichfalls, an der Bahre des Erzherzogs, der zu allen Zeiten ein werththätiger Beschützer und Förderer von Ungarns Agrikulturinteressen gewesen, ihrem Schmerze würdigen Ausdruck zu geben. Der Landes-Agrikulturreverein hat sofort nach dem Bekanntwerden des Hinscheidens des Erzherzogs Joseph an den Erzherzog Joseph August eine Beileidsdepesche gerichtet, auf welche von Letzterem bereits eine Antwort eingelangt ist. Der Verein wird auf die Bahre einen Kranz niederlegen und sich bei den Beisetzungsfestlichkeiten durch den Grafen Aurel Dörfles, Alexander Bujanovitch, den Grafen Robert Zselenski und den Markgrafen Eduard Pallavicini vertreten lassen. Der Landesverein der Dekonomen und Forstbeamten, dessen Protektor Erzherzog Joseph gewesen, wird an die trauernde Familie ein Kondolenzschreiben richten und bei dem Begräbnis deputativ vertreten sein. Das Komitat Vas wird an der Leichenfeier durch eine Deputation mit dem Obergespan Dr. Joseph Ernust an der Spitze vertreten sein. Außerdem haben die Komitate Brassó und Ung und die Stadt Selmecsbánya heute beschlossen, zur Leichenfeier Deputationen zu entsenden.

Aus Anlaß des Hinscheidens Erzherzog Joseph's hat Ministerialrath Viktor Molnár als Präsident des wissenschaftlichen Vereins „Alcanta" im Namen des Vereins eine Beileidsdepesche an Erzherzog Joseph August gerichtet, welcher dieselbe folgendermaßen beantwortete: „Empfangen Sie meinen allerwärmsten, aus der Tiefe meines gedrohenen Herzens stammenden Dank für Ihre innige Theilnahme an unserer tiefen Trauer. Erzherzog Joseph August.“

Die reichstägige Volkspartei hielt heute Abends unter dem Vorsitze des Grafen Madar Zichy eine Konferenz, welche auf den Satz des Erzherzogs Joseph einen Kranz niederzulegen beschloß und an den Erzherzog Joseph August ein Beileidstelegramm richtete.

Mit Rücksicht auf den vorausgesetzlichen Anhang beim Katastall und anlässlich des Leichenbegängnisses veranlaßte die Direktion der Kreis-

willigen Rettungsgesellschaft, daß am Sonntag und Montag in der Festung ambulante Wagen den Dienst versehen.

Budapester Spaziergänge.

— Boykott. —

Der höchst ehrenwerthe Speaker des ungarischen Hauses der Gemeinen regt die Idee an, über die zu ernennenden Mitglieder der neuen Regierung den gesellschaftlichen Boykott zu verhängen. Mit den kommenden Exzellenzen möge jeder private Verkehr abgebrochen werden, man möge sie den Unwillen des Landes auch außerhalb des Parlaments und der ministeriellen Bureaux empfinden lassen.

Das ist das Thema, welches zur Zeit in der Luft liegt, an dieses Thema kann man aber nicht so ohne weiteres heran, und das nicht bloß aus dem Grunde, weil es in der Luft liegt. Der Vorwurf muthet hochtragisch und urkomisch zugleich an, und es wäre gar zu wohlfeil, wollte man aus der Idee des Boykotts die äußersten Schlussfolgerungen ableiten, so etwa ausmalen, wie die Herren künftigen Minister um keinen Preis der Welt Dienerschaft bekommen, da sich der erprobte Patriotismus der slowakischen Köchinnen und das Ehrgefühl der französischen Kammerdiener gegen jede Dienstleistung in den Häusern der Verwehnten empört, so daß die Gattinen der Exzellenzen höchst-eigenhändig die Centralmarkthalle aufsuchen müssen, wo sich aber kein Standweib findet, das ihnen Kraut oder Kartoffeln verkaufen würde. Denn solcher Art wären allerdings die letzten Konsequenzen des Boykotts. Der Handelsminister könnte in keinem Klub und in keinem Restaurant bedient werden, dem Ackerbauminister würde die Wohnung gekündigt, der Minister des Innern fände keinen Schneider, der ihm Kleider macht, der Ministerpräsident böte dem Nothkäppchen an der Straßenecke vergebens zehn Kronen für Bestellung eines Briefes, — kurz, die ganze neue Regierung würde obdachlos, müßte nacht gehen und schließlich elend verhungern. Auf solche oder doch fast solche Weise wurde seinerzeit der Irlander Boycott aus dem grünen Erin hinausgeekelt, — daher der Name des Boykottirten heute als Ausdruck des Begriffes dient.

Wie ich schon bemerkte: solche karrikirte Ausschrotung des Themas wäre zu wohlfeil. Jedemoch, auch ein Diktum in entgegengesetzter Richtung, in der ersten nämlich, wäre nicht gut angebracht, — denn schließlich, was kann man wissen? ... Aber die Idee an und für sich gefällt mir ganz hervorragen. So ein Boykott ist gar nicht übel, besonders ein unpolitischer wie wäre es denn zum Exempel, wenn die Gesellschaft, die Kommunität der Bewohner von ganz Ungarn, die Gerichtsvollzieher boykottieren würde? Ich glaube kaum fehzugehen, wenn ich annehme, daß sich in einem solchen Falle bald kein Mensch mehr fände, der in Gesellschaft des Advokatenchreibers und des Schächmeisters in der Wohnung ihm völlig fremder Leute erschiene, um dort protokolllarische Aufnahmen über „ein Paar Kästen, zweithürig, politisch“ zu machen. Auch eine Boykottirung des Steuerrektors wäre eine nette Sache. Weiterem netter allerdings wäre die allgemeine Boykottirung der Schneider, nur fürchte ich, daß sich dieser gewisse unübersteigliche Hindernisse praktischer Natur entgegenstürmen dürften.

Eine Boykottirung der Geschäftsbücherfabrikanten ließe sich ebenfalls in Erwägung ziehen. Denn wenn diese Herren keine Stabenzbücher mehr anfertigen, so können die Banken und die a. G. (für Schwächere: nicht Aktien-Gesellschaften, sondern „als Genossenschaft“) keine Wechselverfallstage mehr notiren, und dann leben alle Wechselschuldner in dulci júbilo. Aber auch dieser Vorschlag stößt bei der Verwirklichung auf gewisse Schwierigkeiten. Leichter durchführbar wäre ein Hausmeister-Boykott, wosfern die Herren Hausbesitzer sich nur dazu bequemen, höchstpersönlich den Niethzins einzutreiben und nachschlafender Weile das Thor zu öffnen. So weit ich klar sehe, wären die Hausherren zur Erfüllung der ersteren Bedingung noch irgendwie zu bewegen, das Thorausschließen aber... Ja, wenn jeder Hausbesitzer bloß ein Haus hätte, dann ginge die Sache leicht; aber wie sollen denn Herr Eugen v. Raffelst oder Herr Heinrich Hagenmacher sich nehmen, wenn zufällig am Thore dreier ihrer Häuser gleichzeitig geklingelt wird? Ganz abgesehen davon, daß zum Beispiel viele Budapester Hausbesitzer im Auslande leben und also ganz ausnahmsweise gute Ohren haben müßten, um etwa auf dem Boulevard Hausmann in Paris zu hören, wenn es in der Róff Szilárdgasse zu Budapest klingelt. Es ist also nicht wahrscheinlich, daß die Verwehmung der allgemeinen Geleis sich erfreuenden Hausmeister in absehbarer Zeit ins Werk gesetzt werde.

Da ich nun so schön drin bin im Boykott-Propositionen, könnte ich vielleicht einen Boykott aller Jener in Vorschlag bringen, die mit den Helden der Wilhelm-Tell-Sage bemalte Blätter Papier erzeugen und in Verkehr bringen. Aber ich denke, es ginge in Ungarn trüb her, wenn die eben erwähnte Profanirung der Müttli-Verfälscherinnen eingestellt würde. Und wie könnte man mit dem Untermann stehen

wenn die im Umlaufe befindlichen Photographien Ruoni's des Hirten eingezogen würden? Nur vor e i n e r Art des Boykotts bewahre uns der Himmel in Gnade: vom Boykott, wie ihn einst die Spartanerinnen über ihre Männer verhängten. Näheres ist nachzulesen in des griechischen Dichters Aristophanes „Lysistrata“.

Kurz, ich sehe schon: mir werden's beim Boykott der Exzellenzen bewenden lassen... Der aber muß dann konsequent durchgeführt werden, denn: Prinzip muß findt! Höchstens könnte noch der Totalitateur auf den Boykott-Index gesetzt werden. Ich bin fest überzeugt, diese Idee findet in den breitesten Schichten des Publikums lebhaften Anklang. Sollte mir, zum Danke für diese Anregung, einst ein Denkmal gesetzt werden, so schreibe man bloß das eine Wort auf den Sockel: „Boykott.“

L-r.

Theater, Kunst und Literatur.

Das Palais des Unterrichtsministeriums.

Sich bei uns mit Jurjurtheilen in Kunstfachen befassen zu müssen, gehört nicht gerade zu den angenehmsten Beschäftigungen, zumal wenn man etwas feinere Geruchsorgane hat. Denn da gibt es immer etwas, das dieselben unangenehm reizt. So auch wieder bei der jüngsten Entscheidung über die Konkurrenzpläne für das Palais des Unterrichtsministeriums. Kaum ist das Urtheil gefällt, gibt es auch schon einen Skandal. Der erste Preis wurde, wie selbstverständlich, dem Entwurfe Ignaz Alpar's zugesprochen. Wir sagen wie selbstverständlich, weil jeder Kenner der Verhältnisse weiß, daß bei jeder Konkurrenz, an der Ignaz Alpar theilnimmt und die Entscheidung in den Händen des derzeitigen Landes-senats für bildende Künste liegt, der Sieg des Genannten schon entschieden ist, noch ehe er oder einer seiner Konkurrenten auch nur eine Idee haben, wie sie das gestellte Problem lösen werden. Ob dem so ist, weil die Majorität des Senats dem Genie Alpar's blindlings traut und seine Kunst für unerreicht hält, oder ob da, wie Viele meinen, nur der bei uns so allbekannte Cliquergeist seine Hand im Spiele hat, Thatsache ist, daß Ignaz Alpar allemal siegt, wie und wo er will.

So war es auch jetzt wieder. Aber diesmal wird es allem Anscheine nach hiebei nicht sein Bewenden haben. Zwei Mitglieder der Jury haben ein Separatvotum eingereicht, in welchem sie gerade-wegs die Forderung aufstellen, der erste Preis möge Alpar abgesprochen und Edmund Lechner zugesprochen werden. Die sachlichen Beschwerden, welche sie zur Begründung ihres Verlangens vorbringen, sind so einleuchtend und so schwerwiegend, daß sich die maßgebenden Faktoren denselben wohl kaum werden verschließen können, zumal thatsächlich das Lechner'sche Projekt dasjenige Alpar's nach jeder Richtung hin weitaus überragt.

Die Aufgabe, welche bei dieser Konkurrenz zu lösen war, gehört nicht gerade zu den leichten. Gegeben sind zwei in Ausmaß und Form verschiedene Grundstücke, zwischen denen die Motildgasse läuft. Dort soll nun ein Doppelgebäude errichtet werden, das den Straßenverkehr nicht stört, aber doch nach außen hin den Eindruck der Eintheillichkeit erregen soll. Ferner wurde die Forderung gestellt, daß eine gewisse, der Bestimmung des Hauses entsprechende Würde zum Ausdruck gelangen soll, der ein Rathschlag beigefügt wurde, der fast so aussieht wie eine Mahnung, die Konkurrenten mögen von der Schablone nicht allzusehr abweichen. Nun, Ignaz Alpar hat diese Mahnung überaus beherzigt. Er kam wieder mit seiner gewohnten bombastischen Barockfagade mit den ganz unbändig großen, durchaus unmotivierten Säulen. Wie er dann auch dieses Motiv durch die übergroße Durchfahrt verballhornt hat, ist ja in dem Separatvotum genügend hervorgehoben, sowie auch die großen technischen Mängel, die dadurch in der Verbindung der beiden Theile des Doppelgebäudes entstehen müssen. Aber auch von diesen Fehlern abgesehen, zeigt die Fagade künstlerische Uebelstände, die es vollständig gerechtfertigt erscheinen ließen, wenn das Jury-Urtheil umgestoßen werden würde. Die Verbindung der Fenster des zweiten und dritten Stockwerkes, der obere Abschluß des Gebäudes zeigen, daß hier nur wahl- und zwecklos die verschiedenartigsten Motive zusammengetragen worden sind, ohne daß auch nur darauf geachtet worden wäre, ob dieselben zum Charakter des Gebäudes stimmen, geschweige denn, daß der Versuch gemacht worden wäre, dieselben einheitlich durchzuarbeiten.

Von all diesen Fehlern hält sich der Entwurf Lechner's fern. Er hat seine originelle, vom Heerwege stets abseitsgehende Phantasie, den Forderungen der Konkurrenzanschreibung entsprechend, kräftig gezügelt, ohne aber jener, alle seine Arbeiten auszeichnenden Eigenschaft zu entsagen, die hauptsächlich danach strebt, die Fagade mit dem Grundriß in strukturellen Zusammenhang zu bringen. Da überdies sein Grundriß, der in den Hauptlinien so ziemlich mit jenem Alpar's übereinstimmt, die Fehler, den dieser letztere hat, vermeidet, und er sich auch in den Grenzen der gebotenen Kosten bewegt, so wird, wie wir glauben, der Unterrichtsverwaltung kaum etwas Anderes übrig

bleiben, als endlich einmal in das Wespennest unserer Juryclique mit beherzter Hand hineinzugreifen, das jüngst gefällte Urtheil zu kassiren und mit der Ausführung des Baues nicht Ignaz Alpar, sondern Edmund Lechner zu betrauen.

Mit Bezug auf die Kritik, welche über das Jurgutachten betreffend die Konkurrenz für den Bau des Unterrichtsministeriums geübt wurde, veröffentlicht heute Abends die „Bud. Korr.“ ein längeres offizielles Communiqué, in welchem wir recht viele Worte, aber keine Widerlegung der gegen das Gutachten erhobenen gewichtigen Einwürfe finden. Es ist mehr oder weniger ausschließlich die subjektive Seite der zinszuweisungen, gegen welche das Communiqué vermahnt, während die objektiven Einwürfe nur flüchtig berührt, der wichtigste sogar vollständig übergegangen wird. Der Tenor des offiziösen Wortschwallers ist im Wesen der folgende:

Zunächst wird darauf hingewiesen, daß Anschuldingen, wie die gegenwärtigen, bei jeder Konkurrenz erhoben werden. Die Erklärung hiervon sei darin zu suchen, daß die interessirten Kreise sich bei uns mit einem Jurgutachten überhaupt nicht abfinden können und wollen. Das Communiqué bestreitet, daß die Auszeichnung des Alpar'schen Planes mit dem ersten Preise im Vorhinein beschlossen worden wäre und daß Edmund Lechner prinzipiell übergeben wurde. Im Uebrigen habe der Minister sich das freie Verfügungsrecht vorbehalten und werde nach eigenem Gutdünken welchen Architekten immer mit der Anfertigung des endgültigen Planes betrauen. Andererseits sei das Urtheil der Jury hinsichtlich der Zuerkennung der Preise ein endgültiges und inappellables. Daß die Zusammenstellung der Jury nach Unparteilichkeit alle berechtigten Ansprüche berücksichtige, gehe daraus hervor, daß zu den Mitgliedern derselben nebst den Vertretern des Landesinstituts für bildende Künste auch Repräsentanten des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins, des ungarischen Architektenverbandes und vier Delegirte des Ministeriums gehören.

Dies ungefähr der — wir wollen höflich sein — wenig sagende Inhalt des langathmigen Communiqués. Wir finden, wie gesagt, Alles darin, nur das Eine nicht, wieso der Alpar'sche Entwurf prämiirt werden konnte, der, mit Außerachtlassung einer der Hauptbedingungen der Konkurrenz, das Kostenspräliminare um mehr als die Hälfte — um 1.055.000 Kronen — überschreitet. Auf diese Frage fordern wir eine klare, entschiedene Antwort; ohne diese ist jeder offizielles Reinwaschungsversuch kaum mehr als leeres Gewäsch.

(Die schwedischen Sänger) gaben heute in der königlichen Oper ihr zweites und leider bereits letztes Konzert. Nachdem sie gestern das Kunststück zuwege gebracht haben, ein ihnen kultur- und rassienfremdes Publikum im Sturme zu erobern, war es ihnen heute ein Leichtes, ihren künstlerischen Triumph noch glänzender, noch rauschender zu gestalten. Und der Erfolg, den „Orpheus Drängars“ heute errangen, ist umso höher anzuschlagen, als das Auditorium diesmal nicht mehr unter dem beifallsstimulirenden Eindruck einer freudigen Ueberraschung stand, die Gastkünstler vielmehr auch jenen Grad einer begeisterten Sympathie zu überwinden hatten, mit welchem ein modernes Theaterpublikum allzu begeistert gepriesenen Erscheinungen gegenüber zu treten gewohnt ist. Upsala's Söhne sangen aber alle Zweifel zu Schanden. Ihre unvergleichliche, des höchsten Lobes würdige Interpretationskunst fand stürmischste Anerkennung, die sich nach jeder Nummer nur noch rauschender, noch begeisterter gestaltete. In dem reichhaltigen Programm der Kunstgäste erschien diesmal neben den wirkungsvollsten Nummern das geführte Abends — wie Die Bull's „Sonntagslied der Hirtin“ und Söderman's „Bauernhochzeit“ eine Anzahl neuer künstlerisch vornehmer Lieder von Sibelius, Hedenblad, Grieg, Pacius und Anderen, sowie auch diesmal der ungarisch gesungene Kälcsen'sche „Hymnus“, dessen ideale Wiedergabe abermals einen Orkan jubelnden Dankes zur Folge hatte. Mit der Künstlergattung, deren frühzeitiges Scheiden allgemein tiefes Bedauern und den Wunsch nach baldigem Wiedersehen weckt, wurde in besonders lebhafter Weise auch ihr vortrefflicher, verdienstreicher Führer, Universitäts-Musikdirektor Jvar Hedenblad, gefeiert. — Der Anblick des Zuschauertraumes bewies übrigens, daß unser gestriger Appell nicht ungehört verhallt war: das Haus war diesmal von einem überaus distinguirten Publikum bis auf das letzte Plätzchen besetzt. — Zwischen den beiden Abtheilungen der Konzertvorträge gelangte Kubay's „Geigenmacher von Cremona“ mit Frau Szilágyi und den Herren Rányi, Takáts und Ney in den Hauptpartien zur Aufführung. Es war das letzte künstlerische Lebenszeichen der ersterbenden Saison.

Im Nationaltheater findet morgen, Sonntag, die letzte Vorstellung in dieser Saison statt. Zur Aufführung gelangt Georg Ruttka's erfolgreiches Schauspiel „Sötétség“ mit Fräulein Szilágyi als Gastin in der Rolle der Emma. Die Regenprobe wird am 20. d. Vormittags 11 Uhr abgehalten.

Im kön. Opernhause wurde mit der heutigen Vorstellung die Saison abgeschlossen. Im Monat Juni wurden anstatt zwölf bloß zehn Vorstellungen im Abonnement abgehalten; die zwei ausgefallenen Vorstellungen werden den Abonnenten in Herbst ersetzt werden. In der verfloffenen Saison wurde in der Oper an 187 Abenden gespielt; zur Ausführung gelangten 54 Opern und 9 Ballets. Opernvorstellungen gab es acht („Samson und Delila“, „Pöhlsson von Conjeuneau“, „Kecskepásztor“, „Maria“, „Sigríd“, „Nemo“, „Bohémélet“, „Czigánybáró“) und eine Balletnovität („Alom“). Neueinstudirt gingen vier Opern („Verkaufte Braut“, „Evangelin“, „Alár“, „Romeo und Julia“) und ein Ballet („Sylvia“) in Szene. Gastirt haben: Valentin Révész einmal, Irene Alföldi zweimal, Therese Rothauer dreimal, Emil Barady einmal, Vedder Mattray zweimal, Emma Cateve zweimal, Yvonne de Tréville siebenmal.

Im Lustspieltheater werden im Laufe dieser Woche zwei erfolgreiche Stücke des älteren Repertoires neu einstudirt wiederaufgeführt. Donnerstag geht nämlich mit Frau Barsanyi und Herrn Fenyesi in den Hauptrollen das bekannte Sensationsstück „Trilby“ in Szene und Samstag wird die vortreffliche Fosse „Csodagyermek“ aufgeführt. Sonntag Nachmittags findet eine Prüfungsvorstellung der Theaterkademie des Schauspielerverbands statt. Abends wird „Az örnagy ur“ wiederholt.

Im Ungarischen Theater findet morgen, Sonntag, die letzte Vorstellung dieser Saison statt. Zur Aufführung gelangt die Rajnacsoborsche Operette „A hajduk hadnagya“ mit den Damen Szentgyörgyi, Anday, Kornai, den Herren Ráthonyi, Tollagi und R. Szabó in den Hauptrollen. Die neue Saison beginnt am 18. August. — Die Direktion hat für die nächste Saison das ungarische Vaudeville „A csöppség“ von Lucen-tius zur Aufführung angenommen.

In der Christinenstädter Arena wird morgen, Sonntag, Nachmittags die Ziehrische Operette „7777“, Abends „Két Hippolit“ mit den Damen Petrács und Komlóssy gegeben. Freitag tritt das Mitglied des ungarischen Theaters Adolf Tollagi in seiner vorzüglichen Rolle des Konstablers in der ungarischen Fosse „Egy görbe nap“ als Gast auf. — Samstag geht neu einstudirt die Andranische Operette „Üdvöske“ in Szene.

Im Sommertheater im Stadtmärkten gelangt Mittwoch die Parodie auf „János vitéz“ unter dem Titel „Kukoricza Jónás“ zur ersten Aufführung. — Morgen, Sonntag, Nachmittags geht als Kindervorstellung „Hörszékő és a hét törpe“, Abends „A zsidók“ in Szene.

Das Prüfungskonzert der Musikschule des Gesangs- und Musikvereins der Budapester Post- und Telegraphenbeamten findet Sonntag, Nachmittags 1/2 Uhr, im Prunksaal des Komitathauses statt. In dem Konzerte wirken die Zöglinge der Professoren Desider Waldmann, Szidor Vátoz, Felix Willmouth und Julius Vidossaly mit.

Am 20. d., Dienstag, 5 Uhr Nachmittags, findet eine Sitzung der III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften mit Vorträgen von Julius König, Joseph Kürschák, Eugen Dada, Michael Bauer, Irene Juvancs und Alexander Lichtenberg statt. Der Klassenführung folgt eine Plenarsitzung, die letzte vor den Sommerferien.

Aus Dessau wird gemeldet: Die hiesige Polizeibehörde hat die Aufführung der bekannten Theaterstücke „Wie die Alten sungen“ und „Anna-Liese“, sowie die Aufführungen sämtlicher Hauptmann'schen Dramen verboten. Das Verbot, dessen Begründung bis jetzt nicht vorliegt, erregt das größte Aufsehen.

Die k. u. k. Hofbuchdruckerei Victor Hornyánsky schreibt einen Konkurs auf den Entwurf eines Wandkalenders und auf den Entwurf eines Preiscourant-Couverts einer landwirthschaftlichen Maschinenfabrik aus. Die Entwürfe des Wandkalenders erhalten Preise von 200, 125 und 75, die des Couverts von 150, 100 und 75 Kronen. Einreichungstermin 1. September 1905.

Offener Sprechsaal.

Ein als schmerzstillende Einreibung allgemein bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen u. Erkältungskrankheiten aller Art. MOLL'S FRANZBRANTWEIN u. SALZ. Preis pro K 1.90. Central-Depot bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofl. WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Depots verlange man MOLL'S Präparat.

Berta Pollat, Budapest, Emil Klein, Aranyos-Maróth, Verlobte.

3% ung. Hypothekenbank Prämienlose. Jährlich drei Ziehungen. Nächste Ziehung schon am 25. dieses Monats. Haupttreffer Kr. 100,000. IN ALLEN WECHSELSTUBEN ZU HABEN.

Építési körökben és építési anyagokat árusító kereskedőknek. Magyarország, Horvátország és Erdélyben jól bevezetett utazó állást öhajjt változtatni. Esetleg helyi ügyönkönek is ajánlkozik. Szives ajánlatok „P. A. 24“ jelige alatt a kiadóba.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Quelle der Kraft für Alle. Einmal 4190. die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist Sanatogen. Von mehr als 2000 Aerzten aller Culturländer glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Preis pro Flasche gratis u. franco von Bauer & Cie., Berlin SW. 48. General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn: C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 1.

Nyilatkozat.

Értesültünk arról, hogy Rády Sándor ur több szakmámbeli gyarostársamat azzal akarta az engedmények elfogadására bírni, hogy besület szavára kijelentette, miszerint ezögünk az ugynevezett memorandumot aláírta.

Ezzel szemben kijelentjük, hogy ezen állítás teljesben légből kapott hazug állítás, mivel mi sem a memorandumot alá nem írtuk, sem munkásainknak semmiféle engedményt nem tettünk, s ök tisztán a régi feltételek mellett, melyekkel előbb is meg voltak elégedve, léptek munkába.

SÜSS és FRIEDMAN, géppár és szifonfej-gyártó, VII. ROTTENBILLER-UTCA 32.



Naturheisse Schwefelquellen Schlammbäder Schlammrasspirationen, Massagen, Wasserbellanhalten, Kohlenwasser, Dampfbäder, Schwimmschulen. Billige und sorgfältige Wässon. Prospekt über Stellung von Heuma, Licht, Verordnungen-Schwefelquellen etc. nftgratis b. d. Direction St.-Lucasbad, Ofen, Budapest

TAPETEN. ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Facadenanstrich mit weissesten Farben Zimmermalen. übernimmt K. Nieger, V., Váci-körut 40.

Trinkt fäglich zum Wein oder mit Milch, Cognac, Fruchtsäften Robit'scher „Tempelquelle“ und Ihr habt neben dem Genuss eines angenehmen prickelnden Getränkens den Vortheil ihrer einzig diätetischen Wirkung, die sich in gutem Appetit, leichter Verdauung und geregelter Stoffabsonderung äußert.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch mein Huss-Kuchen. Niederlage: Wien, I., Salsburgergasse 1a/28. Prospekt gratis. 12 Stück K. 3, 24 Stück K. 5, franco Nachnahme.

Bilanzfähiger Buchhalter, tüchtige, selbständige Kraft, ungarisch-deutsch perfekt korrespondirend, wird für ein Budapester Bankinstitut gesucht. Nur Herren, welche im Bankfache vollkommen versiert sind und dauernde Stellung suchen, mögen Offerte und Gehaltsansprüche im Manoncen-Aufnahm-Bureau Josef Schwarz, Andrássy-ut 9, unter Chiffre „Bank 100“ abgeben.

KAISERBAD. Badeanstalt I. Ranges mit schwefelhaltige heißen und lauen Quellen Vorzügliches Dampfbad. Modernste Schlammbäder. Prachtvolle Mineral-Schwimmschule Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solteste Stellung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco. 1871

Telegramme.

Die italienische Kriegsmarine. Rom, 17. Juni. (Kammer.) Die Kammer fest die Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Ausgaben für die Kriegsmarine fort.

Marineminister Mirabello ergreift abermals das Wort und betont, daß die Flotte mit den durch das Gesetz vom Jahre 1901 bewilligten Mitteln im Rückstande blieb.

In Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Guffarini erklärt der Schatzminister in aller Form, daß die Annahme des Marine-Entwurfes den Stand des Schatzes nicht im Geringsten berührt und der glücklicherweise bestehenden Solidität des Budgets nicht schade. (Beifall.)

Berichterstatter Arlotta empfiehlt wärmstens den Entwurf zur Annahme, indem er der Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß es sich um eine der vitalsten Interessen der Nation handle. (Zustimmung.)

Nachdem auch noch Ministerpräsident Fortis gesprochen, wird der erste Theil der Tagesordnung Vastagiert in namentlicher Abstimmung mit 272 gegen 85 Stimmen angenommen und das Eingehen in die Spezialdebatte durch Erheben von den Eiben beschlossen.

Um halb 8 Uhr Abends war die Sitzung zu Ende.

Die marokkanische Frage.

Berlin, 17. Juni. Aus Tanger wird der „Rоссийischen Zeitung“ berichtet: Es bestreitet sich nicht, daß die Vereinigten Staaten die Einladung zur Marokko-Konferenz angenommen haben.

Paris, 17. Juni. Ministerpräsident und Minister des Aeußern Rouvier empfing heute Nachmittags den deutschen Botschafter Fürsten Napolin.

Paris, 17. Juni. („Havas.“) Der Sultan von Marokko hat El Guedari, den Pascha von Tarrache, in Folge von Reklamationen der fremdländischen und einheimischen Behörden, wegen von ihm begangener Willkürakte, abgesetzt.

Paris, 17. Juni. Aus der gestern gepflogenen Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Rouvier und den Vertretern der demokratischen Linken im Senat wird bekannt, daß der Plan einer marokkanischen Konferenz nicht feststehe, falls aber eine solche Konferenz zusammentreten sollte, würde sie wahrscheinlich nur in aller Form eine früher zwischen Frankreich und England eingegangene Vereinbarung ratifizieren. Es scheint sicher, daß man Deutschland alle Garantien geben würde, welche es für den Schutz seiner Interessen in Marokko verlangt, ohne allerdings an dem freundschaftlichen Verhältnis Frankreichs gegen Marokko etwas zu ändern. Die an der Unterredung beteiligten Senatoren erklärten, daß sie bei Allen den besten Eindruck hinterlassen habe.

London, 17. Juni. Dem „Neuter-Bureau“ wird aus Fez gemeldet, daß der britische Gesandte Lowthar am 14. d. Vormittags vom Sultan in längerer Privataudienz empfangen wurde.

Die Wirren in Rußland.

Anonyme Briefe an den Czaren.

Petersburg, 17. Juni. In Zarstojeselo langen viele anonyme Briefe ein, in denen die Hinrichtung der Rathgeber des Czaren, die am ganzen Unglück Rußlands Schuld tragen, verlangt wird. Als solche Rathgeber werden bezeichnet: Alexejew, Samsonoff, Hofminister Frederiks, Kriegsminister Sacharoff, Kropotkin, Uwellan, Bezobrazoff, Botschafter Murawiew, der Geschäftsführer des ostasiatischen Komites Abasa, Generalgouverneur Trepoff und Kotszoff.

Die Judenmechlei in Brest-Litowsk.

Petersburg, 17. Juni. Die Provinzensensur hält alle Nachrichten über die Judenmechlei in Brest-Litowsk auf, die besonders grausam war.

Protest der jüdischen Gemeinde von Petersburg.

Berlin, 17. Juni. Aus Petersburg wird der „Rоссийischen Zeitung“ berichtet: Am 16. d. Nachmittags, fand in der Synagoge eine Versammlung der hiesigen jüdischen Gemeinde statt, an der Juristen, Aerzte, Journalisten, Bankiers, Kaufleute und Handwerker theilnahmen. Den Vorsitz hatte Baron Horaz Ginsburg. Nach lebhaften Erörterungen wurde folgende Erklärung gefaßt und an den Minister rath gesandt: „Die Gemeinde erhebt Einspruch gegen die Absicht der Regierung, sechs Millionen russische Untertanen mosaischen Glaubens vom aktiven und passiven Wahlrecht, somit von der Theilnahme an der Volkvertretung auszuschließen. Diese Maßregel würde die revolutionäre Bewegung im westlichen Gebiet zu neuen Flammen emporlodern lassen. Die russische Gesellschaft aller Schichten wird aufgefordert, für die gerechte Sache einzutreten.“

Warschau, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

Aus Lodz wird gemeldet: Im Dorfe Lagumicki veranstalteten gestern Abends revolutionäre Bauern in der katholischen Kirche eine große Demonstration. Ein Gendarm, der die Demonstranten zum Verlassen der Kirche aufforderte, wurde durch einen Revolver schuß niedergestreckt.

Moskau, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

Aus Tomsk wird gemeldet: Die Angestellten der sibirischen Bahn sind in Aufstand getreten. Der Strike ist momentan für Rußland ein schwerer Schlag, da jeder Verkehr stockt und die Militärszüge nicht weiter befördert werden können.

Berlin, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

Es ist sehr bemerkenswerth, daß die Antwort Kaiser Wilhelm's auf die Huldigungsbepfeche, welche von Nachen die deutschen Industriestädte besuchende englische Kommission an den Kaiser sandte, in dessen

Namen von Bülow beantwortet wurde, und zwar, wie es scheint, in deutscher Sprache. Es geschieht zum ersten Mal, daß der Kaiser auf eine ähnliche Huldigung nicht selbst antwortet oder sein Civillkabinet mit der Antwort betraut. Auch die sonst übliche Anspielung auf die deutsch-englischen Beziehungen fehlt gänzlich. Die Antwort geht nicht über die korrekte Liebenswürdigkeit hinaus.

Stockholm, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Zum schwedischen Gesandten in Wien wurde Baron Wedkviess, gegenwärtig Gesandter in Konstantinopel, und der jetzige schwedische Geschäftsträger in Wien Freiherr v. Falkenberg zum Gesandten für Belgien und Holland ernannt.

Kaschau, 17. Juni. („Neuter.“) Die Hottentotten unter Abraham Morris, nahmen Warmbad am 2. d., verjagten sich in den dortigen Töden mit Munition und festem Gefangenen, darunter Johann Christian den Älteren, in Freiheit. Die deutschen Offiziere sind entkommen. Die Hottentotten verließen den Ort wieder und nahmen noch am selben Tage Kalkstein, wo sie sich in den Besitz von Pferden, Vieh und Vorräthen setzten. Es geht das Gerücht, daß Morenga beabsichtige, den deutschen Truppen bei Biesduborg entgegenzutreten, um die bisherigen Niederlagen zu rächen.

Washington, 17. Juni. Präsident Roosevelt hat einen aus fünf hohen Beamten bestehenden Ausschuss eingesetzt, der die nöthigen Vorschläge erstatten soll, um die Thätigkeit aller ausführenden Zweige der Bundesverwaltung im Geiste vollkommenster moderner Geschäftsführung möglichst wirtschaftlich und wirksam zu gestalten.

Wien, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

Heute Nachmittags wurde der frühere Abgeordnete Fabrikant Alfred v. Lenz, Verwaltungsrath der Kreditanstalt, der Nordbahn etc., in Traisen (Niederösterreich) von strikenden Arbeitern der dortigen Eisenbahn mit Steinen und Knütteln mißhandelt. Herr v. Lenz, der im 74. Lebensjahre steht, wurde nicht unerheblich verletzt.

Breslau, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

Der heute stattgehabten Zeichenfeier für Geheimrath Professor Mikulicz wohnten Kommandeur Erbprinz von Sachsen-Weiningen mit Gemahlin, sowie die Spitzen der Militär- und Civilbehörden bei. Der Dichter Professor Felix Dahn widmete dem Verstorbenen einen poetischen Nachruf, ebenso auch der Freund des Verbliebenen Professor Cijelsberg aus Wien.

Berlin, 17. Juni. Die Schwerefalligkeit der gestrigen westlichen Börsen und der stille Verlauf der Newyorker Börse bewirkten hier bei Eröffnung im Allgemeinen eine Lustlosigkeit. Hierzu kam

übrigens auch das Anziehen des täglichen Gelbfahes bis 3 Prozent. Im Uebrigen machten jedoch die vorliegenden Meldungen eines bevorstehenden Waffenstillstandes als Grundlage für die Friedensverhandlungen ebenso wenig einen Eindruck, wie die gestrigen Berichte aus London über die marokkanische Frage. Banken lagen nur zum Theil um Bruchtheile niedriger. Von Montanwerthen erfuhr Kohlenaktien eine Abschwächung um 1/2 bis 3/4 Prozent. Heimische Fonds verkehrten ruhiger. Schiffahrtsaktien schwächer. Montanwerthe konnten sich gut erholen, ebenso gewannen chemische Stahlwerthe 1 Prozent, 206.25. Auch Bochumer auf Rückkäufe bei 251 feht. Auf Pariser Anregung stiegen Türken auf 88.60. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde stieg auf feste Petersburger Berichte russische Bank auf 135, während in allen übrigen Märkten, jedoch bei äußerst eingegengtem Verkehr, die Kurse, soweit sie notirten, sich behaupten konnten. Gegen Schluß verkehrte die Börse in geschäftsloser Haltung. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen hingegen fest. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Paris, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

An der Börse gab es zu Beginn in Folge besserer Beurtheilung der Marokko-Frage und durch feste Tendenzberichte von auswärtigen allgemeine Erhöhungen, die auch bestehen blieben, da die spekulative Vertheiligung ungeschwächt anhielt. Avancen zeichneten namentlich ausländische und heimische Anlagepapiere, sowie Industriewerthe. Minen verkehrten unregelmäßiger. 190er Russen 89 1/2.

London, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

Der Verkehr an der Börse war heute auf die geringen Umsätze der berufsmäßigen Spekulation beschränkt. Eine bessere Nachfrage trat nur für einige auswärtige Staatspapiere zutage. Amerikanische und heimische Titres zeigten wenig Veränderung. Minen wurden theilweise begünstigt. Diskont 2 Prozent.

Berlin, 17. Juni. (Privat-Telegramm.)

(Börse.) 2 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 207.87, Lombarden —, Franzosen 142.75, Diskonto 190.37, Dresdener 156.25, Deutsche 239.12, Handelsgef. 170.12, Darmstädter —, Laura 265.87, Bochumer 251.—, Rheinstahl 206.—, Gelsen 229.50, Harpener 213.75, Dort-

munder —, National —, Breslauer Diskonto —, Hibernia —, Consolidation 425.—, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottbard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 149.75, Transvaal —, Hamburger Padet 150.87, Norddeutscher Lloyd 123.12, Edison 239.87, Gr. B.-Pferdeb. —, Argentinier —, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 90.20, vierprozentige neue Türken —, Schaffhausen 146.—, Southerner —, neue Russen —, Japaner —, Raitim —, 108.95, Dynamit-Traub 122.97, Burenburger —, ferdische Ante —, Henri —, Türkenlose —.

Newyork, 17. Juni. (Schlußkurse.)

Baumwolle: in Newyork loco 9.15 (9.15), per Juni 8.55 (8.55), per September 8.73 (8.72), in New Orleans loco 9 1/4 (9 1/4); Petroleum: Stand White in Newyork 6.90 (6.90), Stand White in Philadelphia 6.85 (6.85), Refined in Cases 9.60 (9.60), Credit Balances at Oil City 1.27 (1.27); Schmalz: Western Steam 7.25 (7.25), Rohe u. Brotherr's 7.30 (7.30), Mais per Juni — (—), per Juli 58 3/4 (58 3/4), per September — (—), rother Winterweizen loco 107.50 (107.50); Weizen per Juni — (—), per Juli 93 3/4 (93.25), per September 88 3/4 (88.50), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.75 (7.75); per Juni 6.85 (6.85), per September 6.55 (6.60); Mehl: Spring Wheat clears 3.60 (3.60); Zucker: 3/4 bis — (3/4 bis —); Zinn: 30.30 bis 30.50 (30.30 bis 30.50); Kupfer: 15.— bis — (15.— bis —). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 17. Juni. (Schlußkurse.)

Weizen per Juni — (—), per Juli 89 1/4 (89 1/4); Mais per Juni 54.25 (53 3/4); Schmalz per Juli 7.32 (7.27), per September 7.52 (7.47); Speck short clear 7.49 (7.49); Pork per Juli 12.77 (12.67). — Weizen und Mais fest.

* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. Juni.

§ (Die Börsewoche.) Während bisher unser Effektenmarkt durch die auswärtigen Pläge vollständig ins Schlepptau genommen wurde und willenslos den dortigen Bewegungen der Kurse sowohl in aufwärts- als in abwärtsstrebender Richtung folgte, hat sich im Verlaufe der letzten Tage hierin insofern eine bedenkliche Wendung ergeben, als Budapest eine matte Tendenz selbst dann bekundete, wenn das Ausland feste Kurse meldete. Diese bedeutsame Thatsache mußte umso tiefer empfunden werden, als die Bestrebungen zur Herstellung des Friedens eine immer konkretere Gestalt annahmen, so daß die Börsen sich berechtigt erachteten, den Abschluß des Friedens bereits vollständig zu eskompiren. Die Spekulation berechnete bereits, welche große Gewinne die Banken erzielen werden bei dem Milliarden-Anlehen, das Rußland zur Begleichung der Kriegsschuldung werde aufnehmen müssen, und ließ natürlich auch nicht außer Acht, daß den diversen Industrien mit Einstellung der Feindseligkeiten eine Epoche großer Entwicklung entgegenwinke. Eine natürliche Folge dieser optimistischen Auffassung war in erster Reihe eine Haufe der russischen Anlagewerthe und der russischen Bankpapiere, aber nicht nur die Renten, sondern auch russische Industrie-Aktien machten eine stürmische Aufwärtsbewegung mit, und es stiegen, um nur ein Beispiel hervorzuheben, Sosnowice-Aktien an der Pariser Börse während eines Geschäftstages um 60 Francs. Die Londoner Börse begrüßte die erhöhten Friedenschancen mit einer weiteren Steigerung der Conkols und in Berlin wurden die Aussichten, welche sich durch den Friedensschluß der Montanindustrie eröffnen, mit einer Hinaufsetzung der letzteren Werthe eskompirt. Da sich mittlerweile zeigte, daß zu dem endgiltigen Friedensschlusse noch ein weiter Weg führe und Rußland allem Anscheine nach, wie ein unglücklichlicher Spieler mit dem letzten Einsatze von Vermögen, noch eine Schlacht in der Mandchurien mit den Truppen des General Linewitsch riskiren wolle, erlitten die allzu sanguinischen Friedenshoffnungen eine beträchtliche Abschwächung. Dazu gesellte sich die Verstimmung des Pariser Marktes über die Meldungen, wonach Deutschland seine kolossale Expansionskraft bis über Marokko auszudehnen beabsichtige. Durch diese pessimistische Auffassung wurde nicht nur in russischen, sondern auch in französischen Werthen ein starker Rückgang der Preise hervorgerufen, zumal auch Gerüchte im Umlauf waren, als wäre eine Kürzung des Zinsencoupons der russischen Renten zu fürchten. Nachdem sich diese und ähnliche Schreckensnachrichten, die

offenbar von der Contremine in Umlauf gesetzt worden waren, als übertrieben erwiesen, stellte sich abermals eine ruhigere Auffassung ein, so daß ein erheblicher Theil der Kursabschläge wieder hereingebracht werden konnte. Während sich demnach im Auslande die Stimmung bald günstiger, bald weniger zuversichtlich gestaltete, litt das Geschäft an der Budapester Börse fortwährend unter dem ununterbrochenen Brude einer matten Haltung. Nemez es allmählig zur Gewißheit wurde, daß Baron Géza Fejerváry an der Spitze eines unparlamentarischen Ministeriums die Staatsgeschäfte leiten solle, desto intensiver gestaltete sich die allgemeine Unruhe, die auch im Auslande Reflexwirkungen erzeugte, so daß beispielsweise der Beschluß des Vorschöber Komitats, Truppen und Steuern zu verweigern, in Berlin Abgaben und Kreditaktien bewirkte. So haben denn hier die leitenden Werthe beträchtliche Kurseinbußen erfahren, indem bei den Lokalspapieren in Folge der allgemeinen Stagnation die Kurse unbeweglich blieben. Der Versuch, den Kurs der ungarischen Renten zu drücken, ist im Verlaufe der Woche infolge der Ungelungen, als ungarische Kronrente per Ultimo Juni von 97.90 auf 97.40 gesunken ist. Gleich wie in der letzten Zeit herrschte vollkommene Geschäftstillheit, die natürlicherweise auch bei den lokalen Effekten eine Abbröckelung der Kurse zur Folge hatte. Die glänzenden Berichte über die Ernteausichten blieben ohne jede Rückwirkung auf die Gestaltung des Effektengeschäftes. Auf dem Geldmarkte zeigt sich insbesondere in Wien starke Nachfrage, in Folge dessen sich die Sätze versteiften. Erstes Wiener Recept notirt daselbst 3 Prozent, Mühlen bedingen hier 3 1/2 Prozent, indes Portefeulle von 3 1/2 Prozent aufwärts diskontirt wird. — Nachsichend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen:

	Kurs vom 10. Juni	Kurs vom 17. Juni	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	664.25	663.—	- 1.25
Ungarische Kredit	782.—	779.75	- 2.25
Öskontobank	477.—	475.—	- 2.—
Hypothekbank	509.—	507.50	- 1.50
Rima	554.—	550.50	- 3.50
Staatsbahn	663.75	665.25	+ 1.50
Erzgebirgsbahn	576.—	573.—	- 3.—
Stadtbahn	318.—	314.—	- 4.—
Adria	445.50	445.—	- 0.50
Kommerzialbank	2885.—	2878.—	- 7.—
Salgó	565.—	565.—	—
Ung. Kronrente	97.90	97.40	- 0.50

(Kön. ungarische Staatsbahnen.) Die Menge der auf den Stationen der Staatsbahnen und der in ihrem Betriebe befindlichen Privatbahnen aufgegebenen zahlenden Waaren betrug im Mai l. J. 244,768 Wagenladungen, um 6382 Wagons mehr als im Mai des Vorjahres. Getreide, Mehl, Holzgattungen, lebende Thiere und Zucker haben abgenommen, während Steinkohle, Erze, Eisen, Steine, Bier und Süßwaren eine Zunahme erfahren haben. Vom Beginn des Jahres bis Ende Mai belief sich das Quantum der aufgegebenen zahlenden Waaren auf 1,010,646 Wagenladungen (um 67,474 Wagons = 7 Prozent mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres).

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat gegen die Blumenhandlung Gebrüder Reiniß, beziehungsweise gegen die Inhaber der Firma Joseph und Ferdinand Reiniß, im Riosk am Deakplatz, den Konkurs eröffnet. Zum Konkurskommissar wurde kön. Richter Dr. Victor Nitsche, zum Masseverwalter Advokat Dr. Arpad Venczel, zu dessen Stellvertreter Dr. Andreas Rath ernannt. Anmeldestermin 18. Juli, Liquidationstermin 17. August, Wahl des Konkursausschusses 19. August.

(Moratorium.) Aus Bukarest wird uns telegraphirt: Die Manufakturwaarenfirma en gros M. u. J. Finkelstein in Bukarest ist in Zahlungssstockung gerathen und sucht um Moratorium an. Die Angaben über die Höhe der Passiven schwanken zwischen 300,000 und 600,000 Francs; Oesterreich-Ungarn ist nicht stark betheiligt.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank) vom 15. Juni 1905: Banknoten im Umlauf 1,518,593,000 K. (- 21,892,000 K.); Metallschatz 1,520,741,000 K. (+ 1,853,000 K.); Portefeulle 240,742,000 K. (- 22,866,000 K.); Lombard 41,489,000 K. (+ 1,076,000 K.); freier Reserve 399,481,000 K. (+ 23,746,000 K.).

(Großes Fallissement.) Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Die vorgestern insolvent gemeldete Belgrader Manufakturwaarenfirma Karaoglanovic u. Gabay ist in Konkurs gerathen; die Passiven werden auf 700,000 Dinars geschätzt.

(Insolvenznachrichten.) Die gestern insolvent gewordene Schnittwaarenfirma Benedikt Stern in Budapest, Königsplatz 100 (Filiale Garayplatz 1), schuldet 64,000 K. — Die Passiven der am 3. d. insolvent gemeldeten Spezereiwaarenfirma Ladislaus Rosenthal in Temesvár setzen sich nach dem nunmehr vorliegenden Status zusammen: aus Waarenschulden im Betrage von

97,681 K., Bankschulden 47,650 K., sonstige Schulden 8000 K., daher zusammen 153,331 K. Der Werth der Aktiven wird mit 63,000 K. angegeben. **(Graf Mikos Jabolac Fortwirthschaft und Sägewerke Aktiengesellschaft.)** Unter obiger Firma hat sich heute eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Budapest behufs Exploitation eines Theiles des dem Grafen Armin Mikos gehörigen, in Siebenbürgen und Rumänien befindlichen Waldbestandes und behufs Uebernahme und weiterer Betriebshaltung seiner Sägewerke konstituiert. Das Aktienkapital des nach sachmännischer Schätzung mit 68 Millionen Kronen bewerteten Gesellschaftsvermögens beträgt 5 Millionen Kronen, welcher Betrag voll eingezahlt wurde. Die Firma M. Buk u. Söhne in Budapest erscheint mit einer Million Kronen als Zeichner. In die Direktion wurden Graf Armin Mikos (Präsident), Baron Béla Szentkerestv, Dr. Armin Neumann, Julius Bukten und J. Hoffmann, in den Aufsichtsrath Dr. Theodor Vodor, Richard Schmidt (Firma Schmidt und Csághar), Dr. Arpad Jency und Janaz Székely gewählt. Zum Rechtskonsulenten wurde Dr. Armin Neumann bestellt.

(Serbisches Zollmuseum.) Wie uns das Budapester serbische Generalkonsulat mittheilt, hat der serbische Finanzminister in Belgrad ein Zollmuseum ins Leben gerufen und wird jetzt die Institution erweitert. Das Museum hat in erster Reihe die Aufgabe, daß die Zollorgane die in Serbien eingeführten Waaren kennen lernen, verfolgt aber gleichzeitig den Zweck, daß die serbischen Kaufleute Gelegenheit finden, sich über die aus dem Auslande importirten Artikel zu orientiren. Da die ungarischen Fabrikanten und Kaufleute einen großen Theil des Bedarfs decken, liegt es hauptsächlich im Interesse der ungarischen Exportfirmen, daß ihre Erzeugnisse in dem genannten Museum vorgeführt werden. Die Interessenten werden daher ersucht, ihre Preiscurants, Muster, Modelle und Zeichnungen der Waaren einzuschicken.

(Pancsovaer Ausstellung.) Für die vom 15. August bis 15. September l. J. zu veranstaltende Gewerbe- und landwirthschaftliche Ausstellung der Stadt Pancsova und Umgebung zeigt sich ein reges Interesse im ganzen Lande. Aber auch aus den unmittelbaren Nachbarländern Serbien und Rumänien langten täglich Erkundigungsschreiben über die Ausstellung an die Direktion. Die Pancsovaer Ausstellung wird aus dem engen Rahmen der Provinz-Ausstellungen weit herausstreiten. Der 1400 Quadratmeter große, mit einer 27 Meter hohen Kuppel gekrönte architektonisch schöne Industriepavillon wirkt imposant. Derselbe ist durch die ebenfalls sehr hübschen und umfangreichen Pavillons für landwirthschaftliche Produkte und Hausindustrie flankirt. Bisher sind mehr als 700 Aussteller angemeldet, und laufen noch täglich neue Anmeldungen ein. Die Maschinenausstellung, zu welcher nur vaterländische Fabrikate zugelassen werden, wird besonders reich sein und umfaßt bis jetzt schon nahe an 3000 Quadratmeter Flächeninhalt. Während der Ausstellung werden schon prämirte Hornvieh-, Pferde- und Geflügelausstellungen, sowie ein Pferdevetereinarbeitstag stattfinden.

(Der vierte internationale ornithologische Kongress) wurde — wie aus London gemeldet wird — von mehr als vierhundert Gelehrten aller Länder besucht. Ungarn ist schon vertreten, indem von Seite des Landes Ornithologischen Instituts Otto Herman, Titus Csörges und Stephan Chernel anwesend waren. Das Nationalmuseum ist durch Dr. Géza Horváth vertreten und der Grundbesitzer Szotzay Gali ist als Referent erschienen.

(Zinsenrechnungstabellen) für die an der Budapester Effektenbörse kotirten Werthpapiere. Der Beamte der ungarischen allgemeinen Kreditbank Willy Fuchs hat eine tabellarische Zusammenstellung veröffentlicht, die ob ihrer praktischen Einrichtung sich in den Kreisen der Kaufmannschaft bald einbürgern dürfte. Die Tabellen dienen dem Zwecke der raschesten Eruirung der laufenden Stückzinsen sämtlicher in Budapest offiziell kursblatte enthaltenen Werthpapiere für jeden Tag des Jahres nach Budapester Ulanze. Die eingestellten Zinsbeträge verstehen sich durchwegs in Kronen und sind bei den Anlagewerthen nach dem Nominale von 100 K., 100 Goldfl., 100 M., 100 Francs bei den Dividendenpapieren per Stück gerechnet. Man hat behufs Eruirung der laufenden Zinsen für das gegebene Nominale bloß im beigegebenen Register nachzusehen, welche Tabelle hierüber Aufschluß gibt, aus dieser die neben dem betreffenden Tagesdatum stehende Ziffer zu notiren und hievon das erforderliche Vielfache zu nehmen. Die zweckmäßige Zusammenstellung ist im Verlage der Franklin-Gesellschaft erschienen und kostet 6 Kronen.

(Wollmarkt.) Aus Landsberg a. W. wird vom 17. d. telegraphirt: Die Anfuhr zum Wollmarkt betrug 180 Zentner; gezahlt wurden für Dominalwollen 160 bis 172 Mark, für Bauernwollen 50 bis 60 Mark, um 6 Mark mehr als im Vorjahre. Das Geschäft ist sehr schleppend. Der Markt ist geräumt.

(Kombinirter Schiffs- und Bahnverkehr.) Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gibt hiemit bekannt, daß zu dem ab 1. August 1904 gültigen Ausnahmestarif Nr. 1 des obigen Verkehrs am 1. Juli l. J. der I. Nachtrag zur Einführung gelangen wird. Dieser Nachtrag enthält verschiedene Ergänzungen und Aenderungen.

(Die Verwerthung von Obst und Gemüse.) Unter Vorherrschaft des Ministerialraths Emerich Tervey wurde heute die Enquete fortgesetzt. Bei der Frage der Obstausfuhr verlannte Adolf Kecslemeti, daß die Konsulu und Sachreferenten Daten über die ausländische Obstproduktion frühzeitig einliefern. Bei der Frage der Eisenbahntarife gaben die Vertreter der Staatsbahnen Emil Ronay, Dezso Mezey und Ladislaus Vene Aufschlüsse. Bei der Frage der Verpackung des Obstes machten Adolf Kecslemeti und Karl Vámos sachgemäße Bemerkungen. Bezüglich der Konservirfabriken betonte Dr. Stephan Györy, daß die Förderung derselben dem Obstbau von großem Nutzen wäre. Mit Be-

zug auf die Frage, ob der Verkauf in Markthallen oder frei geschehen soll, gab die Enquete keine bestimmte Meinung ab. Um den Wucher zu beheben, Dr.: in Budapest mit Gartengewächsen getrieben wurde, empfiehlt Stephan Györy den Genossenschaften, den Detailhandel zu pflegen. Der Vorsitzende schloß hierauf die Debatte und dankte den Anwesenden für ihre nützlichen Anregungen.

(Ungarischer Schutzverein.) Dieser zum Schutze der vaterländischen Industrie auf gesellschaftlichem Wege gebildete Verein hält Sonntag, den 18. d., um 10 Uhr Vormittags, im Komitats-Haus die heutige ordentliche Generalversammlung ab, zu der die Mitglieder höflichst geladen werden.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orsova gemeldet wird, passirte je ein Schlepper mit 2957 Mtr. Hazer aus T. Mogurelló, mit 408 Mtr. Mais aus Sisto, mit 3002 Mtr. Mais aus Kompalanka, mit 3700 Mtr. Mais aus Somovis, mit 3695 Mtr., 3777 Mtr., 3700 Mtr., 3621 Mtr., 3646 Mtr., 3700 Mtr. und 3700 Mtr. Mais aus Galas für Budapest.

(Honi Ipar.) Die jüngste Nummer dieses Fachblattes ist zum größten Theil dem großen Strike in der Eisen- und Metallbranche geweiht. Außer einer sehr werthvollen kritischen Erörterung über die Ursachen des Strikes aus der Feder des Chefredakteurs Otto Sugár finden wir einen großen Bericht über den Strike, welcher mit einer Fülle von neuen Daten die Entartung dieser Arbeiterbewegung beleuchtet. Es zeigt sich wieder, daß „Honi Ipar“ ein Arbeitergeheißblatt in bestem Sinne des Wortes ist, welches sich in eingehendster Weise mit den so wichtigen sozialpolitischen Fragen befaßt.

(Insolvenzen.) Beim Budapester Gläubiger-Schutzverein wurden folgende Insolvenzen angemeldet: Benedikt Stern in Budapest, Königsplatz 100; Adolf Kalamán in Budapest, Kerepeserstraße. — Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Sam. Steiner's Nachf., Handelsfirma in Beprem; Adolf Kalamán, Kaufmann in Budapest, Kerepeserstraße 57; Ferdinand Brigg, Pfeidler in Wien, IV., Favoritenstraße 64; Alois Weinberger, Papierhändler in Wien, VII., Burggasse 72; Franz Schöffler (Berl.), Bernischthwaarenhändler in Hohenberg 43; Maria Stalman (Berl.), Gastwirthin in Weissenbach 3; Anton Gustav Lienzert, nichtreg. Papierhändler in Turn; Leo Machalick, reg. Kaufmann und Bergwerksbesitzer in Aufsig; Joseph Sobotta, Schuhmacher in Pribyslau; Franz Semljak, Schneider in Leoben, Waasen 156; Benedikt Stern, Schnittwaarenhändler in Budapest, Königsplatz 100 (Filiale: Garayplatz 1); David Fried, Schneider in Lugos.

(Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 17. Juni.) Privat-Telegramm. In Uebereinstimmung mit den selten Budapester Notirungen war die Tendenz der heutigen Börse etwas günstiger. Auch die während der ganzen vergangenen Woche andauernde Kaufmuth hat nachgelassen und war der Verkehr etwas belebter. Weizen war gegen gestern um etwa 25 Heller fester, Roggen um 10 Heller, Hafer und Mais um 15 Heller. — Es notirten per 50 Kilogramm ab Wien: Weizen 78 bis 82 Klg. von K. 9.40 bis K. 9.85, Banater 78 bis 80 Klg. von K. 8.95 bis K. 9.40, Wieselburger und Raaber 77 bis 80 Klg. von K. 9.30 bis K. 9.40, slovakischer 77 bis 80 Klg. von K. 8.90 bis K. 9.20, Marchfelder und anderer niederösterreichischer 78 bis 86 Klg. von K. 9.25 bis K. 9.45, Roggen, slovakischer, 72 bis 75 Klg. von K. 7.60 bis K. 7.80, Pester Boden 73 bis 76 Klg. von K. 7.50 bis K. 7.75, diverser ungarischer 72 bis 74 Klg. von K. 7.35 bis K. 7.55, österreichischer 73 bis 76 Klg. von K. 7.55 bis K. 7.65, Mais, ungarischer, von K. 8.15 bis K. 8.50, amerikanischer, gelber, K. 7.90 bis K. 8.15, Cinquintina von K. — bis K. —, Hafer, ungarischer, Ausfuhrwaare von K. 7.20 bis K. 7.80, Primaqualität von K. 6.90 bis K. 7.25, Mittelqualität von K. 6.65 bis K. 7, geringe Qualität, von K. 6.55 bis K. 6.75, Malz, Prima, von K. 13 bis K. 13.50, Sekunda von K. 12 bis K. 12.00, Malzkeime von K. 6.20 bis K. 6.30. In Mehl war das Geschäft sehr gering. Die Uebernahmen auf frühere Abschlüsse haben sich gebessert. Futtermehl und Kleie zeigten rückgängige Tendenz. Es notirten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 14.30 bis K. 14.70, Nr. 1 K. 14.— bis K. 14.30, Nr. 2 K. 13.60 bis K. 13.90, Nr. 3 K. 13.30 bis K. 13.50, Nr. 4 K. 12.80 bis K. 13.10, Nr. 5 K. 11.80 bis K. 12.40, Nr. 6 K. 11.20 bis K. 11.80, Nr. 7 K. 10.30 bis K. 10.80, Nr. 7 1/2 K. 9.20 bis K. 9.80; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 11.30 bis K. 11.80, Nr. 6 K. 10.50 bis K. 11.—, Nr. 7 K. 9.30 bis K. 10.—, Nr. 7 1/2 K. 8.70 bis K. 9.20, Rollgerste (Berl) Nr. 50 K. —, 1/0 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 K. — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Nr. 7 1/2 K. — bis K. —. — Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 12.50 bis K. 13.—, Weißroggen Nr. 1 zu K. 10.70 bis K. 11.20, Schwarzroggen Nr. 3 K. 8.60 bis K. 9.—, Futtermehl, Prima K. 7.60 bis K. 8.10, Sekunda K. 6.40 bis K. 6.90. — Weizenkleie, feine, notirte K. 5.60 bis K. 5.80, grobe K. 5.90 bis K. 6.10. — Roggenkleie K. 5.70 bis K. 5.95, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Brödy.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Juni 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 13

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 123.
Sötétség.
Színmű 4 felvonásban. Irta: Ruttkai György.
Váry Kálmán Szacsavay
Klementin Helvey L.
Emma Zöldi
Andor Náday B.
Rudas József Gabányi
Vera, leánya Váradi
Erdős László Gyenes
Istvány Gedeon Gál
Ernesztin Jászai
Lajos Császár
Sognár Rózsahégyi
Veres Mézáros
Hálás Szóke
Vértessné Vizvári
Mica Gulai E.
Franczi Pódr L.
Kézdeje fél 8 órakor.

Urania Színház.

Az orosz-japán háború.
Kézdeje fél 8 órakor.

Fővárosi nyári-színház.

(Krisztinaváros.)
Délután fél 3 órakor:
7777.
Operett 3 felvonásban. Irta: Krenn K. és Lindau K. Fordították Bálint D. és Faragó J.
Este fél 8 órakor:
Két Hippolit.
Operett 3 felvonásban. Irta: Földes Imre. Zsanéjt szerzeszte: Hűvös Iván.
Beatrice Harmath
I. Hercules Pintér
Eleonora Dóri
Hippolit Komlóssai
Nanetta Petrás S.
Péter páter Kovács
Tinicelli Pesti
Olasz udvarmest. Doktor
Giacomio Belezna
Bakocz püspök Kiss
Dersffy István Ujvári
Szakolczai Péter Réthy
Bibornok Róthy
Udvarnok Mangy

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

Cirkus Beketow

Heute, Sonntag, am 18. Juni
22 GROSSE FEST-VORSTELLUNGEN 2
Nachmittags um 4 und Abends um 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen gleichgroßes Repertoire. In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahren auf jedem Sitzplatze halbe Preise.
Auftreten der 4 Brown, Sport-Kraft-Akrobaten, Tokio japanische Gruppe, Cinifelli's neueste Dressuren.
Rauten-Vorstellung in Gesellschaft J. Hirsch, Andrassy-ut 19
Telephon 18-41.

Welt-Panorama.

Stereoskopbilder-Ausstellung.
IV. Városház-tér Nr. 4. (Plariston-Gebäude.)
Die feenhaften Schlösser
König Ludwig's II.
von Baiern.
Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.
Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

Ladányi József diszkertje

Lipót-körút 27. szám.
Tiszta francia és magyar konyha, bel- és külföldi borok.
Estén-kint Toll Jancsi és Fia hangverseny.
Figyelmes kiszolgálásról gondoskodik
Ladányi József, tulajdonos.

Im Thiergarten

wird heute, Sonntag, Nachmittags 6 Uhr
Fräulein Käthchen Paulus
ihren 300. Jubiläumsauffstieg mit ihrem Luftbicycle veranstalten. Erstklassige Sensation.
Den ganzen Nachmittag Militärkonzert. — Entrée wie gewöhnlich.
Zahlreiche Thiere sind angefangt und unterwegs.

Pedolin

Mode Parfüm
Violetta
Craziella
von Ferdinand Mühlens, k. u. k. Hoflieferant, Köln a. Rh.
Filiale: WIEN, IV/1, Heumühlgasse 3.

Ós-Budavára

Elektrische Stadt.
Geöffnet von Nachmittags 3 Uhr bis früh 4 Uhr.
Heute, Sonntag, den 18. Juni
Souvenir-Coriandoli- u. Serpentin-Abend.
Nachmittags Antier-Souvenir. — Jedes Kind erhält ein Geschenk.
Nachmittags um 4 Uhr und Abends um 8 Uhr: Vig szinpad. Nachmittags halbe Preise. Die zur Vorstellung der Vig szinpad gelösten Karten berechtigen zum freien Eintritt ins Territorium. Nachmittags um 6 und Abends 10 Uhr grosses Varietés, Nachm. halbe Preise.
Um 7 u. 1/2 Uhr Französisches Theater, sensation. Programm.
Um halb 11 Uhr Folles Caprice zwei neue Posien. Aufzutreten G. Steinhardt's.
Um 11 Uhr Moulin Rouge: Original französischer Cancan.
Um 12 Uhr Mitternacht: Grosses Feuerwerk.
Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Hell., Kinderkarten 30 Hell., nach 9 Uhr Abends 1 Krone. Ermäßigte Karten in allen Theatern erhältlich.
Die Vorstellungen finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

MEGNYILT!!!

az „Uj kutyavillá“-hoz czimzett vendéglő
a remek fekvésű Nádor kertben. (Budafoki-ut 48.)
Közlekedés a Konstantinápolyi telep felé az ös-szekéti híd mellett. Csóka Sándor, az egri kaszinó kedvelt primása, zenekarával hangversenyez. A n. é. közönség szíves pártfogását kéri, mely tisztelettel
Két oldalt kocsibejárát. Német Nádor, vendéglős.

Hová ránduljunk? Gödöllő Központi szálloda.

Kirándulók és nyaralók találkozó helye. Kitűnő magyar konyha, hamisítatlan jó italok. Könnyelmesen berendezett vendégszobák. Morsékelte árak. Társaságok kedvezményben részesülnek.

General-Postyénér Schlammes, Fangekur mit Post-depot des Salamm
Dr. Pajor's Wasserheilanstalt
Budapest, Szentkirálygasse 14.
Inhalatorium, Kohlensäurebäder, Elektrotherapie etc.
Telephon 6004. — Prospekt.
Separate Herren- und separate Damenabtheilung.
Geöffnet den ganzen Tag.

Elisabethring 51.
Schwimm- und Dampfbäder.
Die Dampfbäder sind elektrisch beheizt und sehr angenehm.
Kaufet nur 1-a mit Engelmarke versehen ungar. Krägen.
RINGSTRASSENBAD
DAMPFBÄDER

Dr. RENNERS Wasserheilanstalt
(für ambulante Kranke)
Budapest, VII., Valerog. 4.
(Telephon 555)
Die Anstalt ist entsprechend dem Fortschritte der ärztlichen Wissenschaft eingerichtet. In Behandlung werden genommen die verschiedenen Nerven- und Rückenmarkleiden, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, nervöse Magenleiden, Stuhlverstopfung, Erregungszustände, Herzleiden, allgemeine Schwächungszustände etc. Ständige ärztliche Aufsicht.

Leopoldstädter
Wasserheilanstalt
V., Bathorygasse 3.
Prospekt auf Verlangen.
Dr. Martin Farkas.

Blühendes Aussehen
Schönheit! Jugendfrische!
verleiht nur die echte, vollkommen unschädliche
Ravissante
von Dr. LEJOSSE in PARIS.
Unübertroffen sind auch die weltberühmten Spezialitäten
POUDRE RAVISSANTE, CRÈME RAVISSANTE,
SAVON RAVISSANTE von Dr. Lejosse in Paris.
Güten Sie sich vor werthlosen Nachahmungen!
ECHT in den Apotheken Josef v. Török, Alex. v. Török,
Dr. Egger, Molnar & Moser und in den gr. Droguerien.

Vajda Mór

Mode- und Wäsche-Waarenhaus
Bécsi-utca 6. sz.
Bade-Leintücher
aus Garneleuwand, 150/200 groß, fl. 1.— per Stück.
Bade-Kostüme
für Damen, in reizenden Jagons und schönsten Farben, von fl. 2.40 anfw.
Ditto für Herren fl. 1.10 anfw.
Frottir-Mäntel
für Damen und Herren, in den schönsten Farben fl. 3.50 per Stück.
Ditto für Kinder fl. 1.85 per Stück.
Bade-Hüte u. Kappen
von 25 fr. per Stück angefangen.
Tricot-Piquet-Bettdecken,
blau u. roth gestreift, sowie glatt weiß, 95 fr. per Stück.
Provinz-Bestellungen von 20 Kronen anfw. franko.
Preiscurant gratis und franko.

Zähne

ohne Gaumensplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden ungarisch. Fremde werden in 12 Stunden bereit. 10-tägige Garantie.
Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Behandlung Emil Löfler, Zahnärztlicher Chef GROSSMANN S.
Dauerhafte Plomben von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfangt von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.
Kässige Preise, auch gegen Theilzahlungen

GIZELLA-TELEP FÜRDŐ

Posta: Visegrád. Vasuti állomás: Nagy-Maros,
onnan külön átkelés csavargözössel a fürdőtelepre.
Kényelmes szobák, kitűnő ellátás, kellemes
Dunafürdő, szép erdei sétányok, legszebb kirándulói hely, egészséges, tiszta, pormentes levegő.
Prospektussal kívánatra szolgálunk.

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig von jeder Verunreinigung geschützt werden,
da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ansetzen kann. Seit 40 Jahr. hat sich die erweichende Jugsalbe,
PRAGER HAUSSALBE
genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Verheilung und Zubeilung.
Postversandt täglich.
1 Dose 70 Heller. Gegen Vorauszahlung von R. 3-16 werden 4 Dosen, oder R. 4-00 3 Dosen franco aller Stationen der österr.-ung. Postanbahn geliefert.
Alle Theile der Emballage tragen die gesetzlich deponirte Schutzmarke.
Hauptdepot
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferant,
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“,
Prag, Kleinsche Eeke der Nerudgasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.
Hauptdepot bei Josef v. Török, Budapest.

Wer will gut kauen?
mende sich mit
KOVÁCS I.
1894. Graf Hübner-Balás, Károly-körút 9, II. St. B. Zu treffen von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Auch Sonntag.
Zahnärztliches und Kunstzahn-Atelier.
Plomben, Zahnziehen schmerzlos. Kamen-Zahnziehen gratis von 12-1
Der neueste amerikanische Zahnersatz
Zähne
von 2 fl. in 24 Stunden, wie auch ganze Gebisse ohne Schmerzen ohne Entzündung des Wurzelsum Kaufen unter Garantie. Gedrochene und schlecht passende Gebisse werden in 2 Stunden von 1 fl. anfw. reparirt.
Kunstzähne u. Gebisse in jeder Ausführung für Zahnärzte.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag den 18 Juni 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 11

Vigszínház.
EMIL?
Bohózat 3 felvonásban. Irták: Monnier és Larcher. Laverjon Góth Colamella Hegedüs Ponticours Vendrei Héloïse, felesége Haraszthy Céline, leánya Kertész Omphale, ballarina Gazsi Kezdeté fel 8 órakor.

Magyar Színház.
A kedves bácsi.
Bohózat 3 felvonásban. Irtá: Broadhears S. A. Kezdeté 8 órakor.

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 19. Juni, „Emil“. Dienstag, 20. Juni, „Louise“. Mittwoch, 21. Juni, „Emil“. Donnerstag, 22. Juni, „Tilly“. Freitag, 23. Juni, „Emil“. Samstag, 24. Juni, „A csósz gyermek“. Sonntag, 25. „Az öngyógyor“.

Repertoire des Sandhüttenischen Sommertheaters in der Christenstadt. Montag, 19. Juni, geöffnet. Dienstag, 20. Juni, „Koldusdiák“. Mittwoch, 21. Juni, „Kalinka grófnő“. Donnerstag, 22. Juni, Nachm. „Tót leány“. Abend, „Kalinka grófnő“. Freitag, 23. Juni, „Egy görbe nap“. Samstag, 24. Juni, zum ersten Male „Udvöske“. Sonntag, 25. Juni, Nachm. „Piros bugyellária“. Abend, „Udvöske“.

Repertoire des Sommertheaters im Elisabethischen. Montag, 19. Juni, „Egy új Velenczeben“. Dienstag, 20. Juni, „A zsidók“. Mittwoch, 21. Juni, zum ersten Male „Kukoricza Jónás“. Donnerstag, 22. Juni, Nachm. „Tót leány“. „Magdolna“. „Szép Galathea“. Abend, „Kukoricza Jónás“. Freitag, 23. und Samstag, 24. Juni, „Kukoricza Jónás“. Sonntag, 25. Juni, Nachm. „Lumpáczius Vagabundus“. Abend, „Kukoricza Jónás“.

Városligeti nyári színház.
Delután 3 órakor:
Hófehérke és a hét törpe.
Látványos tündéregye 3 szakaszban.
Este fel 8 órakor:
A zsidók.
Színmű 3 felvonásban. Irtá: Tschirikoff Jenő.
Frenkel Leiser Bartha Boruch, fia Kövessy Liza, leánya György I. Schlotime, Falussy Nachmann Ternyei Beresin Szomori Iserson, munkás Réthey Dr. Fuhrmann Leövey

Die besten Klaviere der Welt



„Steinway & Son.“
„J. Blüthner“,
„Pleyel Paris“
einig und allein bei dem
Vertreter
dieser Firmen
ALBERT KOHN
IV., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenczyek-bazára), I. Stieg
Telephon 162. 734
Große Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianino von fl. 300 aufwärts. Vorzügliche über 100 Instrumenten
Pianola!

KAWA
Schutzmarke.

Nur echt wenn die Embalagen mit dieser Schutzmarke versehen sind. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Nur mit kaltem Wasser
ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist

HYDROCHROMIN

schon streichfertig und gibt einen geruchlosen, emallartig harten, glatten, waschbaren, weissen und feuersicheren Anstrich auf Fagaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfarbt und gegen Gase, Regen und Unwetter unempfindlich ist. Der Anstrich hält und bewahrt sich auf jedem festen Untergrund, auf Kalk-, Gyps- und Cementverputz, auf Ziegel, Stein, Holz, Eisen, Blech etc.

1 m² Anstrich stellt sich auf kaum 5 h. In allen Farben erhältlich.

Prospekte, Muster und Preise auf Verlangen franko und gratis.

Zu haben in Budapest bei: Hartmann A. Vilmos, Lipót-körut 10. sz., Klein és László, VI., Ó-utca 1. sz., Krayer E. és Társa, Váci-körut 6 und Filialen, Patai és Förstner, Uj-utca 20. sz., Strobenz és Orth, Király-utca 43-45 sz., Horváth Sándor és Fia, VII., Dohány-utca 22, Auer és Kistalvi VI., Király-utca 74, Sziassny Testvérek és Társa, VI., Ó-utca 27, Lustig és Beck, Váci-ut 52, Straub U., IV., Városház-u. 4, Weisz József és társa, II., Fő-utca 53, Schwabl A., Váci-körut 22.

Bürsten, Pinsel und Besen
für
Fabriken, Brauereien, Bergwerke, Mühlen, Molkereien, Oekonomie u. Haushalt
etc. aus Borsten, Rosshaar, Wurzeln, Stahldraht oder Piassava liefert billigst
Soltész Ignác Bürstenwaarenniederlage
Budapest, V., Váci-körut 38. szám.
Illustrierter Preiskatalog gratis und franko.

Cigarettenpapier Cigarettenhülsen
„Le Délice“
Überall zu haben.

FAMILIENHÄUSER

Die Landes-Gaushau-Genossenschaft der ungarischen Beamten „TUSCULANUM“ plant noch im Laufe dieses Jahres den Bau von 400 Familienhäusern, falls sich noch im Laufe des Monats Juni Teilnehmer in hinreichender Zahl melden werden. — Geldinstitute, welche an diesem Unternehmen teilnehmen, freiden einschließlich des Hausgrundes auch die Baufosten in Form eines billigen Amortisations-Darlehens vor. — Die Gründe liegen in einer schönen, günstigen Gegend und sind per Bahn binnen 20 Minuten zu erreichen. — Mit ausführlicher Information dient der geschäftsführende Direktor Ingenieur MICHAEL KUGLER, Budapest, Bajza-utca 8. Informationen werden täglich Vormittags 11-1 und Nachmittags 4-6 erteilt. — Telephon Nr. 82-68.

Apollinaris
KOHLENSAURES MINERALWASSER.
STAATS-MEDAILLE
DÜSSELDORF 1902 und
GOLDENE MEDAILLE.
Jährl. Füllung 30 Millionen Gefässe.

Anschließliche Versendung durch die Mineralwasser-großhandlung S. Ungar jr., f. u. l. Postlieferant Wien, I. Bez., Josefingottstr. 4.

FELOSZLIK.
Selyem-, csipke-, szalag-, bélé- és rövidáru-üzletemet végleg feloszlatom, miért is alkalmam nyílik, még nem létezett olcsó árban ezen árukat ajánlani.

Helyiség kiadó. Berendezés eladó.

Pártos Jenő
V. ker., BÉCSI-UTCZA 9. sz.
Erzsébet-tér sarok.

Diese Woche unerhört billiger Ausnahms-Verkauf!

Weisser Ajour-Batist, schönste Muster, statt 24 kr. Ausnahmspreis 10 kr.
Französischer Levantin, für Echtfarbigkeit Garantie, 200 Muster, statt 38 kr. Ausnahmspreis 21 kr.
Piqué-Gouverne, Nouveautés, nur in weiss, statt 85 kr. Ausnahmspreis 29 kr.
Gestickter Schweizer Batist, weiss, ceru und rosafarbig, statt 65 kr. Ausnahmspreis 27 kr.
Merino-Delain, die schönsten und neuesten Muster, statt 55 kr. Ausnahmspreis 31 kr.
Englische Kleiderleinen, in allen Modifarben, statt 85 kr. Ausnahmspreis 45 kr.
Sämtliche Neuheiten der Sommer-Saison, u. zw.: Poupelin, Grenadin, Krystallin, englische Kleiderleinen, Zephyre und allerartige Waschwaaren-Spezialitäten von der billigsten bis zur feinsten Sorte in riesiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

Weiner Mátyás Damenmode Budapest, Andrassy-ut 3.
Waarenhaus
Von den Batisten zu 10 kr. können wegen des riesigen Absatzes keine Muster gesendet werden.
— Musterkollektionen werden auf Wunsch gratis und franko versendet. —

Gegen einen minimalen Einsatz von 36 Kr. sind

800.000 K. zu gewinnen!

mit 1 Stück 3% Ung. Hypothekenbank Los-Promesse Kr. 4.50
Ziehung am 24. Juni.
Haupttreffer Kr. 100.000
mit 1 Stück Wiener Kommunallos-Promesse Kr. 16.—
Ziehung am 1. Juli.
Haupttreffer Kr. 400.000
(Obige zwei Promessen kosten zusamm. nur K. 20.)
mit 1 Stück Oesterr. Kreditlospromesse Kr. 18.—
Ziehung am 1. Juli.
Haupttreffer Kr. 300.000
Kr. 38.50
Die drei Promessen kosten zusamm. nur 36 Kr.
Gegen Einsendung des Betrags senden wir die Promessen portofrei ein. Nach den Ziehungen senden wir den in unserem Verlage erscheinenden
„HERMES“-Verlosungs-Anzeiger gratis ein.
„HERMES“ Ungarische Allgemeine Wechsel-Stuben-Aktiengesellschaft
Budapest, V., Dorottya-utca 8. szám.

Kohn Terézleányinternátusa
Löcse, Szepes-megye.

Az internátus özéja a helybeli elemi, állami felsőbb leányiskolát és a 8 osztályu zárdát látogató izr. növendékeknek a szülői házat pótolni, erkölcsi és szellemi fejlődésüket irányítani.

A legnagyobb gonddal ügyeltek finom viselkedésre, társadalmi műveltségre, rend és pontosságra, úgy hogy anyai gondoskodás mellett élvezik a családi nevelés előnyeit. Egyéni nevelés. Hygienikus életrend. Modern berendezés. Zeneoktatás. Modern nyelvek.

Korlátolt számú növendékek.
Prospektussal szolgál az Intézet Igazgató-tulajdonosnője.

Saison-Neuheiten
Tennis-, Bade-, Strand-, Sandalen-Schuhen, so auch alle Sorten schwarz- und modfarbigen Strassen-Schuhen von einfacher bis zu allerfeinster Ausführung.

SCHÖN & LUSTIG
Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 9.

Allgemein beliebter Triumph-Stiefeln
Bestellungen nach Maß werden auf das exakteste rasch angefertigt. **Garantirt gute Qualität.**
Billigste Preise.

3^o/_o-ige ungarische Hypothekenlose

Wir gewähren auf 3^o/_o-ige Hypotheken-Lose

210 Kronen Vorschuss.

Auf alle anderen
Lose und Werthpapiere
(auch Aktien von Provinzsparkassen)

gewähren wir gleich hohe Darlehen und berechnen
den **niedrigsten Zinsfuß**

Anderwärts verpfändete Effekten lösen wir gegen Einsendung des Pfandscheines aus, gewähren das möglichst höchste Darlehen und senden den **Überschuss** sofort baar ein.

Wir revidiren kostenfrei sämtliche Lose unserer Klienten.

per Kassa zum Tageskurse von K. 235, bezw:

1 Stück zu 25 Monatszahlungen à Kr. 10, daher zu bloß Kr. 250.

Dieses beste und billigste zinstragende ungarische Los hat jährlich 3 Ziehungen, zahlreiche Nebentreffer und Haupttreffer von Kronen 200.000 und Kronen 100.000. Der Werth des kleinsten Treffers, den jedes Los gewinnen muss, ist grösser als der heutige Kostenpreis. Die Lose werden zu allen Staatskautionen angenommen. (Für Kaufleute, Unternehmer, Beamte besonders wichtig!)

Wir bitten um prompte Bestellung, da unser Vorrath zur Neige geht und wir voraussichtlich diesen ausserordentlich billigen Preis erhöhen werden müssen.

Schon nach Einsendung der ersten Rate (K. 10 per Stück) senden wir den Serie und Nummer der Originallose enthaltenden Ratenbrief mit alleinigem Spielrecht zur Ziehung am **24. Juni**.

Wechselstuben - Aktiengesellschaft, **Budapest, V. Bezirk,**

„Mercur“ Fürdő-u. 3

Hier abzuschneiden.

An die Wechselstuben-Aktienges. „MERCUR“ Budapest, V., Fürdő-utcza 3.

Ich bestelle hiemit Stück **3^o/_o-ige Ungarische Hypothekenlose** zum Preise von 25 Monatsraten à 10 Kronen per Stück.

Die erste Rate (per Stück 10 Kronen) } sende per Postanweisung
beheben Sie per Nachnahme.

Den Ratenbrief und portofreie Posterlagscheine senden Sie mir umgehend.

Datum: Name: Genaue Adresse:

Ueber jede Effekten-, Bank- und Börsen-Transaktion ertheilen wir bereitwilligst Aufklärung.

Gesetzlich geschützt. Gesetzlich geschützt.

Volks-Getränke der nahen Zukunft!

HOPKOS kostet für Wiederverkäufer per Flasche 10 Heller.
HOPKOS ist aus Hopfen und Malz hergestellt.
HOPKOS ist besonders nahrhaft.
HOPKOS ist der beste Ersatz für liches u. dunkles Bier.
HOPKOS ist das Beste aller Tafelgetränke.
HOPKOS ist ein anerkannt alkoholfreies Getränk.

!! NEUHEIT !!

„Turul-Champagner“

„gesetzlich geschützt“.

Wird ausschliesslich aus aromatischem Obst hergestellt, ist sehr angenehm, erfrischend und nahrhaft, weshalb er sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Vollkommen alkoholfreies Getränk in patentir-ten Flaschen, vollkommen luftdicht verschlossen.

Für Wiederverkäufer eine Flasche 10 Heller.

Continental Hopkos Company

Fabrik alkoholfreier Getränke
BUDAPEST, VI., Lehel-utcza 8.
Telefon 10-56. Telefon 10-56.

In grösseren Bezirken werden Verkäufer gesucht.

Olmützer

Quargel

(Bierkäse.)
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von
C. HAASZ
offert feine Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme):
Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h;
Nr. IV. K 120; Nr. V. K 160
per Schock. Ein Postkiste von 5 Kilo franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 8.90

4 Paar Schuhe

um nur fl. 2.60

werden wegen Einkaufs großer Quantitäten für den Spottpreis solange der Vorrath noch reicht abgegeben. 1 Paar Herrenschuhe, 1 Paar Damenschuhe, braun oder schwarz Leder mit Kappen, zum Schützen, mit hartem Lederboden genagelt, neue Sohlen, feiner 1 Paar Herren-, 1 Paar Damen-Moderschuhe, hochleg., ausgestattet, sehr nett und leicht zu tragen, alle 4 Paar für nur fl. 2.60. Bei Bestellung genügt die Länge anzugeben. Versand pr. Nachnahme. Schuh-Exporthaus A. Gelb, Krakau Nr. 790. Umtausch gestattet oder Geld retour, sonst Nichts gänglich angeschlossen.

Konkursmassenverkauf.

Das Waarenlager der Konkursmasse Leopold Kurz' Söhne, Wien, II. Stefaniestrasse 1, bestehend aus Herren- und Kinderkleidern und auch aus nichtkonfektionirten Stoffen und Arbeiter- und Touristenwäsche, gelangt zum Verkaufe.

Besichtigung im Lokale II. Stefaniestrasse 1. Nähere Auskünfte und Entgegennahme der Anbote beim Massaverwalter

Dr. Josef Grossfeld,

Hof- und Gerichtsadvokat,
Wien, I. Kurrantgasse 12, Nachm. 4 bis 7 Uhr.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Cuanie) und geheimen Mordanschlägen ist das berühmte Mittel:

Dr. RETAUS Selbstbewahrung

88. Wap. III. 27. Abth. Preis 4 Kronen.

Sei es Heber, der an den schrecklichen Folgen dieses Giftes leidet, sei es auch die Bekämpfung der jährlich Tausende vom Giftigen Tode zu befreien durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie auch jede Buchhandlung. In Pest vorrätig in Rob. Kompe'scher, Andrássystr. 21.

„Podos“

gegen Schweißfüsse
1 Flasche 1 Kron. Zu haben:
Apothek Budapest, VI.
Gyár-utcza 17. 46702

AGENTEN,

die sich mit dem Verkaufe von Elisabeth (Ziehung am 1. Juli, Haupttreffer 100.000 Kr.) und anderer Lose beschäftigen wollen, können täglich 10-30 Kr. leicht verdienen. Offerte unter „Ertökpapirbank“ Hauptpostfach 237.

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgreich und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt E. Hermann, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstrasse 7. Herr Prof. Dr. M. schreibt mir: Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden.

WOHNUNG

2 bis 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli in Nähe der Krenauer- und Sebelgasse zu mieten gesucht. Antr. unter „P. M. 800“ an Rudolf Wisse, Prag.

Wenden Sie sich an die richtige Quelle!

GUMMI

Kautschuk für bogensichere Zwecke, viele Sorten! 12 Stück fortirt 60 Kr. R. 1.-, 2.-. Aus Seidengummi, nur garantierte verlässliche Marken. 12 Stück fortirt R. 2.-, 3.-, 4.-, 5.-. 2 hochleichte Winter gegen 50 Kr. 7 Winter gegen R. 1.50 in Seidengummi. Frühgator komplet R. 1.20, 1.50, 2.-. Zusatzpreis 30, 50, 80 Kr. Preisliste gratis!

J. Appel, Gummifabrikate,
Wien, VIII., Josephstädterstrasse 71/J. Ecke Tigergasse. 42727

Sessel

Garten-Sessel
kauft man gut u. billig bei
Langraf Mór,
Sesselfabriks-Niederlage
IV., Gerlezy-utcza.
Központi városi híj Post Pilsen, Böhmen. 35440

Bettfedern!

5 Kilo neue geschliffene
R. 10, weiße geschl. R. 18, R. 24, schneeweiße geschl. R. 30.
R. 30. Versandt franko per Nachnahme. Rücknahme gegen Postvergütung gestattet.
Benedict Sachsler, Lobes 44,
Post Pilsen, Böhmen. 35440

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Nur in den alten Lokalitäten.

Budapest, VII., Kerepesi-ut 38.

Vis-à-vis dem Volkstheater.

VERKAUF SENSATIONELLER WAARENARTIKEL.

Diese Woche!

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

In der Kinderbekleidungs-Abtheilung

Knaben-Anzüge, vorzügliche Qualität Leinen-Damast, in licht u. dunkel, für Knaben von 3-10 Jahren. Preis **fl. 2.-**

Knaben-Hosen, Leinen-Damast, gestreift, licht oder dunkel, von 3-10 Jahren. Preis **75 fr.**

Knaben-Miederleibchen, hochlegant, gestreift, vorzügliche Qualität, 2-8 Jahren Preis **32 Kreuzer**, 9-14 Jahren. Preis **42 fr.**

Knaben-Schusterschürzen, grün oder rot, 2-4 Jahren. Preis **35 fr.**

Sport-Kappen, für Knaben, Fagon „Eite“ in rot, weiß oder blau Leinen-Damast mit Schild, für 2-10 Jahren. Preis **25 fr.**

Kinder-Sockerl, in reizenden Farben, dauerhafte Qualität. Für Jahre: 1 2 3 4 5 6 7 8
Preis per Paar: 18 fr. 15 fr. 17 fr. 19 fr. 21 fr. 23 fr. 25 fr. 27 fr.

Mädchen-Kleidchen, weiß Biquet mit Spitzen, sehr elegant, für 1-2 Jahren, Preis **95 kr.**, für 3-5 Jahren. Preis **fl. 1.20**

Mädchen-Kleidchen, farbig Bolle, in verschiedenen Farben, vorzüglich waschbar, für 1-2 Jahren Preis **95 kr.**, für 3-5 Jahren. Preis **fl. 1.20**

Kinder-Schürzchen, farbig Bolle, waschbar, für 1-3 Jahren Preis **35 fr.**

Mädchen-Schürzen, farbig Bolle, waschbar, Reformschnitt, für 6-12 Jahren. Preis **60 fr.**

Strohhut für Mädchen, Modegestalt mit weiß, blau oder rothem Band. Preis **70 fr.**

Kinderschuhe für Knaben und Mädchen, braun Segel mit Lederbesatz, genagelte Ledersohle und Absatz, sehr elegant ausgestattet. Für 3-12 Jahren. Preis per Paar **50 fr.**

Kinderschuhe für Knaben und Mädchen, gelb Leder, elegant, zum Anziehen oder ausgeschnitten.
Größe Nr.: 20-25 25-28 29-34
Preis per Paar: fl. 1.- fl. 1.25 fl. 1.60.

Schwimmhosen für Knaben, gestreift Preis **15 fr.**

Mit über 6000 Illustrationen versehenen grossen illustrierten Prachtkatalog versenden auf Wunsch gratis und franko.

Briefliche Bestellungen auf obige WAARENARTIKEL nach der PROVINZ können in Folge hierortigen kolossalen Absatzes nicht effektuiert werden.

Wer gewöhnt ist, Kakao zu trinken, prüfe in eigenen Interesse die neue Marke **Johann Hoff's Kandel-Kakao** welcher infolge seines geringen Fettgehaltes die Verdauung nicht stört, sondern sehr leicht verdaulich ist.

Kandel-Kakao besitzt gegenüber allen anderen Kakaoarten außerdem den maßgebenden Vorzug, bei feinstem Wohlgeschmack weitaus billiger und wegen der Verbindung mit Malz zugleich sehr nahrhaft zu sein.

Ein Versuch mit Kandel-Kakao führt zu Aussen dauernder Verwendung.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller
> > 1/8 > 50 >

Zu haben in allen Speereis-waren-handlungen.

Sieht nur in Paketen mit der Löwenmarke.

Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung

Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28, Halbstock. Preiscourant gratis und franko.

A Fővárosi Hirlapkiadóhivatali Tisztviselő, Segítőegyesülete

1905. évi június hó 27-én, kedden este 18 órakor tartja **XVI. évi rendes közgyűlését** az Otthon írók és hirlapírók körének helyiségében **VII., Dohány-utca 76. szám.**

Tárgya:

1. Elnöki megnyitó.
2. Az évi jelentés és mérleg megvizsgálása és jóváhagyása.
3. A jegyző tiszteletdíjának megállapítása.
4. Két alelnök, 12 igazgatósági tag, 5 igazgatósági póttag, 3 felügyelő-bizottsági tag, 1 felügyelő-bizottsági póttag, a titkár, a jogtanácsos és a jegyző megválasztása.
3. Indítványok.

Budapest, 1905. évi június hó 14-én.

Sümege Vilmos titkár. **Rákosi Jenő** elnök.

Jalousien, Zwillich u. Holzrouleaux

in allen Qualitäten liefert möglichst billig die Fabrik von **Anton Tschauder jun., Braunau, in Böhmen.** Agenten überall gesucht.

Holzhandlung gutes Geschäft, an der Marchthalbahn gelegen, unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Zuschriften unter „Günstig 15“ an die Annoncen-Expedition R. Dufes Nachf., Wien, 1. Wollgasse 9, 44750

Ein adeliges GUT

im Somogher Komitat, mit arrondierten 725 Joch Acker und Wiesen, Kastell, 2 Meierhöfen, reichem Inventar, großem Viehstand, eigener Jagd, wird um 140.000 fl. verkauft. **Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 5, 47250.**

AGENTEN

ZUM Verkauften von Losen gegen Ratenzahlung werden gesucht **Schön és Breitner BUDAPEST, Erzsébet-körut 56.**

Lokal-Anzeiger.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 17. Juni. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

Auf die Arbeiten, welche die zwischen dem Bruckbad und der Franz Josephsbrücke geplante Regulierung erfordert, eröffnet der Baurath einen Konkurs. Die Offerte sind bis 4. Juli einzureichen. Die Konkurrenzbedingungen, sowie das Arbeitsverzeichnis sind in der technischen Section des Bauraths erhältlich.

Mit Bezug auf die neuerliche Feststellung des Rayons der überfließenden Fabriken hat die Stadtbehörde den Standpunkt des Bauraths acceptirt, wonach auf der östlichen Seite keine derartige Privatfabrik entstehen und ein öffentliches Bedürfnis der Stadt befriedigendes Establishment dieser Kategorie nur auf dem Terrain errichtet werden darf, welches von der Verbindungsbahn, der Weissenburgerstraße, Budafol und der Donau begrenzt wird. Die östliche Seite betreffend wünscht die Hauptstadt einen beträchtlichen Theil des Hegy und Ujhegy (X. Bezirk) aus der Zone der überfließenden Fabriken herauszunehmen, wozu der Baurath bereitwillig beistimmt. Nach eingehender Diskussion genehmigt der Baurath ferner, daß auch die Umgebung der Sorokfärerstraße (XV. Bezirk) aus der Zone der überfließenden Fabriken zu eliminiren sei, jedoch in der Weise, daß die erworbenen Rechte der bereits bestehenden Anlagen nach jeder Richtung hin respektirt werden sollen.

In der Achse der Franz Josephsbrücke, am südlichen Abhange des Bloksbergs, wurde die Remencesstraße eröffnet. In der Fortsetzung dieser Straße wird auf Wunsch der Stadtbehörde die Regulierung derart modifizirt, daß die Straße, ohne die zu Zwecken des Bloksbadparks erworbenen Gründe zu zerstückeln, in die Kelenhegyerstraße münden wird.

Da die Regulierung der Fischerbastei gänzlich beendet ist, wird der Baurath das Objekt behufs weiterer Obhut demnachst der Stadtbehörde übergeben. Auf der nördlichen Fischerbastei wollte Professor Friedrich Schuler seinerzeit noch verschiedenen figurativen Statuenschmuck verwenden, was mangels an Kostenbedeckung bisher in suspenso blieb. Nachdem bei der Verrechnung hervorging, daß zu Gunsten des Aeras ein Ersparnis von mehr als 13,000 Kronen erzielt wurde, ersucht der Baurath auf Ansuchen der Aufsichtskommission den Ministerpräsidenten, aus diesem Ersparnis für den besagten Statuenschmuck die erforderlichen 8000 Kronen zu überlassen.

Die unterbreiteten Pläne betreffend den Hochwasserthunus von Kelenföld werden genehmigt.

Schließlich wurden die Referate des Arnold Sarkány, des Philipp Groß, des Dr. Moriz Klein, des Salgó-Tarján-Steinbergwerks-A.G., des Dr. Edmund Philipp, der Witwe Frau Johann Szlavits, der Gresham-Gesellschaft, des Franz Seis und Konjorten, schließlich des Julius Ullman erledigt.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. Juni.

* Direktoren- und Professorenwahl. Der hauptstädtliche Magistrat nahm heute die Wahl für die bei den höheren Lehranstalten der Kommune erledigten Professorenstellen und die bei den Elementarschulen vakanten Direktorenposten vor. Natürlich lockte dieser Akt eine große Schaar von Interessenten auf den Fluß vor dem Magistratsaal, welche in fieberhafter Spannung dem Resultat des Wahlganges entgegenzusehen. Gewählt wurden die Folgenden:

Bei den Oberrealschulen: ein Lehrstuhl für ungarische Sprache: Dr. Julius Vobnár; ein Lehrstuhl für deutsche Sprache: Dr. Victor Szabó; ein Lehrstuhl für französische Sprache: Géza Vitas; ein Lehrstuhl für französische und deutsche Sprache: Philipp Raabinger; ein Lehrstuhl für Mathematik und Physik: Madar Kálos. — An den höheren Handelschulen: ein Lehrstuhl für Mathematik und Physik: Ladislav Szelely. — An der höheren Mädchenschule: ein Lehrstuhl für ungarische und französische Sprache: Dr. Elemér Miskócsy. — An der Gewerbezeichenschule ein Lehrstuhl für Freihand- und geometrisches Zeichnen: Johann Böhm. — Bei den Bürgererschulen drei Direktorenstellen: Edmund Kocsóczy, Dr. Alexius Kerekkapócs, Anton Horobágyi; zwei Lehrstühle für ungarische und deutsche Sprache: Dr. Edmund Lukács, Franz Szentirmai; ein Lehrstuhl für ungarische und deutsche Sprache: Arnold Takács; zwei Lehrstühle für deutsche und ungarische Sprache und Weltgeschichte: Franz Tóth, Sigmund Hegedüs; ein Lehrstuhl für deutsche Sprache und Geographie: Béla Somogyi; ein Lehrstuhl für ungarische und deutsche Sprache und Geographie: Rudolf Altai; ein Lehrstuhl für Geographie, verbunden mit dem Unterricht von Chemie und Naturgeschichte: Dr. Ludwig Szabó; ein Lehrstuhl für Naturgeschichte, verbunden mit Geographieunterricht: Edmund Kreit; ein Lehrstuhl für Naturgeschichte und Chemie: Rudolf Szankovics; zwei Lehrstühle für Mathematik und Physik: Franz Nigó, Franz Vinter; zwei Lehrstühle für Freihandzeichnen und geometrisches Zeichnen: Eugen Weibel, Emerich Farkasfalvi; zwei Lehrstühle für Turnen und Schönschreiben: Nikolaus Simon, Koloman Lukács; ein Lehrstuhl für ungarische Sprache, verbunden mit Unterricht in der Geschichte: Dr. Cyrill Horváth; ein Lehrstuhl für ungarische Sprache und Geschichte: Margit Kátósi; ein Lehrstuhl für Geschichte und Geographie: Witwe Julius Hegyi; ein Lehrstuhl für ungarische Sprache, Geschichte und Turnen: Frau Eugen Daniel; ein Lehrstuhl für deutsche und

ungarische Sprache: Auguste Korbuly; ein Lehrstuhl für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie: Frau Johann Hajnal; ein Lehrstuhl für Arithmetik und Physik: Therese Mindhenty; zwei Lehrstühle für Zeichnen: Witwe Géza Mikovits, Witwe Andreas Marjovits; zwei Lehrstühle für Zeichnen und Schönschreiben: Therese Kann, Aranka Gézi; zwei Lehrstühle für Turnen und Handarbeit: Elisabeth Kállós, Aranka Borostyán; zwei Lehrstühle für Handarbeit und Schönschreiben: Jolán Kovács, Frau Dionys Kozma; ein Lehrstuhl für Gesang und Schönschreiben: Helene Sajóhelyi. — Bei den Elementarschulen: Sieben dirigierende Lehrerstellen: Stephan Szócs, Alexander Tanos, Paul Barabás, Franz Cséghalmi, Arpad L. Tarner, Arpad Rakita und Georg Sturcz.

* Uebergabe des Millenniumsdenkmals auf der Andrássystraße. Heute Vormittags fand die Uebergabe des architektonischen Theiles des am Ende der Andrássystraße errichteten Millenniumsdenkmals an die Hauptstadt statt. Den Akt der Uebergabe, über welchen ein Protokoll aufgenommen wurde, vollzog im Namen der Regierung Ministerialrath Dr. Béla Komv. Anwesend waren hierbei: in Vertretung des Ministerpräsidentiums Ober-Rechnungsrathe Georg Szentiványi und Hilfskonszipist Dr. Béla Benczell; in Vertretung der Hauptstadt: Magistratsrath Johann Vassilyevits, Baudirektor Adolf Heuffel, Bezirksvorsteher Anton Rózsavölgyi und Oberingenieur Szilágyi; ferner der Bildhauer Georg Zala und die Architekten Albert Schickedanz und Franz Philipp Herczog. Die Hauptstadt wird nun das Bauland unterzüglich reguliren, parkiren und in wenigen Wochen schon dem Verkehr übergeben, da die Umfriederung bereits entfernt ist. Die im Halbbreite um das Monument aufzustellenden 14 Königstatuen bekommen separate, nach den Plänen der Schöpfer des Denkmals anzufertigende Postamente.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 63, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolis —, Scharlach 5, Scharlach 7, Masern 41, Diphtheritis und Croup 2, Dysenterie —, Keuchhusten 5, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrenentzündung 3, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —, Krankenstand im Hochspital 2291, im Johannesspital 937. — Im Laufe des gefrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 9, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Blattern —, Variolis —, Scharlach 1, Scharlach 1, Masern 1, Milzbrand —, Ohrenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 7.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Therese Graeffenthal und Frau Simon Tehójan geb. Josephine Graeffenthal, 9. Bezirk, Sorokfärerstraße Nr. 67, auf Rudolf Schön und Frau Cécilie Ernst um 97,200 K.; Haus des Joseph Melezer, 8. Bezirk, Dergasse Nr. 3, auf Karl und Johann Melezer; Haus der Jódor Eiser und Frau, 8. Bezirk, Mészgasse Nr. 25, auf Friedrich und die minder. Alfred und Oskar Eiser; Hausantheil des Anton Raufsch, 10. Bezirk, Füzérgasse Nr. 10—16, auf Frau Anton geb. Margit Raufsch; Haus der Frau Alexander Krist geb. Irma Tóth, 10. Bezirk, Reménygasse Nr. 6, auf Franz Tóth und Frau Marie Tolnay um 7200 K.; Haus des Elias Müller, 6. Bezirk, Szondiagasse Nr. 49, auf Frau Wilhelm Neumann geb. Gisella Fuchs um 210,000 K.; Hausantheil der Frau Wilhelm Kann geb. Hermine Hoffenberg und Malvine Kann, 7. Bezirk, Szévesgasse Nr. 8, auf Katharine Kann, Kauf; Haus der Frau Eduard Anderlik geb. Wilhelmine Hamvay, 4. Bezirk, Molnárstraße Nr. 14, auf Stephan, Béla, Arpad und Eduard Anderlik; Haus des Emil Schrödl, 8. Bezirk, Csokonaistraße Nr. 8, auf Dr. Adolf, Johann und Friedrich Zellenek um 91,166 K.; Haus der Frau Franz Szikora-Gottlieb, Therese, Marie, Elisabeth, Franz, Joseph und Anna Szikora, 10. Bezirk, Höllygasse Nr. 14, auf Eugen Latinát um 15,000 K.; Haus des Krankenvereins der Gewerbetörpation der Budapester Baumeister etc., 8. Bezirk, Maria Theresiaplatz Nr. 4, auf die allgem. eine Arbeiterkrankenkasse, Auflösung und Fusion; ein Sechstel Hausantheil des minderjährigen Franz Fándá, 9. Bezirk, Czuczorgasse Nr. 3, auf die minderjährigen Karl und Paul Fándá; Haus der Adolf Heller, Dr. Simon Heller und Ludwig Poliacsek, 10. Bezirk, Viehtriebweg Nr. 73a, auf Dr. Simon Heller, Stiftung der Gütergemeinschaft; Haus der Adolf Heller, Dr. Simon Heller und Ludwig Poliacsek, 10. Bezirk, Kerekerweg Nr. 44, auf Frau Samuel Spis geb. Rosa Heller um 4064 K.

In Ofen: Halber Hausantheil der Frau Franz Tichalek geb. Leopoldine Sirody, 2. Bezirk, Zivataragasse Nr. 9, auf Irma, Joseph und Franz Tichalek und Anna Tichalek vereh. Alexander Máty; Hausantheile des minderjährigen Johann Prokess, 1. Bezirk, Szabarié Nr. 12262/63, Danielstraße Nr. 623 und Margarethenring Nr. 1, auf die minderjährigen Julius, Franz und Johann Prokess und Frau An-

breas Schestfik geb. Marie Prokess; Haus des Jakob Láng, 1. Bezirk, Tündérgasse Nr. 6, auf Witwe Jakob Láng geb. Karoline Riedel, Jakob Friedrich Láng und Otto Karl Láng; ein Sechstel Hausantheil der minderjährigen Irma, Margit und Josepha Hermann, 3. Bezirk, Szegedgasse Nr. 4, auf Frau Adam Borfós geb. Marie Károly um 1633 1/2 K.; Liegenschaft des Moriz Ciller, 1. Bezirk, Gazdagried 11824, auf Witwe Moriz Ciller und die minderjährigen Charlotte, Anna, Ignaz und Jure Ciller; 1/5 Hausantheil der Stephan und Elisabeth Danisits, 1. Bezirk, Stadtmeyerhofgasse Nr. 42, auf Gabriel Vahor und Frau geb. Etel Rohu; halber Hausantheil des Baron Koloman Fischer, 2. Bezirk, Batthyánygasse Nr. 17, auf Frau Baronin Koloman Fischer, geb. Anna Fejér, Geschenk; ein Drittel Hausantheil des Dr. Joseph Tóry, 1. Bezirk, Paradeplatz 15, auf Dr. Gust. Tóry und Frau geb. Aranka Buziás um 30,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Victor Zdehovsky, 3. Bezirk, Pustakereker Weg Nr. 16, auf Frau Victor Zdehovsky geb. Wilma Fabrik um 1250 K.; Liegenschaftsantheil des Ignaz Csifár, 3. Bezirk, Csatakaried Nr. 5491—93/1—2, auf Frau Franz Schrott geb. Marie Frey um 680 K.; Liegenschaft der Frau Bendelin Roth geb. Anna Runerth, 3. Bezirk, Szemlöhgy Nr. 5988, auf Bendelin Roth, Geschenk; Haus der Andreas Engleitner und Marie Kocsics, 3. Bezirk, Raktárgasse Nr. 8, auf Witwe Franz Karloky geb. Hermine Sterk um 18,000 K.; Haus des Bernhard Székely, 3. Bezirk, Szélgasse Nr. 12, auf Adolf Baron und Frau geb. Sarah Trebitskó um 5000 K.; Liegenschaftsantheile der Frau Joseph Adler geb. Elisabeth Vaerlein, 3. Bezirk, Remetehgy Nr. 1991—92 und 1986, auf Frau Georg Eichberger geb. Barbara Vaerlein; Liegenschaften der Paul, Stephan, Johann, Simon und Karl Ziegler, 3. Bezirk, Csáncsgey Nr. 3593 und 4072/7, auf Emanuel Fürst um 740 K.; Hausantheil der Frau Abraham Drucker geb. Betti Lustig, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 34, auf Joseph Blumenthal und Frau geb. Rosa Keiner; halbe Liegenschaftsantheile der Frau Karl Stalder geb. Therese Volkman und der Frau Kapar Tichy geb. Józsa Volkman, 3. Bezirk, Pulverturmried Nr. 7859, auf Armin Duitner um 180 Kronen.

Gerichtshalle.

Sin Gnadenakt.

Budapest, 17. Juni. Der Strafprozeß der des Mordes beizichtigten Kunhegyeser Bäuerin Sarah Szentpéteri, in deren Interesse „Jogtudományi Közlöny“ mit den Waffen der Wissenschaft eine weitgehende Aktion entfaltet hat, ist gestern durch einen allerhöchsten Gnadenakt erledigt worden. Laut einer gestern herabgelangten amtlichen Verständigung des Justizministers hat nämlich der König dieser des Gattenmordes beizichtigten und zu zehn Jahren Kerker verurtheilten Bäuerin im Gnadenwege den Rest der Strafe lassen.

Der Sachverhalt dieses Prozesses ist der folgende: Am 25. April 1898 Abends 10 Uhr fand man den Kunhegyeser Bauer Karl Szentpéteri, von dreißig schweren Wundmengen blutend, halb entleert in seinem Bette. Szentpéteri erzählte erst den Nachbarn, dann den Gendarmen, daß ein mastirtes Individuum ihn überfallen habe, und einige Stunden später hauchte er seine Seele aus. Die Gendarmerie leitete sofort Erhebungen ein, konnte jedoch keine Beweise ausfindig machen. Der Volksmund bezeichnete Frau Szentpéteri als die Täterin. Sie war ein gefälliges Weib, das nur deshalb den um Vieles älteren Mann geheirathet hat, weil er wohlhabend war. Sie hatte einige Zeit vor der Bluthat ihren künftigen Mann erucht, er möge ihr ihren Vermögensantheil ausfolgen. Gegen die Frau konnten bloß Verdachtsgründe geltend gemacht werden, Beweise waren nicht vorhanden. Weder an ihren Händen noch an ihren Kleidern konnte man Blutspuren entdecken. Trotzdem nahm sie der Untersuchungsrichter in Haft. Dieser Untersuchungsrichter war ein übelbeleumundeter Mensch. Man verurtheilte ihn später wegen verschiedener Malversationen zu einer Zuchthausstrafe, unter Anderem auch deshalb, weil er 100 fl., die der Frau Sarah Szentpéteri gehört hatten, sich aneignete. Dies macht es auch verständlich, daß er während der Untersuchung dieses Mordprozesses nicht ganz unbefangenen vorging. Der Szolnoker Gerichtshof sprach die Frau frei und die kön. Tafel bestätigte dieses Urtheil. Die kön. Kurie hob dieses Urtheil auf und die neuerliche Verhandlung vor dem Szolnoker Gerichtshof endete abermals mit einem Freispruche. Die kön. Tafel bestätigte dieses Urtheil; die kön. Kurie jedoch verhängte über die Sarah Szentpéteri wegen Gattenmordes eine lebenslängliche Zuchthausstrafe. Die Kurie sprach die Angeklagte nicht deshalb schuldig, weil sie eine zweite Person zur Ermordung ihres Gatten angestiftet hat, sondern weil die Kurie der Ansicht war, daß die Angeklagte selbst es war, die ihren Gatten umgebracht hat.

In diesem Stadium der Angelegenheit nahm „Jogtudományi Közlöny“ Stellung zum Urtheil der kön. Kurie. Dieses Fachblatt diffidultirte es, daß die Kurie die Szentpéteri eines Verbrechens für schuldig erkannte, dessen sie gar nicht angeklagt war, daher sie sich hinsichtlich dieses Verbrechens bei der Verhandlung gar nicht vertheidigen konnte. Es wurde bemängelt, daß die Kurie ihr Urtheil auf eine vorchriftswidrig geführte Untersuchung basirt habe, daß der von der kön. Kurie festgestellte Thatbestand im direkten Widerspruch mit dem Inhalt der Akten, schließlich daß außer entsetzten Verdachtsgründen gar keine Schuldbeweise vorlagen. Der Vertheidiger der Angeklagten, der Szolnoker Advokat Dr. Géza Kerekes, versuchte in einem gründlich motivirten Revisionsgesuch nachzuweisen, daß die kön. Kurie sich geirrt habe. Obgleich er mit dem Revisions-

verlangen einmal abgewiesen wurde, feste er dieselbe dennoch durch. Die Eolnhofer Geschwornen fanden die Angeklagte als Verbrechenshelferin schuldig, worauf sie zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

(Die Wahl im zweiten Bezirk.) In Angelegenheit der Wahl Alexander Nyiri's hat Untersuchungsrichter Ivan Ligetichy heute die Untersuchung fortgesetzt. Es wurden abermals zahlreiche Wähler einvernommen, die beim Parteibanket am 8. Januar anwesend waren.

Der Kaufmann Max Danneberg hat am Banket theilgenommen. Er hat in der Parteikasse gegen nachträgliche Berechnung fünf Banketkarten übernommen. Hievon hat er eine selbst benützt, die anderen aber unter seine Bekannten vertheilt.

Der Schuhmacher Ignaz Glauber deponirt Folgendes: Ich habe an dem Antri-Banket am 8. Januar theilgenommen und meine Karte mit 2 K. 40 H. bezahlt. Am selben Tage erhielt ich aus der Parteikasse 15 Banketkarten mit der Weisung, dieselben unter meinen Bekannten zu vertheilen.

(Eingestellter Prozeß.) Im Laufe des vergangenen Jahres beschuldigten mehrere Zeitungen den Präsidenten des hauptstädtischen Wohlthätigkeitsvereins Moriz Schultheiß, er habe in dieser Eigenschaft Mißbräuche begangen, so habe er unter Anderem eine dem Verein vom Grafen Dionys Andrássy zugewommene Spende, die 6000 Kronen betrug, theilweise für andere Zwecke verwendet.

(Ankauf eines Geschäftes als Beihilfe zur falschen Krida.) Der Szabadkaer Spezereihändler Julius Erös trug sein Geschäft, als gegen ihn Exekution geführt wurde, dem Philipp Halás zum Kaufe unter der Bedingung an, daß Halás mit dem Kaufpreise die Szabadkaer Gläubiger befriedigen sollte.

die kön. Kurie wandelte in ihrer gestrigen Sitzung nach Anhören des Bertheidigers Peter Nemeth die Strafe Halás' in 100 K. Geldstrafe um. Im Uebrigen wurde die Nichtigkeitsbeschwerde abgewiesen.

Wiener Börse vom 17. Juni.

Die allgemein etwas freundlichere Haltung der gestrigen Auslandsbörsen, die mit einer ruhigeren Verurtheilung der Marokkofrage in Zusammenhang gebracht wurde, hat im Verein mit der zuverlässigeren Auffassung der hiesigen parlamentarischen Lage und den andauernd bestimmter auftretenden Friedensmeldungen die Stimmung der heutigen Börse in besserem Sinne beeinflusst.

(Alltägliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of financial instrument and its value. Includes items like '4p. ung. Goldrente', 'Kreditlose', 'Zinsenlose', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of financial instrument and its value. Includes items like '1884er Lose', 'Zinsbruder Lose', 'Kaufmann Lose', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 662.75, ungarische Kreditaktien 779, Anglobankaktien 308, Bankverein 552, Unionbank 542, Länderbank 455.50, österr.-ungarische Staatsbahn 664.75, Lombarden 87.25, Elbethal-Bahn 445.50, Rima-Muranyer 550, Tabakaktien 362.50, Alpine 529.25, Mairente 100.40, ungarische Kronenrente 97.35, Türkenlose 143, Marknoten 117.75, Napoleonend'or 19.12.

Hamburg, 17. Juni. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.90, österreichische Kreditaktien 208.—, 1860er Lose 159.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.10, Südbahn 18.20, Italiener 106.20, vierprozentige österreichische Goldrente 101.50, vierprozentige ungarische Goldrente 99.70.— Träge.

Paris, 17. Juni. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 100.85, ungarische Goldrente 100.40, dreiprozentige französische Rente 98.75, dreiprozentige neue amortisirbare Rente —, 4prozentige italienische Rente 106.45, 4prozentige spanische Exterieurs 91.27, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 94.50, 4prozentige unifizirte Türken 88.70, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 474.50, ägyptische Rente 106.10, Türkenlose 134.—, türkische Tabakaktien 394.—, Banque de Paris 1396, Credit Foncier de France 725.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1378.—, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 535.—, Banque Ottomane 607.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 718.—, Südbahn —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 340.—, Meridionalbahn —, Rio Tinto 15.47, De Beers 423.50, East Rand 199.—, Chartered 53.50, Randfontein —, Wechsel auf Wien (kurz) 103.62, Wechsel auf Amsterdam 206.12, Wechsel auf deutsche Plätze 121.75, Wechsel auf die Schweiz 3/8, Cheq. auf London 251.70, italienisches Goldagio 1/8, belgisches Goldagio 1/16, Privatdiskont 1/4.—, Behauptet.

London, 17. Juni. (Schluß.) Englische Conjols 90.50, Südbahn 3.75, Spanier 90/8, Italiener 105.75, 4prozentige ungarische Goldrente 100.—, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rupien 65/8, Canada Pacific 154.50, Playdiskont 2, Silber 27/8, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 2.03, East Rand 7.87, Randfontein 2.62, Randmines 9.56, De Beers 16.75, Japaner 89.50.— Ruhig.

Berlin, 17. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 173.50, per September 171.—, Roggen per Juli 152.25, per September 144.—, Hafer per Juli 128.75, per September 127.50, Mais per Juli 126.—, per September 121.—, Rübsöl per Oktober 48.70, per Dezember 49.20, Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen und Hafer träge, Mais behauptet und Rübsöl flau. — Wetter: Regenschwand.

Hamburg, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 177.— bis 178.—, Roggen, Mecklenburger 152.— bis 157.—, russischer 115.— bis 116.—, Del 49.—, Spiritus per Juni 21.—, per Juli 21.—, per August 21.—, Weizen, Roggen, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Heiß.

Köln, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco Rm. 50.—.

Paris, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 23.85, per Juli 23.90, per Juli-August 23.35, per September-Dezember 21.85.—, Roggen per Juni 16.—, per Juli 15.75, per Juli-August 15.25, per September-Dezember 15.10.—, Mehl per Juni 30.85, per Juli 30.70, per Juli-August 30.50, per September-Dezember 29.20.—, Rübsöl per Juni 50.25, per Juli 50.—, per Juli-August 50.25, per September-Dezember 51.—, Spiritus per Juni 54.—, per Juli 53.25, per Juli-August 52.25, per September-Dezember 43.—, Rohzucker 89° bis 90° 29.50, 80° bis 90° Brutto und darüber 30.—, Weißer Zucker per Juni 33.50, per Juli-August 33 3/8, per Oktober-Januar 30 3/8, per Januar-April 30 3/8.—, Raffinade 67.— bis 67.50.— Weizen und Roggen ruhig, Mehl stetig, Rübsöl ruhig, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Regen.

Wien, 17. Juni. (Spiritus.) Die Geschäftslage hält an. Ausgebot und Nachfrage fehlen. Prompter Kontingentspirituss notirt in gleicher Höhe mit dem Schlusse der Vorwoche 42 K. bis 42 K. 20 H. Der Bedarf ist sehr schwach, doch sind auch die Zufuhren äußerst geringfügig. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 41 K. bis 41 K. 20 H., für Melassenspirituss 41 K. bis 41 K. 20 H.

Budapest, 17. Juni. (Aupstädtischer Schweißmarkt.) Der Auftrieb betrug 106 Stück. Von gestern zurückgeblieben 133 Stück, zusammen 239 Stück. — Man bezahlte: Fettichweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Ausichuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwer von 1 K. 16 H. bis — K. — H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 K. 15 H. bis 17 K. — H., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 14 H., Frischlinge von 88 H. bis — H. — Der Markt war flau.

Steinbruch, 17. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 15. Juni 29,480 Stück. Am 16. Juni wurden zugetrieben — Stück, abgetrieben wurden 636 Stück, demnach verblieb am 17. Juni ein Stand von 28,844 Stück. — Wir notiren: Mastichweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 42 H., mittlere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 42 H., leichtere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 41 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 K. 43 H. bis 1 K. 44 H., mittlere von 1 K. 41 H. bis 1 K. 42 H., leichte von 1 K. 40 H. bis 1 K. 41 H.

Prag, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ouffiz zur sofortigen Lieferung 26 K. 80 H., per Oktober-Dezember 22 K. 70 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 23 M. 60 Pf., per August 22 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 22 M. 5 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preis. (Bericht von Hermann Geise u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Während der ganzen abgelaufenen Woche fanden die nur mäßig zugeführten Lebensmittel bei ziemlich reger Kaufkraft zu guten Preisen raschen Absatz. Rindfleisch, Landwaare, erfuhr eine mäßige Abschwächung, hingegen waren Landfälscher gegen Ende der Woche begehrt und etwas höher im Preise. Der Eiermarkt war schwach besetzt und da sich größerer Bedarf zeigte, trat eine mäßige Preiserhöhung ein. Das Geschäft in Milchprodukten und Geflügel bewegte sich in normalen Grenzen. In Frühgemüse ist der Verkehr schon ziemlich umfangreich. Neue Kartoffel wurden schon in größeren Mengen zugeführt und konnten sofort, zumeist ab Waggon, abgesetzt werden.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, Landwaare, hinteres 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., vorderes 82 H. bis 90 H., Alles per Kilogramm en gros. Kälber, geschlacht, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, Landwaare von 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H. per Kilo en gros. Eier. Tendenz fester. Prima ungarische Risteneier 73 K., Theißwaare 72 K., Siebenbürger 71 K., Alles per Kiste à 1440 Stück en gros. Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 K. bis 2 K. 30 H., Kochbutter 1 K. 30 H. bis 1 K. 50 H., Topfen 24 H. bis 36 H., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel, lebend. Wachendel 1 K. 30 H. bis 1 K. 80 H., Brathendel 1 K. 80 H. bis 2 K. 20 H., Suppenhühner 2 K. 20 H. bis 3 K. 20 H., junge Gänse 5 K. bis 11 K., per Paar en gros. Geflügel, geschlacht. Schwere Gänse 1 K. 24 H. bis 1 K. 36 H., Hühner 1 K. 40 H. bis 1 K. 90 H. je nach Qualität, per Kilogramm en gros. Wild. Rehe von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Wildschweine von 80 H. bis 1 K. 10 H., Alles per Kilogramm en gros. Grüne Erbsen 16 H. bis 24 H., grüne Fijolen 44 H. bis 50 H., Spargel 20 H. bis 70 H., Alles per Kilogramm en gros. Obst. Kirjchen 16 H. bis 40 H., Weichsel 24 H. bis 50 H., Erdbeeren 40 K. bis 80 H. Kilogramm en gros. Kartoffel. Neue rosa 9 K. bis 9 K. 50 H., neue gelbe 12 K. 50 H. bis 12 K. per 100 Kilogramm en gros. Zwiebel, ägyptische, 11 K. bis 11 K. 50 H. per 100 Kilogramm en gros.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 11. Juni bis inklusive 17. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Defider Fabry, ev. A. R., mit Ottilie Hinz, r. k.; Franz Ebner, r. k., mit Rosine Doninger, ev. ref.; Johann Zubas, r. k., mit Friederike Gärtner, r. k.; Peter Abraham, r. k., mit Anna Molnar, ev. A. R.; Ludwig Tenebron, r. k., mit Marie Kris, r. k.; Stephan Weber, r. k., mit Marie Brenner, r. k.; Joseph Ruprich, r. k., mit Susanne Krafesit, r. k.; Joseph Panicza, r. k., mit Witwe Franz Sinek, r. k.; Alexander Nagy, ev. ref., mit Barbara Gschwendt, r. k.; Karl Palatoni, r. k., mit Margit Kampö, r. k.; Ludwig Dutás, ev. ref., mit Anna Schwarz, r. k.; Andreas Schmidt, r. k., mit Barbara Botor, ev. ref.; Julius Koczán, r. k., mit Elisabeth Filotás, r. k.; Franz Draschig, r. k., mit Theresie Nieth, r. k.; Alexander Selenezer, r. k., mit Anna Bangeder, r. k.; Martin Nagy, r. k., mit Anna Szalay, r. k.; Andreas Bezil, r. k., mit Witwe Joseph Höflinger, r. k.; Karl Hled, r. k., mit Witwe Anton Matega, r. k.; Stephan Csaba, r. k., mit Marie Kálmán, r. k.; Eugen Veres, r. k., mit Anna Miklóssy, r. k.

V. und VI. Bezirk.

Eugen Berger, isr., mit Bertha Pollak, isr.; Gabriel Falk, isr., mit Elisabeth Kopp, konfessionslos; Moriz Lichtblau, isr., mit Theresie Fuchs, r. k.; Heinrich Blau, isr., mit Anka Ehrenstein, isr.; Karl Bayerka, r. k., mit Jona Hangai, r. k.; Bela Desterreicher, isr., mit Elisabeth Hoffmann, isr.; Rudolf Steharnit, r. k., mit Mathilde Kelemen, r. k.; Wilhelm Feingold, isr., mit Malvine Kramer, isr.; Madár Schwarz, isr., mit Theresie Papp, gr. k.; Stephan Voggyeraczki, r. k., mit Edil Sztrata, r. k.; Anton Kronberger, isr., mit Olga Adler, isr.; Julius Kofel, r. k., mit Franziska Lipovits, r. k.; Stephan Erdélyi, ev. ref., mit Marie Kochler, r. k.; Adam Kollár, r. k., mit Julianne Pozsonyi, r. k.; Nikolaus Csirmár, r. k., mit Julianne Szabó, r. k.; Johann Talany, r. k., mit Jolan Fodor, r. k.; Edmund Kos, r. k., mit Irene Wittenberg, r. k.; Kornel Alfér, r. k., mit Marie Szarka, r. k.; Bogumil Cichna, r. k., mit Witwe Johann Papid, ev. ref.; Stephan Giba, r. k., mit Barbara Csuvilla, r. k.; Konstantin Szpachner, gr. k., mit Julianne Csotány, r. k.; Alexander Gibenscht, ev. ref., mit Elisabeth Bellan, ev. A. R.; Joseph Szabó, r. k., mit Marie Szlachucska, r. k.

VII. Bezirk.

Moriz Neufeld, isr., mit Karoline Kohn, isr.; Joseph Schuler, r. k., mit Friederike Kosner, r. k.; Joseph Sorger, r. k., mit Marie Purgard, r. k.; Joseph Valent, r. k., mit Elisabeth Rév, ev. ref.; Eugen Löböl, isr., mit Franziska Rostovik, isr.; Georg Feldhaus, r. k., mit Aloisia Balogh, r. k.; Andreas Macskala, r. k., mit Karoline Farkas, r. k.; Georg Schwarz, r. k., mit Elisabeth Józsa, r. k.; Franz Temer, r. k., mit Anna Gám, r. k.; Julius Hell, r. k., mit Sidonie Buskás, ev. A. R.; Michael Magó, r. k., mit Julie Fuchs, r. k.; Joseph Horváth, ev. ref., mit Jona Fodor, r. k.; Martin Mohr, r. k., mit Barbara Fodor, r. k.; Julius Czittel, r. k., mit Viviana Mornay, r. k.; Ludwig Haas, isr., mit Elisabeth Schleinger, isr.; August Jambor, r. k., mit Marie Lóth, r. k.; Ludwig Szilágyi, ev. ref., mit Marie Nagy, ev. ref.; Julius Kris, r. k., mit Katharine Petrovits, r. k.; Joseph Holz, isr., mit Bertha Lövi, isr.; Joseph Csippe, r. k., mit Lubieza Vafits, gr. k.; Franz Fodor, isr., mit Julianne Róza, r. k.; Jonas Hausvater, isr., mit Vetti Hoffmann, isr.; Moriz Fellner, isr., mit Friederike Polnauer, isr.; Andreas Zihermann, isr., mit Margit Klein, isr.

VIII. Bezirk.

Jgnaz Lóth, ev. ref., mit Marie Szabó, ev. ref.; Ferdinand Peter, ev. A. R., mit Emilie Mészáros, ev. ref.; Peter Andrásek, r. k., mit Eva Schmidt, r. k.; Eduard Melcsot, ev. ref., mit Anna Kugler, r. k.; Jgnaz Seidner, isr., mit Rosa Singer, isr.; Anton Mokus, r. k., mit Elisabeth Böde, ev. ref.; Jakob Benninger, ev. ref., mit Marie Novák, r. k.; Johann Stenger, isr., mit Etti Dutsch, isr.; Franz Beringer, r. k., mit Katharine Gil, r. k.; Michael Marton, r. k., mit Amalie Hajir, r. k.; Rudolf Hambelö, r. k., mit Elisabeth Krutek, r. k.; Mar Kóstelán, isr., mit Elsa Rottemann, isr.; Georg Hotze, gr., mit Karidin Ambusi, gr.; Karl Szjártó, r. k., mit Rosa Böhményi, r. k.; Johann Halasi, ev. A. R., mit Jona Mankoviczi, r. k.; Johann Horváth, ev. ref., mit Marie Vajás, r. k.; Rudolf Geyler, isr., mit Malvine Weiß, isr.; Johann Farkas, r. k., mit Julianne Rihs, r. k.; Bernhard Ghlich, isr., mit Vetti Baron, isr.; Joseph Baltner, r. k., mit Seraphine Fürst, r. k.; Stephan Füres, r. k., mit Victoria Molnar, r. k.; Mar Sepler, isr., mit Antonie Sattler, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

Franz Gyotran, r. k., mit Julianne Kardos, r. k.; Defider Lóth, konfessionslos, mit Elisabeth Musz, r. k.; Bela Horváth, r. k., mit Joseph Lufács, r. k.; Johann Vereczi, ev. ref., mit Rosalie Frauboser, r. k.

Joseph Gutleber, r. k., mit Justine Gyekál, r. k.; Jakob Rieder, r. k., mit Elisabeth Stred, r. k.; Philipp Klinger, isr., mit Witwe Adolf Rosenthal, isr.; Georg Petricsta, r. k., mit Anna Repa, r. k.; Franz Verecal, r. k., mit Theresie Bolnai, r. k.; Leopold Schorn, r. k., mit Witwe Georg Gerstenbrein, r. k.; Johann Uri, r. k., mit Marie Rémet, r. k.; David Kohn, isr., mit Witwe David Lichtenstein, isr.; Balthasar Mátyás, r. k., mit Marie Hajdu, r. k.; Adolf Lödy, isr., mit Malvine Büchler, isr.; Franz Vint, r. k., mit Rosalie Laap, r. k.; Georg Paulini, ev. A. R., mit Marie Buznyá, r. k.; Koloman Boggyó, r. k., mit Theresie Barfisz, r. k.; Jgnaz Rindl, r. k., mit Elisabeth Rihs, r. k.; Richard Kurucz, r. k., mit Anka Festlich, r. k.; Stephan Petrocs, r. k., mit Marie Jancsurát, ev. A. R.; Karl Ravony, r. k., mit Marie Slachura, r. k.; Moriz Steiner, isr., mit Charlotte Sör, isr.; Adolf Csér, isr., mit Seraphine Blau, isr.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, 17. Juni, Centimeter. Lists water levels for various locations like Schárding, Donau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

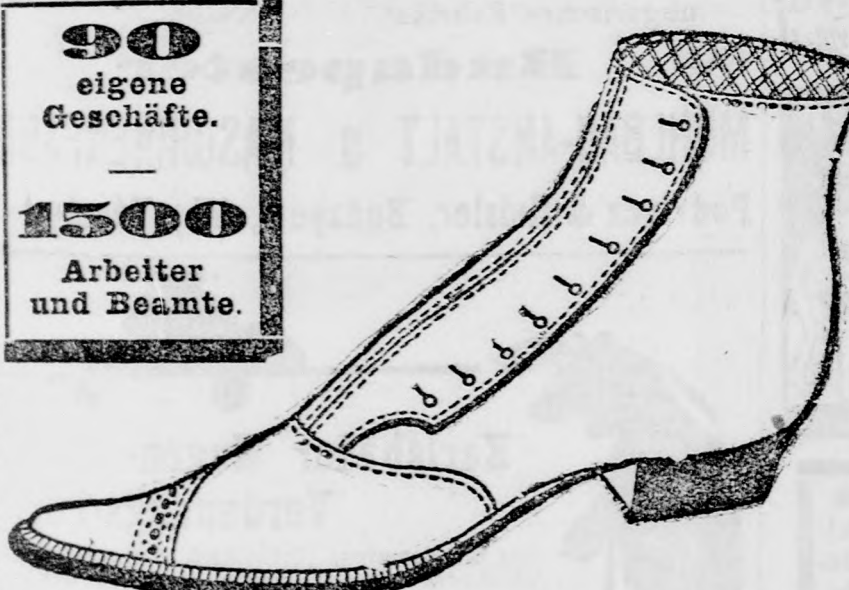
Hervorragende Haltbarkeit

Populäre Preise

Feine Formen

Schöner Sitz

90 eigene Geschäfte. 1500 Arbeiter und Beamte.



sind die Vorzüge unserer Fabrikate und bieten unsere Lager enorme Reichhaltigkeit in Schuhwaaren aller Art. Wir empfehlen insbesondere:

Spezialität: Goodyear-Welt-System.



Grid of shoe advertisements with descriptions and prices for various styles like Damen-Lederstiefel, Herren-Schnürstiefel, etc.

„TURUL“ Schuhfabriks-Aktien-Gesellschaft. Filiale: Budapest, Kossuth Lajosgasse 14-16.

Grosser SOMMEROCCASIONS-Verkauf!

Morgen und die folgende Tagen werden zu AUSNAHMS-Preisen nachstehende Artikel verkauft:

VORZÜGLICHES ANGEBOT!!

BESTE QUALITÄTEN.

Englische Mode-Zephire

per Meter
11 und 15 kr.

waschecht, neue Dessins

Eeru á-jour-Batiste

per Meter
29 kr.

vorzüglich gute Qualität, billiger Preis!

Feinste französische Phantasie- und Seiden-Batiste.

per Meter
32 und 45 kr.

aparteste und neueste Dessins. Bisher. Verkaufspreis 65 u. 85 kr.

Französischer Grenadin in allen modernen Farben.

per Meter
75 kr.

Reine Wolle, 120 Cm. breit. Bisheriger Preis fl. 1.80.

Glatte und dessinirte Mode-Seide

per Meter
55, 95 und 1.10 fl.

für Blousen, Jupons, Kleider etc. in allen erdenklichen Farben.

Mode-Waarenhaus

LESSNER

Budapest, V.,
Bécsi-utca 8.

Weltausst. St. Louis 1904 - Höchste Auszeichnung, Grand Prix

Für besseres Schuhwerk
ist das anerkannt beste Putzmittel



GLOBIN

denn es erzeugt ohne Mühe prächtigsten Glanz!

Erhält das Leder weich und dauerhaft.
Allain. Fabr.: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. u. Leipzig.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen baar wie auch auf

RATENZAHLUNG
bet
EHRENTREU & BRÜDER FUCHS
BUDAPEST,
VI., Teréz-körut Nr. 8
(nächst d. Andrásystrasse).
Illustrirten Preis-courant gratis.

Zeugnis und Stellenvermittlung, Prospekt gratis durch briefl. Unterr. in

BUCHHALTUNG
STENOGRAPHIE

Mehr als 3000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

Oberbuchhalter
Comptoir Praxis
Gratis Prospekt
Der Weg zum Erfolg

METODE SIMON
BERLIN W. 22

Automobile u. Automobil - Omnibuse



ungarisches Fabrikat.
44325 **Budapester**

MÜHLBAU-ANSTALT u MASCHINENFABRIK
Podvinez & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141

Karlsbader Magen- und Verdauungs-Pulver



mit Pfefferminz, „Schlangene“, von angenehmem Geschmack, ärztlich empfohlen und angewandt bei Verdauungsstörung, chronischen Magen-Randern, Magenkrämpfen, Sodbrennen, Verdreht, üblen Geruch, saurem Aufstossen, Appetitlosigkeit, durch fortgesetzten Gebrauch Aufhebung aller Magenbeschwerden. Anmerkungen laufen täglich ein

Preis: 1 Schachtel 2 K u. 30 h. Porto bei G. Schachtel franko.

Seitenerzeugung und Verleitung: Bären-Apotheke in Mähr., Schönberg. Gehältlich in den besseren Apotheken wo nicht, direkte Bestellung erbeten.
Lager in Budapest: Apotheke Josef von Török VI. Königsgasse 12. Dr. Leo Egger & I. Egger, IV. Waltzerboulevard 17.

Neue Heilmethode!
Das berühmte Institut des

Dr. MITZGER,
Budapest,
VI., Teréz-körut 44, I. Stock,

kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die

„KATAPHORESE“,

diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhaften Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Nr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (kurz) Nr. 4, 6. feinste **Suspensorien** u. c. - Ausfüllliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer
Gummi-manufaktur,
Teplitz - Schönau (Böhmen).

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Krone 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordnations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob frisch oder veraltet, Gonorrhöen, Syphilitische Krankheiten, Mannes-schwäche, Nisch der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verursachung auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

besäbiger Spezialist aller obigen Krankheiten.

Ordnations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-Körut 5,
I. St., Eingang v. Stegenhauje.
Ordnation von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr.
Auswärtige Kranke werden beiseitlich mit sicherem Erfolg behandelt und mit Medikamenten versehen.
Telephon 28-73.

Königin Elisabeth-Lose.

Erhältlich gegen	ferner zu	und zu
24 Monatsraten	36 Monatsraten	40 Monatsraten
3 Stück K 2.25	3 Stück K 1.65	3 Stück K 1.55
5 „ „ 3.75	5 „ „ 2.75	5 „ „ 2.60
10 „ „ 7.40	10 „ „ 5.45	10 „ „ 5.20

Ziehung am 1. Juli 1905. Haupttreffer **100.000 Kr.**

Nach Einsendung der ersten Rate und 35 H. Portogebühr übermitteln wir sofort den Serien und Nummern der Lose enthaltenden Ratenbrief mit sofortigen Spielrecht.

LUDWIG GUTTMANN & SOHN, Bankhaus,
Budapest, V., Dorottya-utca 11.

FRÜHJAHR- U. SOMMERSAISON 1905.
Echte Brüner Stoffe
 Ein Coupon Mtr. 3.10
 lang kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebildet kostet nur
 K 7.—, 8.—, 10.— v. guter
 K 12.—, K 14.— v. besserer
 K 16.—, K 18.— von feiner
 K 21.— von feinsten
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage
SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.
 Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend.

Neueste Anerkennung und höchstes Lob aus fernem Lande über Dr. Rix Präparate.

Herrn Dr. Rix Wien.
 Bitte sehr um Zusendung eines grösseren Tiegels Original Pasta und Seife. Benützte diese Pasta, als ich in Europa lebte: dieselbe ist mir mithin zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel geworden und würde ich glücklich sein, wenn ich diese Pasta wieder nach diesem fernem Lande bekommen könnte.
 Miss Agnes Theun
 253 Dodd Street East Orange Nr. 7, Amerika.
 Die vorliegende Abschrift stimmt mit vorliegendem Originalbriefe u. Original-Briefcouvert überein.
 Wien, 25. April 1905. Dr. Karl Haberd, k. k. Notar m. p.

Dr. Rix Original Pasta Pompadour unstreitig bestes Präparat zur Vertreibung von Sommersprossen, Gesichtsröthe, Unreinlichkeiten des Teints etc. per Stück K 3.—
Eua Dubarry, unfehlbares Haarwuchsmittel mit weitestgehender Garantie, p. Flacon K 3.— u. 5.—
Pompadour-Milch, sässiges Puder, K 3.—
Pompadour-Seife 3 Stück K 1.80
Pompadour-Puder in Rosa, Crème u. Weiss, 1 Karton K 2.50
Dr. Rix' Enkelin:
Vally Rix, Wien, XVIII., Hofstattgasse 24.
Anton Rix & Bruder, Wien, II., Praterstrasse 16.
Hauptdepot Josef v. Török VI., Király-u. 12.
 Befundstellen: Dr. Leo Egger & J. Egger, Apotheke z. Relehs-palatin, VI., Váci-körut 17; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7; Kerpels's Apotheke, V., Lipót-körut 28; Dr. Budai Emil, Városi Apotheke, Váci-utca; Ottó Petri, Apotheke z. heil. Dreifaltigkeit, I., Atilla-körut 51; Kollers Apotheke, IV., Kris-tófür 2; Arnold Schubert's, Apotheke z. Fortuna, VII., Dob-utca; Braun Mór, Lajos-utca.

HEILUNG der HAEMORRHOIDEN
 KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des **Dr. LEBEL**, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
Pillen und Pomade.
 60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török

SPECIALIST
BANDAGEN
 Bruchleidende!
 Keleti's neuestes k. u. k. priv. BRUCHBAND m. pneumatischer Gummipolotte ist das Vollkom-menste dieses Genres!
 Preise: Einseitig . . . K. 12
 Doppelseitig . . . K. 24
 Ferner werden in meiner ortho-pädi. Kunstanstalt unter vollster Garantie zu äusserst mässigen Preisen in vollendetester technischer Ausführung erzeugt:
Kunstfüsse und Kunsthände für Amputierte.
Kunstmiederu, Geradhalter für Schiefgewächse.
Geh- und Stützmaschinen bei Knie-, Knöchel- und Hüftgelenks-Entzündungen.
Leibbinden bei Wanderniere, Nabelbruch und Hängebauch. (Damenbedienung!)
Gummi-Krampfaderstrümpfe u. j. w. Allenneueste mit ca. 3000 Illu-strationen versehen Preislisten versendet gratis, franko.
J. KELETI,
 Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. szám.
 (im Kloster des P. P. Serviten-Ordens).
 fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1873.

400.000 Kr. zu gewinnen!!
 Wir bitten auf unsere Adr. genau zu achten **Mercur-bank, Váci-utca 37.**
 1 Stück 3% Ung. Hypotheken-Promesse. Ziehung am 25. Juni Haupttreffer 100.000 Kr. . R. 4.50
 1 Stück Oefferr. Kredit-Pro-messe. Ziehung am 1. Juli. Haupttreffer 300.000 Kr. R. 18.—
 Kr. 22.50
 Die zwei Promessen zusammen nur Kr. 21.— mit portofreier Zusendung.
Mercurbank Váci utca 37
 Budapest, IV., Mercurpalais.

Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Zanteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder
 Bel Nacht als Bett. Bel Tag als Stuhl:
 besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Aus-führung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Ver-langen Preiscontant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

DAS ELEKTRO-VITALIZER.
 Die Heilkunde besitzt heutzutage in der elektrischen Behandlung der Kranken einen wichtigen Faktor. Das „Elektro-Vitalizer“ ist ein galvan-elektrischer Apparat, welcher einen stillen, ständigen, die Nerven, Muskeln und den Organismus erfrischenden Strom bietet.
 Dieser Apparat entspricht sämtlichen Anforderungen der Wissenschaft, seine Behandlung ist trotzdem so einfach, dass ihn auch Laien benützen können. — Hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der elektrotechnischen Heilkunde empfehlen wärmstens das „Elektro-Vitalizer“ und werden die erreichten Erfolge selbst von den erfahrensten Ärzten anerkannt. — Wir empfehlen daher jedermann sich die Broschüre über „Moderne Elektrische Heilkunde“ einsenden zu lassen. — Diese aussergewöhnlich interessante Broschüre wird jedem, der sich auf dieses Blatt beruft, gratis und franko zugeschickt.
ELEKTRO-VITALIZER — ARZTLICHES ORDINATIONS-INSTITUT
 Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6.

NEU!
COOK & JOHNSON'S
 amerikanische Patent Hühneraugenringe
 Das beste und sicherste Mittel der Gegenwart von grossartiger Wirkung und sofort schmerzstillend.
 Zu haben in allen Apotheken Oesterreich-Ungarns. 1 Stück in Couvert 20 Sch., 6 Stück in Karton 1 Krone. Bei Postbestellung 20 Sch. mehr.
 Hauptdepot für Ungarn: Apotheker Josef v. Török, Budapest, VI., Király-utca 12. Centraldepot für Oesterreich-Ungarn: „Zum Samariter“, Graz. 2841

Ideale Büste
 Entwicklung u. Festigkeit des Busens wird in 2 MONATEN erzielt durch die „Pilules Orientales“ (Orientalische Pillen). Einziges Mittel für die Frau rasch den Umfang ihrer Büste zu vergrössern und einen runden, festen u. wohl entwickelten Busen zu erlangen. Garantirt gefahrlose Kur, von den ärztlichen Berühmtheiten gebilligt, kann in Sicherheit, ohne Mitwissen Aller, durchgemacht werden. Schachtel mit Gebr. Anw. Kr. 6.45. Gegen Nachnahme. 6.75. Ratió, Apoth. 5, Passage Verdoan, Paris. Depot für Oesterr.-Ungarn: Apoth. J. v. Török, Budapest, Király-u. 12.

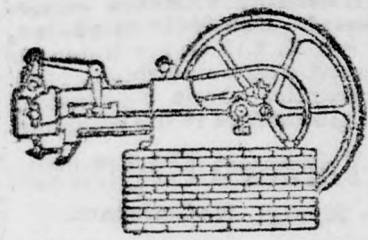
Seide ist Mode.
 Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten:
 Bedruckte Habutal, Radium, Toffetas camé-léon, Rayé, Ombre, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm breit, von K. 1.15 an per Meter für Kleider und Blousen in schwarz, weiss, einfarbig u. bunt. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- u. portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflieferant.

DÓCZI M.
 Budapest, Kerepesi-ut 10. szám.
 Grösstes Lager in Kneipp-, Tennis-, Turn- u. Bade-Schuhen.
HERREN-SCHUHE
 Tennis-Schuhe mit Chromsohle . . . 1.50—3.—
 Orig. Kneipp-Sohlen . . . 1.40—2.50
 Sandalen in bester Qualität . . . 1.20—2.50
 Russischlad Zug 3.80, Schnür . . . 4.50
 Salon-, Last, Zug oder Schnür 4.50
 Knopf . . . 4.80
 Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80 Knopf 5.—
 Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
 Kalblederne Zugschuhe 3.—, Schnür 3.20, Derby . . . 3.50
 Gelbe, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe schwarz oder hav. 4—5.50
Amerik. Schuhe mit 1 Cm. breiten Sohlen, genäht, Voreals fl. 6.—, Chevreau fl. 7.—
FRAUEN-SCHUHE
 Russischlad, Zug 3.20, Schnür 3.40, Knopf . . . 3.60
 Chevreau, Spangen, Schnür, od. Knopf Regatta fl. 2.80—3.50
 Kalb- o. Gemisleder, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
 Amerik. Bog, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf . . . 4.—
 Elegante Salonlad, Zug oder Schnür 3.60, Knopf . . . 3.80
 Franz. Chevreau, Zug oder Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
 Gelbe, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe, Halb-Schuhe fl. 2.50—3.50, hohe Schnür o. Knopf . . . 3.50—5.—
 Bestellungen werden per Nachn. effektiert über fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht
 Deutscher **Preiscountant** franko
 Kinderschuhlager **20.000 Paar**

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
 das aner- **HÜNERAUGENMITTEL** kann beste
 Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
 (1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo- theken u. Drogerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „Zum Palatin“, Váci-körut 17; Drogerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Drogerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Ursachen, Wesen u. Heilung der Nervenschwäche Neurasthenie der Männer (Männer-krankheiten).
 Letzte Auszeichnungen: **Goldene Medaillen:**
 Paris, 1903 April, Hygie-nische Aus-stellung Tuilerien.
 London 1903 August, Crystall-palastaus-stellung.
 Einziges, nach neuen Gesichtspunkten bearbei-tetes Werk. 350 Seiten Viele Abbild. Wirklich brauchbarer Rathgeber u. sicherster Wegweiser zur Heilung bei Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinender Leidenschaften u. all. sonst. derart. Leiden. Für K. 2.— in Briefm zu be-ziehen vom Verfasser Spezialarzt Dr. Rumler, Genf, Nr. 120, Schweiz. In Budapest vorrätig bei: Ferdinand Pfeiffer, Jos. Vass, Sigm. Deutsch u. Cie. etc. etc. Die Dr. Rumler'sche Spezial-Heilanstalt „Silvana“ ist d. g. Jahr ge-öfnet. Erfolgreichste Heilmethode, einzig in ihrer Art.

BECK és GERGELY



motor és gépgyárában

BUDAPEST,
V., Váci-ut 12. sz.



a legkifinóbb saját gyártmányú benzín-motorek, lokomobilek, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Árjegyzék ingyen és bérmentve.



Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik
Vertreter Ing. **FRANZ F. RÁCZ**
BUDAPEST, VI., Podmaniczky-utca 63.
Spezialabtheilung für Holzbearbeitung. Alleiniger Erzeuger der Original-

TITAN-Vollgatter.

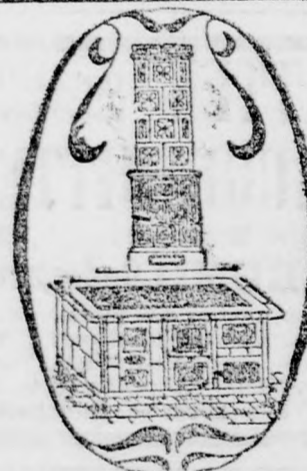
Gezeitlich geschützt. — Nachweisbare Jahresleistung 12.000 Kbm. bei 12stündigem Betrieb.
Höchste Präzision und Stabilität.
Sämtliche Maschinen für Sägewerke u. Tischlereien modernster Konstruktion.
Grosse Hobelmaschinen schwedischen Systems mit enormer Leistungsfähigkeit. 42549

Erstklassige Werkzeugmaschinen

(Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Schleif- und Fräsmaschinen etc.)

erzeugt die

Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellsch.
in Budapest.

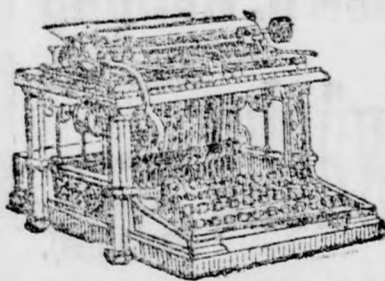


Pat. Sparherde, Kachelöfen, Meidinger-Öfen

in reichster Auswahl in Heber's Musterlager. Heber's mit Gasheizung kombinierter pat. Sparherd: „Die Perle des Haushalts“ bisher unübertroffen. Ersparnis an Brennmaterial circa 30—40%.

Heber Sándor,

Budapest, Sparherd- und Schornstein-Aufsatzfabrik:
VI., Váci-körút 39. Musterlager: VI., Hajós-utca 45.
Kachelofenfabrik in Hód. Telefon 47—47.

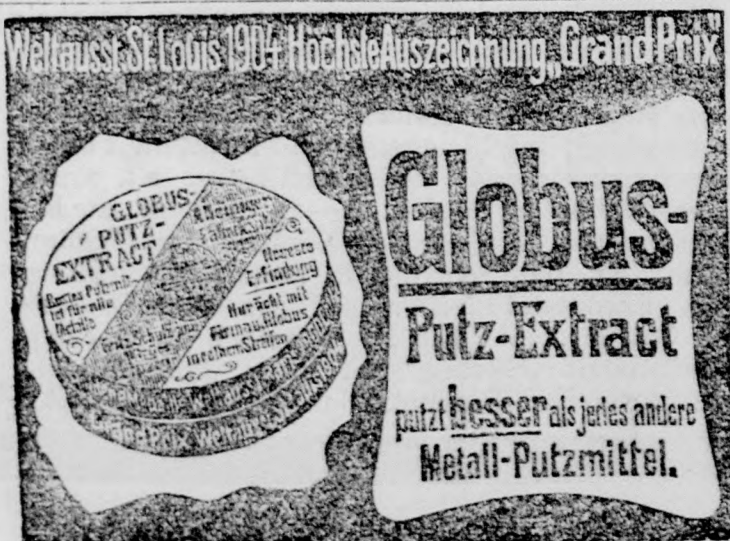


Die Schreibmaschinen-Niederlage der
REMINGTON SHOES Co. (Fay Shoes) CHICAGO U. S. A.

Budapest, VI., Felszőlősr 4, I. 7,
sind tüchtige, solente Agenten in den Hauptstädten Ungarns, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und Herzegovina. Für Budapest tüchtige Platzagenten.
Eingetaufchte Schreibmaschinen anderer Systeme, auch fast neue, sind billigst zu haben.

Vollkommen gebrauchsfertige, staubfein gemahlene
durchsichtige Glätte-Glasuren
zur Ofenfabrikation liefert
OTTO SCHÖNBACH,

VIZKOV (Böhmen),
in anerkannt tadelloser Qualität zu billigsten Preisen.
Preisliste, Probefendungen und Auskünfte stehen auf Wunsch sofort zur Verfügung. 39997
Genauere Adresse erbitte.



Fabriks-Objekt, Breßburg,

500 Quadratmeter, eigenes normalspuriges Eisenbahngelände; sehr schöne Lokale, Bogenstraßen-Fabrik und Dampf-Defflation, preismäßig zu verpachten oder zu verkaufen. Zweckentsprechende Adaptationen werden gemacht.

Gef. Angebote unter „B. B. 2497“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Sellenstr. 2.



Szenzációs találmány!!

Geszterakható és lézi-táskában hordható ággy Nappal kis kóztáskába helyezhető és éjjelre kényelmes ággy. Főlöszögese teszi az ággyemet, szük lakásokban megbecsülhetetlen. Vencér-, gyermek- és család-szobákban és kirándulóknek nélkülözhetetlen. Kapható:

FREUDIGER MÓZES és FIAI

magyar ággy-, fehér- és ruhanemű gyárban. Budapest, Laudon-utca 6.
Telefon 29—75. — Árjegyzék leírás. kívánatra bérmentve

HEU-PRESSEN

zum Verpacken von Heu, Stroh, Flach, Wolle, Holzwohle, Torfstreu etc. Häute- u. Lederpressen, Hydraulische Pressen fabri- cation in vorzüglichster Konstruction Ph. Mayfarth & Co., Wien II/1.



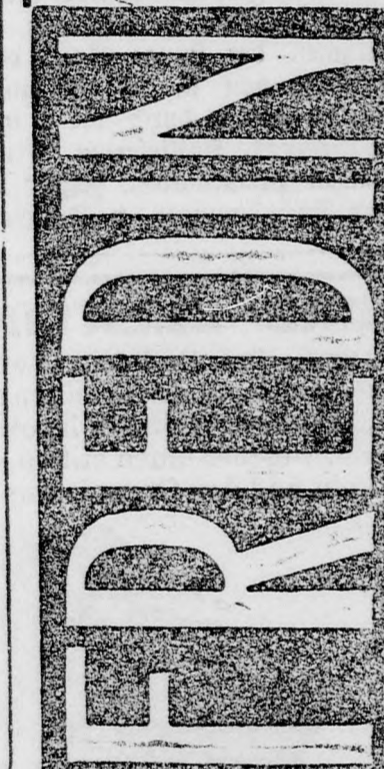
Kataloge gratis.

PUMPEN



für Gase, Detonome u. Industriezwecke, auf Hand-, Kraft- und Dampf- betrieb, sowie Jauchepumpen
Liefereu billigt
Béla Győző & Comp.,
Pumpen-Spezialisten,
Budapest, V., BáróAczel-ú. 3
in der Reichardtstr. d. Vízszínház

Verlangen Sie nur
SELLE & KARY'S



Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs, Oscania, Cherronax- u. Lackschuhe.
WIEN, XII/1.

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unter- richtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt.
H. FRISCH,
Bücherexperte, 2117
Zürich 22. (Schweiz).

Unentbehrlich für Landwohnungen.

Guttmann's Orig.-Pat. Zimmerkloset

(garantirt geruchlos) in den verschiedensten Möbelformen ist das Beste.

Illustrirte Preislisten gratis und franko durch die k. k. priv. Klosetfabrik

L. GUTTMANN

Budapest, IV., Városház-utca 2. sz. ehemals Granátos-utca, Ecke Korsuth-Lajos-u

Grösste Spezialniederlage von

hygien. Spucknapfen, Bidets, Irrigateurs, Klosetpapieren etc.

Nur echt mit Schutzmarke



Garantie für ausgezeichneten Drusch!

Reformator-

Benzin-Lokomobile und vollständiger Dreschapparat.

Billige Preise! Günstige Zahlungsmodalitäten! Zu haben nur im

Motorenlager von Signer F. és R.
Budapest, VII., Kertész-utca 50.

Original „Triumph“-Säemaschinen

Liefert 13 15 17 19 21 23 12 14 16 18 20 22 rechte nur

Lakos Nándor,

Maschinenfabrik, BUDAPEST, VII., Szövetség-utca 3. sz.

Wichtig für Wieder- verkäufer. 87223

A sárospataki kova-malomkö-gyár-egylet

ajánlja kitünő hírnevű sárospataki kova-malom-köveit.



Megrendelések elfogadtnak a sárospataki kova-malomkö-gyárban,

Sárospatakon (posta-, vasut- és táviráda-állomás). Árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve.

Halt! Halt!

Heberleben Sie nur nicht dieses Angebot, sonst wird es Ihnen ewig leid thun. Sie wollen doch sicherlich, wie jeder firehame Mensch Erfolg im Leben haben? Dann verflümen es thut, Sie nicht sofort die dazu nötige Anleitung gegen Rückporto gratis zu verlangen. Sie werden es nie bereuen!

Tarapanoff's Verlag, Berlin 313, NW. 5.

„PERFEKT“ SPIRITUSGAS-BÜGELEISEN.

Konstruktion 1905. — Regulirbar! — Kein Ausblasen der Flammen. Explosion absolut ausgeschlossen! Patent. Absperrventil! Garantirt tadellose Funktion. Grösste Reinlichkeit!



GERSON BOEHM & ROSENTHAL

Spezialfabrik für Holz-, Koch- und Löh-Apparate
Fabrik: WIEN, XX., Donauesschingenstr. 20,
Detail-Niederlage: IV., Mühlgasse Nr. 3.
Prospekte über Spiritus-Bügeleisen und Kocher, Löhwerkzeuge und Beleuchtungs-Apparate gratis und franko.

GEGEN GICHT, RHEUMA, ISCHIAS, EXSUDATE

NUR BAD PÖSTYÉN

Schlammäder u. Thermen (60° C.) von allen Ärzten der Welt an erster Stelle empfohlen. — 2000 Personen fassende Baderäume. — Samml. Bäder der jeweiligen Konstitution des Kranken entsprechend regulierbar. — Elektrische Zander-Anstalt. — Moderne, bequeme Hotels, Villen, Pensions. (K 5—10). — 80 Hektar Urpark, Kursalon, Theater, Spielplätze, Schwimmschule, Kohnpartien, Fischerei etc. — Das ganze Jahr geöffnet. — Frequenz 10,000 Kurgäste. — Prospekte gratis.

Die Badedirektion.

Ungarische Ärzte empfehlen nur ungarische Kurorte.

Bad Zártja (Bartfeld)

Post-, Telegraphen- und Bahnstation. — Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Alkalisch-muriatische Eisenwässer, Kohlenwasserstoff, Eisen (Stahl), Natriumchlorid, konzentrierte Kohlenwasserstoffe sowie Bäder mit Zusatz von Bartfelder Eisenmoor, 2 moderne Kaltwasserbäderanlagen, hydrotherapeutische Behandlung, Milch, Molke- und Keim-Kuren. Prachtvolle Hotels, Villen u. Restaurants.

Zubehörungen: Gegen Blutarthrit, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Nierenschwäche, chronische Katarrhe des Rektums, der Luftröhre, der Lunge, des Magens, der Därme, gegen Malaria, Rheuma und Gicht.

Ungarisch hervorragendes Heilbad.

Nachkur der Karlsbader, Marienbader, Gatter und Spitzer Bäder.

Offizieller Kurarzt: Dr. Heinrich Hinz, Sanitätsrat; ferner Ordiniere: Dr. Armin Blumenfeld, Dr. J. Kanarik, Dr. Theodor Szörényi, Dr. Desider Grossmann, Dr. Johann Cséri und Dr. Ilona Györi.

Zahl der Kurgäste 1904 = 5000. Billiger Aufenthalt. Billigste Pension in der Vor- und Nachsaison für Kr. 8, in der Hauptsaison für 12 per Tag, sammt Bad und erster ärztlicher Konsultation.

Ausführliche illustrierte Prospekte versendet und Auskünfte erteilt prompt **die Kurdirektion.**

In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigung.

Saison Mai—Oktober (Oktober—April Winterkuren.)

Mineral- und Schlammbad DARUVÁR

in einem reizenden Thales des flavonisch Mittelgebirges.

Sudbahnstation, direkte Verbindung mit Budapest und Wien.

Eisenthemen u. Schlammäder Quelltemperatur 34°—50° C

Marmor-, Porzellan-, Spiegel- und Moorbäder, Kaltwasserbehandlung, Fango-Abheilung (Schlaumeinpackungen). Unvergleichlicher Erfolg bei sämtlichen Frauenkrankheiten, ferner bei Blutarthrit, rheumatischen u. gichtischen, als auch Nervenleiden. Schön eingerichtete Wohnzimmer, Lesesaal, ausgezeichnete Kurneise, Leihbibliothek, Lawn-Tennis, Kegelbahn und sonstige Amusements. Herrliche Spaziergänge in schattigen Parks mit angrenzender Walde. Interessante Ausflüge. Billigste Preise. Ausgezeichnete Verköstigung im Badehotel I. Klasse K. 92, II. K. 72 pro Monat. Prospekte und Auskünfte erteilt bereitwilligst

Die Direktion der Badepachtung Daruvár.

Auf nach Tirol.

Prospekt frei durch die Kurverwaltung Ladiß bei Landeck, Tirol

Darlehen

auf József-Lose K 12.—
Bazillika-Lose „ 26.—
„ Ung. Roth. „ 37.—
„ Östr. Roth. „ 57.—
„ Ital. Roth. „ 50.—

In der Provinz und anderswo versetzte Lose lösen wir aus und beleihen sie höher.

Fischer és Riesz BANKHAUS
Bpest, Erzsébet-körut 9. (New-York-Palais.)

Kurort u. Seebad **BALATON-FÜRED** Komitat Zala

Post-, Telegraphen- u. Telefonstation. Badeanstalt ersten Ranges.

Badesaison: vom 28. Mai bis Ende September.

Reine, milde, gleichmäßige Temperatur; alkalisch-jalunisch-eisenhaltige Sulfquellen; Schafmolkerei, Milch- und Traubenkur, Massage, **Kohlenwasserstoff-Bäder** nach Schwary'schem System, **Kohlenwasserstoff-Eisenbäder**, Dampf-, Douchebäder, kalte Blauenbäder u. Schwimmbäder. Von ärztlicher Autorität besonders empfohlen gegen: **Blutarthrit, Stropheln, Katarrh der Luftwege, Heiserheit, Blutgicht, Tuberkulose, Gicht, Rheuma, Magen- und Darmkatarrh, Leber- und Milzanschwellung, Frauenkrankheiten und Nervenleiden, Hämorrhoiden.**

Durch Gänge geschützte, prächtige Lage, geschmackvolle und zweckentsprechende Einrichtung: Kurpark, Wandelbahn, schattige Promenaden, Laubgänge, **Fichtenwald**, Platzmusik, täglich Theateraufführungen, wöchentlich Tanzunterhaltung, gemächliche Ausflüge, Seefahrten mit Kahn u. Segelschiff; elegante Wohnungen, schöne Villen. **Zimmer von 80 Heller bis 10 Kronen.** Vor 16. Juni und vom 21. August bis Ende der Saison sind die Wohnungen um 2/3 billiger. **Person pro Tag der Person von 4 Kronen aufwärts.** Eisenbahnstation: Sísot und Ségvár (Zita). Von Sísot mittelst Dampfzuges 1 Stunde, von Ségvár oder Zita mittelst Wagens 1/2 Stunde. Bahnfahrkarten 33%, Begünstigung. Tour- und Retourkarten mit dreitägiger Gültigkeit zu halben Preisen. — Ordiniere Dr. Stefan Huray, fönigl. Rat. Wohnungen können mit Einbringung einer Angabe beim Badedirektor Valerian Lingl in Balaton-Füred voraus bestellt werden.

Balaton-Füred Mineralwasser, welches als Tafelgetränk sehr beliebt ist, versendet die Badedirektion. Gaumniederlage beim fönigl. ung. Hof-Mineralwasser-Deferanten L. Edesky, Budapest, Johann Szemerey in Békéscsaba, Georg Simon in Stuhlweißenburg. Prospekte sendet bereitwilligst gratis

Die Badedirektion.

Kurort und Kaltwasser-Heilanstalt.

BOROSZNÓ,

im Komitate Zólyom, inmitten meilenweit sich erstreckender Fichtenwälder gelegen.

Borosznó besitzt die folgenden drei Heilfaktoren:

1. Sein glaucoberzählhaltiges Mineralwasser leistet vorzügliche Dienste bei allen Verdauungsbeschwerden, bei Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren- und Blasenleiden; in Form von Bädern aber bei Frauenkrankheiten. — **Systematische Karlsbader Kuren.**
2. Seine modern eingerichtete Wasserheilanstalt bet allen nervösen Beschwerden.
3. Sein günstiges Klima, seine staubfreie, ozonreiche Gebirgsluft ist allen Erholungsbedürftigen und an Blutarthrit Leidenden zu empfehlen.

Das Bad verfügt außerdem über Einrichtungen für die schwedische Heilgymnastik, über Kneipp-Bäder mit geeigneten Wiesens u. Wasserleitern. Ferner bietet das Bad ärztliche Massage, elektrotherapeutische und blutige Heilmethoden.

Über hundert reine, trockene Gaszimmer. Restauration in eigener Regie. Mäßige Preise.

Eisenbahnstation, Post, Telegraph und Telefon im Orte. Ständiger Badearzt: Dr. Friedrich Wiesinger aus Budapest. Mit Prospekten dient der Eigentümer:

Ludwig Rosenauer, Besztercebánya.

Dr. WERNER'S Kur- u. Wasserheilanstalt

Waidhofen a/d. Ybbs.

Herrliche Alpengegend. Nähe d. Gesäuses, für alle inneren u. Nervenkrankheiten. Prospekte gratis.

Kurort und Seebad **AHLBECK**

2 km. unmittelbar längs des Meeres gel., rüd- u. feine, a. Höhenzüge mit meilenweitem Hochwald gelchnt, bes. heilkräft. Klima, weit. reiner Strand, 5 Seebadeanstalten, darunter 2 Familienbäder, Warmbad für alle med. Zwecke, electr. Lichtbäder, Gelegenheit zu Bäumen u. Wäldern. Arzt, Apotheke im Orte. Konzerte, Reunions, Theater, Korso, Jagdausflüge, Tennis und Spielplätze etc. Eisen- u. Dampf-schiff-Verd. m. Berlin u. Stettin 4 St. Mäßige Preise, electr. Licht. Auskunft u. Prosp. kostenl. d. d. Badedirektion und die Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Ostseebäder, Berlin, Neufährstraße 15.

Rankfüred gyógyfürdő

ujonnan berendezett hidegviz-gyógyintézettel.

Abaujme gyében, Kassa mellett.

Kies fekvés, teljesen védett közepmagaslati klimatikus gyógyhely.

A magyar Geizir,

Európának e páratlan csodája, melynek vize ivó- és fürdő-kurára használtatik csuszos, közvényes bántalmaknál, valamint gyomor- és bélbajoknál. Továbbá az Andrássy-kút és Valéria-forrás könnyen emészthető, vastartalmu, égvényes savanyúvíz-források; a légyó, emésztőszervek bántalmánál, vérszegénység, idegesség és lábadozó beteglek nek. Oriási erdős park, gyönyörű sétányok, látogatott kiránduló hely. Kitünő vendéglök, olcsó árak, posta-távirda. A kinstortól átvette és már az idén is sok hasznos újítást létesített

A FÜRDŐIGAZGATÓSÁG.

Dr. PAALEN'S KURANSTALT

EGGENBERG bei GRAZ,

unmittelbar am Fichtenwalde. Mit Tramway 10 Minuten von Graz. Für Interne und Nervenkranke.

Dr. ED. HOMANN'S Sanatorium und Wasserheilanstalt

Fohnleitern bei Graz (Schnellzugstation der Südbahn) **Debrád, Elektrotherapie, Massage, Kohlenwasserstoff, Diät, Terrainturen. Ganzjährig geöffnet. Mäßige Preise. Prospekte gratis.**

TROFAIACH

Obersteiermark, Sommerfrische, herrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Luftreinigung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gastschäfte, Eisenschlatten- und Schwimmbäder. 45503

Auskunft erteilt der Fremdenverkehrs-Verein.

Stahlbad Szliács, Ob.-Ung.

Einzig bekannte Eisentherme, reich an Kohlenwasserstoff

Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch

SAISON vom 15. MAI bis 30. SEPTEMBER. 04

Unübertroffen bei **Blutarthrit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.**

Als Badeort fungieren Dr. A. Rhorer, offiz. Badearzt u. Dr. J. Stern. Reise von Wien in 9 Stunden, aus den Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.

Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Preise, Wohnungen, Preisermäßigung in der Vor- und Nachsaison etc. erteilt die

Bade-Direktion in Szliács, Sohler Komitat.

Löcsefüred

Sommerfrische u. Kaltwasserheilanstalt

610 Meter über dem Meerespiegel, inmitten der wildromantischen Zipfer Tannenwälder.

Die Wasserheilkuren werden unter strenger ärztlicher Aufsicht ausgeführt.

Restauration in eigener Regie.

Pension täglich: 2 Kr. 60 Sell., Zimmerpreise: 1 Kr. 30 Sell. bis 3 Kr. 50 Sell. Badearzt: Dr. Karl Müller, jahrelang ungarischer Arzt der Dr. Bregher'schen Augenheilkunden in Görbersdorf, gew. Sekundärarzt von Zátafüred.

Keine Kur- und Musiktaxe.

Nähere Auskunft erteilt und Prospekte versendet der Besitzer Anton Müller in Löse und Dr. Karl Müller, Arzt, Budapest, Ulló-út 21, I. 3.

Wien! Neu erbaut! Wien!

Hotel „zur Post“

I. Bez., Fleischmarkt 16 (vis-à-vis der Hauptpost)

Im Centrum der Inneren Stadt, nächst dem Stefansplatz.

140 Fremdenzimmer mit modernstem Komfort.

Vorzügliche Küche und Getränke, civile Preise

Inhaber: **ANTON HANL.**

Waldpark-Sanatorium, Dresden-Blasewitz.

Für Erhol.-Bed. u. Rekonv. **Magen-Darmkr. u. Stoffwechsel-Störungen** (Zuckerkr., Gicht, Pfortleibigkeit, Abmagerung, Blutarthrit) **sonstige innere Krankh., Nervenleiden** (Gehstör. n. Frenkel.) **Frauenkrankheiten. 4 Spezialärzte.** Sämtliche modern. Kurmittel. Ansteckende und Geisteskr. ausgeschlossen. Schöne Lage. Das ganze Jahr besucht. Prospekt.

Bes.: Dr. Fischer.

BAD HALL

Oberösterreich.

Jodbrombad I. Ranges.

Beste u. heilkräftigste Jodquelle in Europa.

Auskünfte und Prospekte von der Badeverwaltung.

Neu erbaut. **Hotel Palace** erbaut.

„ vormalis Goldenes Kreuz (120 Zimmer)

Wien, VI., Mariahilferstrasse 99.

Nächste Nähe des Westbahnhofes. Modernstes Haus mit größtem Komfort. Lift, Centralheizung. Zimmer von K. 2.— aufwärts. Vorzügliche Restauration. Eigenbauweine aus Bisamberg.

44018 **Johann Rode.**

Wer hat **SOMMERSPROSSEN**

Steden, Mittelst. od. sonstige Ausschläge im Gesicht? Der gebrauchte **Rozsnyay's Gerail-Pomade**

welche das einzig sichere Mittel zur Befestigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommerprossen, Mittelst. Ausschläge vom Gesichte u. der Haut wird glatt, sammetweich und schneeweiß. Ein kleiner Tiegel kostet 70 Heller, ein großer Tiegel 1 Kr. 40 Hell. Eine dazugehörige Seife 60 H., echte Gallenseife 80 H. **SERAIL-DAMENPUDEE.** Die Perle der Gesichtputzer, weiß, rosa u. gelb. 1 Schachtel 1 Kr. Hauptdepot in Budapest bei Josef v. Eörf, Apotheker, Király-u., Erdalmaper u. Sely, Droguisten, Zrínyi-utca 5, u. Dr. Egger Leo, Váci-körut 17. Gezeuger:

Rozsnyay Mátyás, Apotheke zur Dreifaltigkeit Arad.

Vom russischen Hofe.

Vom russischen Hofe und dem Glanze, der an ihm entfaltet wird, erzählt in der neuesten Nummer des „Century Magazine“ Herbert F. Hagermann, ein früheres Mitglied der amerikanischen Botschaft in Petersburg. Sehr kompliziert ist schon das Ceremoniel, das über die Hoffähigkeit entscheidet und die Erlaubnis gewährt, an den Festlichkeiten teilnehmen zu dürfen. Fremde außer den Diplomaten dürfen nur sehr selten in die Mauern des Winterpalastes eintreten, und hervorragende Persönlichkeiten, die zu den Hoffestlichkeiten in England, Deutschland und Italien leicht Zutritt erhalten, müssen sich in Russland strengste Zurückweisung gefallen lassen. Jeder, der eine Einladung erhält, muß dem Czar en vorher vorgestellt sein, und dies kann gewöhnlich nur auf persönlichen Wunsch des Herrschers geschehen. So bekommen jährlich höchstens sechs oder acht Fremde die Herrlichkeit des Hofes zu sehen, aber auch für Russen ist die Hoffähigkeit eine seltene Auszeichnung, die nur bestimmten Stellungen und Klassen zukommt. Diese ganze Staffel der Hofbeamten und Hoffähigen, die von den Großfürsten herabreicht bis in die einzelnen Rangstufen der in Russland allmächtigen Bureaucratie, marschirt bei einem solchen Hofest in genau geregelter Ordnung auf.

So auch auf dem großen Ball, der die Petersburger Gesellschaftsaison eröffnet und gewöhnlich am 1. Februar neuen Stils stattfindet. Die lange Kludt der Säle im Winterpalast, die nach der Newa zu liegen und an die Privatgemächer des Czaren anstoßen, werden dazu geöffnet. Es wird dabei höchstens der fünfte Theil der Gebäude benützt, und dieser genügt reichlich, um eine Gesellschaft von 4000 Personen aufzunehmen. Die Gäste, die durch verschiedene, auf der Einladungskarte angegebene Zugänge eintreten müssen, werden von reichgallontierten Herolden durch die Hallen und Voräle nach dem „Saal Nikolaus I.“ geführt. Ueberall stehen an den Wänden Diener in goldstrosenden Gewändern; an jeder Thür sind zwei Riesengestalten aufgestellt, die die reiche Uniform der reitenden Garde tragen und unbeweglich mit gezogenem Schwerte wie Bronzefiguren dastehen. In einzelnen Zwischenräumen stehen Schaaren von Soldaten, die von Zeit zu Zeit ihre Säbel in einem einzigen hellausleuchtenden Blis aus der Scheide fliegen lassen, um irgend einen hohen Herrn kriegerisch zu grüßen. Im Saal Nikolaus I. sind unter dem Himmeln Laufender elektrischer Lichter die Gäste um den hohen Krystallkandelaber versammelt. Plötzlich springen die Thüren auf, und das Orchester läßt zugleich die Klänge der Kaiserpolonaise von Glinka erklingen; Nikolaus II. und seine Gemahlin Alexandra Feodorowna erscheinen. Einen Augenblick machen sie halt, da die ganze Versammlung sich vor ihnen beugt, dann umfassen sie ein- oder zweimal den Saal. Danach sprechen die hohen Herrschaften noch ein paar Minuten mit den angesehensten Würdenträgern und Staatsmännern, dann beginnt der allgemeine Tanz. Die Kaiserin tanzt nicht gern, aber das Ceremoniel erfordert es, daß sie die Gesandten der wichtigsten Länder zu einem Contretanz auffordert. Diese zwar sehr aristokratischen und einflussreichen Herren sind aber meistens nicht mehr

jung und nicht sehr grazios oder auch überhaupt nicht allzu tief in die Mythen der Tanzkunst eingeweiht, so daß ein solcher Tanz für beide Theile nicht sehr angenehm ist. Dann fordert die Czarin noch ein paar junge Offiziere zum Tanz auf, aber immer wenn sie tanzt, tanzt kein anderes Paar in dem weiten Saale. Die Stäbe der Ceremonienmeister klopfen dann auf den Boden, und die anderen Tanzenden ziehen sich ehrerbietig zurück.

Kurz vor dem Souper wird der bei Alt und Jung in Russland beliebte Mazurka getanzt, dieser leidenschaftliche und eigentlich nationale Tanz. Nach dem Souper folgt ein kurzer Cotillon, bei dem als Geschenk fast nur Blumen gegeben werden, die aber in dieser Jahreszeit ihr Gewicht in Gold mindestens kosten. Der Ballraum öffnet sich nach einem etwa 600 Fuß langen Korridor, dessen Wandseite von einem Buffet mit „Zaluzki“, allerhand Erfrischungen und Champagner besetzt wird. Das Souper selbst ist ein Menu mit vielen Gängen und Weinen; es wird an einzelnen Tafeln gegessen, und eine ungeheure Menge kostbarsten Geschirrs bedeckt die Tafeln. An der Tafel des Czaren, an der die Großfürsten und Gesandten, etwa 30 Personen, sitzen, ist alles Geschirr aus Gold. Alle Tafeln sind mit Blumen geschmückt, und immer für vier Gäste servirt ein eigener Diener. Alles geht mit großer Präzision und Schnelligkeit vor sich, so daß alle Gäste fertig gespeist haben, wenn die Czarin das Zeichen zum Aufstehen von der Tafel gibt. Außer den wenigen großen Festlichkeiten finden auch bisweilen Theatervorstellungen oder Aufführungen von Ballets und Opern in verwendbarer Inszenierung statt. So wurde vor einigen Jahren der „Hamlet“ aufgeführt in der Uebersetzung des Großfürsten Konstantin, der selbst die Hauptrolle spielte. Die Ausstattung kostete 400,000 Mark, und das Stück wurde nur zweimal gespielt.

Der Schah von Persien.

Der Schah Musaffer-Eddin traf heute Nachmittags als Gast unseres Königs in Wien ein. Seit Montag weil er bereits auf österreichischem Boden, und an allen Orten, die er betritt oder in denen er sich während der Eisenbahnfahrt aufhält, werden ihm große Ehrungen zuteil. In Wien hätte der Empfang ein sehr imposanter sein sollen. Die ganze Garnison hätte vom Nordbahnhof bis zur kaiserlichen Burg Spalier bilden sollen, doch wurde gestern auf Befehl des Kaisers anlässlich des Todes des Erzherzogs Joseph die Ausrichtung der Garnison abgelaßt. Der Schah hat bereits vor fünf Jahren, im September 1900, in Wien geweilt und war auch damals Gegenstand großer Ehrungen. Damals war die Garnison ausgerückt. Außer mehreren Galadineren fanden damals eine Théâtre paré-Vorstellung im Opernhaus, eine prächtige Illumination, ein Feuerwerk im Schönbrunner Schlosse und eine Püsch im Lainzer Tiergarten statt. Der Schah soll sich seit seinem letzten Aufenthalt in Wien wenig verändert haben. Er ist von mittelgroßer, etwas gedrungenen Gestalt. Sein Gesicht hat echt orientalischen Typus. Viel angestaunt wurde seinerzeit eine Brillantagraffe in seiner

Utrachanmütze, die einen Werth von nahezu zwei Millionen Kronen gehabt haben soll.

Schah Musaffer-Eddin ist der zweite Sohn des ermordeten Schah Nasr-Eddin und der fünfte Vertreter der Kadsharen-Dynastie, die mongolisch-tatarischen Ursprungs ist. Der Schah verbrachte seine ersten Lebensjahre im Harem zu Teheran und genoß dort seine erste, sehr oberflächliche Erziehung. Später kam er nach altbergebrachter Sitte zur weiteren Ausbildung nach Tabris, indem er gleichzeitig zum Generalgouverneur von Arbedschan ernannt wurde. Von Kindheit auf sehr wifbegierig, berief er den in Persien bekannten Mirza Nizam, einen gewissen Schüler der Ecole Polytechnique in Paris, zu sich, um sich unter seiner Leitung in den Wissenschaften, die im Kulturleben des Westens eine so große Rolle spielen, heranzubilden. Unter der Leitung Nizams erlernte Musaffer-Eddin Französisch und trieb Mathematik, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte und Naturwissenschaften. Die so gewonnene Bildung nahm auf sein Wirken als Regent nachhaltigen Einfluß. Die Provinz Arbedschan blühte unter seinem Regime zu ungeahnter Bedeutung auf. Als in der Provinz eine große Hungersnoth ausbrach, kaufte der Regent aus eigenen Mitteln in Russland große Quantitäten Getreide auf, die er an die Bevölkerung vertheilen ließ, ein Akt der Großmuth, die seinen Vorgängern stets fern geblieben war. Auch eine höhere Militärschule nach europäischem Muster rief er in seiner Provinz ins Leben.

Am 1. Mai 1896 trat Musaffer-Eddin die Regierung an. Seine ersten Regierungsgeschäfte waren Toleranzakte. Er begnadigte zahlreiche politische Verbrecher, hob die Brod- und Fleischsteuer und viele Beschränkungen der Freiheit der persischen Juden auf. Seinen ehemaligen Lehrer Nizam berief er zum Minister der öffentlichen Arbeiten. Um in Persien die Volksbildung zu heben, bildete sich auf persönliches Eingreifen des Schah in Teheran ein Volksbildungsverein, der im Verlauf einiger Jahre zahlreiche Schulen, Waisenhäuser und Hyle schuf. Aus Privatmitteln spendet der Schah dem Verein jährlich ungefähr eine Viertelmillion Kronen. Um in Persien für die Verbreitung westlicher Kultur erfolgreich wirken zu können, entsendete die Regierung in Teheran auf Initiative des Schah mehr als zweihundert junge Perser in die Hauptstädte Europas, damit sie dort ihre vollständige Ausbildung genießen. Zwei Söhne des Schah sind bekanntlich in Theresianum in Wien herangebildet worden.

Schah Musaffer-Eddin führt ein für asiatische Herrscher beispielgebend einfaches Leben. Seine Tagesordnung lautet: Von 8 bis 11 Uhr Vormittags Erledigung von Staatsgeschäften, dann nimmt er das aus zahlreichen Gängen bestehende Frühstück. Nach dem Frühstück ruht der Schah längere Zeit und begibt sich sodann in seinen prächtigen Garten, wo er wiederum Staatsgeschäfte erledigt. Nach Sonnenuntergang verrichtet der Schah das Abendgebet und begibt sich dann zum Diner, das mit großem Luxus servirt wird. Den Tafelfreunden ist der Schah, soweit es sein Gesundheitszustand zuläßt, sehr geneigt.

33.]

Doris.

— Roman von E. Lovett Cameron. —
(Autorisirte Bearbeitung.)

Und dann begannen sofort ihre Gedanken sich auf ein anderes Gebiet zu wenden. Rechtsanwält Hagenau würde nun keinen Grund mehr haben, in die Herzensangelegenheiten seines Freundes einzugreifen. Sabine war jeder Aufklärung seinerseits zuvorkommen, und wenn Kurt keinen Anstoß daran nahm, die Tochter eines Fälschers zu heirathen, so hatte gewiß auch sein Freund keine Einwendungen dagegen zu machen.

— Aber auch ohnedies glaube ich nicht, daß Konrad Hagenau sich irgendwie in diese Angelegenheit einmischen wird! sagte Doris ein wenig siegesgewiß lächelnd zu sich selbst. Ich würde das nie, niemals zugeben.

Kurt's Liebesbrief in der Hand haltend, klopfte Doris einige Minuten später an die Thür von Sabinens Zimmer. Diese war allein, und wie Doris ganz richtig vermuthet hatte, eifrig mit dem Einpacken ihrer Sachen beschäftigt.

— So, sind Sie also im Begriff abzureisen? fragte Doris, indem sie sich auf einen geschlossenen Koffer niederließ.

— Ja, so bald wir fort können... nach der Beerdigung meines Vaters... mit dem Zuge um 5 Uhr 50, denke ich.

So war es also nicht nöthig, daß Doris auf die Wünsche von Onkel und Tante zu sprechen kam.

— Meine Mutter und unser Mädchen sind nebenan und packen auch, setzte Sabine hinzu, die Abwesenheit ihrer Mutter erklärend.

Sie hatte vor einem offenen Koffer gekniet; nun erhob sie sich langsam, wie schwer ermüdet, und Doris sah erst jetzt, daß sie nicht nur bleich und erschöpft, sondern auch todestraurig aussah.

— Kann ich Ihnen nicht helfen, Sabine? Doch wozu frage ich erst noch... ich wil' mich gleich daran machen! Lassen Sie mich dieses Leid zusam-

menlegen, und inzwischen setzen Sie sich nieder, um auszuruhen.

— O nein, Doris!

— O ja, Sabine! Sehen Sie, ich habe Ihnen hier etwas mitgebracht — etwas, das Ihnen gut thun wird. Hier!

Dabei hielt sie ihr den Brief ihres Veters entgegen.

Eine dunkle Blutwelle schoß in Sabinens bleiches Gesicht, ihm für einen kurzen Augenblick die frühere Frische verleihend.

— O, er ist von Hauptmann von Wildhofen! Ich — ich wage nicht, ihn zu öffnen! stammelte sie und sank zitternd in einen Sessel.

— Lassen Sie Muth, Sabine! Ich wette, es wird Ihnen gut thun; Sie müssen ihn sofort lesen.

Und schon kniete Doris vor dem halbgefüllten Koffer nieder, und Sabine den Rücken wendend, vertiefte sie sich eifrig in das Einpacken der hundert eleganten Sachen und Sächelchen. Nicht lange darauf hörte sie hinter sich ein leises Schluchzen. Als sie sich halb nach Sabine umwandte, beugte diese sich tief zu ihr herab und schlang den Arm um ihren Nacken.

— O Doris, er ist so gut — so unendlich gut zu mir! Er hat mir einen so rührenden Brief geschrieben! Er sagt mir, daß er mich ebenso warm und treulich liebt, als — o Gott — als vordem — — daß mein offenes Bekenntniß muthig und edel war — ja, daß er mich seitdem noch tausendmal mehr liebt als zuvor und — ach, Doris, Doris, wie gut und nachsichtig ist er zu mir und wie glücklich macht er mich, wie namerlos glücklich! Aber — ich kann, ich darf es nicht annehmen, daß er mir Namen, Stellung, Alles, Alles zum Opfer bringt — ich darf ihn nicht herunterziehen zu mir!

— Aber, liebste Sabine, seien Sie doch vernünftig! Es handelt sich ja nicht allein um Ihr Glück, sondern auch um dasjenige Kurt's.

— Was soll ich denn aber thun, Doris? Was soll ich thun?

— Theilen Sie ihm umgehend mit, Sie könnten ihm heute noch nicht antworten. Er möchte —

sagen wir — sechs Monate vergehen lassen und während dieser Zeit keine Annäherung versuchen. Sollte er dann nach Verlauf eines halben Jahres noch derselben Meinung sein, meine liebe Sabine, dann — ja dann sagen Sie „ja“ und machen Sie sich und ihn so glücklich, wie Sie es vermögen. Für den Augenblick bin auch ich dafür, daß Sie mit Ihrer Mutter von hier abreisen, aber — ja nicht etwa vergessen, mir Ihre Adresse zu geben.

— Aber seine Eltern — —! Nie, niemals werden sie ihre Einwilligung zu unserer Verbindung geben.

— Dann heirathen Sie ohne ihre Einwilligung! Sehen Sie sich sofort hin und schreiben Sie ihm ein kleines Billet — ich werde schon Sorge tragen, daß es richtig in seine Hände gelangt; aber ihn vor Ihrer Abreise noch einmal sehen oder sprechen, das dürfen Sie nicht.

Sabine ging gehorsam an den Schreibtisch und that, wie ihr Doris gerathen hatte.

19.

Schloß Wildhofen war abermals in winterlicher Einsamkeit vergraben, denn alle Gäste, willkommene und unwillkommene, hatten daselbst schon seit geraumer Zeit verlassen. Nur der Wäpfer mit Gemahlin und Gesellschafterin, nebst Dienerschaft hausten in dem großen, weiträumigen Gebäude.

Jeder Einzelne hatte sich wieder seiner gewohnten Thätigkeit zugewandt, und die aufregenden Ereignisse der letzten Zeit erschienen ihnen wie ein Traum.

Die tägliche Lektüre der Zeitungen, die fast schweigend eingenommenen Mahlzeiten zu Dreien in dem großen Speisezimmer, in dessen kahler Leere sich der zusammengeschobene Eßtisch förmlich zu verlieren schien, die träge dahinschleichenden Abende, an welchen Doris ihrem Onkel vorspielte, bis er einzunicken begann, während Tante Hanna beim Schein einer niedrigen, grünverhüllten Arbeitslampe eifrig für arme Kinder strickte — — Alles das ging seinen gewohnten Gang, und nichts deutete darauf hin, daß es jemals anders gewesen war.

Neuerlich wenigstens war Alles beim Alten,

Allerlei.

(Ein zu tugendhafter Name.) Aus Paris meldet man: Neulich haben es die Bewohner der Rue Brede durchgefekt, das man den Namen ihrer StraBe ändert. Vor siebzig Jahren war diese StraBe das Hauptquartier der damals von der nahen Kirche Unserer lieben Frau von Loreto "Loretten", jetzt Kokotten genannten gefälligen Damen, und obschon dies seither ganz anders geworden ist, war davon ein gewisses Parfum hängen geblieben, das den ehrjamen Bewohnern der Rue Brede nicht behagte. Sie setzten also eine Namensänderung durch und haben damit ihre Tugendhaftigkeit dargezogen. Nun verlangen die Bewohner der Rue des Vertus ein Gleiches. Fürchten sie, für allzu tugendhaft gehalten zu werden? In dem Sündenbabel an der Seine wäre Alles möglich. Aber nein, die Rue des Vertus verdankt ihren Namen der Fronte ihrer Lauspathen. Im XVI. und XVII. Jahrhundert schaute hier aus jedem Fenster eine Laiz oder eine Phryne. Längst ist das anders geworden; seit hundert Jahren schon ist die im kleinstädtischen Geschäftsviertel des Temple gelegene Rue des Vertus ausschließlich von braven Bürgerleuten bewohnt, aber immer noch erweckt der ominöse Name ein vielsagendes Lächeln. Dieses Lächeln aus der Welt zu schaffen, soll die StraBe einen anderen Namen erhalten. Weil sie tugendhaft sind, wollen die Leute nicht in der Tugendstraße wohnen.

(Die Verwandten der Therese Humbert.) Wie schlecht es den nächsten Verwandten der "großen" Therese Humbert, die einst in Millionen wählen durften, jetzt geht, erzählt man aus einer rührenden Klauerei des "Matin". Verhältnismäßig am besten dran ist noch die greise Schwiegermutter der Hochstaplerin: Die Ahnin bezieht nämlich eine Jahrespension von 2000 Francs und könnte davon anständig leben, wenn sie nicht für die ganze heruntergekommene Familie zu sorgen hätte. Die alte Frau ist jetzt die einzige Verdiennerin der Abenteuerergesellschaft; als Arbeiterin gekleidet erscheint sie Abends in den Markthallen des Odéon-Viertels und "ramscht" die übriggebliebenen Waaren, um sie mit kleinen Nutzen weiterzuverkaufen. Sie erübrigt so viel, daß sie ihrer unglücklichen Enkelin von Zeit zu Zeit ein bescheidenes Kleidchen kauft und ein kleines Taschengeld schicken kann. Diese Enkelin, die einst von den vornehmsten Freiern umworben Eva Humbert, lebt seit der Verhaftung ihrer Mutter bei einer bescheidenen Familie in Deutschland (wenn wir nicht irren in Haman) und ernährt sich schlecht und recht vom Stundengehen; was sie verdient, reicht aber kaum für den Lebensunterhalt hin, und darum muß die alte Großmutter ausbelfen. Noch trauriger geht es einer Schwester der "großen" Therese, die allerdings stets abseits von den vielen Millionen saß und selbst in ihren besten Tagen sich gerade satt essen konnte. Jetzt hat sie aber gar nichts mehr zu essen, und darum hat sie es vorgezogen, verrückt zu werden. Sie hat ihr Leid in ein Lied gebracht und es dem Berichterstatter des "Matin" vorgelesen; in holperigen Versen klagte sie ihr Unglück, um edle Menschenseelen zu rühren, aber die edle Menschenseelen rühren sich nicht und lassen sich nicht rühren. Die vierte im Humbert'schen Unglücksbunde ist Maria Daurignac, Therese's jüngste Schwester, die einst als "ewige Braut" des älteren Crawford eine geradezu legendäre Persönlichkeit war. Nenne Maria, wie hast Du Dich verändert! Sie list jetzt Abend für Abend in Tingeltangeln und Vorstadttheatern niedersten Ranges am Klavier und begleitet die ordinären Pieder de,

Brettelstängerinnen. Damit und mit Klavierunterricht verdient sie durchschnittlich etwa 50-60 Francs im Monat, zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel. Sie hat ein Klavier auf Abzahlung, kann aber die fälligen Raten nicht zahlen, und da sie außerdem schon seit mehreren Monaten die Miete schuldig ist, wird sie demnächst ohne Klavier auf der StraBe sitzen, wenn nicht von den vielen eleganten und reichen Herren, die einst aus der Humbert'schen Krippe gegessen haben, sich einer ihrer erbarmt. Aber die Hoffnung ist nicht groß.

(Eine kriegerische Ehe.) Aus Wien meldet man: Die Schiffmannsgattin Hermine Horvath zeigte ihren Gatten Ferdinand wegen Mißhandlung an, weshalb er gestern vor dem Richter des III. Bezirks Sekretär Dr. Schachner als Angeklagter stand. — Richter: Sie sollen mit Ihrer Frau gerauft haben? — Angekl.: Das ist bei uns nir neuch, mir rafften öfters a ganze Wochen! (Heiterkeit). — Richter: Eine schöne Ehe! Sie haben aber die Frau verlegt! — Angekl.: Sie mich aber auch; mir san halt Beide zu gachzornig! — Gattin: D, i nit! — Angekl.: So? Wie oft hast in der Ruchel schon 's ganze Gschirr demolirt? — Richter: Als Mann sollten Sie doch eine Frau nicht schlagen! — Angekl.: Ja, und i laß mi ruhig von ihr schlagen? So haben ja tan Begriff, wie S' mi behandelt und zum Meißerstein ragen thut, seit e l f f a h r g e h t d a s s o f o r t, d o s i s j a n i m m e r z u m d e r t r a g e n ! — Richter: Wenn ein friedliches Geleben wirklich unmöglich ist, dann lassen Sie sich doch scheiden! — Angekl.: Erstens ist sie damit net einverstanden, und nachher, ich kann ja do nöt a Andere heirathen und es han vier Kinder da! — Richter: Das ist richtig! Für Katholiken gib's noch keinen Paragraphen für Auflösung der Ehe, aber das Alles berechtigt Sie nicht, sich an Ihrer Gattin zu vergreifen. (Zur Frau): Sie haben die Verantwortung Ihres Mannes gebürt, verlangen Sie noch seine Verhaftung? — Gattin: Na, so verzeih ich's ihm halt heut no! — Daraufhin wurde der Gatte freigesprochen.

(Vom Rabbiner zum Pastor.) — das ist gewiß eine seltene Karriere. In Ddessa starb der ehemalige Pastor der Trinitatis-Kirche zu Mitau, Rudolf Hermann Gurland. Gurland war als Sohn eines Rabbiners im Jahre 1831 geboren und wurde, nachdem er sich mit großem Eifer dem Talmudstudium gewidmet und ein Rabbiner-Seminar absolviert hatte, im Jahre 1854 selbst Rabbiner in Wolosin. Es war eine Zeit, in welcher aus Westeuropa eingedrungenen freigeistige Ideen die Phalar der jüdischen Orthodoxie in Rußland zu durchbrechen begannen. Obwohl nun Gurland selbst streng orthodox war, suchte er doch einen Ausgleich zwischen der orthodoxen und der liberalen Richtung des jüdischen Glaubens herbeizuführen und legte, als seine Bemühungen kläglich scheiterten, im Jahre 1857 freiwillig sein Amt nieder, um sich ausschließlich literarischer Thätigkeit zu widmen. Nach und nach wurde er in seinem Glauben wankend und schwankend, und als er im Jahre 1862 in Kischenev mit dem Judenmissionär Jaktin bekannt geworden war, war von seinem Judentum nur noch so wenig vorhanden, daß seinem Uebertritt zur christlichen Religion kaum noch etwas im Wege stand. Er ließ sich im Jahre 1864 taufen und trat dann in das Berliner Missionsseminar ein. Nachdem er dort 1867 ordiniert worden war, wurde er Pastor-Nachkunt in Kischenev, wo er bis 1871 verblieb. Er ging dann als Judenmissionär nach Kurland und wurde fünf Jahre später als Nachfolger Meander's

zum Prediger an der Trinitatis-Kirche zu Mitau gewählt. In Mitau wirkte er zwanzig Jahre lang und machte sich im Laufe der Zeit selbst seine erbittertesten Gegner, die ihn als Eindringling betrachteten und es anfangs nicht verwinden konnten, daß an der Spitze der ersten Gemeinde des Landes ein ehemaliger Rabbiner stand, wenn nicht zu Freunden, so doch zu aufrichtigen Bewunderern. Dabei war Gurland dem Volke, aus dem er hervorgegangen war, in der Seele treu geblieben, und die Leiden seiner ehemaligen Glaubensgenossen erfüllten ihn mit tiefer Schwermuth.

(Erst 17 Jahre Weib, dann Mann.) Wie die "Pisecty Listy" berichten, hatte die Gattin eines Ende der Achtziger-Jahre in Bisek stationirten Offiziers ein Kind geboren, dessen Geschlecht nicht bestimmt werden konnte. Die Hebamme entschied, daß es ein Mädchen sei, und da auch die Eltern des Kindes zu dieser Annahme neigten, wurde es auf den Mädchennamen Zdenka getauft und als Mädchen aufgezogen. Sie besuchte die Mädchenschule und später in Prag eine höhere Fortbildungsschule für Mädchen und genoß gleichzeitig in einem Maleratelier Unterricht. Von ihren Studienkollegen wurde sie wegen ihrer Schönheit viel umworben. Bei dem kaum 17jährigen Mädchen fiel allgemein die starke männliche Stimme auf, so daß ein Gefangenerstandiger den Angehörigen den Rath ertheilte, das Mädchen auch in der Gesangsakademie ausbilden zu lassen, in welcher es auch ganz außerordentliche Fortschritte machte und berechtigte Hoffnungen auf große Erfolge wachrief. Doch ehe es zu dem ersten Auftreten kam, machte die Mutter bei der nun 17jährigen Tochter eine ganz merkwürdige Entdeckung, so daß sie sofort einen Arzt rief. Dieser erklärte, daß das Mädchen eigentlich in Männerkleider gehöre. Zenta wurde zunächst in ein Sanatorium gebracht, woselbst Professor Dr. Jedliczka einen operativen Eingriff an ihr vornahm und glücklich vollführte. Aus dem Weibe ward ein Mann, der bei der Umschreibung des Taufschneimes den männlichen Namen Zdenko erhielt.

(Ein Vaganzfonds.) Aus Berlin wird gemeldet: Im heute erscheinenden Heft der "Zukunft" erzählt Harden folgende Geschichte: "Fürst Guido Henckel von Donnersmarck, der bekannte oberschlesische Magnat und Großindustrielle, hat mit Zustimmung des hiesigen Reichsbanträsidenten die Direktoren der hervorragendsten Finanzinstitute und eine Reihe anderer vermögender Leute zusammenberufen und ihnen nahegelegt, einen Fonds von zehn Millionen Mark zu stiften, der dem Kaiser zur Verfügung gestellt werden solle, damit er in der Lage sei, Offizieren Zulagen zum Gehalt zu gewähren. Auf diese Weise soll es strebamen, aber mit Geldmitteln nicht geeigneten Offizieren ermöglicht werden, in die oberen Stellen emporzurücken." Harden übt an diesem Vorschlag eine vernichtende Kritik.

(Strenge Maßregeln.) In Petersburg wurde eine Frau, die Willinge zur Welt brachte, verhaftet. Bekanntlich ist dort jede Begünstigung von Zujammenrottungen zur Zeit streng verboten.

(Der neue Blutarth.) Bülow wollte, wohl-gelaunt über seine Ernennung zum Fürsten, sein Mohrchen streicheln, aber der sonst so geduldige Bubel entließ: "Mohrle, was hast Du denn?" frag Bernhard erstaunt. "Ich kanu nicht Fürstendienere sein!" citirte der boshafte Köter.

aber innerlich war mit dem jungen Mädchen eine große Veränderung vorgegangen. In ihrem Herzen hatte ein Gefühl Einzug gehalten, welches darin einen immerwährenden Frühling schuf, eine Hoffnung, eine Glückseligkeit, wie sie nie im Leben gekannt.

Wie oft dachte Doris in diesen Tagen der Ruhe und Einförmigkeit erdöhend an ihre früheren, kindischen Empfindungen ihrem hübschen Vetter gegenüber, an die Selbsttäuschung, in der sie sich befunden hatte. Jetzt wußte sie, daß er trotz seiner vielen lebenswürdigen Eigenschaften doch nicht Derjenige war, den das Schicksal für sie bestimmt hatte — selbst wenn — so fügte sie in ihrem Selbstgespräch gedankenvoll hinzu — auch kein "Anderer" da gewesen wäre.

Aber — es war ein "Anderer" da, und darin lag hauptsächlich der ganze Gegensatz zu früheren Tagen.

Hauptmann von Wildhofen hatte sich auf eine lange Reise in das Ausland begeben. Den heimatlichen Jagdvergnügungen den Rücken kehrend, hielt er sich augenblicklich mit einem Freunde, der eine kleine Yacht besaß, an den Gestaden des Mittel-ländischen Meeres auf, um an der Küste von Albanien Schnepfen zu jagen. Damen befanden sich nicht an Bord des Fahrzeuges, und Doris fühlte über diesen Umstand, sowie das Motiv, welches ihren Vetter zu solchen Kreuz- und Quersfahrten veranlaßt hatte, die größte Befriedigung. Kurt war davongegangen, um bis zu einem gewissen Termin die Zeit hinzubringen, und zwar, wie es die Männer zu thun pflegen, in einer nach Möglichkeit angenehmen Weise. In Betreff seiner Standhaftigkeit machte sich Doris keine Skrupel.

Inzwischen kämpfte sie daheim als Sabinens treue Verbündete so manchen harten Kampf mit den Eltern ihres Veters. Einstweilen hatte sie so gut wie noch keinen Erfolg zu verzeichnen; denn zu der Hartnäckigkeit behafteter, einseitiger Menschen kam hier noch der sehr erschwerende Umstand, daß deren strenges Rechtlichkeitsgefühl aufs tiefste verletzt worden war. Zugleich hatten sie sich durch ihre Leichtgläubigkeit den schönen Betrügerinnen gegenüber geradezu

lächerlich gemacht, und dieser letzte Umstand ließ sich fast am schwersten verwinden.

Doris war viel zu klug, um gegen einen so hartnäckigen Widerstand offen zu Felde zu ziehen. Sie schlug andere Wege ein, rühmte mit Wärme und Ausdauer, wie hoch Sabine doch über ihrer Mutter stände, pries ihre Schönheit und ihr gutes Herz und ließ keine Gelegenheit vorübergehen, um ihr braves, pflichttreues Auftreten am Schlusse ihres so gewalt-sam beendeten Besuchs in den Vordergrund zu stellen. Und noch mehr — sie suchte ihren Verwandten nahezu legen, daß Kurt alt genug sei, um seinen eigenen Weg zu gehen, und wahrscheinlich auch handeln würde, wie sein Herz es ihm geböte. Sollte es da nicht besser sein, sich freiwillig seinen Herzenswünschen zu fügen, als gezwungenermaßen das Unabänderliche zu ertragen?

Viele Tropfen höhlen bekanntlich einen Stein, und so geschah es auch hier, daß durch unermüdliches, ausdauerndes Werben für die Sache der Liebenden Kurt's Eltern sich nach und nach wenigstens an den Gedanken zu gewöhnen begannen.

Auf diese Weise waren einige Monate seit dem Tode von Philipp Klimar vergangen und in Doris' eigenen Angelegenheiten hatte sich nicht das geringste entschieden. Von Rechtsanwalt Hagenau hatte sie seit seiner Abreise kein Wort mehr gehört, was ihre Verwandten sehr in Erstaunen zu setzen schien, da sie Doris immer aufs neue darüber befragten.

Als Letztere ihnen durchaus keine befriedigende Antwort zu geben vermochte, zogen sie aus seinem Stillschweigen den einzig möglichen Schluß.

So hat er mit all' seinen Aufmerksamkeiten doch nichts Ernstliches beabsichtigt! bemerkte Herr von Wildhofen eines Tages zu seiner Gemahlin. Diese Herren der Großstadt sind sich alle so ziemlich gleich; sie machen einem jungen Mädchen den Hof, dann gehen sie davon und kümmern sich nicht einen Deut um die Hoffnungen, die sie angeregt haben. Es ist doch im Grunde genommen recht verächtlich! Mir thut es leid um die kleine Doris. Ich habe aber gethan, was ich konnte!

— Nun, ich bin nicht besonders traurig

darüber, sagte seine Gemahlin; denn ich wüßte nicht, wer mir Doris ersetzen sollte. Auch kann ich mich nicht so enttäuscht fühlen, denn ich habe, offen gestanden, an ein so außergewöhnliches Glück für dieses einfache, kleine Mädchen nie ernstlich glauben können.

Einige Tage später brachte sie Doris gegenüber zur Sprache, was ihr schon lange auf dem Herzen gelegen hatte.

— Ich hoffe, Du machst Dir keine traurigen Gedanken, Doris! begann sie, als ihr diese, über eine Handarbeit gebeugt, sehr schweigsam erschien.

— Traurige Gedanken, Tante? Worüber denn?

— Ueber den Rechtsanwalt, Kind! Ich glaube, Du thust besser, ihn Dir gänzlich aus dem Sinne zu schlagen.

Doris lachte ein wenig gezwungen.

— Woraus schließt Du denn, Tante, daß er mir jemals im Sinne gesteckt hat?

— Nun, das wäre nicht so unnatürlich, mein Kind, denn es läßt sich nicht leugnen, daß er Dir ungewöhnlich viel Aufmerksamkeit geschenkt hat. Aber trotzdem scheint er Dich vollkommen vergessen zu haben.

— Nun, das ist ja eine Sache, die Niemanden interessieren kann, war die lakonische Erwiderung des jungen Mädchens.

— Was für eine unpassende Redensart, und wie leichtfertig Du das sagst, tadelte die Tante Hanna in gereiztem Tone. Uebrigens bin ich nur froh, daß Du Dir das Ganze so wenig zu Herzen nimmst.

Das hatte Doris nun keineswegs mit ihrer Bemerkung andeuten wollen, aber trotzdem versuchte sie keine Gegenrede. Ihr Glaube an Konrad Hagenau blieb unererschüttert. Sie wußte, daß er zu ihr zurückkehren würde, denn sie hatte die feste Ueberzeugung, er gehöre nicht zu jenen Männern, welche sich einem Mädchen in auffallender Weise nähern, um es dann für immer zu vergessen. Sie gab sich mit dem Gedanken zufrieden, daß er wohl einen sehr triftigen Grund für sein Schweigen haben mochte.

(Fortsetzung folgt.)

3%-ige UNGAR. HYPOTHEKENBANK-Prämien-Lose!

3 Ziehungen jährlich. Nächste Ziehung am 25. Juni d. J.
Haupttreffer K 200.000, 100.000.

Ich verkaufe diese sehr beliebten Lose: gegen Baar zum Tageskurse (von 10 Stück aufwärts zum Durchschnittskurse) und belehne dieselben mit 5% Zinsen per anno gegen Anzahlung von K 20 p. Stück.

Sofortiges alleiniges Spielrecht und Genuss der 3% Zinsen!

Wechselhaus H. FUCHS, Budapest, IV., Kecskeméti-utca 1.

Gegründet 1866. Geldsendungen erbitte per Postanweisung. Promessen à K 4.50

Billiger Möbelverkauf!

- 2 Kisten, matt, 2thürig . . . fl. 28.—
- 2 Betten, matt . . . fl. 24.—
- 1 Nachtkästchen mit Marmor . . . fl. 8.—
- 1 Kredenz mit Marmor . . . fl. 40.—
- 1 Speisetisch . . . fl. 10.—
- 1 Speisebank, Teppich . . . fl. 35.—
- 1 Ottoman . . . fl. 18.—
- 1 Lederstuhl . . . fl. 4.—
- 1 Salongarnitur, Boureil . . . fl. 55.—
- 1 Salonstisch . . . fl. 9.—
- 1 Kousol und Spiegel . . . fl. 22.—

Grosse Auswahl in einfachen u. feinen Tischler- und Tapezierer-Möbeln

Budapest, Dohány-u. 25, I. em.



Original amerif.
Schönheits-Elixir

Bestreicht man Abends das Gesicht oder and. Hautstellen, so lösen sich schon am folg. Morgen fast unmerklich Schuppen v. d. Haut, d. dadurch blend. weiß u. zart wird. So verschwinden Sommerprossen, Mitesser und alle Hautunreinigkeiten. Die Haut wird rein, rosig, zart u. jugendlich. Preisner fl. 1. u. 5.—, gr. 7. Californische Rosenwasser, überaus schön, schnell wir. Mittel. Erzielt ein herrlich. schöne Wüste. Nur äußerlich zu geb. Garant. unersch. 1 Flasche voll. ausreichend zum Erfolg 8. 8. — Einzige Bezugsquelle bei J. Appel, Wien, VIII., Josephstädterstrasse 71/71.

RÉMI JÓZSEF

Budapest, Dorottya-u. 6.

Erstklassiges Schuhwarenhaus.

Vielfach erprobt und bewährt.

Grösstes Lager in Damen-, Herren- und Kinderschuhen.

Spezialitäten in Sport-, Reise- und Hausschuhen.

Alleinverkauf der berühmtesten amerikan. Schuhe

HANAN & SQN, New-York.

Mässige Preise.

Rémi József

Budapest, Dorottya-u. 6.

Illustr. Kataloge gratis und franko.

Keine Trunksucht mehr!!

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr werth wie alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm das selbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unruhe Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an Diejenigen, die es verlangen, eine Probe und ein Buch mit 700 Dankschreiben gratis. Das COZAPULVER wird als ganz unschädlich garantiert.

Unsere Vertreter in Budapest, die Herren Apotheker Braun Lajos VII., Almásy-tér 7, Lederer József, V., Marokkai-u. 2, Bayer Antal VI., Andrássy-ut 84, u. Török József, VI., Király-u. 12, Egger Palatin Apotheke VI., Váci-körút 17, verkaufen das COZAPULVER und geben das Buch gratis an Personen dieser Stadt. Alle Anträge nach Mustern und Büchern ausserhalb Bpest wohnhafter Leute sind jedoch direkt nach London zu richten.

GRATIS-PROBE. Nr. 22.
Senden Sie diesen Coupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe mit 20 Pf. zu frankieren.

COZA INSTITUTE
(Dept. 22),
62, Chancery Lane,
London, W. C. (Eng land)

Dr. Fried. Lengiel's BIRKEN-BALSAM.

Der im Frühjahr aus den Birken bäumen hervorsprossende Saft war schon im grauen Altertume von den Frauen als ein vorzügliches Mittel gegen viele Hautmängel gefasst und geschätzt. Durch rationell gewählte Stoffe und erprobtes Verfahren gelang es, aus diesem Naturprodukte einen künstlichen Balsam darzustellen, dessen Wirkung auf die Haut eine fast wunderbare zu nennen ist. Durch allmähliche Abschupfung erneuert sich die Haut, die dann von jeder Art Ausschlag, Sommerprossen, Flecken, Rötze im Gesicht u. gänzlich befreit zu Tage tritt. Hautfalten und Blatternarben glätten sich nach und nach vollständig aus dem Teint verleiht er ein frisches und lebhaftes Kolorit. Preis eines Kruges 3 K. Dr. Lengiel's Benzoe-Seife unterstützt wesentlich die Wirkung; in Stück 4 K. 1.20 und 70 S. Zu haben in allen größeren Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Hauptdepot für Ungarn: Jos. v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Millionen Herren und Damen benutzen „Feolin“.

Vor Gebrauch! Nach Gebrauch!

Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das beste Cosmetikum für Haut, Haare und Nägel ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benutzung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, dass ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimpern, Nasenröthe etc. nach Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. „Feolin“ ist das best. Kopfhhaarreinigungsmittel, Kopfhhaarpflegemittel und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit um Zahnpflegemittel. Wer „Feolin“ ist auch das natürlichste und best. Zahnputzmittel. „Feolin“ regelmäßig anstatt Seife benutzt bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feolin“ nicht voll und ganz zufrieden ist. Preis per Stück K 1.—, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück K 7.—. Porto bei 1 Stück 20 h, von 3 Stück aufwärts 60 h. Nachnahme 40 h mehr. Versand durch das General-Depot von M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstr. 43.

Depot in Budapest: Jos. v. Török, Apotheker, VII., Király-utca 12 und VI., Andrássy-ut 26. — Ferner erhältlich in vielen Droguerien, Parfümerien u. Apotheken.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernahe, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame Berger's Theerschweifelseife. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient Berger's Glycerin-Theerseife die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerlu, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung.

G. Hell & Comp., G. Hell & Comp., G. Hell & Comp.

auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehren dipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Mark Berger sind in allen Seifen beizulegenden Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse, u. Thal Mayer & Seitz, ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Enostris, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzie-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den vorragendsten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiert wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 3 Kronen, einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis.

Gauptverleherlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Echte, silberne Remontoir-Uhr

3 fl.

Mit einfachen Mantel . . . fl. 3.—
Mit doppeltem Mantel . . . fl. 4.—
Mit Goldrändern . . . fl. 4.50

Mit 3 starken Wänteln fl. 5.—
14 Karat Gold von fl. 7.50 aufwärts.
14 Karat Gold-Baugeräte fl. 10.—
6 Karat Silber-Baugeräte fl. —.90

3 Jahre schriftliche Garantie für Wasserfestigkeit binnen 8 Tagen Geld retour. Verlangt nur per Nachnahme.

„Zur grossen Uhrenfabrik“
MAX BÖHNEL,
Uhrmacher,
Wien, IV., Margarethenstrasse 38

Bekanntlich Sie meinen großen Preis courant mit 1000 Abbildungen über alle Arten Uhren, Gold- und Silberwaren, welchen ich Lehmann un-folgt und portofrei sende. 44799

500.000 Stück 1 3% Hypotheken-Premie
Ziehung am 24. Juni. Haupt-
treffer Kr. 100.000 . . . Preis Kr. 4.50
Stück 1 Wiener Kommunal-Premie.
Ziehung am 1. Juli. Haupt-
treffer Kr. 400.000 . . . Preis Kr. 16.—
Zusammen Kr. 20.50
Die zwei zusammen nur Kr. 20 inkl. Stempel. Zufendung portofrei. Ziehungsliste gratis.
Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft Budapest, V. Bezirk.
„MERCUR“ Fördó-utca 3.
AKTIENKAPITAL KR. 1.000.000.

Angelica-Weilchen-Glycerin-Seife
Gottlieb Taussig
K. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant
Wien.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apoth. zum „Reichspalatin“, VI. Váci-körut 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV. Koronaherzeg-u. 10; Majthényi Béla, IV. Egyetem-u. 11 és IV. Vámbáczkörtut 15; Lónyay-u. sarok; Molnár u. Moser, IV. Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Gustav Pick, Király-u. 20; Irgang Kálmán, Egyetem-u.; Kálmár M., Szolnok.

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbstständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an Chem. Industrie-Werk Siebenbrunn 57, b. Wien und verlange Gratiszusendung eines illustrierten Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen“ Jg. M. i. N. „Bedanke, Ihre werth. Adresse nicht schon früher erfahren zu haben.“ J. v. T. B. Neuhäuser Kundgebungen Hunderte.

Brause-Limonade-Bonbons
und
Ingwerbier
Liefere die besten alkoholfreien Getränke, welche der Gesundheit sehr zuträglich sind. — Gilt nur mit dieser Marke.
Überall zu haben!
Empfehle Erste böhm. Aktien-Gesellschaft, orient. Zuderwaren- und Chokolade-Fabriken (früher H. Marsner).
Kgl. Weinberge.
General-Vertretung für Engrosverkauf:
Cölestin Balázs, Budapest, VII., Baross-tér 13.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900
FRANZ JOH. KWIZDA
k. u. k. österr.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulg. Hofstief.
Kreispapotheker, Korneuburg b. Wien.
KWIZDA's Restitutionsfluid.
K. k. priv. Waschwasser für Pferde.
Preis 1 Flasche K. 2.50.
Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch zur Stärkung vor und Wider-
kräftigung nach grossen Strapazen, bei Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.
Kwizda's Restitutionsfluid echt nur mit nebiger Schutzmarke.
Illustrierte Kataloge gratis und franko.
Hauptdepot: **JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12. ♦ Andrassystrasse 26.**

Gegründet 1878 Telephone 15-56
Turngeräthe
Hängematten, origin. englische
Tennis-Spiele, Netze, Kegelspiele,
Säcke, wasserd. Decken und Pa-
tent-Wäscheleine aus weissem
Hanf empfiehlt billigst die Seilerei:
Saffer Antal, Budapest, IV., Karls-gasse, Geschäftslokal 12.
(Centralstadt-Angeh.)
Illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis

Möbel
von einfachster bis feinsten Gattung zu billigsten Preisen gegen Baar oder Ratenzahlung. Raten-Abtheilung: Kaufpreis Kr. 300, zu zahlen vierteljährig Kr. 15. Kaufpreis Kr. 600, zu zahlen vierteljährig Kr. 30. Kaufpreis Kr. 1000, zu zahlen vierteljährig Kr. 50, tilgbar bei einer Budapester Sparkassa.
Möbelniederlage Budapest, IV., Károly-körut 28, Ecke Gerlóczygasse, a központi város-háza-épületben.

Marmeladen
Scheidefeste, reine, lichte
Aprikosen . . . K. 1.36
Ribisl, Himbeer, Pflirsich, Weichsel, Hagebutten, Preiselbeeren . . . 1.36
Orangen
Pharmen-Marmelade
feinst passirt, in Raffinade verköcht . . . K. —.68
feinst passirt, pikant . . . —.52
Preiselherkompot
blos mit Raffinade verköcht . . . 1.10
ohne Zucker verköcht . . . 1.—
per 1 Kg. netto, franko jeder Poststation Oesterr.-Ungarn, bei Abnahme von mindestens 5 Kg. einer Sorte. In Dosen von ca. 1.40 Kg. um 14 H per 1 Kg. brutto ab Prag höher, offerirt Konservfabrik
Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal.
Nichtkonvenientes kann re-
turnirt werden. Dunstobst,
Himbeersaft, feinst getr.
Frocht etc. Preiscourant
franco.

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbstständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an Chem. Industrie-Werk Siebenbrunn 57, b. Wien und verlange Gratiszusendung eines illustrierten Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen“ Jg. M. i. N. „Bedanke, Ihre werth. Adresse nicht schon früher erfahren zu haben.“ J. v. T. B. Neuhäuser Kundgebungen Hunderte.

Möbel
gegen Ratenzahlung,
wie auch fixe Zeit zu soli-
den Preisen und vortheil-
haften Zahlungsmodali-
täten. Mit Aufklärung dien
STEFAN LISZT,
Budapest, IV., Korona-
herzeg-utca 2, Ecke
Kigyó-tér, in der Möbel-
niederlage. 37885
Unser neuestes Möbelalbum
mit mehr als 500 Abbildun-
gen versenden wir gegen
60 Heller franko.

Die seit 28 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen
**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigtesten und ver-
altetsten Harnröhrenflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
üblichen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Electro-Wassage oder Phos-
phor, Fluss bei Frauen
ohne Einprägung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die hartnäckigsten
Sautkrautleiden heilt rasch
und gründlich ohne Verur-
sachung

Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefart.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,
I. Stock
(Klotiid-Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Rufe werden beantwortet.
Sicherer Gelingen auch auf
breitestem Wege. Medicamente
besorgt.

Wenn wir unseren
Bedarf in Schuhe gut und billig
einkaufen wollen wenden wir uns an
David Agulár
Budapest, IV., Museumring 27a/
Die Haltbarkeit meiner Waare beweisen
die vielen Anerkennungen. Zu
jedem Paar Schuh eine
Büchse Agulár-Creme,
welches das Sprengen
des Lebers verhindert.
HERRENSCHUHE: Gogler o. Chev.-Schuh u. Zugsh. fl. 4.50
Chevreaux oder Bor., Schnür- oder Offizierschuhe . . . 4.50
Lad., Chevreaux, Bor., Knöpfelschuhe . . . 4.80
Kalleber, Schnür, elegante Ausführung . . . 3.20
Kalleber, glatt oder Zugschuhe . . . 3.—
Kalleber mit genagelten Sohlen . . . 1.30
DAMENSCHUHE: Chevreaux, Bor.- od. Lad.-Schnürschuhe fl. 3.30
Chevreaux, Bor. oder Lad.-Knöpfelschuhe fl. 4.—, Gemstleder . . . 3.50
Gemstleder, Schnürschuhe oder Zugschuhe . . . 3.—
Chevreaux-Halbknöpf- oder Knöpfelschuhe . . . 2.80
Chevreaux, drap oder grau, mit Spangen . . . 2.50
Gemstleder, Halbknöpf fl. 2.40, mit Zug . . . 1.30
Großer illustrierter Preis-Katalog gratis und franko, welcher aller Arten
von Schuhe-Neuheiten enthält.
Nichtkonvenientes tausche um oder zahle das Geld zurück.

**Allein echter
Thierry's-Balsam!**
Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich.
Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel
bei allen Krankheiten der Lunge und der
Brust, lindert den Katarrh und stillt den
Ausruf, benimmt den schmerzhaften Husten
und heilt selbst veraltete solche Leiden.
2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit
und allen Halskrankheiten etc. 3. Verdrängt jedes
Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Kran-
kheiten der Leber, des Magens und der Gekröse,
besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im
Bauch. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die
goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinder
abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren,
benimmt Hypochondrie und Melancholie und stillt
den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vor-
trefflich bei Zahnschmerzen, hohen Fiebern, Mund-
taule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und
benimmt das Kratzen und den bösen Geruch von Mund und Nagen.
8. Ist ein gutes Mittel gegen Rheum, Bandwurm und bei Epilepsie
oder ähnlichen Krankheiten. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heil-
mittel für alle Wunden, frische und alte, Kratzen, Stiche, Schilte-
rücken, Blasen, Brandwunden, erkrankte Glieder, Krätze, Haut- und
Ausschläge, aufgeschwollene Krätze, Gänge etc. und benimmt den Kopf-
schmerz, Sankten, Reizen, Licht, Ohrenschmerz etc., wirkt aber die äußer-
liche Gebrauchsanweisung keine Ausnahme gibt. Ist ein Heilmittel, welches
in einer Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera und anderen
Epidemien als erste Hilfe selten fehlt. Man achte also immer genau auf
die grüne Schutzmarke wie obenstehend? Man adressire: An die
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franco jeder Poststation Oesterr.-
Ungarns 5 Kronen, nach Böhmen und Herzogthum 12 kleine oder
6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder
6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorauszahlung
oder Nachnahme des Betrages.
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
Der Bezug und Weiterverkauf von Fälschungen und bedenklich nicht
keinstufigen Balsamen mit anderen Schutzmarken wird strafrechtlich verfolgt.
Bestellungen, für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden
vor allen anderen sofort abgesetzt. — Kraft und Wirkung

der allein echten Thierry's Zentifolien-Zugsalbe.
Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenen
Halsfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes,
schweres, krebsartiges Leiden.
Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.
Echte Zentifolien-Zugsalbe findet Anwendung: Bei jeder Form der
Wundschmerzen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Reizlauf,
bei allerhand alten Schüben, offenen Rissen oder Reizen, Wunden,
Salzfluss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfract; bei Hies, Schi-
be, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herabsetzung aller Fremd-
körper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei
allen Geschwüren, Geschwären, Karunkeln, Neubildungen, selbst Krebs;
bei Ringwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen
Nägen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim Durchfallen
für Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenschmerzen und
demselben der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Zentifolien, gegen
Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet. Be-
stimmung nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages. Ge-
hen 2 Ziegel 3 Kronen 60 Heller. Auf jedem Ziegel muß die Firma
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada eingestampft sein.
Eingige Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in
Pregrada bei Rohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Thierry's Balsam und
Zentifolien-Zugsalbe unerschöpfte Mittel sind
verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des kaiserlichen Rathgebets,
enthaltend mehrere tausend Original-Dankzettelchen. Die Zusendung der
Büchlein erfolgt bei Bestellung von Balsam und auch sonst auf freige-
len Wunsch gratis und franko. Fälscher und Weiterverkäufer von Nach-
ahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir nachhaft zu mache
betreffs strafgerichtlicher Verfolgung.
Depot in Budapest bei Apotheke Jos. v. Török und
Dr. Leo J. Egger, L. Wertes, Lugos.

Polgár Sándor
k. ung. patent.
ärztl. Bandagist
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.
Empfehle sein reich assortirtes
ager in den neuesten f. u. f.
tribil. Brustbändern,
Bauch- u. Nabelbandagen,
Kinnbindern, Geraden-
tern, Zuckersorten,
Spritzen, Irrigatorien und
Gummibaaren. Neuestes
sonst. ung. patentirtes Bal-
gastisches Brustband von
den größten ärztlichen Kapä-
sitäten als neuestes und bestes
anerkannt.
Detailierte illustrierte
preis-courante gratis
und franko.
Schuhmarke Nr. 16302.

**Selbstständiger Erwerb
Unabhängige Existenz**
Ist das Streben vieler! Wie dies auch schon mit geringsten Mitteln
möglich ist, erfahren Sie **kostenlos** durch sofortige Einsendung Ihrer
Adresse per Postkarte. Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen
unabweisbar. Unsere Stammsfirma besteht schon 25 Jahre, man werde
sich daher vertrauensvoll an das **Industriewerk Siebenbrunn** bei
Wien und verlange sofort Gratiszusendung eines Kataloges.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Seirath.
Intelligenter Geschäftsmann mit sehr gut gehendem Geschäft in einer Provinzstadt, Witwer, Christ, 50 Jahre alt, sehr gut erhalten, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Fräuleins oder Witwe, wenn auch mit Kinder, welche einige 1000 Kronen Mitgift hat. Nur ernstgemeinte Anträge werden gebeten, Discretion verbürgt, anonym bleibt ohne Antwort. Briefe unter „Charaktervoll 238“ befördert die Exp. 33238

Gut erhaltene Möbel
fund wegen Abreise billig zu verkaufen. Vl., Felső erdő-sor 33, II. 18. 33241

Stellagen
für Kurz- u. Schnittwaaren, Kaut und Sonnendach billig zu verkaufen. Herzfelder, István-tér, Vásárcsarnok. 33240

Papagei,
grün, sprechend und sehr gelehrt, ist mit Reisinghaus zu verkaufen. Ullői-ut 113, II. 25. 6102

Photographie.
Junger, tüchtiger Retoucher, mit Aufnahmen etwas vertraut, ungarisch und deutsch sprechend, findet angenehme Beschäftigung in einem Retouren-Kurort. Näheres bei Photograph Gutfais in Jgló. 6088

Pályázat.
A székesfehérvárosi térszomszédságában, Kispesten, az egyik kőser mézár-szék kiadó. Pályázók forduljanak e hó 25-ig a hitközségi irodába, hol a feltételek iránt kimerítő felvilágosítást kapnak. Kispeszt, 1905 jun. 15. Dr. Edelmann József hitközs. elnök, Korányi József hitközs. jegyző. 6101

Als Wirthschafterin
sucht Stelle ein in mittleren Jahren alleinlebendes Fräulein. Selbe ist in Küche, Milchwirtschaft, Geflügelzucht und Gartenbau wohl bewandert. Anträge u. „Häuslich 265“ an die Exp. 33265

Intelligentes
älteres Fräulein vom Lande, das gerne locht, im Hause mithilft, möchte ohne Bezahlung in Christenhaus 1-2 Monate sich nützlich machen. Briefe unter „Anspruchlos 264“ an die Exp. 33264

Als Hausmeister
empfiehlt sich junges kinderloses Ehepaar; hat gute Zeugnisse. Der Mann ist Zimmermaler und versteht alle Hausreparaturen. D., III., Bécsi-ut 14. 33245

Nebenverdienst.
Intelligente Herren u. Damen können monatlich 2-300 Kronen verdienen. Vorzustellen täglich zwischen 2-4 Uhr bei Serényi, Juwelier, Erzsébet-körut 28, I. Stod. 33260

Használt kocsieladó,
egyfogatu, jó karban, nyitott fedellel, szabad kézből. Óutoza 40, a házmesternél. 33261

Utazó,
ki villamosvilágítási telep berendezést magával utravinni hajlandó, írjon a kiadóba „Excelsior 271“ jellegre. 33271

Társ kerestetik
1000 irt betéttel akármilyen üzlethez. VIII. ker., Szilágyi-utca 5, ajtó 9. 33258

Kereskedelmit végzett
szépiású fiatalember 5 órátló szabad melléklalkozást keres. Leveleket „Melléklalkozás 338“ jellegre a kiadóhivatalba. 33338

H.
Ottani poste restante az én szokott itteni címemmel. 15 levele van. kegyeskedjék átvenni, és kérem azt megszívlelni. D. 33336

Négy-szobás lakás
Váci-ut 39. számú házbán f. é. augusztus hó 1-re kiadó. 33335

Ügyes szabónő
ajánkozik házakhoz. Üllői-ut 53/B, I. 15. 33342

Kitűnő
hegyi apozvidéki urasági fajúborok mintegy 800 hektoliter. Hektoliterje 32 koronáért. 100 hektoliterenként is kapható. Felvilágosítást ad: Hirschler Ignác, Versege, Pest-megye. 6147

200 korona
tiszteltdíjat fizetek azon uriembernek, ki egy óvadékképes embernek bankkézből vagy más bizalmi állást közvetít. Leveleket „K. B. 41034“ alatt továbbít **Schwarz József** központi hirdetője, **Andrássy-ut 9.** 6155

Pergett mézet, tea, vaj
veszek minden mennyiséget utánvétellel, vagy előre fizetve évi kötésre is. Szíves ajánlatok **Schwarz Zsigmond**, Baross-tér 4 czimre, kéretnek. Csupán árral megjelölt ajánlatok vétetnek figyelembe. 8156

Balaton-Boglár
aranyas, pormentes kertben 2-3 szobás lakás, konyhával kiadó. Bővebbet: VIII., Reviczky-tér 1, I. 11. Levélczim: Csizsér, Boglár. 6153

Jómódoru 12-14 éves leány,
ki takarítás-hoz és kiszolgálás-hoz, esetleg némi varráshoz és harisnyakötéshez ért, nyári idényre felvétetik. Fizetés 30 korona havonta, élelmezés nélkül, csupán reggelivel. Delutánok szabadok. Ajánlatok „Köllemes szolgálat“ jelleg alatt **Schwarz József** hirdetői irodájába, **Andrássy-ut 9.** 6151

Mint pénztárnoknő
és elárusító azonnali belépésre kerestetik kereskedelmi végzett, magyar és német nyelvet bírő, gépirásban jártas hölgy. Bővebbet Mezei Antal hirdetői irodájában, **Eskü-ut 5 (Klotild-palota).** 33254

Sommerwohnung
in Dunaharaszti 50 Gulden. Näheres V., Sziget-utca 15/b, III. 5. 33244

Pinczehelyiség,
butor- vagy egyéb raktárnak, azonnal kiadó. Ó. u. 40, a házmesternél. 33262

Egressy-uton
három holdnyi kertészeti telep bérbe adó. Bővebbet Dr. Pátkainál, Bálvány-utca 2. 33259

Privat-Recherchirungen,
heikle Anträge, Beobachtungen in Cheffairen und ähnliche Betrauungen übernimmt **Várady, Privat-Recherchirungs-Büro**, Budapest, VII., Kerepesi-ut 62. 6179

1 oder 2 ineinander
gehende elegant möblirte Gassenzimmer, Badezimmer, Gasbeleuchtung mit ganz separirtem Eingang u. Stiegenhaus, bei christlicher Familie zu vermieten per 1. Juli. Óutoza 48, I. 8. 33321

Gewercener Milit.
Kapellmeister, der die besten Zeugnisse und Referenzen aufweisen kann, sucht in derselben Eigenschaft bei einer Stadt- oder Bergwerk-Kapelle Stellung. Geneigte Zuschriften molle man unter „Lyra“ Budapest, VII., Szóvettség-utca 9, ajtó 9. adressiren. 6177

Bad Reichenhall.
Villa Maria Theresia. (Ecke Rind- und Madstraße.) In nächster Nähe der pneumatischen Kammern und den Kirchhof. Elegante Zimmer mit gebesteten Balkons. Electr. Licht, Wiener Küche, Bäder im Hause. Bes. Dr. Woelfle. 6175

Von Demofirungen
stammende 20.000 lauf. Meter Dachstuhlholz, Dippelholz und Balken in jedem Maße, so auch weiches Brennholz billigt erhältlich. V., **Ügy-nök-utca 16.** 6173

Komptoirist der Spezerie-
brauche, welcher der ungarischen und deutschen Sprache und einfachen Buchhaltung vollkommen mächtig ist, wird zum sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte an **Simon Neumann's Söhne, Érsekújvár.** 6135

Restauration
auf der frequentesten Straße, bestehend aus einem Gastzimmer, schönem Speisesaal, luftiger Hoflokalität, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit Nagy, Café Arpad, Elisabethring 8, von 3-5. 33280

Tüchtiger Kommiss,
der allerdings in der Manufakturbranche gut vertritt ist, außerdem im Spezerie-, Eisen- und Wirkwaarenfache bewandert, der deutschen, kroatischen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird per sofort oder per 1. Juli acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an **Gabriel Starz, Ulfanit (Slavonien), zu richten.** 6128

Kaufe, verkaufe, verleihe
jede Dimension imprägnirter **Tristen- und Waggou-Leibdecken,** Reps-Einfuhr- und Reuterplachen à K. 7.50 und 9.50 (auch leihweise), einmal gebrauchte Säcke zu Reps, Frucht und sammtl. Landesprodukte, neue und einmal gebrauchte Stricke, Fiedelbogen, Gute-Padstoffe, erstklassige „Hungaria“-**Garbenbänder.** Adolf Nagel, Budapest, V., Arany János-utca 10. Teleg.-Adresse: Nagel, Budapest. 5567

Zuschneiderin,
die Arbeitermäntel zuschneidet, wird gesucht. Dasselbst werden Näherinnen aufgenommen. Solti és Boskowitz, Szerecsen-utca 10. 6148

Fräulein,
nur aus gutem Hause, wsmöglich hier bei ihren Eltern wohnhaft, wird zu zwei größeren Kindern gesucht, bis Ende Juni für tagsüber, später zur Witrreise in die Sommerfrische. Perfekt französische Sprechende bevorzugt. Vorzustellen Vormittags von 10-11. Podmaniczky-u. 10, III. 7. 33137

Privatdetektiv
möge Adresse unter „Tüchtig 231“ in der Exp. abgeben. 33281

Aus gutem Hause
wird ein isr. Lehrbuche oder junger Kommiss in meiner Gemischtwaarenhandlung mit 15 Kronen Monatsgehalt, der der slavischen Sprache mächtig ist, per sofort aufgenommen. Lehrbuche wird nach Uebereinkommen auch geteilt. **Schlesinger Jgn., Zólyom-Miklósfalva.** 6077

Rechercheur,
tüchtig und verlässlich, wird aufgenommen. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. unter „K. J. 284“ an die Exp. 33284

Praktikant
(Christ) wird gesucht für ein erstes jahntechnisches Laboratorium. Derselbe muß der deutschen, wie der ungarischen Sprache mächtig sein.Adr. in der Exp. 33313

Schnittzeichnen,
Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode lehrt in einem Monate Lehrinstitut **Amalie Baller, V., Váci-utca 19.** Schnittmuster nach Maß erhältlich. Vom 1. August an Ujvilág-utca 33. 33299

Abendbuchhalter,
bilanzfähig, selbstständiger deutsch-ungarischer Korrespondent, bei Angabe der Ansprache und welche Zeit disponibel, gesucht. Offerte unter „Selbstständig 341“ an die Exp. 33341

Wissen,
Pester und Ofner Seite, mit Obstgärten, um 6400, 7000, 15.000, 17.000 und 65.000 Gulden zu verkaufen. Näh. **Rottenbiller-u. 29/b, I. 17.** 33312

Geschäftsverkauf!
Wegen Krankheit verkaufe ich mein seit 50 Jahren auf diesem Plage bestehendes **Sonn- und Regenschirm-Geschäft,** welches mit einer **Vordruckerei** verbunden ist. Näheres bei dem Inhaber **R. Steiner, Schirmmacher, Baja, Kom. Bács-Bodrog.** 32277

Brunnen, Reservoir,
Rohre, Dampf- und Baupumpen, Ziegelaufzüge, Mörtelaufzüge, Krähne, Amerikaner, Schienen, Mauthänge, Erdbohrwerkzeuge, **Feldschmiede,** Blashälge, Waagen, **Telegraphendraht,** Schneckenstiegen, ferner sämtliche Schloffer- und Schmiedewerkstätten-Einrichtungen sind billigt zu haben und zu besichtigen bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** 4705

Präge-Maschine,
große, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6176

Gassenzwohnung
in der Podmaniczkygasse, Parterre, 2 Gassen, 1 Wohnzimmer, Wohnzimmer, Küche, Nebenräumlichkeit, 2 Eingänge, ist für den 1. August zu übergeben. Zins 370 fl. Näheres **Fabrikengasse 14, I. 16.** Nachmittags 1-2 und 4-5, Sonntag Nachmittags 1-3. 33348

Sommerwohnung,
eine Stunde weit von der Hauptstadt (Kossuthfalva), sandige Gegend, zwei komplet möblirte Zimmer, Küche, Veranda, alleinlebend in einem sehr schönen Garten, billigt zu vermieten. Näheres **Zöldfa-utca 15, II. 8.** 6180

Wegen Auflösung
einer Cognac- u. Biqueurfabrik werden Waaren, Untenfilien, Kessel, Einrichtungen, Wagen und Pferde, sowie ein prachtvoller Ausstellungs-pavillon, auch unter dem Kostenpreise promptest abgegeben. Näheres **VI., Váci-ut 39. sz. Telefon 1925.** 33347

English lessons
gives Lady at moderate price, perfect French and German. **Dalnok-u. 26, II. 20.** 33288

Kereskedő-segédet
21-22 éves, a női-divat és confection szakmából, önálló eladó és kirakattrendező, július 1. belépésre keresek. Ajánlatok arzéköppel és igények említésével **Gerő Mihály, Eperjes, címén küldendő.** 6138

Leiberfesterin,
erste Kraft, wird mit guter Bezahlung im ersten Rang Damen-Salon bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Leibervernäherin und Schönfäherin werden aufgenommen, auch Lehrmädchen. **Katica Rosenbach, Karlöing 9, II. 8.** 6190

Nach Budapest!
wünscht intelligente hoch-anständige Witwe zu alleinlebender seiner Dame als Stütze und Gesellschaftsfräulein. Antwort erbeten unter „Arme Witwe“ an die Exp. 6079

Als Hausdame,
zur Führung des Haushaltes Mutterstelle, Gesellschafterin, sucht Engagement alleinlebende Witwe, Christin, mittleren Jahren. Budapest, **Képiró-utca 5, I.** St. 4. 33246

Praktikant,
der deutschen und ungarischen, wenn möglich auch der kroatischen Sprache vollkommen mächtig, für ein Lotteriekomptoir gesucht. Offerte u. Chiffre „Lotto“ an die Exp. 6113

Intelligenter
Unteroffizier wünscht chrbare Bekanntschaft mit schönem anständigen isr. Fräulein. Vermittlung ausgefallen. Gest. Anträge unt. „Zukunft 07“ an die Exp. erbeten. 6107

Tüchtiger Kommiss und Verkäufer
isr. Konfession, im Alter von 22-24 Jahren, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, findet sofortiges Engagement in meiner Schnitt- und Modewaarenhandlung. Ausführliche Offerte nebst Photographie, Zeugnissen und Angabe der Ansprüche zu richten an **Schwarz Gyula, Nagy-Tapolcsány.** 6076

Fürdőszezon
alkalmára az igen tisztelt utazóközönségnek figyelmébe ajánlom dus raktáramat utazó, kézi bördöndömet, minden darab kézimunka, jóállással, olcsó árak, javítások elfogadtatnak. **Biermann Zsigmond, bördös, VI., Nagymező-utca 5.** 33253

Füszkerkereskedő-
segéd jó bizonyítványokkal állandó állást keres. Czím: **Balassa, Budapest, II., Zsigmond-utca 9.** 33266

Tüchtige Witwe
oder bessere intelligente Kinderfrau mit guten Zeugnissen wird für ein gutes Haus gesucht. Vorzustellen **Nagy János-utca 29, II. 8.** 6191

Deutsches
intelligentes junges Mädchen nehme ich als Familienmitglied in die Sommerfrische zu meinen 10-13 Jahre alten Kindern als Gesellschafterin, Gespielin, oder ein bescheidenes Fräulein mit wenig Gehalt. Näheres zu besprechen: **Armettagasse 19, III. 8.** Nachmittags 2-3. 33353

Besseres Fräulein,
das Vorliebe für Kinder hat, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird zu einem dreijährigen Knaben in einer oberungarischen Provinzstadt zu sofortigem Eintritt gesucht. Mithilfe bei leichteren häuslichen Arbeiten Bedingung, hingegen wird beste Behandlung und dauernde Anstellung verbürgt. Mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisstücken versehene Offerte erbeten unter „Tüchtig 270“ an die Exp. 33270

Seirathsantrag.
Möchte meine Schwester an religiösen Isracliten verheirathen. Selbe ist schönes, junges, kluges, intelligentes Mädchen, Witwe, Damenbiederin, mit hübscher Ausstattung und bescheidener Mitgift. Anträge unter „Brinett 22“ an die Exp. 6071

Eine Wiener
Damenbiederin empfiehlt sich ins Haus. **Rakos-u. 15, III. e. 24. a.** 6182

Konkurs.
In der hiesigen Kultus-gemeinde ist die Stelle eines dipl. Lehrers per 1. August d. J. zu besetzen, derselbe muß Des Schodhet sein als auch Schachris Baltule und Sekretär der Gemeinde. Diese Stelle ist mit 1100 Kronen und separaten Nebeneinkommen verbunden. Respektanten, die nebst der deutschen auch der kroatischen und fremder Sprachen kundig sind, haben den Vorzug. Eigenhändig geschriebene Offerte sammt Zeugnisse und Familien-Ausweis sind portofrei bis 15. Juli einzuliefern. Isr. Kultusgemeinde und **Chevrta-Radijska, Eszega-Unterstadt.** **Franz Kiss,** Vorsteher. 6170

Deutsches Fräulein
sucht Stelle zu Kindern, eventuell zu einer krankehen Dame auf einige Wochen. „Nige“, **Szigetvári-utca 10, Th. 41.** 33345

Oberaufseher
für Bierbrauerei gesucht, ungarische und deutsche Sprache. Energisches Auftreten erwünscht. Jahresgehalt 3000 Kronen nebst freier Wohnung. Offerte unter „Gewissenhaft“ an Exp. 6167

Jagdhund,
dressirt, Wohnungsverhältnisse wegen billig abzugeben. **Gyár-utca 14,** Hausbesorger. 6168

Eine Weihenäherei
mit 12 Maschinen, welche durch das ganze Jahr 25 Arbeiterinnen beschäftigt, wöchentlich reiner Verdienst 160 bis 200 Kronen, ist frankheitshalber zu verkaufen. Adresse in der Exp. 6164

Wünsche eine chrbare
Bekanntschaft eines intelligenten, unabhängigen Herrn in mittleren Jahren. Anträge unter „200“ an die Exp. 6161

Elegant ausgestattete
Gassenzwohnung mit 4 Zimmern ist in der Szondy-gasse 98 (Neubau, einige Schritte vom Stadtwaldchen, Haltestelle der elektrischen Bahn), mit allem Komfort, per 1. August zu vermieten. 6162

Fabrik
alkoholfreier Getränke, gesammte Maschineneinrichtung sammt Komptoir billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6163

Säcke.
Am besten und billigsten sind neue und gebrauchte Mehl-, Meie-, Frucht-, Erdäpfel- und andere Sorten nur bei **Sign. Winkler, Budapest, Nyár-u. Nr. 23.** Kaufe und tauche ge-brauchte für neue ein. 6165

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unte...
I. Bezirk.
II. Bezirk.
III. Bezirk.
IV. Bezirk.

Familienhaus
in Békásmegyér, mit Obstgarten, sofort zu verkaufen. Daselbst auch Baugründe vis-à-vis der Eisenbahnstation. Auskunft bei Dr. Szmik Lajos, Budapest, II., Fő-utca 8. 32902

Für Fabrikbau
sehr geeigneter 663 Klaste schöner Obstgarten mit Wohnhaus zu verkaufen oder gegen ein kleineres Objekt in Döben zu vertauschen. Kőbánya, Halom-utca 7. 5568

Sommervohnungen
im Kammerwald, je 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speisezimmer, schöne Lage, staubfreie Luft, in der Nähe der Baum- schule, sofort zu beziehen. Näheres dort und VII. Bez., Bálintgasse 21, Bonafé. 33105

Gründe
für Fabrikzwecke, 7-800 □ Klaste, unmittelbar an der Hauptstraße, wo die Elektrische von der Erzsébet királyne- ut verkehrt, 10 Minuten von der Hauptstadt, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Ferner ist eine Herrschaftswohnung mit 5-6 Gassenzimmern, darunter ein großer Speisestüber, Aradi-utca 60, per 1. August zu vermieten. Näheres dortselbst beim Eigen- thümer Leopold Feitel, 6012

Für Selbster.
Die Einrichtung zum Betrieb einer Selbsterie in ganz gutem Zustande, nur 3 Monate be- nutzt gewesen, zu verkaufen. Näheres beim Eigenhümer Leopold Feitel, Aradi- utca 60. 6013

Wohnung
zu vermieten und sofort oder am 1. August zu bezie- hen. V., Lipót-körut 24, 3 Zimmer, Alkon, Balkon, 1 Hofzimmer, Vor-, Bade-, Dienstbotenzimmer u., alle Bequemlichkeiten. Die Woh- nung steht leer, kann daher jederzeit besichtigt werden. 33027

Gut gehendes
Mehl- und Speisereisgeschäft auf frequenter Straße ist so- fort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33141

Eleganz
I. emeleti 4 szobás utcazi lakás erkélyvel és szép kilátással augusztus 1-ére kiadó. Bővebbet Kerepesi- ut 78, házfelügyelő. 33048

Schönes Zimmer
samt vollständiger Verpfle- gung für alte Dame gesucht. Gewünscht Familienanschluss und eine Person, welche den ganzen Tag als Gesellschafterin und zur Bedienung zur Verfügung steht. Ausführliche Zuschriften mit Preisange- ben und Beschreibung des Zim- mers unter „W. 3.“ 3426“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 5986

Villa Arányi,
Groß-Gmain (bei Reichens- hall), komfortabel eingerich- tete Sommerwohnungen zu vergeben. Näheres Kertész- utca 50, III. 19. 6011

Gyönyörű parkban
elegánsan berendezett ur- lak, 2 családnek eloszt- ható, kiadó. Bővebbet Magyar-utca 2, I. em. 1. 6150

Neugebautes Familien-
haus mit 5 Zimmer, mit allem Komfort ausgestattet, Blumen- und Obstgarten, ist um 17.000 fl. zu verkaufen. Die Hälfte Lasten. Anton Breitner, III., Szont-Lélek- tér 6. 33252

Sommervohnung. Tele-
phon 1565. Eine möblierte, in einem großen, schattigen Garten gelegene Villa, be- stehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis-, Veranda und Neben- zimmern, ist zu vermieten. Aussicht auf die Margarethen- insel, von der elektrischen Bahn in 6 Minuten erreich- bar. Zu erfragen beim Eigen- thümer Erzsébet-körut 50, I. St. Nr. 9, oder telepho- nisch in der Villa. 33325

Fabriklokaliat,
ebenerdig, 340 Quadratmeter, hell, trocken, Gas, Wasser- leitung, Komptoir, Stall, in separatem Hofe, um 2400 Kr. sofort vermietbar. Nebenau Frachtenbahnhof. Eventuell Wohnung. Agenten ho- norirt. Külső Kerepesi- ut 28, gegenüber Puszer- tafarne. 6192

Gründ,
VII., Várna-utca, 301 □ Klaste, preiswürdig zu ver- kaufen. Tauch nicht ausge- schlossen. Kohn Gábor, Do- hány-u. 2. 33332

Sommervohnung,
möbliertes Zimmer mit Pen- sion für alten kranken Herrn samt Begleiterin bei isr. Familie, Den, jenseits des Tunnels, gesucht. Offerte Amar, Kornhalle. 6140

Zinshausverkauf.
Prima Straße gelegen, 25 Jahre steuerfrei, modernster Bau und Eckhaus mittelst 61 2/3% Reinertrags, bei An- zahlung von 175.000 Gulden, ist zu verkaufen. Bruttozins ist noch auf 30% Steigerungsfähig. So auch ein anderes zweistöckiges Zinshaus auf frequenter Straße gelegen, mittelst 10% Reinertrags, bei Anzahlung von 27.000 Gulden, ist zu ver- kaufen. Nur Selbstkäufer er- halten Auskunft bei Josef Reich, IV., Ferencz József- rakpart 19, I. St. Nr. 6, II. Stiege, von 10 bis 5 Uhr. 33327

Jómeneteli
fűszer és csemege-üzlet vidékre való távozás miatt eladó. Czim a kiadóban. 33330

Háromszobás
utcazi lakás, fürdőszoba, cselédszoba, nagy elő- szoba, konyha, két ál- szoba, anguszta 1-ére kiadó. Csengery-utca 19. 33297

Jóforgalmu
kisebb fűszer-üzlet, élénk helyen, 40-50 frt bevétel, olcsó házber, más vállalat miatt eladó. Ügynekök kizárva. Ajánlatok „Fű- szer 328“ jelige alatt a kiadóba. 33328

Villa
in der Christinenstadt zu ver- kaufen. Grundfläche 300 □ Klaste, dortselbst Nebenge- bäude, schattiger Garten. Zahlungsmodalitäten zu er- fragen I. ker., Nyárs-utca 1 sz. (von Mészáros-utca 32 links). 33263

Wohnung,
2 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Abreise halber sofort zu vermieten. Daselbst sind auch Möbel zu verkaufen. Király-utca 53, I. St. 9. 33215

Nagy lakás,
mely 6 szobából, a hozzá- tartozó mellékhelyiségek- ből áll, november elsejére kiadó. Bővebbet V., Al- kotmány-utca 3, a ház- mesternél. 33221

Grund zu verkaufen
in Szt.-Mihály wegen Ab- reise. Zu erfragen bei Josef- phine Kohár, Ujpest, Som- merygasse 71. 33070

Ujpesten
és Rákospalotán gyönyörű családi házak, uri házak kertekkel, jövedelmes bér- házak üzletekkel, olcsón, részletfizetésre is, eladók. Megtudható: Ujpest, Tó- utca 20, Sáfáranovits. 33136

9. Bezirk, Franzstadt,
ist ein altes Haus zum Um- bauen zu verkaufen. Preis 16.000 Kronen. Adr. in der Exp. 33243

Zolltrennung.
Nur vor Eintritt verfaue noch billig meine Baugründe, gelegen: VI., Csángó-, Uteg-, Csata-, V., Garangasse. Näheres (vor 9 Uhr) Ger- meshausen, V., Nagyko- rona-u. 11. 6082

Bequeme Gassenzimmerung
3 Gassenzimmer, schöne Re- vebänlichkeiten, wegen plötzlicher Abreise bis No- vember billig zu übergeben. Anfragen: Ronta, Felső- erdősor 12. 33257

Schöner Grund,
VII., Jókai-u., 1347 □ Klaste, preiswürdig zu verkaufen. Kohn Gábor, Dohány-u. 2. 33333

Geschäftslokal
per August zu vermieten im Hotel Erzherzog Joseph. Nä- heres beim Portier. 6145

Haus im III. Bez.
mit 1000 fl. zu kaufen, hat 7 Wohnungen, 120 □ Klaste, bringt 600 fl. Zins, Lasten auf Amortisation mit 4 1/2%, wegen Uebertragung in die Provinz. Preis 4500 fl. zu übergeben. Offerte unter „Gute Zukunft 292“ Adr. in der Exp. 33292

Ein Familienhaus
mit prachtvollem Garten zu verkaufen in Albertfalva bei Gastwirth Huber. Zu erfra- gen in Albertfalva. 33310

Schön möbliertes
Hofzimmer mit separatem Eingang ist sofort zu ver- mieten. VI., Mozsár-u. 12, II. 4. 33293

Gelegenheitskauf.
Wegen Betriebsstillstellung einer Zugswarenfabrik sind die Warenreste billig zu verkaufen, passend für seine Buzare oder Vadepläge, auch einzeln. Die ganze Woche, auch heute bis Mittag, Alpar-ut 6, I. St. 10. 6189

Praktikant
mit schöner deutscher Hand- schrift wird acceptirt. Offerte unter „Heilig 88“ an die Exp. 6188

Deutsches Mädchen,
14-15jährig, das auch im Hause mithilft, wird zu einem 7jährigen Kinde gesucht. Nä- heres Elisabethring 36, I. St. 19, bis 9 Uhr früh. 33256

Nagyobb alföldi
mezővárosban már fennálló részére, teljesen lakatlan részére társ kerestetik 10.000 frt. tőkével. Aján- latok „Biztoz jövő 267“ jelige alatt a kiadóba ké- retnek. 33267

Gassenzimmer
mit Balkon, eleg. möbliert, separ. Eingang im Stiegen- haus, für 1. Juli zu ver- mieten. Andráshytr. 86, II. 10. 6159

Dame française
diplômée et bonne musi- cienne, piano, cherche en- gagement d'été à la cam- pagne, ou leçons, position externe. Offres au jour- nal sous „Villeggiature 57“. 6186

Je cherche
une française pour nous accompagner à la cam- pagne. Avec piano pro- féré. Adr. IX., Lónyay-u. 14, porte 1. De 8-10 et 2-4. 6181

Kerti butorok,
nyugvószekek, kloset- fotelek, ugy mindennemű hajlított butorok dus vá- lasztékban. Nászszék- fonását vállaljuk. Ujság- tartók nádból raktáron. Jellinek Pál, Kerepesi-ut 6, bazárban 24. 6184

Feltűnően szép,
házas, végtelen szerény, okos, 23 éves szőke leá- nyomat 8000 korona hozo- mányval férjhez adnám intelligens izr. fiatal em- berhez. Megkereséseket „Kitűnő család“ jelige alatt a kiadóhivatal to- vábbit. Legszigorubb diskretió biztosítva. 6178

Édes Edénk!
Gyere haza, nem kell vizsgáznod, mindent meg- bocsátanak aggódó, sze- rető szüleid. Taviratozzál, hol vagy. Temesvár. 33354

Fényképészeti
műterem, mely 25 éve fennáll, sürgősen eladó. Leveleket „Phobus 351“ jeligére a kiadóba kérek. 33351

Engländerin
wird gesucht, die gegen hübsch möbliertes Zimmer, ev. etwas Honorar unterrichten würde. Villa Csömöri-ut 101. 33190

Irodatiszt,
ki már katona szolgálat kötelezettségének eleget tett, jó bizonyítvánnyal rendelkezik, termény- nagykereskedésbe felvé- tetik. Ajánlatok „U. L. 738“ jeligével Mosse Rudolf hirdető irodájába, Budapest, Ferencz-utca-tere 3, küldendők. 33209

Javitó vizsgákra
és Barmiczvah-ra elő- késziték mérsékelt árban. Ajánlatok „Okl. polg. isk. tanár“ alatt Akácza-utca 22, III. 21. 33189

Restenverkauf
zu staunend billigen Preisen in Damenstoffen, französischen Delainet und Batisten, sowie Rephiten und verschiedenen Waschstoffen im Maradékak Aruház, Király-utca 13, I. udvar, Gozsdu-ház. 33221

Heirath.
Meine Schwester, junges, hübsches, häuslich erzogenes, musikalisch gebildetes Mäd- chen, mit einem Einkommen von 1200 Kr. und 4000 Kr. Wittgift nebst schöner Aus- stattung, würde ich an einen isr. Beamten oder Schul- professor in sicherer Stellung verheirathen. Nur ernstge- meinte, nicht anonyme An- träge erbeten unter „Charak- tervoll 154“ an die Exp. 33154

Demoiselle
frangaise cherche un engagement d'été dans une famille distinguée, pour le 1-er Juillet. Ecire sous „Sérieuse 268“ à l'exp. 33268

Olesón eladó
teljes matt hálószoba- butor és egyes darabok. Teréz-körut 37, 5. 33273

Gépirónó,
ki Underwood-gépen ír, magyar és német nyelvet bírja, nagyobb vállalatnál felvétetik. Gyorsírást tu- dogat és kik már gyakor- latlalt bírnak, előnyben részesülnek. Részletes ajánlatok „Allandó állás“ jelige alatt a kiadóba kü- lendők. 33272

Elegante Sommerkleider
auf Seide gearbeitet, für größere Figur und heller Abendmantel und schöne Boa sind billig zu haben. VII., Bacsay-utca 6, 3. St. 30. 33279

Buchhalterin
und Praktikantin für Fabriks- komptoir gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an die Exp. unter „Beide 278“ 33278

Eine alleinstehende,
ältere, intelligente Witwe sucht eine Stelle bei einem alten Herrn als Pflegerin oder als Wirthschafterin. I. Bezirk, Várkok-u. 11, föld- szint 11. 33274

Tüchtig junger Stenist,
perfekt im Deutschen wie im Ungarischen, flotter Ueber- seher, der sich dem journalis- tischen Berufe widmen will, für ein Provinz-Tagblatt ge- sucht. Anträge u. „Stylit“ an die Exp. 6127

Geschäft,
welches 1500 fl. jährlich Nutzen bringt, ist Familien- angelegenheit halber um 850 fl. zu übergeben. Leichtfüh- bar auch von einer Dame. Offerte unter „S. P. 306“ an die Exp. 33306

Eine Bonne
wird zu zwei Kindern gesucht, die Stubenmädchenarbeit auch versteht. Lohn 16 Kronen. Adresse Wurm 3., Pta-Ságh, I. P. Nagy-Könyi. 33304

Ein elegant möbl. Gas-
senzimmer mit Balkon, Badezimmer, 1. St., von der Stiege sep. Vorzimmer, ist zu vermieten. Vadász-utca 34, I. St. 14. 33311

Junger, tüchtiger
Kommiss der Speisereiswaren- branche wird per sofort accep- tirt. Offerte mit Gehaltsan- sprüchen sind zu richten an Josef Bienenstock, Privoigne. 33309

Znaffo-
und Verkaufsagenten, kau- tionsfähige, tüchtige Verkäufer finden bei einer hervorragen- den Aktiengesellschaft dauernde Anstellung. Adr. in der Exp. 6139

Kindergärtnerin
oder Bonne mit Jahresjeu- nissen wird zu 2 Mädchen gesucht; eines ist 2, das andere 7 Jahre alt. Nur die gute Zeugnisse hat, wird ac- ceptirt. Dóczy, Váci-körut 34. 33294

Größeres Einkommen
durch Mitnahme eines Arti- kels der Lebensmittelbranche. Offerte unter „Guter Ver- dienst 296“ an die Exp. 33296

Ein Geschäft,
welches schon 22 Jahre am Platze ist und von Damen geführt werden kann, ist Ab- reise halber zu übergeben. Adr. in der Exp. 33163

Suche
aufs Land zu 4 Mädchen 10-7-5- und 2jährig deutsch-ungarische dipl. Leh- rerin mit bescheidenen An- sprüchen, jedoch tüchtig im Unterricht. Freie Station. Gehalt nach Uebereinkommen. Eintritt vom 1. Juli. Marie Stelzl, Ulma, Südburgarn. 6133

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unzerbrochener (V.), Baignerboulevard (84) und zur Bequemlichkeit des p. u. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Bollafschel Zsigos, Trautl.
II. Bezirk.
Gumpfigasse 2, Tobi Zsigos, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmona-ter 12, Szabó Lipót, Trautl.
IV. Bezirk.
Kollatschring 14.
Südbel Wilmos, Trautl.; Kecslemetergasse 14, Sándor Mór, Trautl.; Pariserergasse 7, Frau Tóth Jolán; Rezsőgasse 3, Reményi A. J. Trautl.; Pálos-teregasse 8, Frau Franke.
Calvinplatz 2, Mór Engelmann.
V. Bezirk.
Leopoldring 8, Südbel Gyula, Trautl. u. Postamtskellner; Dorothring 13, Well Wilmos, Trautl.; Marokkauerergasse 1, Frau Földes Ámin.
VI. Bezirk.
Theresienring 2, Jala Mór, Buch- u. Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Rosa-ndolgy Erzsébet; Theresienring 54, Brauer József, Trautl.; Andrássystrasse 33, Frau Mantel Mór, Buchbinder; Andrássystrasse 38, Ráthor Bertalan, Trautl.; Andrássystr. 48, Madonczy Róna, Trautl.; Andrássystrasse 84, Giet Beno, Trautl.; Wobregasse 1, Frau Schön Erhart, Trautl.; Königsgasse 52, Tóth A. Trautl.; Gumbadi Platz 8, Frau Meszö Bode, Erbd.
VII. Bezirk.
Krenaustrasse 44, Frau Adolf Bayerhandlung; Városházplatz 20, Gámbut Mór, Trautl.; Kerepeserstrasse 50, Jambor József, Trautl.; Stephanplatz 1, Róna Gyula, Trautl.; Elisabethring 2, Gáspár János, Trautl.; Elisabethring 51 (Ringstrassenhaus), Trautl.; Wiedm. Zwillingstr. 17, Trautl.
Trimmelgasse 2, Frau Schueler Mór, Trautl.; Königsgasse 21, Jala Gyula, Trautl.; Königsgasse 69, Frau Schelinger Wilmos, Trautl.
VIII. Bezirk.
Münzring Nr. 2, Otto Nagel jun., Buchhandlung; Münzring 18, Remberg Róza, Trautl.; Felschring 2, Rózsa Mária, Trautl.; Döböring 50, Rózsa Gertrude, Trautl.; Felschring 88, Melitza Anna, Trautl.; Kerepeserstrasse 1, Soproni S. Grottracht; Városházgasse 81, Schulz Adolf, Trautl.
IX. Bezirk.
Mater Spitz, Buchhandlung; Heilbrunnstr. 83, Ungenle Sinau Trautl.; Heilbrunnstr. 41.
X. Bezirk.
Steinbruch, Liget-ter 2, Gáto Karoline.
Ujpest.
Károlygasse 10, Witwe Deud Teréz, Bettensbesitzerin.
Ferner in allen gutverkehrten Annoncen-Bureaus.

Benzinmotor,
6 HP, ganz neu, bloß 3 Monate im Gebrauch, vorzügliches Fabrikat, ist preiswürdig zu verkaufen. Stefan Haban, Quarta, Post Kocsócz. 33161

Heirathsankünfte,
vertrauliche, überallher! Familie, Vermögen, Lebensweise, Verpflichtungen, Mitgift etc., unauffällige Beobachtung, durch Anstaltsinstitut „Reform“ (etabliert seit 1888). Centrale: Budapest, Erzsébet-körut 12. Geringe Gebühren. 32628

Verfälschene,
Bruchgold, Silber, Antiquitäten und Edelsteine laßt zu höchsten Preisen und verkauft billig. Juwelier Kertész, Budapest, Király-u. 85. 32327

Ein Goldarbeiter-
Lehrling bei gründlicher Ausbildung gegen Bezahlung wird aufgenommen. V. ker., Váci-ut 74. 6049

Portal,
Hartholz, ein Jahr im Gebrauch, 12 Meter lang, billig abgegeben. Loeb Izor, V., Nádor-utca 23. 33222

Damenkleider
von Herrschaften aus Seide, Leinen, Pique und Stoff, Seidenköpfe, Hüte, Blousen, für Schauspielerinnen prachtvoll, Toiletten, Brautkleider, nur Nachmittags zu verkaufen. Dortselbst ist eine Gefronnes-Maschine zu verkaufen. Reményergasse 19, Parterre 5. 32971

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbrauchsicherer Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht offerirt billig Budapest, Rajzen-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 32305

Gegen Fußschweiß ist das beste Mittel das allgemein verbreitete und bewährte, starker wirkende, auch ärztlich empfohlene, flüssige Antijudor. Nach einigemaligem Einpinseln hört der Fußschweiß ganz auf. Preis einer großen Flasche 2 Kr. Kleine Flasche 1 Kr. 20 Sell. Bei Franco-Postzusendung um 40 Heller mehr. Erhältlich in der **Gunnia-Apothek**, Budapest, VII., Erzsébet-körut Nr. 56. 5174

Drechselmaschinen und Lokomobile, gebraucht und fabriksmäßig reparirt, in jeder Größe zu haben bei Horvát u. Herczeg Budapest, Lehel-u. 8 5571

Sommer-Kinderstuhl
in Stajerlak (Kom. Krassó-Szörény). Während der Sommermonate nehme ich bei mir 6-12jährige blutarme, an Appetitlosigkeit leidende, in der Entwicklung zurückgebliebene, nach schwereren Leiden rekonvaleszente oder mit Wechselfieber behaftete (jedoch an keiner ansteckenden Krankheit leidende) Kinder auf. Keine, gute Gehirnschlaf. Eisenlader. Reichliche, gute Verpflegung. Sorgfältige Ueberwachung. Direkte Eisenbahnverbindung zwischen Budapest und Anna-Stajerlak. Nähere Aufklärung zu haben bei Dr. Dobány Lajos, Stajerlak. 33044

Egalisir-Drehbänke,
sowie ein 4 HP Benzinmotor, fast neu, sind sofort preiswürdig zu haben. Im Betrieb zu sehen: I., Budaörsi-ut 20. 6047

Hafnermeister
übernimmt alle Hafnerarbeiten prompt und billig. Foris József, Budapest, VII., Dob-utca 18. 33172

In größerer Provinzstadt
Slavoniens seit vielen Jahren bestehendes Kolonialwaaren-Agenturgeschäft mit prima Vertretungen ist wegen anderwärtiger Unternehmung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter „Erster Reflektant 160“ an die Exp. 33160

Tüchtiger Kommiss
der Herrenmode- und Schuhbranche, der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig, findet sofortiges Engagement bei Reblang Samu, Orsova, wohin Offerte nebst Gehaltsansprüchen, sowie Photographie zu richten sind. 33151

Suche Wirthschafterin
nach der Provinz. Reflektanten, Jkr., im Mittelalter, haben ihre Offerte unter „Wirthschafterin 146“ in der Exp. abzugeben. 33146

Geübter Saldafontist
zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „R. 3. 203“ an die Exp. 33205

Zwei tüchtige
Platzagenten und Infassanten benötige ich für mein Modes-Manufaktur-Warengeschäft. Reflektire nur auf Solche, die bereits in dieser Stellung thätig waren u. der deutschen, serbisch-ungarischen und ungarischen Sprache mächtig sind. Offerte nebst fixen Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hermann Pefing, Nitroviz. 6050

Damen und Herren
ersparen viel Geld, wenn Sie ihren Bedarf decken in Damenkleidstoffen, Herrenkleidstoffen, Seidenwaaren, Leinen- und Baumwollwaaren ausschließlich im **Reifenwaarenhaus** Károly-körut 9, im Hofe Gr. Habit-Varlozjisches Haus. 5570

Unfallversicherung-Anstalt
ersten Ranges acceptirt zu günstigen Bedingungen rührige Personen mit größerer Bekanntheit am hiesigen Plage. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Reichlicher Verdienst. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Referenzen unter „Geheimtes Auskommen 200“ Hauptpost restante. 33119

Damen
können unter größter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Kerepeserstrasse 71, 1. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 32787

Stussflügel,
fast neu, sofort billig zu verkaufen. Aggteleigasse 16, Parterre 6. 33103

Das in Zsolna
seit 40 Jahren im Hotel „Herrenhaus“ bestehende bestrenommierte Spezerei-Geschäftlokal und Trafit wird sammt Wohnung, Keller, Magazin mit 1 Oktober l. J. verpachtet. Näheres im Hotel „Herrenhaus“, Zsolna. 5768

Damen
u. Herren, die zur Fettleibigkeit Anlagen haben oder an Verdauungsstörung leiden, sollen nur „Mandor“, das Entfettungsmittel u. Blutreinigungsmittel verwenden, welches chemisch analysirt von ärztlichen Autoritäten, als das beste befunden u. anempfohlen wird. (Zeugniß darüber.) Eine Schachtel „Mandor“ Entfettungsmittel sammt Broschüre 2 Kr. 80 S. versendet portofrei direkt nachnahme Rad. Jsa Mandel, Budapest, Károly-körut 2/N. Apotheker Joseph v. Lörf, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26. 32571

Thüren u. Fenster, Eisenwerkzeug, Steinmauer, Cement-Platten verkaufe sehr billig. **Kleinmann Adolf, V., Csanád-utca 4, vis-à-vis der Ferdinand-Brücke.** 5247

Nötsztrivselök
Országos Egyesület, VI., Andrássy-ut 83. Kereskedelmi végzetű nővendékek a gépirás tanfolyamra bármikor felvételek. Többféle rendszertől gépek gyakorlatra is iratkozhatni. **Dijalan állásközvetítés.** Szep-temberi kereskedelmi továbbképző tanfolyamra már most iratkozhatnak. 32827

3-4 méter használt
állványt, valamint egy 2-2½ méter hosszú széles pulót megvételre keres Wolf Sándor divat-áruüzlet, Fehérvári-ut 4. 33030

VII. gimnasiunom
végzetű jobb házbeli fükorrepetitoral ajánkozik vidékre. **Előkészít pótvisgára** Czim: Erős Lajos, Szabadka, Dr. Novák-palota. 33087

Pötschachtel,
circa 50X50 cm. groß, ev. auch kleinere, in gutem Zustande, würde ich preiswürdig kaufen. Offerte mit Muster an Albert Biró, Klausgasse Nr. 35. 33204

The Berlitz School Sprachenschule
Erzsébet-körut 15.
franz., Engl., Deutsch, Ungarital., Russ., Serb., Krout. Rum., f. Erwachsene (Herren, Damen, ev. separatt) u. größere Kinder u. Lehrern d. h. betr. Nationalität. N. Berlitz-Methode hört u. spricht d. Schüler u. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Paris 1900/2 gold., 2 silb. Med. Zürich 1902 gold. Med., Lille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. Mit rührenden Lehrern od. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prop. gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Uebersetzungsbureau. 31984

Möbel,
nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon u. Herzzimmer-einrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker **Steinberger Manó,** ner Teréz-körut 40. 5569

Damen
besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligen. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separierte Zimmer. Freundliche Information in allen distreten Angelegenheiten. Gyár-utca 42/a, Th. 9. Ecke Döböring-gasse nächst Westbahnhof. 33216

Lokomobilen, Drechselmaschinen, Cidarore,
gebraucht und fabriksmäßig reparirt, preiswürdig auf 5 bis 10jährige Raten erhältlich. **Seifried Hugó,** Budapest, Katona József-utca 17. Vermittler werden honort. 2768

Möbel. Kaufe u. verkaufe
verschiedene gebrauchte Schlaf-, Speisezimmer, Vorhaus- und Kücheneinrichtungen, Bücherkästen, Schreibtische, Teppiche, Uhren, Lampen. Lax, Al-mássy-ter 17. 5571

Ächter Bernhadinier
wegen Ueberhebung dringen zu verkaufen. IX., Mester-utca 67 sz., Doms, vendéglő. 33102

Sie müssen
Ihre Frau schützen! Sorgent freies Familien Glück garantirend das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer Tausende Dankschreiben direkt gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kaupa Berlin S. W. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 2278

Erbare Bekanntheit
sucht gebildete festsche Witwe (Christin) mit einem älteren wohlhabenden Herrn. Antwort unter „Dauernde Freundschaft 859“ Hauptpost restante. 6003

Egy 40 év óta
fennálló jóforgalmu vegyesüzlet, kényelmes lakás, tágas bolti helyiség és egyéb szükséges melléképületekkel, pálinkafőzés, pálinkamérés, tőzse, bor-és sörcsírásítással nagyobb vállalat miatt szabdkézből eladó. Szükséges összeg a megvételhez 12-14 ezer korona. Bövebb felvilágosítást szivességből ad Lantos Simon Dunaföldvár. 32816

In einer 760 Millimeter
schmalpurigen Treibbahn werden circa 2000 trodene Eisen- oder Maschinenschlitten mit folgenden Dimensionen gesucht: Länge 130 M., Breite 16 Cm., Höhe 15 Cm. Offerte mit genauer Preisangabe sind an die Domäne Selyp-Páltelek in Selyp zu richten. 6072

Damen von hier
und auswärts, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich vertrauensvoll an sehr praktische, diskrete Hebamme. **Molnár Cécilie, Wien, XVIII., Zimmermannplatz 6.** 33024

Ajánlati felhívás.
A Seidl Ede hagyatékának csödtörvényéhez tartozó, a rákoskeresztúri 1509. sz. telokönyvi be-tétben 4102.107-a és 4102/120-a helyrajzi szám alatt felvett 617 □ öl kiterjedésű, bekerített, fele részben szőlővel és gyümölcsfával beültetett, 1500 koronára becsült villatelek a csödtörvény határozata alapján szabalkézből eladatik. Az ingatlanon szoba, konyha és verandából álló faépület, kő-pince, szaleli és szivar-ványos kut van. A benyújtandó ajánlat elfogadása a csödtörvény 160. §-a értelmében a csödtörvényhatározatok tartatik fenn. A lezart irásbeli ajánlatok és a 150 koronát tevő bánatpénz 1905. július 1-ének déli 12 órájáig alulírott tömeggondnoknál teendők le. Budapest, 1905. június 16. **Dr. Mé-száros Andor,** csödtörvénygondnok, Budapest, VIII., Rákóczy-ter 12. 33207

Dipl. Erzieherinen,
die in Sprachen und Musik tüchtig sind, christlicher, sowie isr. Konfession, Kinder-gärtnerinen, Damen, Hausfräulein, sehr geachtete Kammerjungferu placirt **Nitschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 6078

Praktikant
mit hübscher Handschrift, der ungarisch und deutsch versteht, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen. Schriftliche Offerte an den ungarischen Informations-Bureau V., Vécsey-u. 4. 33194

Saldafontist
mit mehrjähriger Bureau-praxis, sinter Korrespondent, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an **D. Reichsmann's Sohn, Jafakovo (Slavonien).** 6051

Spiritus-Freilager-
Manipulant, deutsch, ungarisch, slowakisch sprechend, in Spiritus-Uebernahme und Uebergabe vollkommen versiert, sucht per sofort einen Posten. Gest. Anträge unter „Spiritus-Manipulant 186“ an die Exp. 33186

Spezerei- und Delikatessengeschäft ersten Ranges, scharfer Posten, in einer der frequentirtesten Verkehrs-ader der Hauptstadt gelegen, ist zu verkaufen. Nöthiges Kapital 25.000 Kronen. Nur ersten Reflektanten wird auf briefl. Anfragen Auskunft prompt ertheilt von Kulka Hugó, IX., Ferencz-körut 26, III. 28. 33181

Zwei junge Kommiss,
einer in der Mode, Manufaktur, der andere in der Spezerei- und Eisenbranche gänzlich versiert, der slavischen Sprache unbedingt und vollkommen mächtig, werden per sofort acceptirt. Offerte sammt Angabe der Thätigkeit und des Gehaltes sind an Leopold Wagner, Zaidóvár, Zaidóvár, zu richten. 6073

Photographisches Atelier,
hübsch eingerichtet, ist dringend billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33201

Lipótvárosi maradvány-áruház
Erzsébet-ter 4. Legujabb tavaszi és nyári szövetek, selyem, damaszt, szönyögek olcsón kaphatók. 33135

Gartensessel,
Tische, Cistasten, Bierapparat Glasgeschirr, Gezeug, Sparherd, Sonnenbad, Billard, Marmortische, Spiegel, Lambries, Gefronnes-Maschine, Spezereieinrichtung, Kauf und Verkauf. Kertész-utca 33, Lauffer. 33331

Ügyes deréktűzőnök
és aljvarrónők, kik önállóan dolgoznak, azonnal felvétetnek. Reiter, Wurm-utca 3. 33206

Intelligente
junge Frau (Christin), perfekt deutsch-ungarisch, bischen französisch, gute Vorleserin, Klavierpielerin, empfiehlt sich in feines Haus Solo als Gesellschaftsdame oder zu Kindern. Offerte erbeten unter „Verlässlich 143“ an die Exp. 33143

Kommiss der Spezerei-, Mehl- und Eisenbranche,
als auch der drei Landes-sprachen mächtig, wird per 15. Juli, ev. 1. August bei Ignaz Rosenzweig, Lipó-Rózsahegy, aufgenommen. 6074

Für Gemischtwaaren-
handlung, mit Brauereiwissenschaft und beschrankter Lizenz verbunden, nachweisbar 80.000 Kronen Umsatz, mit schöner Wohnung und Geschäftsfaktualitäten, wird Pächter gesucht. Lebhafter Ort, Post- und Bahnstation. Gest. Anträge unter „Provinz 4800“ an Rudolf Wofse, Budapest, Ferenciek-ter 3. 33210

Benzin- u. Elektromotore
jeder Größe, gebraucht, wie neu hergerichtet, mit Garantie coulanter Bedingungen billig bei **Ballai Sándor, VI., Teréz-körut 18.** 5773

Geld
auf **Loje, Werthpapiere und Provinz-Sparfassa-Aktion** (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billig **Armin Kovács,** Bank- und Wechsellagergeschäft, Hauptkasseler der Maschinen-lotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Gr. Cziráky'sches Palais. 5418

Lakás azonnaltira,
I. emelet, két utcaiz, előszoba, fürdőszoba konyha, kamara, kłoszt, villany-és légszeszvilágítással, komfortal kaphatók. VII., Amazon-utca 6-8. szám. 33125

Kocsik.
Különféle elegáns Luxus-kocsik, ujak és kevéső használtak, jutányos árban kaphatók; kocsik be-cserélhetnek Kovács Bélánál, Lipó-körut 4. 6114

Stahlbrennmatragen,
Eisenrahmen fl. 5.50, Holz-rahmen fl. 3.50, Eisen- und Messingmöbel, Matragen, Drahtgitter, Thore und Maschinen-Gesetzte am billigsten liefert **Prohászka's Fabrik, Budapest, Uj-utca 46/a.** 33218

Schneiderin,
die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Bajza-u. 42, I. 11. 33286

Weinläufer
neue und alte, in jeder Größe liefert am billigsten **Klein Károly,** Budapest, VII., Dob-u. 18. 33219

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 17. Juni. Der Geschäftsgang hat keine wesentliche Aenderung aufzuweisen und ist in den meisten Branchen weiter ein schleppender, indes nur wenige Verkehrsgebiete einen Anlauf zur Besserung zeigen.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen tendierte im ganzen Wochenlaufe rückgängig. Trotz der stark reduzierten Platzbestände bekundeten Signer angesichts der günstigen Saatensituationen starkes Verkaufsbestreben, das Offert war, durch den weichen Terminmarkt beeinflusst, anhaltend drängend, und so war es den Mühlen, namentlich auch diese nur über geringe Vorräte verfügen, nicht schwer, fast täglich Preisconzessionen zu erlangen, obwohl die Kaufkraft relativ günstig war.

Roggen hatte nur geringfügigen Verkehr. Das Angebot war wohl mäßig, aber dringlich, während das Interesse ganz beschränkt blieb. Bei anhaltend stauer Tendenz blühten Preise so circa 40 H. ein und stellten sich zu 13 R. 50 H. bis 13 R. 70 H. Kaffe ab und Parität hier. Neuer Roggen per Juli ist 10 bis 15 H. über dem jeweiligen Terminkurs, per August 10 H. unter dem Terminkurs offeriert und placierbar.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) ist in inländischer sowohl als in fremder Waare spärlich offeriert, doch sind auch Käufer ablehnend und auch die Provinzfrage hat aufgehört. Die Tendenz blieb so matt und haben Preise circa 25 H. nachgegeben. Ab und Parität hier wird im vorkommenden Bedarfsfalle 14 R. bis 14 R. 25 H. bezahlt.

Hafers wird weiter hauptsächlich in Schiffs- und Lagerwaare offeriert. Bahnzüge bleiben anhaltend knapp. Das Kaufsinteresse blieb dabei aber schwach und stellten sich Preise gegen die Vorwoche um circa 30 H. billiger. Je nach Farbe und Reinheit wird ab hier 12 R. 60 H. bis 14 R. 20 H. Kaffe bezahlt.

Mais erhielt sich in Folge des preishaltenden Terminkurses unverändert und wurde bei schwachem Verkehr theils für Steinbruch, theils zu Verfendungs-zwecken in die Provinz in der Preislage von 15 R. 65 H. bis 15 R. 75 H. waggontfrei hier bezahlt. Der Verkehr bleibt dabei aber schwach.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Weizenburger, Theiß, Banater, Vácskaer, Bester Boden. Rows show prices for various grades of wheat (e.g., 77 Rg. R. 16.85-17.00).

Table with 2 columns: Roggen, Gerste, Hafers, Mais, neu. Rows show prices for various types of grain (e.g., Roggen, Ia neu R. 13.70-13.90).

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Mais per Oktober, April, Juli, Mai 1906. Rows show prices for different months (e.g., Weizen per Oktober R. 15.80-15.82).

Safer per Oktober R. 11.08-11.00
Kohlraps per August R. 24.20-24.48

Das Amtsblatt bringt heute keine Notirungen
Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 9. Juni bis 16. Juni:

Table showing grain arrivals in Budapest from June 9 to 16, categorized by type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Reps) and total.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain arrivals from Budapest, categorized by type and total.

Donauaufwärts transmittirt:

Table showing grain arrivals upstream of the Danube, categorized by type and total.

Mehl und Kleie. Der Absatz von Mehl hat sich, wie wir bereits konstatirt haben, etwas gehoben und namentlich Muller ist bei den Mühlen erfreulicherweise knapper geworden. Bei im Juli anhaltender Betriebsreduktion und bei weiterer Besserung des Konsums dürfte eine Gesundung der Verhältnisse, welche in Folge der Ueberproduktion des vorigen Jahres und in Folge des durch die hohen Preise hervorgerufenen schlechten Mehlabsatzes geradezu unerträglich werden, in absehbarer Zeit zu erwarten sein, und das sowohl im Inlande als auch in Oesterreich. Nach dem Auslande dürften Abschlässe nicht zustande gekommen sein. Die für Futtermittel günstige Witterung hat auf die Preise von Kleie neuerlich einen Druck ausgeübt, aber Vorräthe bestehen noch immer nicht.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with 7 columns (Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6) showing average prices for various goods.

Roggenmehl:

Table with 3 columns (I, II, III) showing prices for rye flour.

Roggenkleie R. 10.50, per 100 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Reps. Die Ernte in Rübsen ist zum Theile beendet, doch bleibt das Ausgebot noch immer sehr gering. Einzelne Posten wurden von 22 R. 50 H. bis 23 R. 50 H. gehandelt. In rumänischem Rübsen war das Ausgebot in den letzten Tagen sehr stark und ermäßigten sich die Preise von 23 R. 75 H. bis 23 R. 50 H. er wurden circa 35,000 Meterzentner nach Oesterreich-Ungarn verkauft. August-Reps anfangs sehr fest, verflaute später und schließt 24 R. 10 H. bis 24 R. 30 H.

Leinamen 23 R. bis 24 R.

Hüll 20 R. bis 21 R.

Sedrich fehlt.

Repsrüben nicht vorhanden.

Rübsel unverändert.

Pflaumen. Bei anhaltender Nachfrage für den Konsum blieben die Preise behauptet und notiren: Bosnische 110-120stüdtige zu 17 R. 50 H., 90-100stüdtige zu 21 R., serbische 110-120stüdtige zu 13 R. 50 H., 90-100stüdtige zu 19 R. 50 H., Alles per 100 Kilogramm ab Saverstation. Für neue Pflaumen ist das Interesse sehr schwach und die Tendenz demgemäß ruhig. Serbische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110-120stüdtige, 90-100stüdtige und 80-85stüdtige) in Transito, per Oktober lieferbar, notiren nominell 27 R. 50 H. per 100 Kilogramm ab Saverstation.

Pflaumenmus, für den Konsum stetig gefragt, wurde in prima serbische Waare (in Transito) zu 24 R. per 100 Kilogramm ab Budapest gehandelt. Neues Pflaumenmus ist besser offeriert und notirt serbisches (in Transito) per September-Oktober lieferbar, zu 24 R. 50 H. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schafwolle. Bericht von Ludwig Mitschul, Budapest. Die abgelassene Woche brachte noch immer nicht die Belebung des hiesigen Wollgeschäfts, denn fortgesetzt beharren die Käufer auf ihrem abwartenden Standpunkt. Verkauf wurden circa 100 Ballen, und zwar nebst einigen kleinen Posten circa 50 Ballen Schweißschur von 110 R. bis 112 R. per 100 Kg.

Schweinefett tendierte in der abgelassenen Woche bei schwachem Angebot und geringer Kaufkraft unverändert ruhig, und wurde Prima Pester Stadtfette zum vorwöchentlichen Preise von 70 R. in kleineren Posten dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt unverändert lustlos und bleibt Prima Pester Stadtfette 70 R. Geld und Waare.

Tafelspeck war besser gefragt und wurde dreistüdtige Winterwaare zu 62 R. 50 H. und weiße Selterwaare, dreistüdtig, zu 65 R. 50 H., vierstüdtiger weißer Tafelspeck zu 63 R. bis 63 R. 50 H. gehandelt. Das Geschäft schließt in weißer Waare fest, während Winterwaare vernachlässigt blieb, und notirt weißer dreistüdtiger Tafelspeck 65 R. Geld, 65 R. 50 H. Waare, und vierstüdtiger Tafelspeck 63 R. Geld, 63 R. 50 H. Waare. Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 68 R. Geld, 69 R. Waare.

Wienentwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches Wienentwachs zu 163 R. bis 164 R. und Prima ungarischer geläuterter Honig zu 43 R. bis 44 R. per 50 Kilogramm Frachtparität Budapest.

terter Honig zu 43 R. bis 44 R. per 50 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstevieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Mastanstalt-Aktiengesellschaft. Budapest, 16. Juni. Das Geschäft war ruhiger. Die Durchschnittspreise waren: Ungarische sortirte Waare 320 bis 330 Kilogramm schwere 1 R. 43 H. bis 1 R. 44 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 43 H. bis 1 R. 44 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 34 H. bis 1 R. 35 H., serbische 1 R. 42 H. bis 1 R. 44 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Futterpreise: Mais 16 R. 20 H., Gerste 15 R. 20 H. ab Káßnya. Hiesiger Viehstand: Am 9. Juni sind verblieben: 28,899 Stück. - Zutrüb: vom Inland 817 Stück, von Serbien 1959 Stück. Zusammen 2776 Stück. Totale 31,675 Stück. - Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1-10. Bezirk) 866 Stück, nach dem Inland 760 Stück, nach Wien 568 Stück, nach österreichischen Ländern - Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet: (im Szállás verwendet - Stück, vom Waggon ausgeladene todte 3 Stück, für sinnig befunden 8 Stück 11 Stück, zusammen 2905 Stück, verbleibt Stand 29,470 Stück. - In den Aktie-Szállásen lagern sammt den serbischen 10,171 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállásen verbleiben am 9. Juni 3690 Stück, zugeführt wurden serbische 1959 Stück, zusammen 5649 Stück. Abgeführt wurden 2107 Stück, verbleibt Stand 3542 Stück, und zwar 3542 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 214 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautzner. Verfloßene Woche war das Geschäft in Sämereien, mit Ausnahme von Stoppeln, Mohr, Hirse und Buchweizen, ziemlich unbedeutend. Der Futtermittelmarkt sieht man - trotz der vom vorigen Jahre übriggebliebenen sehr geringen Vorräthe - ziemlich gleichgültig entgegen und liegt die Muthmaßung nahe, daß zufolge der in Aussicht stehenden reichen Futterernte der diesjährige Bedarf ein kleiner sein wird. Ueber die Ernteaussichten einiger frühreifenden Grasarten gingen sowohl aus Deutschland, wie auch aus England Berichte schon ein. Laut den Berichten aus Deutschland wird dort eine schwache Ernte erwartet, die englischen Berichte hingegen lauten günstig. Amerikanisches Knaulgras soll im Wuchse sehr stark zurückgeblieben sein. Von Schaffswengel erwartet man einen sehr guten Ertrag. - Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm. Basis Budapest: Rothklee 110 R. bis 120 R., Luzerne 108 R. bis 116 R., Mohr 26 R. bis 28 R., Früehjahrserbjen 18 R. bis 20 R., imprägnirte Rübensamen 76 R. bis 84 R., nichtimpägnirte Rübensamen 60 R. bis 70 R., Pferdeahmais 19 R. bis 21 R.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krythall-Petroleum 47 R., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 41 R., Fiumaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 39 R., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralfschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Buzöl (Wischöl) Nr. 0 22 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 32 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 R., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 R. 50 H., Fiumaner Vulkan (Achen)-Del Nr. 4 22 R., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 25 R., Fiumaner extrahschweres Maschinenöl Nr. 6 39 R. 50 H., Cylinderöl, dunkel 65 R., Cylinderöl, hell 70 R. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 R. bis 5 R. billiger.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilien-Königsöl 50 R., Dreier-Petroleum 40 R. 50 H., Sternkreuz-Petroleum 39 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Budapest, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 25 R., VI. Apollo schweres russisches Maschinenöl 37 R., Apollo Vacuum-Cylinderöl 70 R., Apollo konsistente Fette - R. per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Budapest, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Espiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 52 R. 50 H. bis 53 R., verfeuert 151 R. 50 H. bis 152 R., Raffinade fakweise inklusive Steuer 54 R. bis 55 R., verfeuert 153 R. bis 154 R. Die verfeuert Notirungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

Rauschutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Expert. Am Wochenmarkt gab es gute Zufuhren in Heu und Stroh bei lebhafter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. bis 3 R. 50 H., Mohr bis 4 R., Streufstroh 1 R. 80 H., Schafstroh 2 R. 30 H., Häfel 2 R. 60 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 R. bis 4 R., gepreßtes Stroh 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. - Futtermittel: Hafer 6 R. 70 H. bis 7 R., Mais 8 R., Roggen 7 R., Gerste 7 R. Bessere Sorten theurer je nach Station.

In Rindhäuten blieb die Tendenz noch weiter flau. Die am Plage erscheinenden wenigen Käufer verlangen nur billige Preise, wodurch schwer Geschäfte abgeschlossen werden.

Kalbfelle bleiben weiter gut gefragt.

Rohhäute haben etwas an Begehr zugenommen und wurden alle Lager ziemlich geräumt.

Gearbeitetes Leder. Ueber das Geschäft der abgelassenen Woche ist wenig Neues und nichts von Belang mitzutheilen. Der Verkehr war, der Saison entsprechend, schwach, doch blieb die Tendenz nichtsdestoweniger fest. Das Intasso hat sich etwas gebessert. Es notiren:

Einschlag-Terzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 160 K. bis 165 K. Zweifach-Terzen von 19 bis 22 Kilogramm 152 K. bis 154 K. Dreifach-Terzen von 23 bis 29 Kilogramm von 152 K. bis 154 K. Mischneider von 19 bis 28 Kilogramm von 140 bis 142 K. Wülfelzerzen 18 bis 25 Kilogr. von 130 K. bis 132 K. Kohlerzen je nach Gewicht von 160 K. bis 165 K. Baches-Sohlen von 16 bis 20 Kilogramm von 154 K. bis 156 K. englische Brandsohlen, dünn, von 145 K. bis 148 K. Einschlag-Croupous von 8 bis 10 Kilogr. zu 195 K. bis 200 K. Dreifach-Croupous von 13 bis 16 Kilogr. von 195 K. bis 200 K. Baches-Croupous von 8 bis 12 Kilogramm von 190 K. bis 195 K. Einschlag-Hälse, lang, von 125 K. bis 130 K. Dreifach-Hälse, lang, von 106 K. bis 108 K. Baches-Hälse lang und dünn, von 110 K. bis 115 K. Einschlag-Mern, breit, dünn, 105 K. bis 110 K. Dreifach-Mern, breit, von 88 K. bis 90 K. Baches-Mern, breit und dünn, von 90 K. bis 95 K. Prima Kalbleder, braun, von 8 bis 10 Kilogramm und von 10 bis 12 Kilogramm von 510 K. bis 520 K. detto von 12 bis 14 Kilogramm von 505 K. bis 510 K. von 14 bis 16 Kilogramm von 480 K. bis 490 K. detto glatt von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K. detto von 10 bis 12 Kilogramm von 460 K. bis 470 K. Prima Kuhleder, braun, von 6 bis 7 Kilogramm von 225 K. bis 230 K. detto glatt, von 6 bis 7 Kilogramm von 195 K. bis 210 K. detto genarbt von 7 bis 8 Kilogramm von 195 K. bis 205 K. Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 250 K. bis 260 K. detto genarbt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 K. bis 240 K. detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 310 K. bis 320 K. Prima Mantleder schwarz, von 13 bis 15 Kilogramm von 155 K. bis 165 K. Prima Brustblätter von 11 bis 12 Kilogramm von 180 K. bis 185 K. Prima Wispalt von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 195 K. Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effetengeschäft. 17. Juni. Die Börse trat auch heute nicht aus der Reserve heraus, die sie schon seit langem beobachtet, und zu Beginn des Verkehrs zeigte sich wieder die trübselige Stimmung, welche seit längerem das Geschäft charakterisierte. Später stellte sich in Folge von Wiener Käufen in den leitenden Werthen eine kleine Besserung ein. Die Mittagsbörse brachte eine kleine Erholung der ungarischen Kredit. Die Nachbörse brachte keine wesentliche Aenderung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 777.75 bis 779.25, österreichische Kreditbankaktien zu 661.75 bis 663, ungarische Hypothekbankaktien zu 507 bis 508, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 550.50 bis 551, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 665 bis 665.75, ungarische Kronenrente per Ultimo zu 97.55 bis 97.57 1/2.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Draische Ziegeleienaktien zu 507 bis 508, Frankfurter Aktien zu 532, Elisabeth-Sanatoriumlose zu 12.25 bis 12.50, vierprozentige Pfandbriefe der vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparkasse zu 97.75, vierprozentige Pfandbriefe der ungarischen Hypothekbank zu 98.50, vierprozentige Pfandbriefe der Landes-Centralsparkasse zu 97.75, vierprozentige Kommunal-Obligationen der Pester Vaterländischen ersten Sparkasse zu 97.75, Landes-Centralparkasseaktien zu 1593 bis 1595.

Auf diefer wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 779 bis 780.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 507.50 bis 508.50, ungarische Eisenwerk- und Wechselbankaktien zu 475, österreichische Kreditbankaktien zu 662.75 bis 663.25, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 551, Straßenbahnaktien zu 573, elektrische Stadtbahnaktien zu 315, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 665.25 bis 665.50, ungarische Kronenrente zu 97.47 1/2 bis 97.55. Zur Erklärungszzeit notierten: Österreichische Kreditbankaktien zu 662.75. Prämiengehalt: Kursfeststellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage 7 K. bis 8 K., per Ultimo Juli 16 K. bis 19 K.

Mit Rücksicht darauf, daß laut Beschlusse des Börsenraths die Börse an Samstagen um 2 Uhr geschlossen wird, war die Nachbörse bei ruhiger Tendenz geschäftslos. Es notierten: Österreichische Kreditaktien zu 663, ungarische Kreditbankaktien zu 779.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwächer Kaufsint in behaupteter Tendenz. Es wurden circa 16,000 zu unveränderten Preisen umgesetzt.

Roggen tendiert unverändert und notiren wir je nach Qualität Parität hier 13 K. 60 S. bis 13 K. 70 S. per Kasse.

Futtergerste ist geschäftslos. Bei vorwährendem Bedarf wird ab und Parität hier 14 K. bis 14 K. 20 S. Kasse bezahlt.

Häfer ist ohne Veränderung und notiren wir 12 K. 50 S. bis 14 K. per Kasse.

Weizen (alt) blieb preisbehaltend; per prompt ist 15 K. 60 S. bis 15 K. 70 S. Kasse machbar.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Weiß: 200 Mtr. 81 Kq. zu K. 17.85, 1000 Mtr. Kq. und 1000 Mtr. 80 S. Kq. Ober- zu K. 17.42 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 17.60, 300 Mtr. 80 Kq. zu K. 17.35, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 17.20, 200 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 17.30. Alles per drei Monate. Pester Boden: 500 Mtr. 80 Kq. zu K. 17.15, 200 Mtr. 79.8 Kq. zu K. 17.42 1/2, 100

Mtr. 79 Kq. zu K. 17.30, 150 Mtr. 78 Kq. zu K. 16.70, 350 Mtr. 77.8 Kq. zu K. 16.70, 830 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 17.25, 180 Mtr. 77 Kq. zu K. 17.05, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 16.55, Alles per drei Monate. Bondér: 1000 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 17.05, per drei Monate. Sziváczer: 500 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 16.70, per drei Monate. Magazinwaare: 3000 Mtr. 79 Kq. zu K. 17.05, per drei Monate. Roggen: 200 Mtr. zu K. 13.65, per Kasse, Parität.

Häfer: 100 Mtr. zu K. 14, 200 Mtr. zu K. 12.80, Weider per Kasse.

Weizen: 100 Mtr. zu K. 15.75, 200 Mtr. zu K. 15.75, 200 Mtr. zu K. 15.70, 200 Mtr. zu K. 15.65, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt kam heute etwas festere Tendenz zur Geltung. Angeichts des bisherigen Preisrückganges erfolgten heute einige Deckungskäufe, wozu der Wochenschluß, sowie das regnerische Wetter beigetragen haben, zumal man die häufigen Niederschläge nicht als vortheilhaft betrachtet. Man blieb ziemlich indifferent. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu K. 15.70, K. 15.76, K. 15.70, K. 15.86, K. 15.76 und K. 15.80, Weizen per April 1906 zu K. 16.14, K. 16.34, K. 16.26 und K. 16.30, Roggen per Oktober zu K. 12.76, K. 12.80, K. 12.73, K. 12.86 und K. 12.78, Mais per Juli zu K. 15.06 bis K. 15.08, Mais per Mai 1906 zu K. 11.08, K. 11.06, K. 11.10, K. 11, und K. 11.06, Häfer per Oktober zu K. 11.06, K. 11.16, K. 11.06 und K. 11.08. Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogr.): Weizen per Oktober zu K. 15.80 Geld, K. 15.52 Waare, Weizen per April zu K. 16.28 Geld, K. 16.32 Waare, Roggen per Oktober zu K. 12.78 Geld, K. 12.80 Waare, Mais per Juli zu K. 15.06 Geld, K. 15.08 Waare, Mais per Mai 1906 zu K. 11.04 Geld, K. 11.06 Waare, Häfer per Oktober zu K. 11.06 Geld, K. 11.08 Waare, Kohlraps per August zu K. 24.20 Geld, K. 24.40 Waare. Abend schließen: Weizen per Oktober zu K. 15.76 Geld, K. 15.78 Waare, Weizen per April zu K. 16.24 Geld, K. 16.26 Waare, Roggen per Oktober zu K. 12.76 Geld, K. 12.78 Waare, Mais per Juli zu K. 15.04 Geld, K. 15.08 Waare, Mais per Mai 1906 zu K. 11.02 Geld, K. 11.04 Waare, Häfer per Oktober zu K. 11.06 Geld, K. 11.08 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt: Weizen per Juni . . . 16.50

Produktengeschäft. Der Verkehr war gering. Gehandelt wurde: Schweinefett zu K. 140, per 100 Kgr. Untlich notiren per 100 Kgr.: Schweinefett, Budapester Stadtwaare K. 140.— Geld, K. 141.— Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker K. 126.— Geld, K. 127.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker K. 128.— Geld, K. 129.— Waare. Pfauen: 1904er Uance-Qualität: böhmische K. 18.— Geld, K. 19.— Waare, 100stücker K. 20.75 Geld, K. 21.50 Waare, 85stücker K. 34.— Geld, K. 35.— Waare, serbische 1904er Uance-Qualität K. 15.— Geld, K. 15.50 Waare, serbische, 100stücker K. 17.50 Geld, K. 18.— Waare, 85stücker K. 30.— Geld, K. 31.— Waare. Pfauenmünze, slawonisches 1904er K. 28.— Geld, K. 29.— Waare, serbisches 1904er K. 24.50 Geld, Kronen 25.— Waare.

Budapest, 17. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Budapest loco R. 46.50 G., R. 47.50 W.

Budapester Börsenkurse.

17. Juni.

Table with columns for 'Ung. Staatsanleihen', 'Deft. Staatsanleihen', 'Fremde Staatsanleihen', 'Andere Anleihen', 'Pfundbr. u. Oblig.', 'Sparlassen', 'VIII. Vers.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelei', 'XI. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XII. Bankdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Loje', 'XVI. Salinea', 'XVII. Devisen (Visa)'. Each entry includes 'Geld' and 'Waare' prices.

Table with columns for 'Ung. Hypothekbank', 'Präm.-Obl.', 'Ung. Hypothekbank', 'Central-Spark.', 'Central-Hypothekbank', 'Def.-Ung.-Bant', 'Baterl. Spark.', 'Ung. allg. Spark.', 'Komm.-D.', 'VI. Banken', 'VII Sparlassen', 'VIII. Vers.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelei', 'XI. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XII. Bankdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Loje', 'XVI. Salinea', 'XVII. Devisen (Visa)'. Each entry includes 'Geld' and 'Waare' prices.

Table with columns for 'Ung. Hypothekbank', 'Präm.-Obl.', 'Ung. Hypothekbank', 'Central-Spark.', 'Central-Hypothekbank', 'Def.-Ung.-Bant', 'Baterl. Spark.', 'Ung. allg. Spark.', 'Komm.-D.', 'VI. Banken', 'VII Sparlassen', 'VIII. Vers.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelei', 'XI. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XII. Bankdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Loje', 'XVI. Salinea', 'XVII. Devisen (Visa)'. Each entry includes 'Geld' and 'Waare' prices.

Table with columns for 'Ung. Hypothekbank', 'Präm.-Obl.', 'Ung. Hypothekbank', 'Central-Spark.', 'Central-Hypothekbank', 'Def.-Ung.-Bant', 'Baterl. Spark.', 'Ung. allg. Spark.', 'Komm.-D.', 'VI. Banken', 'VII Sparlassen', 'VIII. Vers.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelei', 'XI. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XII. Bankdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Loje', 'XVI. Salinea', 'XVII. Devisen (Visa)'. Each entry includes 'Geld' and 'Waare' prices.

Table with columns for 'Ung. Hypothekbank', 'Präm.-Obl.', 'Ung. Hypothekbank', 'Central-Spark.', 'Central-Hypothekbank', 'Def.-Ung.-Bant', 'Baterl. Spark.', 'Ung. allg. Spark.', 'Komm.-D.', 'VI. Banken', 'VII Sparlassen', 'VIII. Vers.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelei', 'XI. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XII. Bankdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Loje', 'XVI. Salinea', 'XVII. Devisen (Visa)'. Each entry includes 'Geld' and 'Waare' prices.

Die Kurse der unter I-V notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn die auf Kronen d. B. oder Silber lauten; auf 50 je Gulden wenn sie auf Goldgulden oder Kronen-Münzen lauten. Die Kurse der unter VI-XV notierten Effekte verstehen sich per Stück in Kronen. (Geldmarkt-Spiritus)